



# TÄTIGKEITSBERICHTE 2012

**Berichte der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**

**Jahresbericht des Deutschen Koordinierungsrates (eigener Band)**

**Jahresbericht der Buber-Rosenzweig-Stiftung (eigener Band)**

# Inhalt

Augsburg und Schwaben .....	4	Main-Taunus-Kreis.....	168
Bad Hersfeld-Rotenburg.....	8	Mainz .....	172
Bad Kreuznach.....	12	Marburg .....	174
Berlin.....	14	Mecklenburg-Vorpommern.....	177
Bielefeld .....	24	Minden.....	180
Bonn.....	28	Moers.....	185
Bremen .....	31	Mönchengladbach.....	187
Darmstadt.....	33	München .....	189
Dillenburg .....	37	Münster.....	192
Dortmund .....	40	Neuss .....	199
Dresden .....	46	Niederbayern .....	201
Duisburg-Mülheim-Oberhausen.....	48	Niedersachsen/Ost .....	203
Düsseldorf .....	51	Oberbergische .....	206
Essen .....	57	Oberschwaben Sitz Ravensburg.....	211
Franken Sitz Nürnberg .....	59	Offenbach .....	213
Frankfurt.....	70	Oldenburg .....	215
Freiburg.....	73	Oldenburger Münsterland .....	218
Fulda .....	77	Osnabrück .....	221
Gelsenkirchen .....	80	Ostfriesland.....	224
Gießen/Wetzlar .....	89	Paderborn .....	227
Göttingen .....	91	Pfalz.....	231
Hagen und Umgebung .....	95	Potsdam.....	233
Hamburg .....	99	Recklinghausen .....	236
Hameln.....	111	Rhein-Neckar .....	241
Hanau .....	113	Saarland .....	247
Hannover.....	115	Schleswig-Holstein.....	252
Heidelberg.....	119	Siegerland.....	257
Herford .....	123	Stuttgart .....	262
Hochtaunus .....	124	Thüringen.....	265
Karlsruhe.....	128	Trier .....	267
Kassel .....	132	Weiden .....	268
Koblenz .....	138	Wesel.....	269
Köln.....	141	Westmünsterland .....	271
Konstanz .....	148	Wetterau .....	272
Krefeld.....	153	Wiesbaden.....	274
Leipzig.....	154	Würzburg und Unterfranken.....	279
Limburg .....	159	Wuppertal .....	284
Lippe .....	163	Zwickau.....	287
Lübeck .....	166		

Es fehlen:  
Aachen, Bayreuth, Celle, Lüneburg

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
Deutscher Koordinierungsrat e.V.  
Postfach 1445, 61214 Bad Nauheim  
Fon: 06032 / 91 11-0, Fax: 06032 / 91 11 25  
E-Mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de  
REDAKTION: Rudolf W. Sirsch, Generalsekretär  
ERSTELLUNG: Ina Kuhnt, Sekretariat

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Liebe Leserinnen  
und Leser,

mit dem diesjährigen Jahresthema „In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ haben die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit 2012 ein Thema gewählt, das in besonderer Weise auf unsere Ziele und Aufgaben hinweist.

60 Jahre Woche der Brüderlichkeit – das sind zugleich 60 Jahre des Ringens um eine neue, bessere Form der Zusammenarbeit, der Begegnung, des Gesprächs zwischen Juden und Christen in Deutschland, sicher auch 60 Jahre deutscher Kultur- und Gesellschaftsgeschichte.

60 Jahre Woche der Brüderlichkeit zeigen, dass es anders anfangen kann zwischen Juden und Christen. Das zuvor gelebte Gegeneinander wurde erst in den zurückliegenden sechs Jahrzehnten mehr und mehr zu einem Neben- und Miteinander.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, erinnert daran, dass „die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit von Beginn an einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, antijüdische und antisemitische Vorurteile zu erkennen und abzubauen sowie das christliche Verhältnis zum Judentum theologisch neu zu bedenken.“

Keine andere Veranstaltung von christlich-jüdischer und interreligiöser Bedeutung hat über einen Zeitraum von nunmehr sechzig Jahren in der Bundesrepublik Deutschland jene öffentliche Resonanz erfahren, jene innerkirchliche wie gesellschaftspolitische Relevanz gewonnen und jene mediale Präsenz erhalten wie es auf die „Woche der Brüderlichkeit“ zutrifft.

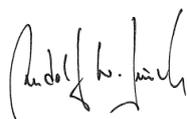
Auch in diesem Jahr haben die Gesellschaften in zahlreichen Veranstaltungen und Demonstrationen auf die latente Gefahr des Antisemitismus hingewiesen. Das Ausmaß der rechten Gewalt wird oftmals verharmlost. Mal aus politischem Interesse, mal aus Bequemlichkeit und manchmal aus heimlicher Sympathie. Es bedarf mehr als einem „Aufstand der Anständigen“, es muss ein „Aufstand der Zuständigen“ eingefordert werden, damit dem Rechtsradikalismus noch entschiedener entgegengetreten werden kann.

Dieser Haltung entsprechend finden in den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit bereits seit Jahrzehnten Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus statt. Darunter fallen Gedenkstättenbesuche, Gedenkgottesdienste zum 9. November, Veranstaltungen zum 27. Januar, Zeitzeugengespräche, Projekte zur Spurensuche oder die Vermittlung von Kenntnissen über das Judentum und das christlich-jüdische Verhältnis. Darüber hinaus veröffentlichen einzelne Gesellschaften Publikationen zu den Themen Antisemitismus und Rechtsradikalismus oder bieten Vorträge, Seminare und Tagungen zu diesem Thema an.

Mit den durchgeführten Veranstaltungen gelang es, sowohl Teilnehmer/-innen und Multiplikator/-innen anzusprechen, die dem Christlich-Jüdischen Dialog aufgeschlossen sind, als auch Interessierte, die erstmals an unseren Veranstaltungen teilnahmen.

Ihnen allen, die Sie unsere Arbeit ideell und finanziell fördern, danke ich sehr.

Ihr



Rudolf W. Sirsch  
Generalsekretär



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

#### **Hauptsache billig?**

Soziale und ökologische Verantwortung heimischer Unternehmen

#### **„An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld“**

Avi Primor liest aus seinem Buch

#### **Rachel rechnet mit Gott**

Improvisationstheater zu einem Text von Stefan Zweig

#### **Jugendprojekt: In Verantwortung für den Anderen**

Präsentation und Prämierung der besten Beiträge des Handy-Clip-Wettbewerbs zum Thema „Verantwortung“

#### **Konzert in der Synagoge**

Der Shalom-Chor Berlin singt liturgische jüdische und weltliche israelische Lieder

#### **Feierliche Schlussveranstaltung im Goldenen Saal des Rathauses.**

**Festvortrag:** Prof. Dr. H.-G.- Schöttler

**Musikalische Ausgestaltung:** Chor des Stetteninstituts Augsburg

#### **Stadtbergen:**

**Lesen wir dasselbe Buch?** Wie Juden und Christen die Hebräische Bibel lesen

Gertrud Kellermann

#### **Memmingen:**

**Lesen wir dasselbe Buch?** Wie Juden und Christen die Hebräische Bibel lesen

Gertrud Kellermann

#### **Kaufbeuren:**

**Martin Luther und die Juden**

Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken, Berlin

## 2. Tagungen

### **Christen und der Talmud**

Dreitägige Studententagung von „Begegnung von Christen und Juden Bayern (BCJ Bayern)“ und GCJZ Augsburg

**Referenten:** Prof. Dr. Andreas Pangratz, Professor für Systematische Theologie  
**Rafael Pifko**, Psychologe, Zürich

**Augsburg, Zentrum Maria Ward**

## 3. Einzelvorträge

**Starke Gestalten der Bibel: Jesaja** Pfarrer Waldemar Pisarski  
**Samuel** Gertrud Kellermann

### **Christlich-jüdisches Bibelgespräch**

#### **Tödliche Wunden**

Bilder vom strafenden Gott in der Bibel  
Rabbiner Dr.h.c.Henry G. Brandt, Augsburg  
Prof. Dr. Stefan Schreiber, Augsburg

### **Leid und Hoffnung zwischen Juden und Christen**

Erfahrungen und Hoffnungen  
Klaus-Peter Lehmann, Pfarrer i.R.

### **Israel und die Kirche**

Gespräch mit Regionalbischof Michael Grabow  
Klaus-Peter Lehmann  
Regionalbischof Michael Lehmann

### **Geboren im KZ**

#### **Sieben Mütter, sieben Kinder und das Wunder von Kaufering**

Lesung mit den Autoren Eva Gruberowa und Helmut Zeller  
Einführung Max Mannheimer

### **Christlich-jüdischer Dialog in Hainsfarth:**

#### **Um Gottes willen miteinander verbunden**

Podiumsdiskussion über das Verhältnis von Christen und Juden  
Rabbiner Dr. h.c. Henry G. Brandt, Augsburg  
Pfarrerin Barbara Eberhard, BCJ  
Prof. em. Dr. Hanspeter Heinz, GCJZ Augsburg  
Kooperation mit der Ehemaligen Synagoge Hainsfarth

### **Führung durch das jüdische Augsburg**

Agnes Schilling

## 4. Gedenkveranstaltungen

### **Gedenkstunde zum Massaker von Babij Jar im Jahr 1942**

Lesung, Film, Ansprache  
Synagoge Augsburg

## 5. Gedenken an die Pogromnacht

6. Ansprache: Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm  
Kooperation Stadt Augsburg, Israelitische Kultusgemeinde, Deutsch-Israelische Gesellschaft, GCJZ  
Synagoge Augsburg

**Ichenhausen zum 9. November:** Revital Herzog: Geschichten der Versöhnung  
Ehemalige Synagoge Augsburg

## 7. Kulturelle Veranstaltungen

Wöchentlich trifft sich ein christlich-jüdischer Gesprächskreis.

Einmal monatlich findet das **Cafe Synagoge** statt. Neben Gesprächen bei Kaffee und Kuchen gibt es einen kulturellen Teil

Im vergangenen Jahr stellte Frau Alla Therekina die jüdischen Maler **Ilja Teblin und Michail Wrubel** vor, Frau Felicitas Samtleben zeigte Bilder von **Kindern aus aller Welt** vor, die sie bei ihren ehrenamtlichen Einsätzen kennengelernt hat. **Chassidische Geschichten** wurden vorgestellt

## 8. Interne Veranstaltungen

Bei der **Mitgliederversammlung** wurde ein Fest zur Erinnerung an „60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ gefeiert mit Rückblick auf die Themen und die Festredner in Augsburg der letzten Jahrzehnte.

## 9. Jugendarbeit

Zu unserem Jugendprojekt reichten Schülerinnen und Schüler aus Augsburg, Donauwörth, Ursberg, Durach und Wertingen Handyclips zum Thema Verantwortung ein. Die besten Arbeiten wurden prämiert und in einem Kino vorgestellt.

## 10. Sonstige Aktivitäten

Bei der Enthüllung eines Holocaust-Mahnmals im Hof des Albertus-Gymnasiums in Lauingen, das von Schülern der Oberstufe initiiert wurde, war die GCJZ zu einem Grußwort eingeladen.

Bei öffentlichen Veranstaltungen war die GCJZ präsent: So bei Gedenkstunden zur Deportation der Juden vor 70 Jahren in Fischach, Buttenwiesen und Augsburg, bei der Einweihung eines Erinnerungswegs für Mietek Pemper in Augsburg, bei einer Feierstunde in Hainsfarth, als ein verloren geglaubtes Handwaschbecken auf dem jüdischen Friedhof wieder aufgestellt werden konnte

Unsere Mitgliederzeitung erscheint vierteljährlich und wird weit gestreut.

## 11. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Ein Vorstandsmitglied nahm an der Geschäftsführertagung in Kassel teil  
ein Vorstandsmitglied war in Bonn bei der Mitgliederversammlung  
Drei Vorstandsmitglieder waren bei der bundesweiten Eröffnung in Leipzig.

## **12. Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Zeitung Ma Nishma ist ein in weiten Kreisen beachtetes Blatt. Auch unsere website wird gut angenommen.

## **13. Mitgliederstatistik**

Wir haben in diesem Jahr 230 Mitglieder, von denen aber leider nur 193 ihren Beitrag bezahlt haben. Es sind aber auch beitragsfreie Ehrenmitglieder und gering Bezahlende (Studenten, Sozialhilfeempfänger) dabei.

## **12. Tendenzen**

Trotz des Ausscheidens vieler Mitglieder durch hohes Alter oder Tod hält sich die Mitgliederzahl. Teils durch unsere Zeitung, teils nach der Tagung, aber auch einfach durch Mundpropaganda stoßen immer wieder neue Mitglieder zu uns. Leider haben wir aber viele säumige Zahler.

Die Zusammenarbeit mit anderen Trägern – Evangelisches Forum Annahof, DIG, Jüdisches Kulturmuseum Volkshochschule gelingt nach wie vor gut.

Augsburg, 21. Februar 2013  
Gertrud Kellermann



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

1. März Vortrag **„In Verantwortung für den Anderen“: zur WdB 2012** Bad Hersfeld  
Weitere Veranstaltungen im Rahmen der „Justiz-Ausstellung“  
in Rotenburg

### 2. Eigene Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

- 28.2. – 14.9. **Ausstellung „Im Namen des Deutschen Volkes/Justiz und Nationalsozialismus“/„Die Verstrickung der Justiz in das NS-System 1933-1945“** Rotenburg/F.\*)  
Rahm en p r o g r a m m :  
15.3. Politische Strafjustiz in Hessen \*)  
19.4. Militärjustiz in der NS-Zeit \*)  
24.5. Sondergerichte während der NS-Zeit \*)  
6.9. Die ungesühnten Verbrechen der deutschen Justiz 1933-1945 \*)

### 3. und 4. Einzelvorträge/Einzelveranstaltungen/Gedenkveranstaltungen

26. Januar zum Auschwitzgedenktag: **Vortrag „Breitenau – Ort der Verfolgung“**  
Bad Hersfeld
14. Februar **Grenz-Situationen: Negev und Gaza aktuell** Bad Hersfeld
1. März **„In Verantwortung für den Anderen“: zur WdB 2012** Bad Hersfeld
8. Mai **„Europa klingt nach Abraham“** zum Jahresthema 2012 Bad Hersfeld
30. Mai Vor dem Bahnhof: **Zum 70. Jahrestag der Judendeportation**  
Bad Hersfeld
12. Juni **„Angekommen: Jüdische Zuwanderer in Deutschland“** Bad Hersfeld
26. Juni Film **„Rosen für den Staatsanwalt“** Bad Hersfeld
20. Juli **Gedenkveranstaltung am „Trottenkreuz“** Bebra-Imsh.\*)
28. August **Jüdische Bibelwoche** mit Rabbi Shaulo Friberg:  
**„Warum gibt es so viele Gebote im Judentum?“** Bad Hersfeld
8. September **„Arabischer Frühling in Ägypten“** Imshausen\*)
23. September "miteinander zusammenleben gestalten":  
**27. internationales Freundschaftsfest** Bad Hersfeld\*)
9. Oktober Vortrag **„Jüdische Parlamentarier und Weimarer Republik“** Bad Hersfeld  
(Veranstaltung gemeinsam mit dem Geschichtsverein)
26. Oktober **„Katastrophen – Umbrüche – Revolutionen in Nordafrika“** Imshausen\*)

#### **P o g r o m g e d e n k e n :**

8. November Pogromgedenken in Niederaula: Gottesdienst u. am Gedenkstein  
Niederaula
8. November ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Pogromgedenken Bad Hersfeld  
Abschluß an der Gedenkstätte Schillerplatz – mit Rabbi A.Steiman  
Bad Hersfeld

8. November	<b>„Solches tut zu meinem Gedächtnis“</b> zur Gedenkkultur	Bad Hersfeld*)
13. November	<b>Offizielle Übergabe der Bibliothek „Christen-Juden“</b>	Bad Hersfeld
13. November	<b>„Stolpersteine in Bad Hersfeld“</b> virtueller Rundgang mit Dr. H. Nuhn	Bad Hersfeld
4. Dezember	<b>Jüdische Nachbarn in Fulda</b>	Bad Hersfeld
6. Dezember	<b>„Die Judenpogrome vom Nov. 1938 in Hessen“</b> Zum Beginn der Deportationen vor 70 Jahren	Bad Hersfeld

## 5. Kulturelle Veranstaltungen

28. Januar	<b>Holocaust-Gedächtniskonzert</b> des AK Musik mit Wortbeiträgen von W. Schnitzlein	Bad Hersfeld*)
10. Dezember	Konzertlesung zum <b>„Tag der Menschenrechte“</b> im buchcafé: Portrait der Widerstandskämpferin Karlina Lanckoronska Bad Hersfeld*)	

## 6. Interne Veranstaltungen

20. März	Jahresmitgliederversammlung	Bad Hersfeld
im Jahr 2012	diverse Vorstandssitzungen sowie div. telefonische Kontakte/ Abstimmungen	
im Jahr 2012	Treffen und Aktionen der Projektgruppen STOLPERSTEINE	

## 7. Jugendarbeit / Junge Erwachsene

30. Mai	Beteiligung von Schülern/Schülerinnen der Konrad-Duden-Schule an der Gedenkveranstaltung vor dem Bad Hersfelder Bahnhof <b>zum 70. Jahrestag der Judendeportation</b>	
29. August	Vortrag Rabbi Friberg in den Obersbergschulen	Bad Hersfeld <i>*) Kooperationsveranstaltung</i>

## 8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

Betreuung diverser jüdischer Besucher aus Israel und anderen Ländern.  
Enge Kontakte mit den regionalen Arbeitskreisen in Rotenburg (Förderkreis Jüd. Ritualbad/Mikwe) und in Schenkflengsfeld (ehemaliges jüdisches Lehrerwohnhaus) – wechselseitige Mitgliedschaften.  
Kooperation mit und aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Christen+Juden der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck u.a. im Rahmen der „Jüdischen Bibelwoche“ im August/September.  
Zusammenarbeit mit Schulen des Kreises Hersfeld-Rotenburg zu einzelnen Themen.  
Weitergabe von Arbeitshilfen zum Jahresthema an Schulen und Multiplikatoren.  
Einzelvorträge, Einzelgespräche, Beratungen sowie das Beschaffen und Verteilen div. Materialien an unterschiedliche Zielgruppen.

Erweiterung der "Bibliothek Christen - Juden" (Hauptstandort ab 2012 in den Obersbergschulen): - mehr als 3.300 Titel  
Kontakte zu verschiedenen jüdischen Familien in Israel, USA und anderswo.

Intensiv wurden die Möglichkeiten von eMail und Internet (u.a. für Forschungszwecke) genutzt.  
Mitarbeit im „Netzwerk für Integration“.

Gastmitglied in der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen). Enge Kooperation mit der ACK u. a. bei der gemeinsamen Gestaltung des Pogromgedenkens.

## 9. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

Teilnahme an der **Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit** in Leipzig am 10. und 11. März.

Teilnahme an der **Jahres-Mitgliederversammlung des DKR** 15. – 17. 6. in Bonn-Bad Godesberg.

Teilnahme an der **DKR-Geschäftsführertagung** vom 16. – 18. 11. in Georgsmarienhütte

Teilnahme an der **christlich-jüdischen Gemeinschaftsfeier** anlässlich des Neubaus der **Erfurter Synagoge** vor 60 Jahren

### **Landesarbeitsgemeinschaft der chr.-jüd. Gesellschaften in Hessen:**

- 21. 8. Jahrestreffen der Vertreter der Hess. Gesellschaften in Frankfurt/M
- 3. September: Teilnahme am „Parlamentarischen Abend“ des Hess. Landtags/Gespräche u.a. mit Ministerpräsident, Kultusministerin
- 21. 11. Gespräch mit dem Staatssekretär im Hess. Kultusministerium und der zuständigen Fachabteilung

Der Vorsitzende ist auch Vorsitzender der **Landesarbeitsgemeinschaft der chr.-jüd. Gesellschaften in Hessen** sowie einer der zwei Kassenprüfer des DKR und Mitglied einer von der Mitglieder-versammlung eingesetzten "Finanzkommission" des DKR.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

- Sechs **Mitglieder-Rundschreiben** mit z.T. umfangreichen Informationsbeilagen (u.a. Pressespiegel, Literaturbesprechungen, Druckschriften, aktuelle Presseberichte),
- Hinweise auf verschiedene **Tagungen** (z.B. der Ev. Akademie Hofgeismar sowie der Buber-Rosenzweig-Stiftung, Ausstellungen und Veranstaltungen im regionalen Umfeld),
- Spezielle Veranstaltungs-Einladungen,
- **Veranstaltungsvorschau und Veranstaltungsberichte** in div. Medien (u.a. HR 4, Hersfelder Zeitung, HNA, Kreisanzeiger, DKR-Rundbrief)
- themenbezogene „**Sonntagsgedanken**“ für die Lokalpresse: u.a. zur WdB und zum Pogromgedenken.
- **Webseiten:** [www.christenjuden.de](http://www.christenjuden.de), , [www.judaica-museum.de](http://www.judaica-museum.de) , [www.hassia-judaica.de](http://www.hassia-judaica.de), <http://stolpersteine.hersfeld.hassia-judaica.de> und . [www.mikwe.de](http://www.mikwe.de)

## 11. Mitgliederstatistik

Mitgliederstand am 1.1. 2012	90	Zugänge bis 1.1.2013
Abgänge bis 1.1.2013	5	
<b>Stand am 1. 1. 2013</b>	<b>92</b>	(davon beitragsfrei 9)

**Vorstand:** Werner Schnitzlein, Horst Selbiger, Dr. Werner Arens, Karl Honikel  
Beisitzer: Annette Hütz, Dr. Heinrich Nuhn, Rainer Bätzing

## 12. Tendenzen und Problemanzeigen

Von Februar bis September 2012 wurde in den Räumen des Studienzentrums der Hessischen Finanzverwaltung und Justiz in Rotenburg/Fulda die Doppel-**Ausstellung „Im Namen des Deutschen Volkes/Justiz und Nationalsozialismus“** und **„Die Verstrickung**

**der Justiz in das NS-System 1933-1945“** präsentiert. Vorbereitet von einem fachlich höchst kompetenten und engagierten Arbeitskreis (an dem wir beteiligt sind) beinhaltet der zweite Ausstellungsteil den aktuellen Stand der Forschung. Dazu gehörte auch ein umfangreiches Begleitprogramm, zu dem auch wir unseren Beitrag stellten. Die Wanderausstellung ist zumindest bis 2014 an verschiedenen Orten Hessens unterwegs.

Nach den Verlegungen der „**Stolpersteine**“ in 2011 in Bad Hersfeld und Rotenburg/F. laufen zur Zeit die Vorbereitungen für eine weitere Aktion.

Unsere „**Bibliothek Christen-Juden**“ mit ihren mehr als 3.300 Titeln wurde im November 2012 offiziell der Mediathek der Obersbergsschulen in Bad Hersfeld übergeben; wir konnten weitere Titel beisteuern. Der Stadtbücherei Bad Hersfeld sowie verschiedenen Schulen wurde eine CD mit der Bestandsdatei überlassen.

Auch in 2012 waren wir wieder ausschlaggebend beteiligt an der Konzeption und Ausrichtung des „**27. Internationalen Freundschaftsfestes**“ zum „Tag der ausländischen Mitbürger“ in Bad Hersfeld.

Im Schenklingfelder ehemaligen **jüdischen Lehrerwohnhaus mit dem Judaica Museum** fanden diverse Veranstaltungen mit Schüler- und Erwachsenengruppen statt.

Das unter Leitung von Dr. Heinrich Nuhn stehende „**Projekt Rotenburg**“ wurde von uns weiter intensiv begleitet und unterstützt. Im „Jüdischen Museum“ in der ehemaligen Mikwe finden regelmäßig Führungen statt. Dr. Nuhn hatte im Laufe des Jahres im Rahmen seiner Arbeit viele Kontakte und Begegnungen mit Besuchern aus aller Welt, was sich auch in diversen Presseberichten widerspiegelt. - Unser Vorstandsmitglied Dr. Heinrich Nuhn beschäftigt sich zur Zeit mit der jüdischen Geschichte der Eisenbahnerstadt Bebra und deren besonderen nationalsozialistischen Vergangenheit.

Die Kooperation mit der „**Stiftung Adam von Trott**“ in Bebra-Imshausen (eine wechselseitige Mitgliedschaft) zeigte sich auch wieder in einer Reihe von gemeinsamen/themengleichen Veranstaltungen.

Unsere Homepage [www.christenjuden.de](http://www.christenjuden.de) findet weltweit großes Interesse. Zusätzlich senden wir die „**Informationen Christen und Juden**“ als **eMail-Newsletter** an mehr als 250 Interessenten.

---

**13. Weitere Einzelheiten** können Sie auf unserer Web-Seite [www.christenjuden.de](http://www.christenjuden.de) nachlesen.

Für den Vorstand:

Werner Schnitzlein



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Woche der Brüderlichkeit**

„Rabbi Jischmael hat gelehrt“ - Der Vortrag von Pfr. i.R. Gernot Jonas am 22. März 2012 im Dietrich-BonhoefferHaus erreichte eine beachtliche Zuhörerschaft von ca. 30 Personen und fand große Resonanz wegen der exegetisch-alternativen Herangehensweise an biblische Themen. G. Jonas ist hervorragender Kenner der jüdischen Exegetik und der jiddischen Sprache. Seine Studien in den Niederlanden befähigen ihn zu einer authentischen Darstellung jüdischer Theologie.

Eine geplante Gruppenfahrt zur Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an den rheinischen Präses und EKD-Ratsvorsitzenden Schneider kam mangels Beteiligung nicht zustande. Als Delegierter der GCJZ nahm der Kassenprüfer Herr Kirstädter an der Festlichkeit und einigen Angeboten des Begleitprogramms teil. Sei Bericht zeigt, dass es beeindruckende Tage in Leipzig waren.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten usw.**

Die traditionelle Busreise führte im August nach Speyer. Die über fünfzig Teilnehmerinnen (erstmalig auch Kinder) erlebten die neue Synagoge, das Beth Shalom und erhielten Eindrücke vom alten jüdischen Speyer. Als Gegenpol wurde die Bilderpracht des 19. Jahrhunderts in der Speyrer Reformations-Gedächtniskirche besichtigt und genossen. Ihre biblischen Themen fanden auch bei den jüdischen Teilnehmerinnen großes Interesse.

Ein Highlight war vom 7.-9. September der Workshop „Lieder aus dem Shtetl“ mit Jossif Gofenberg und dem Gofenberg-Chor aus Berlin. Wieder waren es fast 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in jiddischer Sprache mitgesungen und gelernt haben. Das abschließende Konzert in der ev. St. Martinskirche in Bad Münster begeisterte auch die Zuhörer aus der Gemeinde. Eine mit einfachen Mitteln produzierte CD hielt für alle das musikalische Erleben fest.

3. Die gemeinsame Sichtung des Films von der Woche der Brüderlichkeit bestärkte bei der Mitgliederversammlung im April den o.a. positiven Eindruck.

4. Vertreter der GCJZ nahmen an der Gedenkveranstaltung zur Auschwitz-Befreiung am 27. Januar und am 9. November am Gedenken der Stadt und an der Lesung des Zeitzeugen Heinz Hesdörffer aus seiner Biografie teil.

5. Am 3. und 5. Mai wurde im Museum für Puppenspielkultur (PUK) und anschließend im evangelischen Schulreferat das biblische Erzählspiel „Bileam und die sprechende Eselin“

vom lille-kartofler-figurentheater uraufgeführt. Das Stück verändert die biblische Botschaft dahin, dass ein Segen für alle drei abrahamitischen Religionen gelten soll und Israels Existenz von christlicher und muslimischer Seite gesichert wird. Diese freie Interpretation fand Zustimmung u.a. auch bei Menschen mit Migrationsschicksal.

Gut besucht waren die Konzerte in der Synagoge: Sowohl die Entdeckungsreise durch die jüdische Kammermusik als auch die „Musik mit viel Seele“ der Hamburger Klezmer-Band. Besonders hervorzuheben ist das Konzert des Duos „Sal y Arena“ mit dem Titel: „Como la rosa en los guerta“ . Sephardische Lieder aus dem ganzen Mittelmeerraum wurden meisterhaft gesungen und Inszeniert. Ein wichtiger Mosaikstein in unserem aschkenasisch orientierten Bild des Judentums! .

6. In sechs Vorstandssitzungen und Klausuren gefassten wir uns mit den Grundlinien der Verständigungs-Aufgabe und den entscheidenden Programm-Impulsen für den christlich-jüdischen Dialog mit Öffnung zum Trialog.

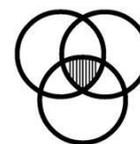
7. Jugendarbeit geschieht bei uns vor allem im Gespräch mit Schulklassen, die die Synagoge besuchen. Die Zahl der Anfragen nimmt ständig zu. Oft ist es schwierig, sach- und sprachkundige jüdische Gastgeber zu finden. Der Vorsitzende der GCJZ leistet hier theologische Hilfe.

8. Am 23. September feierte die jüdische Gemeinde ihr 65-jähriges Jubiläum und den zehnten Jahrestag der Synagogen-Einweihung. Eine neue Tora-Rolle wurde aufgelegt. Sie ersetzt die nicht mehr tauglichen älteren Rollen im Gottesdienst. Spenden auch aus der christlichen Umgebung ermöglichten die Anfertigung. Die GCJZ überreichte Bibelausgaben nach der Mendelssohn-Übersetzung für den Gebrauch durch Gäste im Gottesdienst. Zwei öffentliche Synagogenführungen und eine Friedhofsbegehung ergänzten des Festprogramm.

9. Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit der Gesellschaft läuft gut. Der jährlich aufgelegte Flyer mit den Programmdatei wird gern angenommen, Die lokale Presse berichtet ausführlich und positiv und lässt sich durch uns gern beraten.

10. Am Jahresende zählten wir 90 Mitglieder, von denen 10 nur einen ermäßigten Beitrag zahlen und zwei Personen beitragsbefreit sind. Die Altersstruktur gibt zu denken. Hilfreich ist die Mitgliedschaft mehrerer Institutionen (Kirchengemeinden u.ä.)

11. Das Leben der jüdischen Gemeinde findet zunehmend Beachtung und öffentliche Anerkennung. Schwellenängste können teilweise abgebaut werden (Schulklassen!). Die Konzentration der Gemeinde auf ihre orthodoxe Tradition stößt gelegentlich auf Unverständnis. Die Tätigkeit eines Rabbi aus der Chabad Lubavitsch wirft Fragen auf. Die Gottesdienste finden weniger Beachtung als die begleitenden Feste. Aufgabe der GCJZ wird es auch künftig sein, Brücken des Verstehens zu bauen und Türen für die Teilnahme zu öffnen.



## Tätigkeitsbericht 2012

### VERANSTALTUNGEN DER GCJZ BERLIN ANLÄSSLICH DER 60. BERLINER WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

**11. bis 18 MÄRZ** - Motto: „In Verantwortung für den Anderen“

#### **Montag, 5. März 2012, 11.00 Uhr: Pressekonferenz zur 60. Berliner Woche der Brüderlichkeit**

Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin — Centrum Judaicum (Seminarraum), Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin-Mitte; Leitung: Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin. An der Pressekonferenz nahm zum ersten Mal auch ein Vertreter der GCJZ Potsdam, Herr Dr. Schulze-Eggert (Ev. Vorsitzender), teil.

#### **Eröffnungsveranstaltung**

#### **als gemeinsame Veranstaltung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin**

Sonntag, 11. März 2012, Beginn: 18.00 Uhr, Ort: Abgeordnetenhauses von Berlin - Plenarsaal -, Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin Teilnehmer: ca. 600 Gäste (so viele wie seit langem nicht)

**Begrüßungen:** Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin

**Grußworte:** Frank Henkel, Bürgermeister von Berlin, Senator für Inneres und Sport  
Emmanuel Nahshon, Gesandter und Geschäftsträger des Staates Israel  
Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde zu Berlin  
Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin  
Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Festvortrag:** Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Vizepräsidentin des World Jewish Congress, ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland

**Musikalische Umrahmung:** Schülerinnen und Schüler der Jüdischen Oberschule Berlin unter der musikalischen Leitung von Boris Rosenthal

Die 60. Berliner Woche der Brüderlichkeit stand unter jüdischer Schirmherrschaft. Auf der gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin und des neu gewählten Präsidenten des Abgeordnetenhauses (AGH), Ralf Wieland, sprachen neben Präsident Wieland, Jael Botsch-Fitterling, Gesandten Emmanuel Nahshon und Landesbischof Dröge der neue Vorsitzende der Berliner Jüdischen Gemeinde Dr. Gideon Joffe sowie zum ersten Mal bei einer WdB-Eröffnung der neue Berliner Bürgermeister und Innensenator Frank Henkel und der neue Berliner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Schülerinnen und Schüler der Jüdischen Oberschule Berlin,

die seit kurzem den Namen Moses Mendelssohn trägt, umrahmten den Festakt mit Gesang und Musik.

In ihrem Festvortrag betonte Dr. h.c. Charlotte Knobloch, dass das in sechs Jahrzehnten nicht ohne Rückschläge gewachsene Vertrauen zwischen Juden und Christen sich heute und künftig nicht zuletzt bewähren muss in einer Gemeinsamkeit konsequenten Auftretens gegen den militanter gewordenen, mörderischen Rechtsradikalismus, gegen jegliche Formen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Die Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses und ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland forderte nachdrücklich, dass die Demokratie in unserem Land eine sozial lebenswerte, aber auch eine wehrhafte Demokratie sein müsse. Die Rede kann man auf unserer Website [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de) downloaden sowie in dem Band „...damit es anders anfängt zwischen uns allen. 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ (LIT Verlag, Berlin 2012) nachlesen.

### **Einzelveranstaltungen der GCJZ Berlin in der Woche der Brüderlichkeit (ggf. in Kooperation)**

Wie in jedem Jahr gab die Berliner GCJZ ein **Veranstaltungsheft** heraus, wiederum mit erweitertem Umfang gegenüber dem Vorjahr von 72 Seiten (2011: 60) sowie einer um 1 Tsd. Exemplare gesteigerten Auflage von 11.000 Exemplaren, in dem 125 (2011: 77) verschiedene Berliner Mitveranstalter anlässlich der Woche der Brüderlichkeit 135 (2011: rd. 100) Veranstaltungen mit ca. 300 (2011: 150) aktiv Mitwirkenden im Zeitraum von Ende Februar bis Dezember 2011 zum christlich-jüdischen Themenkreis anboten. Das Heft ist damit längerfristig nutzbar und orientiert die Berliner und Potsdamer Öffentlichkeit über die eine Woche der Brüderlichkeit hinaus *ganzjährig* auf den christlich-jüdischen Dialog und das breite Spektrum seiner Themen. Das Heft erschien in einem neuen Layout, das mehr Veranstaltungen auf weniger Platz gestattet und moderner ist. Wiederum wurde im Veranstaltungsheft auch auf Veranstaltungen der GCJZ Potsdam hingewiesen. Zum ersten Mal wurde das Heft auch über die Berliner Bürgerämter vertrieben, und es war wiederum in *allen* Berliner Schulen, Volkshochschulen und Berliner Bibliotheken sowie in ausgewählten Einrichtungen der Jüdischen Gemeinde Berlin und der Kirchen erhältlich. Das Heft wird kostenlos abgegeben, die Kosten, von der Gestaltung über den Druck bis zum Versand, werden aus dem größten Teil der Jahresmitgliedsbeiträge gedeckt.

*Die Inhalte der folgenden Veranstaltungen sind im Heft nachzulesen.*

Download des Veranstaltungsheftes: [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de) (Rückblicke 2012)

#### **Sonnabend 10. März 2012**

*Dr. Noga Hartmann: JUDEN IN DER ISLAMISCHEN THEOLOGIE* Vortrag und Gespräch  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Synagogengemeinde Sukkat Schalom Berlin - Ort: Synagoge Hüttenweg, Hüttenweg 46, 14169 Berlin

#### **Donnerstag 15. März 2012**

„**ENTSCHÄDIGT**“ Dokumentarfilm von Lilly Engel, Filmaufführung und Diskussion mit der Filmautorin

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Anne Frank Zentrum Berlin — Ort: Anne Frank Zentrum/Kino Central, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin (neben den Hackeschen Höfen)

#### **Donnerstag 15. März 2012**

„**SCHMETTERLINGE FLIEGEN**“ Ein Requiem für Kinder nach der Musik und den Texten des »Kaddish for Terezin« von Ronald Senator – Veranstalter: Tanzwerkstatt No Limit e.V in Kooperation mit den Gesellschaften für Christlich--Jüdische Zusammenarbeit Potsdam und Berlin - Ort: »Treffpunkt Freizeit Potsdam«, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam

#### **Donnerstag 15. März 2012**

*Dr. phil. Simone Ladwig-Winters:* **JÜDISCHE FAMILIEN IN LICHTERFELDE IM NATIONALSOZIALISMUS. Erinnerungen und Überlegungen zum Gedenken**

Vortrag mit Diskussion

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin, Evangelische Johanneskirchen-gemeinde Lichterfelde — Ort: Evangelische Johanneskirchengemeinde Lichterfelde, Ringstraße 36, 12205 Berlin

#### **Sonntag 18. März 2012**

*Vernissage* „**STUMMES GESPRÄCH**“ Installation von Anke Mühlig

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde St. Petri-St.Marien, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin - Ort: Parochialkirche, Klosterstraße 66, 10179 Berlin (U-Bhf. Klosterstraße)

*Begrüßung:* Pfarrer Frank-Michael Theuer

*Lesung* aus Zwi Kanars Biographie „Jona oder A Fish hot mikh nischt ayngeschlungen“ auf Yiddisch und Deutsch mit der Kantorin Jalda Rebling, Martin Swarzenski und Anke Mühlig

*Anschließend Gelegenheit zum Gespräch* - Ort: Gemeindesaal, Ev. Kirchenforum Stadtmitte, Klosterstraße 66 (direkt neben der Parochialkirche)

#### **Dienstag 20. März 2012**

*Jael Botsch-Fitterling, Studiendirektorin a.D.:* **WE AHAWTA LE REACHA KAMOCHA — Liebe deinen Nächsten wie dich selbst** (3. Mose 19,18)

Veranstalter: Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin

— Ort: VHS, Haus der Weiterbildung, Raum 207, Goethestr. 9-11, 12207 Berlin

#### **Dienstag 20. März 2012**

*Miriam Magall:* **DIE JÜDISCHE ETHIK** Vortrag

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum — Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

#### **Donnerstag 22. März 2012**

„**DAS WIEDERSEHEN**“ **Kinder der Theodor-Herzl-Schule Berlin erinnern sich** Film und Gespräch mit Schulrat i.R. Dietmar Leischulte und Prof. Ulrich Kledzik OBE

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin e.V. in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum — Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

#### **Freitag 23. März 2012**

*Dr. Erika Bucholtz, Rabbiner Dr. Andreas Nachama:* **GEDENKORT SYNAGOG GRUNEWALD** Buchvorstellung

Veranstalter: Synagogengemeinde Sukkat Schalom Berlin, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin — Ort: Synagoge Hüttenweg, Hüttenweg 46, 14169 Berlin

#### **Dienstag 27. März 2012**

*Dr. Elisabeth Hackstein:* **AUF DER SUCHE NACH DEN JÜDISCHEN WURZELN. Zur Kritik**

„**christlicher Sederfeiern**“ Vortrag — Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum — Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-

30, 10117 Berlin

#### **Mittwoch, 28. März 2012**

*Giyasettin Sayan MdA a.D.:* **ANTISEMITISMUSBEKÄMPFUNG UND**

**ISRAELSolidarität aus Kurdisch-Türkischer Sicht** Vortrag und Gespräch - Veranstalter: Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen

Antisemitismus, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin, Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin/Potsdam — Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum, Seminarraum, Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

## **VERANSTALTUNGEN UND INITIATIVEN JANUAR BIS DEZEMBER 2012**

(Zusätzlich zu den o.g., anlässlich der Woche der Brüderlichkeit konzipierten Veranstaltungen)

### **JANUAR**

**22. 01.: Gedenkveranstaltung** in Kooperation mit Kunstamt Tempelhof-Schöneberg und Deutsch-Israelischer Gesellschaft Berlin/Potsdam aus Anlass **des Internationalen Holocaustgedenktes am 27. Januar** - Eröffnung der auf 142 Biografien erweiterten Intervall-Ausstellung „**WIR WAREN NACHBARN**“ im Rathaus Schöneberg. Von der GCJZ Berlin sprach die Grußworte Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende.

**26. 01.: Gedenkveranstaltung aus Anlass des Internationalen Holocaustgedenktes am 27. Januar in Kooperation mit der Botschaft der Republik Österreich im Österreichischen Kulturzentrum Berlin:** Konzert „Vom Dunkel ins Licht“ mit dem Tenor Shmuel Barzilai, Oberkantor der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, und dem österreichischen Pianisten Paul Gulda

### **FEBRUAR**

**20. 02.: „CHRISTUS IM HOLOCAUST“. DAS MAHNMAL VON ISMOND ROSEN IN DER KIRCHE ZUM HEILIGEN KREUZ** in Berlin-Kreuzberg, Zossener Straße – Führung, Film und Gespräch mit Pfarrer Jürgen Günther und Pfarrer Jürgen Quandt

### **APRIL**

**03.04.: BERLIN TRANSIT - JÜDISCHE MIGRANTEN AUS OSTEUROPA IN DEN 1920ER JAHREN** – Führung durch die neue Sonderausstellung der Stiftung Jüdisches Museum Berlin in Kooperation mit dem Forschungsprojekt „Charlottengrad und Scheunenviertel. Osteuropäisch-jüdische Migranten im Berlin der 1920/30er Jahre“ am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin und Jüdisches Museum Berlin - Ort: Jüdisches Museum, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

### **MAI**

**14.05.: ISRAELTAG** - GCJZ Berlin war mit einem gemeinsamen Stand mit DIG Berlin /Potsdam vertreten Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin/Potsdam - Ort: Wittenbergplatz

**21.05.: DAS CHRISTLICH-JÜDISCHE GESPRÄCH IN SBZ UND DDR** – Vortrag und Gespräch mit Dr. Irena Ostmeier - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin und AG Judentum und Christentum in der EKBO - Ort: St. Marienkirche

**23.05.: DER HUMANIST JOHANNES REUCHLIN UND DER „JUDENBÜCHERSTREIT“ - Ein frühes Plädoyer für christlich-jüdischen Respekt** – Bebildeter Vortrag und Gespräch mit dem Journalisten Thomas Diecks - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum – Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Seminarraum

AUGUST - Sommerpause

### **SEPTEMBER**

**09.09.: DIE COLONIE ALSEN. Entstehung, Geschichte, Bewohner** - Stadtführung mit Hannelore Bolte (Verein für Kultur und Geschichte in Wannsee) - Veranstalter: Gesellschaft

für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Verein für Kultur und Geschichte in Wannsee e.V. – Ort: Berlin-Wannsee

**15.09.: BERLINER FEST DER KIRCHEN** mit dem Thema „Unter einem Himmel“ - Teilnahme mit einem eigenen Stand – Ort: zwischen Rotem Rathaus und Marienkirche

## **OKTOBER**

**02.10.: JÜDISCHE FRAUEN IN DER LITERATUR: Königin Esther & die Jüdin von Toledo** — Vortrag und Gespräch mit Miriam Magall - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum - Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, Seminarraum

**17.10.: „SAKRALBAUTEN FÜR MORGEN – ENTWORFEN FÜR DIE MITTE BERLINS“** Sonderführung mit Roland Stolte für die GCJZ Berlin durch die Ausstellung der prämierten und eingereichten Entwürfe des internationalen Architekturwettbewerbs für das Bet- und Lehrhaus Berlin– Ort: Prochialkirche, Klosterstraße

**21.10.: 17. KUNSTAUKTION** der **EKBO** – Ort: Heiligkreuzkirche - GCJZ Berlin unterstützt die Auktion seit vielen Jahren als Partner.

## **NOVEMBER:**

**13.11.: „VERN - Ich suchte einen Zeitzeugen und fand einen Freund“. Erzählung einer Freundschaft** – Vortrag und Gespräch mit Dr. Hans-Jürgen Zacher (Werl) - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum - Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum, Seminarraum – **Die Veranstaltung wurde wegen Erkrankung des Referenten auf 2013 verlegt**

Mangels einer anderen Gelegenheit, sich zu überblicksartig zu informieren, gestaltet die GCJZ Berlin wieder eine **Internetplattform anlässlich des Jahrestages der Novemberpogrome von 1938** mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in Berlin und Potsdam Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums der GCJZ Berlin vertreten die Berliner GCJZ bei zahlreichen der in Berlin stattfindenden Initiativen und Veranstaltungen.

## **DEZEMBER:**

**05.12.: DER GELBE SCHEIN. MÄDCHENHANDEL 1860 BIS 1930** – Sonderführung für die GCJZ durch die Ausstellung durch Kuratorin Irene Stratenwerth - Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin in Kooperation mit Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum - Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum

**08.12.: CHANUKKAFEIER** der Synagogengemeinde Berlin Sukkat Schalom mit Einladung an die Mitglieder und Interessenten der GCJZ Berlin - Ort: Hotel Abion, Alt-Moabit

## **VERANSTALTUNGSREIHEN**

### **JOUR FIXE**

**11.07.: „Interreligiöse Begegnungen“** mit Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender der GCJZ Berlin

### **INTERNE VERANSTALTUNGEN**

Der **VORSTAND** tagte im Jahr 2012 zehn Mal:

12.01., 21.02., 06.03., 24.04., 22.05., 20.06., 10.09., 23.10., 14.11., 11.12.

Die ordentliche **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** mit Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer sowie einer Zuwahl zum Kuratorium wurde am **5. Juni 2012** im Intarsiensaal des Rathauses Berlin-Charlottenburg 10585 Berlin, durchgeführt.

Bezirksbürgermeister und GCJZ-Kurator *Reinhard Naumann* begrüßte die Anwesenden. Als besondere Gäste waren eingeladen die Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Friederike von Kirchbach und der neue Landespfarrer für den interreligiösen Dialog, Dr. Andreas Goetze. **Pfarrer Dr. Goetze**, der am 1. Juni sein von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) beim Berliner Missionswerk neu eingerichtetes Amt angetreten hatte, ist u.a. Mitglied der Frankfurter GCJZ und der Konferenz für Islamfragen sowie Vorstandsmitglied des Jerusalemsvereins. Er freute sich auf die Zusammenarbeit mit der traditionsreichen Berliner GCJZ. Er betonte: „Was wir im christlich-jüdischen Dialog gelernt haben, ist exemplarisch für einen gelungenen interreligiösen Dialog.“ **Pröpstin von Kirchbach** gab einen Überblick über die Arbeit in der EKBO zu den Themen *Christentum und Judentum, Evangelische Kirche und Israel* sowie *Interreligiöser Dialog von Christen, Juden und Muslimen in Berlin*. Dabei ging und gehe es um beides: *Erkennen* und *Erinnern*. Der dabei zurückgelegte komplizierte Weg der Evangelischen Kirche seit 1945 bis heute habe letztlich zu einem reifen Stand des christlich-jüdischen Dialogs geführt. - „Der war aber auch schon einmal weiter“, verlautete es dazu aus dem Publikum, und zugleich: „Wie weit man im interreligiösen Dialog ist, ist doch schwer zu messen; weit wichtiger ist das Formulieren der relevanten Themen, um die es geht“. - Zu den offenen Fragen, die von Pröpstin von Kirchbach benannt wurden, gehöre ein „wasserfester Synodalbeschluss“ zum Verhältnis zum Judentum, in dem u.a. auch die strikte Ablehnung der Judenmission formuliert ist.

Satzungsgemäß wurde der **Vorstand der GCJZ Berlin** entlastet und neu gewählt. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung für die kommenden zwei Jahre bestätigt. Ihm gehören an: *Jael Botsch-Fitterling* (Jüdische Vorsitzende), *Bernd Streich* (Katholischer Vorsitzender), *Ulrich Schürman* (Evangelischer Vorsitzender), *Dr. Hermann Simon* (Stellvertretender Jüdischer Vorsitzender), *Michael Brinkhoff* (Stellvertretender Katholischer Vorsitzender), *Barbara Faccani* (Stellvertretende Evangelische Vorsitzende), *Gabriele Thöne* (Schatzmeisterin).

Als **Kassenprüfer** wurden die Herren Kuratoren *Claus Näther*, *Nathan Milgrom* und (neu) *Andreas Kugler* MdA gewählt. – Mit tiefer Trauer mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass nur einen Tag nach dieser Mitgliederversammlung unser langjähriger Kurator und Kassenprüfer Nathan Milgrom im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Zum **Mitglied des Kuratoriums der GCJZ Berlin** wurde der Berliner *Erzbischof Dr. Rainer Maria Kardinal Woelki* gewählt. - Dem **Kuratorium der GCJZ Berlin** gehören somit an: Klaus Uwe Benneter, Dr. Christine Bergmann, Ingeborg Buchenau, Margret Dobers-Meerwarth, Bischof Dr. Dr.h.c. Markus Dröge, Jochen Feilcke, Dr. Wolfram Friedersdorff, Reinhard Führer, Joachim Hake, Marianne Heinicke, Ruth Jacobowsky-Kiesling, Prof. Dr. Rainer Kampling, Prof. Ulrich Kledzik OBE, Norbert Kopp, Stephan J. Kramer, Andreas Kugler MdA, Petra Merkel MdB, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Meyer, Nathan Milgrom, Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Claus Näther, Reinhard Naumann, Petra Pau MdB, Ruth Recknagel, Dr. Waltraud Rehfeld, Dr. Erika Reihlen, Jürgen Respondek, Dr. Rüdiger Sachau, André Schmitz, Lala Süsskind, Walter Sylten, Monsignore Michael Töpel, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Klaus Wowereit

Die Mitgliederversammlung betrauerte das Ableben seiner im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder und würdigte insbesondere das engagierte Wirken für das christlich-jüdische Gespräch in Berlin von *Georg Kardinal Sterzinsky*, der dem GCJZ-Kuratorium fast zwei Jahrzehnte angehört hatte, und von Kurator *Franz Freiherr von Hammerstein*, der 60 Jahre Mitglied der Berliner GCJZ war.

Die **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES KURATORIUMS** fand am 20. Dezember 2012 im Kathedralforum des Bernhard-Lichtenberg-Haus, Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin, statt. Den Bericht des Vorstandes gab die jüdische GCJZ-Vorsitzende Jael Botsch-Fitterling.

Gäste waren diesmal **Rabbiner Daniel Alter**, der erst kurz zuvor in seinem Berliner Wohnbezirk antisemitisch tätlich angegriffen worden war. Er und der zweite Gast, **Ahmad**

**Mansour**, diskutierten mit den Anwesenden über das Thema „Antisemitismus und Rassismus im multikulturellen Berlin – Was soll, müsste und kann der interreligiöse Dialog dagegen tun?“ Ahmad Mansour ist arabischer Israeli, lebt in Berlin, ist Diplompsychologe und berät die European Foundation for Democracy. Er arbeitet in verschiedenen Projekten gegen Extremismus und Radikalisierung und ist Mitglied der Arbeitsgruppe Präventionsarbeit mit Jugendlichen der Deutschen Islamkonferenz.

**20.06.: 3. TREFFEN MIT VERTRETEREN DES VORSTANDES DER GCJZ POTSDAM** in Berlin

**10.07.: TREFFEN DER EVANGELISCHEN GCJZ-VORSTANDSMITGLIEDER UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS MIT DR. ANDREAS GOETZE**, der das von Bischof Dr. Dröge in der EKBO neu eingerichtete Amt des Landespfarrers für interreligiösen Dialog übernommen hat,

**13.08.:** Treffen mit dem neuen Vorsitzenden des Vereins der **KÜNSTLERKOLONIE WILMERSDORF**, Ralph Döhler

28.08.: Treffen des GCJZ-Geschäftsführers U.W.Grimm mit dem **GENERALSEKRETÄR DES DKR**, Rudolf W. Sirsch

16.-18.11.: Teilnahme des Geschäftsführers an der **STUDIEN- UND GESCHÄFTSFÜHRERTAGUNG DES DKR** in Osnabrück

**20.12.: WEIHNACHTS-/CHANUKKAFEIER** für die aktivsten Mitglieder („Rundbriefcrew“) der GCJZ Berlin Ort: Geschäftsstelle, Laubenheimer Straße

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

An allen **VERANSTALTUNGEN**, zu denen die GCJZ selbst oder in Kooperation einlädt, sind Vorstandsmitglieder und / oder Geschäftsführer als Akteure (Grußwort sprechen, moderieren, vortragend) beteiligt und werben mit ihrem Auftritt für die Ziele der Gesellschaft.

Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer werden sporadisch in ihren Funktionen zu Veranstaltungen als Akteure, häufiger als Gäste eingeladen. Solche **KONTAKTE/AUFTRITTE** werden immer dazu genutzt, um auf die Arbeit der GCJZ aufmerksam zu machen und Kontakte zu Menschen und Institutionen zu knüpfen, die ähnliche Ziele verfolgen. Insbesondere wurde der Kontakt gepflegt zur

- Jüdischen Gemeinde zu Berlin: u.a. Teilnahme an der Festveranstaltung am 12.3. anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Jüdischen Volkshochschule Berlin (deren Gründer auch Mitglieder der GCJZ Berlin waren); Jom Ha Shoa am 19.04.; Gedenkveranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin anlässlich des 74. Jahrestages der Novemberpogrome von 1938 am 8.11.; Verleihung des Heinz-Galinski-Preises an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am 28.11.
- Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Potsdam  
Botschaft des Staates Israel: u.a.: Empfang anl. des 64. Unabhängigkeitstages am 08.05. im Hotel InterContinental,
- Jüdischen Nationalfonds (JNF-KKL): u.a. Teilnahme am Festakt anlässlich des 110. Geburtstages des JNF-KKL am 03.07. im Roten Rathaus
- Internationale Roul Wallenberg Foundation Berlin: u.a. Teilnahme an der zentralen Feierstunde am 04.08. zum 100. Geburtstag von Roul Wallenberg, an der Eröffnung der Ausstellung „Mir bleibt keine andere Wahl“ im Centrum Judaicum am 10.10., fast des gesamten GCJZ-Vorstandes am Festakt der schwedischen Botschaft zu Ehren von Roul Wallenberg mit Festredner Bundestagspräsident Norbert Lammert, dem schwedischen Parlamentspräsidenten Per Westerberg und der Sängerin Anne Sofie von Otter am 15.10. im Centrum Judaicum
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: u.a. Teilnahme an der der Einführung des Landespfarrers für den interreligiösen Dialog, Dr. Andreas Goetze,

- durch Bischof Dr. Dröge am 26.08. in der Trinitatiskirche (s.a.w.zu.); Teilnahme des Ev. GCJZ-Vorsitzenden Ulrich Schürmann am Landesarbeitskreis Christen und Juden
- Evangelische Akademie: Bewerbung von thematisch passenden Veranstaltungen der Akademie, wie u.a. zur Beschneidungsdebatte
  - Erzbistum Berlin - u.a.: Jahresempfang des neuen Berliner Erzbischofs Dr. Rainer Maria Kardinal Woelki am 13.01.; Medienempfang von Erzbischof Kardinal Woelki am 06.09. im Garten des Hauses der Caritas zum Diözesanrat der Katholiken
  - Katholische Akademie: u.a. Teilnahme an der Verleihung des Politik & Kultur-Journalistenpreises durch den Deutschen Kulturrat am 13.09.; ständiger Kontakt durch den Kathol. GCJZ-Vorsitzenden Bernd Streich (Mitglied im Kuratorium der Akademie)
  - zum Jüdischen Theater BIMAH: u.a. Teilnahme an Premieren, an der traditionellen Veranstaltung anlässlich des mahnden Erinnerns an die Bücherverbrennung 11.06.
  - Senat von Berlin: u.a. Teilnahme der drei Vorstandsmitgliedern am Hoffest des Regierenden Bürgermeisters 12.06.
  - Stiftung Topographie des Terrors: u.a. Teilnahme an der Festveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Topographie des Terrors am 04.07.; Gedenken für Dr. Franz von Hammerstein am 14.08.
  - Konrad-Adenauer-Stiftung: u.a. Teilnahme am Gartenfest anlässlich des 50-jährigen Bestehens der KAS am 26.06.
  - Botschaften ausländischer Staaten: u.a. Teilnahme an der Verabschiedung des Leiters des Österreichischen Kulturzentrums Berlin, Wilhelm Pfeistlinger, am 22.08.
  - Landesvertretungen der Bundesländer
  - Bundesfinanzministerium: Teilnahme des Geschäftsführers und der GCJZ-Kuratorin Lala Süßkind an der Feierstunde anl. des 20jährigen Bestehens des Luxemburger Abkommens und der Unterzeichnung der Neufassung dieses Abkommens durch BM Finanzen Wolfgang Schäuble und JCC-Vorsitzenden Rabbi Julius Berman am 15.11. im Jüdischen Museum Berlin

Auch Kuratoren der GCJZ Berlin nutzten ihre Auftritte, um auch als solche in Erscheinung zu treten.

Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme von Vorständen und Kuratoren an **VERANSTALTUNGEN DES DKR IN BERLIN**, so für die und an der

- Studententag „Ein schwieriges Verhältnis? Die christlichen Kirchen und der Staat Israel“ am 17.01. in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin
- beim Auftritt des DKR auf dem SPD-Parteitag
- Bewerbung der Rabbiner-Brandt-Vorlesung mit BM Bildung und Forschung Dr. Anette Schavan, 6.9.2012, Augsburg

Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit dem **INSTITUT KIRCHE UND JUDENTUM** an der Humboldt-Universität zu Berlin: u.a. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für die und Teilnahme an der Studententag „Christlich-jüdische Studien in Geschichte und Gegenwart“ am 06.07. in der Theologischen Fakultät der HUB

Auch die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der **ARBEITSGEMEINSCHAFT JUDENTUM UND CHRISTENTUM IN DER EKBO** (Leitung: Pfarrerin Andrea Richter) konnte ausgebaut werden: u.a. eine Veranstaltung während der Woche der Brüderlichkeit (s.w.o.) sowie eine Veranstaltung mit der jüdischen GCJZ-Vorsitzenden Jael Botsch-Fitterling am 27.08. in der Marienkirche zum Thema „Leben im Jüdischen Israel“. Mit der AG hat sich ein beständiger Kontakt entwickelt:

Beginn der **ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JÜDISCHEN THEATER BIMAH** in Berlin, das in den Admiralspalast in der Friedrichstraße umgezogen war. Es wurde vereinbart, dass die GCJZ Berlin die Inszenierungen des Theaters in ihre Öffentlichkeitsarbeit einbezieht (regelmäßige kostenfreie Bewerbung im GCJZ-Montasrundbrief), das Theater wiederum die Arbeit der GCJZ Berlin z.B. dadurch fördert, dass GCJZ-Infomaterialien im Theater ausgelegt werden und GCJZ-Mitglieder Vorstellungen zu Sonderkonditionen besuchen dürfen.

**BERLINER ENSEMBLE:** Bewerbung der traditionellen Veranstaltungen des BE (16.-18.10.) anlässlich des Jahrestages des Beginns der Deportation der Berliner Juden und Gespräch mit dem Chefdramaturgen über eine künftige mögliche Zusammenarbeit

Bewerbung der **JÜDISCHEN KULTURTAGE** 16.08.-26.08.2012 – Teilnahme am Eröffnungskonzert in der Synagoge Rykestraße

Beginn (21.07.) der Zusammenarbeit mit dem **ALLGEMEINEN DEUTSCHEN FAHRRADCLUB (ADFC)**, der u.a. auch Radtouren zum Thema „Juden in Berlin“ anbietet.

Das von der GCJZ erstellte **HEFT ZUR WDB 2012** wurde in einer erweiterten Auflage von 11 000 Exemplaren gedruckt. Anfang Februar war es fertig und wurde kostenlos versandt an und verteilt in öffentlichen Einrichtungen, wie Rathäusern, allen Bibliotheken, allen Volkshochschulen und in Museen, über den zentralen Schulverteiler des Berliner Senats an alle Berliner Schulen, in der Jüdischen und in christlichen Gemeinden sowie erstmals über die Bürgerämter der Berliner Stadtbezirke. Bereits im Herbst begannen die Vorarbeiten für das Heft zur WdB 2013.

Es wurden **neun RUNDBRIEFE** an Mitglieder und Interessenten per Post und per E-Mail verschickt mit den Informationen zu den eigenen Veranstaltungen und ausgewählten Veranstaltungen der GCJZ Potsdam, ergänzt durch Hinweise auf weitere, unsere Klientel interessierende Veranstaltungen.

Die **WEBSITE DER GCJZ BERLIN** wurde weiter ausgebaut. Sie ist ein wichtiges Instrument, um den Servicecharakter unserer Gesellschaft weiter auszubilden. Christlich-jüdische Gesprächskreise, GCJZ Potsdam und andere Initiativen nutzen die Website und den **Rundmail**-Verteiler der GCJZ Berlin für Veranstaltungswerbung und Informationen. . Zu ausgewählten Veranstaltungen der GCJZ Berlin gibt es in der Rubrik „Rückblicke“ Wort- und Bildberichte.

**GCJZ-INTERNETPLATTFORM „74. Jahrestag der Novemberpogrome von 1938“** mit Informationen über eine Vielzahl von Veranstaltungen in Berlin und Potsdam (s. [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de), Rückblicke 2012)

„**DIALOG DER RELIGIONEN**“ des Senats von Berlin: Teilnahme an den Veranstaltungen am 22.08., 07.11. (Rat der Religionen)

**REFERENTENVERMITTLUNG:** Prof. Dr. von der Osten-Sacken erklärte sich durch unsere Vermittlung, nach einer Anfrage des Ev. Pfarramtes Gerswalde hin, bereit, auf einem Konventstag des Kirchenkreises Uckermark zum Thema „Israel im Verhältnis zur biblischen Aussage zum erwählten Gottesvolk“ zu sprechen.

Ein Schwerpunkt ab dem Sommer 2012 war die Abstimmung unserer Planungen für 2013 mit der Kulturprojekte Berlin GmbH, dem durch den Berliner Senat beauftragten Projektträger des **Berliner Themenjahres „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938-1945“**. Wie dann 2013 auch realisiert, sollte es sinnvollerweise eine enge werbliche Verknüpfung der Aktivitäten des Themenjahres und der Öffentlichkeitsarbeit der GCJZ Berlin im Zusammenhang mit dem Jahresmotto 2013 „Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis“ geben. Es gelang der GCJZ Berlin, sich als Projektpartner in die Dachkampagne des Themenjahres einzubringen (vgl. das Jahresprogrammheft 2013, in das sich 80 der ca. 130 Projektpartner des Berliner Themenjahres eingebracht haben).

## **STATISTIK**

Ende 2012 hatte die GCJZ **230** beitragspflichtige Mitglieder –

Ehrenmitglieder (beitragsfrei ): 2

aus sozialen Gründen beitragsfrei: 4

Im Jahre 2012 verstarben unter anderen:

am 6. Juni: **Nathan Milgrom**, langjähriges Mitglied des Kuratoriums und Kassenprüfer der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin

am 29. November: **Klaus Schütz**, als Regierender Bürgermeister von Berlin Schirmherr und seit 1977 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin

f.d.R.d.A.:

Ulrich Werner Grimm  
Geschäftsführer  
27. April 2013



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

11. März **Eröffnungsveranstaltung**  
**„Verbindliche Freiheit- Von den Orientierungen verantwortlicher Toleranz“**

Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Weinrich, Bochum  
Grußwort: Bürgermeister Horst Grube, Stadt Bielefeld  
Musikalische Umrahmung: Vokalensemble der Marienschule  
anschließend Empfang mit Imbiss  
Neues Rathaus Bielefeld, Großer Sitzungssaal

15. März **„Das Regierungsprogramm des Himmelreichs“**  
Zur Auslegung der Bergpredigt in ihrem jüdischen Kontext  
Referent: Prof. Dr. Klaus Wengst, Bochum  
Haus der Kirche, Bielefeld

18. März **„Liebes-Geflüster“** Lesung und Konzert  
Elija Avital, Berlin  
Ev.-Reformierte Süsterkirche, Bielefeld

12.-16. März **12 Minuten mit Gott**  
Werktagskurzgottesdienste zum Thema der Woche der Brüderlichkeit  
Ev. Altstädter Nicolaikirche, Bielefeld

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

26. Januar Halbtagesfahrt nach Dortmund mit **Führung durch die Sonderausstellung zu Nelly Sachs' Leben und Werk** im Museum für Kunst und Kulturgeschichte

24. Mai **Führung durch die Sonderausstellung „Leben unter dem Hakenkreuz“**  
im Historischen Museum Bielefeld

11. Juni **Stadtrundgang durch Herford „auf jüdischen Spuren“**

29. November Halbtagesfahrten nach Münster **Führung durch die Sonderausstellung**  
u. 3. Dezember **„Marc Chagall und die Bibel“** im Picassomuseum

### 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

16. April **„Miteinander reden statt gegeneinander“**  
Die Anfänge des christlich-jüdischen Dialogs in Deutschland

Referent: Pater Elias H. Füllenbach OP, Düsseldorf  
Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7

26. Juni **„Das jüdische Zentrum in Oświęcim/Auschwitz - Raum für einen alternativen Erinnerungsdiskurs“** Referent: Lukas Sperlich, Oświęcim/Polen  
Universität Bielefeld (gemeinsam mit DIG und DPG)
1. Oktober **„In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel - Geflohene Frauen erzählen ihr Leben“**  
Referentin: Andrea von Treuenfeld, Hamburg  
Volkshochschule Bielefeld (gemeinsam mit der DIG – Arbeitsgemeinschaft Bielefeld)
23. Oktober **„Zwischen allen Stühlen“** Christen jüdischer Herkunft in Westfalen unter nationalsozialistischer Herrschaft  
Referenten: Prof. Hans-Walter Schmuhl, Bielefeld und Dr. Ulrike Winkler, Berlin, Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7 (gemeinsam mit dem Schulreferat des Ev. Kirchenkreises)
12. November **„Archäologie im Heiligen Land“**  
Referent: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Wuppertal/Jerusalem  
Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7 (gemeinsam mit der DIG und dem Schulreferat)
25. November **„Was ist kosher?“**  
Umweltzentrum Bielefeld (gemeinsam mit dem Jüdischen Kulturzentrum)

#### 4. Kulturelle Veranstaltungen

24. Januar **„Und wenn die ganze Welt zusammenfällt...“** Liederabend  
Leben und Lieder des jüdischen Schlagerdichters und Philosophen Robert Gilbert Christian Casdorff, Bad Sassendorf  
Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7 (gemeinsam mit dem Schulreferat des Ev. Kirchenkreises)
4. Juli **„Wenn die Stille deine Tränen nicht begreift“** Konzert  
Lieder aus Theresienstadt  
Uta Ober (Gesang), Kazura Mordau (Flügel) und Bernd Weidtmann (Rezitationen)  
Ev.-Reformierte Süsterkirche, Bielefeld (gemeinsam mit dem Stadtkantorat des Ev. Kirchenkreises)
7. Oktober **„A teyl vun dir – a teyl vun mir“** Konzert  
Valeriya Shishkova, Gesang, Sergey Trembitskiy, Klavier, Gennadiy Nepomnjaschiy, Klarinette  
Ev. Bartholomäuskirche Brackwede (gemeinsam mit der Ev.-Luth. Bartholomäus-Kirchengemeinde)

#### 5. Interne Veranstaltungen

13. Februar **Ordentliche Mitgliederversammlung** mit Wahlen  
Süsterhaus der Ev.-Ref. Kirchengemeinde, Bielefeld

## **6. Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Einzelne SchülerInnen und LehrerInnen und Institutionen wurden auf Anfrage mit Materialien zur christlich-jüdischen Zusammenarbeit und zur Geschichte und Gegenwart der Juden in Bielefeld versorgt bzw. an geeignete Adressen weiter verwiesen. Die Gedenkveranstaltung zum 9. November wird in jedem Jahr von Schulklassen vorbereitet.

## **7. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

7. Mai Einladung zu und Teilnahme an der Demonstration gegen Pro NRW (Bündnis gegen rechts)

10. Juli und 31. Juli Gedenkveranstaltungen am Mahnmal anlässlich der Jahrestage der Deportationen nach Warschau und nach Theresienstadt, Mahnmal am Bielefelder Hauptbahnhof (Veranstaltergemeinschaft)

9. November Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Novemberpogroms 1938 Gedenkstein der Synagoge und anschließende Gedenkveranstaltung im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses mit Beiträgen Bielefelder Schülerinnen und Schüler (Veranstaltergemeinschaft)

Der Geschäftsführer ist als sog. Sachkundiger Bürger Mitglied der Partnerschaftskommission der Stadt Bielefeld, in der die Partnerschaft zu Nahariya und die geplante Partnerschaft zu einer Gemeinde im Bezirk Jenin in Palästina begleitet wird. Der Geschäftsführer und der ev. Beirat gehören dem Ausschuss „Christen-Juden“ an, der die Arbeit auf Ebene des Ev. Kirchenkreises Bielefeld begleitet.

## **8. Teilnahme an anderen Veranstaltungen (in Auswahl)**

27. Januar Teilnahme am Gedenkgottesdienst der Marienschule der Ursulinen zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz in St. Jodokus, Bielefeld  
23. Februar Teilnahme an der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt in Berlin

24. Februar Teilnahme an der Sitzung GCJZ NRW in Recklinghausen

3. Juni Teilnahme an der Festveranstaltung 25 Jahre GCJZ Paderborn

17. Juni Teilnahme an der Studententagung des DKR in Bonn-Bad Godesberg

15. September Teilnahme an einer Gedenkveranstaltung mit Gedenkstein-enthüllung in Bielefeld-Jöllenbeck

24./25. Oktober Teilnahme an der Konferenz der Synodalbeauftragten Christen-Juden in Schwerte

16.-18. November Teilnahme an der Studien- und Geschäftsführertagung des DKR in Haus Ohrbeck

15. Dezember Teilnahme an der Chanukkafeier der Jüdischen Gemeinde Herford

2 Arbeitssitzungen zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 9. November

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

7. März Pressegespräch zur Woche der Brüderlichkeit

Die Bielefelder Medien laden regelmäßig vorab zu unseren Veranstaltungen ein. Die Berichterstattungen zu den Veranstaltungen werden je nach Aktualität und Interesse durchgeführt.

Die Veranstaltungen in Bielefeld zum Verhältnis von Juden und Christen, Deutschen und Israelis werden in zwei Halbjahresprogrammen zusammengestellt und in einer

Auflage von 1000 Exemplaren in Kirchengemeinden, Schulen u.a. ausgelegt sowie an die Mitglieder versandt. Das Programm wird in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde hergestellt und finanziert.

Die Mitglieder und Interessenten werden außerdem unmittelbar vor den Veranstaltungen noch einmal angeschrieben. Zusätzlich werden regelmäßig Einladungen über den Mitglieder- und Freundeskreis der Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Bielefeld verteilt. Zu einzelnen Veranstaltungen wurde zusätzlich mit Plakaten und Handzetteln eingeladen; zur Woche der Brüderlichkeit wurde mit Plakaten und Flyern in besonderer Weise geworben. Außerdem wird auf einer eigenen Homepage zu den Veranstaltungen eingeladen.

Die GCJZ gehört dem Bündnis gegen rechts an. In der Gaststätte Schlosshof wurde im November das Buch „Der Schloßhof: Gutshof, Gasthaus, Jüdisches Lager“ vorgestellt.

## **10. Mitgliederstatistik, Vorstand**

Verstorben:	1
Austritte:	2
Eintritte:	1
Mitglieder:	235

Mitglieder des Vorstands (seit der Wahl am 13.02.2012):

Anna Petrowskaja, jüd. Vorsitzende	
Hartmut Drüge, ev. Vorsitzender	Sven Christian Puissant, ev.
Beirat	
Manfred Sewekow, rk. Vorsitzender	Ulrich Speckenbach, rk. Beirat
Martin Féaux de Lacroix, Geschäftsführer	

Der Vorstand traf sich im Jahre 2012 zu drei ausführlichen Arbeitssitzungen (19.3., 2.7., 29.10.) und einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der DIG (14.11.).

Bielefeld, im Januar 2013

Martin Féaux de Lacroix, Geschäftsführer



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

11.03.2012            Kanzelrede von Avi Primor, Israelischer Botschafter a.D.  
                          Veranstalter: Ev. Kreuzkirche, Ev. Forum (keine Eigenveranstaltung)

### 2. Tagungen/Gesprächsreihen

#### **Gesprächsreihe „Weißt Du, wer ich bin?“**

Monatlich stattfindender Gesprächskreis mit dem jüdischen Religionslehrer Benny Pollak und Pfarrerin Katja Kriener oder Pfarrer Dr. Tobias Kriener in Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Bonn zu folgenden Themen:

#### **Erzväter und Erzmütter**

27.02.2012            Abraham  
19.03.2012            Isaak  
16.04.2012            Jakob-Israel  
14.05.2012            Sarah  
25.06.2012            Hannah

#### **Die Menora auf der Knesset in Jerusalem**

19.11.2012    Funktion und Bedeutung der Menora im Tanach und im Tempel  
17.12.2012    Licht, Feuer, Kerzen im jüdischen und christlichen Gottesdienst

### 3. Einzelvorträge

#### **Vortragsreihe „Jüdische Geschichte und Kultur“**

in Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Bonn, dem Katholischen Bildungswerk und der Universität Bonn mit folgenden Vorträgen:

23.01.2012    Dr. Edna Brocke, Krefeld: Hannah Arendt – eine bewusste Jüdin  
  
30.01.2012    Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Heidelberg: Raschi und die Kultur seiner Zeit  
  
21.05.2012    Dr. Esther Seidel, London: Jüdische Traditionspflege und strenge Wissenschaftlichkeit. Zur nachhaltigen Wirkung des Breslauer Rabbinerseminars  
  
14.06.2012    Dr. Mirjam Zadoff, München: Werner Scholem – Zur Biografie eines

deutsch jüdischen Revolutionärs

- 25.10.2012 Prof. Dr. Bernd Witte, Düsseldorf/Bonn: Martin Bubers Entdeckung und Neubewertung des Chassidismus
- 12.11.2012 Dr. Daniel Jütte, Harvard University: Mendele Lohengrin und der koschere Wagner. Zur Geschichte jüdischer Wagnerianer seit dem 19. Jh.
- 26.11.2012 Dr. Ilse Fischer, Bonn: Soziale Revolution und jüdischer Nationalstaat. Zu Leben und Werk von Moses Hess

### **Einzelvorträge**

- 13.02.2012 Landesrabbiner em. Dr. Henry G. Brandt: „Gott und Mensch – Bestimmt unser Glaube unser Tun?“ beim GCJZ-Neujahrsempfang
- 28.03.2012 Prof. Dr. Christoph Dohmen, Regensburg: Ein Buch für viele. Die Bibel als Kanon für Juden und Christen.
- 18.04.2012 Prof. Klaus Wengst, Bonn: Das Neue Testament - der zweite Teil des christlichen Kanons, zusammengestellt aus fast ausschließlich jüdischen Schriften
- 22.10.2012 Dr. Annette Weisberg: Zwischen Tradition und Moderne – Jüdische berufstätige Frauen in Israel
- 28.11.2012 Dr. Gil Yaron: Israel und die aktuelle Lage in Nahost

### **4. Gedenkveranstaltungen**

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und der Initiative zum Gedenken an die Bonner Opfer des Nationalsozialismus fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 27.01.2012 Gedenkveranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
- 08.11.2012 Gedenken an die Pogromnacht vom 9./10. November 1938 in Mehlem
- 09.11.2012 Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Beuel und Bad Godesberg
- 10.11.2012 Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Bonn

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

- 13.02.2012 Neujahrsempfang der GCJZ Bonn im Haus der Ev. Kirche
- 3.03.2012 „Kirche trifft Synagoge“: Konzert für Orgel und Viola mit Torsten Laux und Semjon Kalinowski in der Pauluskirche
- 20.03.2012 Führung über den Jüdischen Friedhof Mehlem mit Prof. Dr. Harald Uhl
- 26.03.2012 Konzert von Alexander Livliand (Geige) und Liv Bartels (Bratsche) vom Bonner Beethoven-Orchester in der Synagogengemeinde
- 29.03.2012 Lesung von Regine Beyer: Abendkleid und Filzstiefel – Die Jazzpianistin

und Disease Peggy Stone« in der Buchhandlung Böttger

- 24.06.2012 Konzert mit Arkady Shilkloper & Vadim Neselovskyi – Jazz mit Waldhorn und Flügel in der Synagogengemeinde
- 25.06.2012 Feierliche Eröffnung der Begegnungswoche für ehemalige Bonner Juden in der Synagoge
- 9.09.2012 Konzert zum Mirjamssonntag mit Friedrich Gernsheims Symphonie Nr. 3 "Mirjam" c-moll op. 54 in der Pauluskirche
- 1.10.2012 Konzert mit BLUM - Jiddische Chansons in der Synagogengemeinde
- 04.12.2012 Jalda und Anna – Erste Generation danach“. Filmpräsentation und Gespräch mit der Regisseurin Kantinka Zeuner in der Kinemathek Beuel

## **6. Interne Veranstaltungen**

- 2.05.2012 Mitgliederversammlung  
23.09.2012 Mitglieder Ausflug zur Synagoge Köln

## **7. Jugendarbeit**

-----

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Regelmäßiger Literaturkreis „Hebräisch-jüdische Literatur“  
Regelmäßiges Christlich-Jüdisches Cafe (1x monatlich)

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Teilnahme an der Mitgliederversammlung und am Studientag 2012

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßiger Versand des vierteljährlich erscheinenden Veranstaltungskalenders per Post an alle Mitglieder und per E-Mail an alle Interessenten.

## **11. Mitgliederstatistik**

Anzahl: 225 - Die Anzahl der Mitglieder ist 2012 leicht gesunken. Die Abnahme begründet sich zumeist durch Alter, Umzüge oder Sterbefälle.  
Neue Mitgliedschaften: 5; Austritte: 29

## **12. Tendenzen**

Die Anzahl der Mitglieder nimmt ab.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit

**Montag, 12. März um 17:00 Uhr im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft**  
Wortbeiträge des Evangelischen Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenar-beit **Martin Pühn** sowie des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft **Christian Weber**. Den an-schließenden Festvortrag hält **Dr. Yuval Lapide ( Weinheim )** zum Thema „**Vom Verfolgten zum Brückenbauer - Werk und Wirken des jüdischen Brückenbauers Pinchas Lapide**“. Musikalisch gestaltet wird die Veranstaltung von **Lina Dobrymina**.

### 2. Seminare

**Montag, 14. April, 19:30 Uhr im Willehadsaal der Katholischen Schule St. Johann, Altes Postge-bäude, Domsheide 15**  
**Rabbiner Netanel Teitelbaum und Propst Dr. Martin Schomaker** behandeln die Frage „**Wie beten wir in unseren Religionen?**“

### 3. Einzelvorträge

3. 1.: **Montag, 21. Mai, 20:00 Uhr im Willehadsaal der Katholischen Schule St. Johann, Altes Postgebäude, Domsheide 15**  
„**Zwischen Tradition und Moderne**“. Über ihre Gespräche mit Frauen in Israel berichtet **Dr. Annette Weisberg ( Kingston, Ontario / Kanada )**

3. 2.: **Dienstag, 3. Juli, 20:00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstr. 117**  
**Pastor Dr. Peter Ulrich ( Bremen )** spricht über „**Jüdische Familien in Bremen**“

3. 3.: **Donnerstag, 8. November, 19:30 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Oskar Ansull ( Berlin )** stellt das Buch „**Namensstudien**“ von **Karl Emil Franzos** vor

### 4. Gedenkveranstaltungen

**Donnerstag, 8. November, 18:00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde**  
**Gottesdienst zur Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht 1938**

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

**5. 1.: Donnerstag, 20. September, 19:30 Uhr, Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8**  
**„Herzkeime“** - ein Abend „zwischen den Welten zweier Frauen“ mit **Martina Roth** und **Johannes Conen**

**5. 2.: Mittwoch, 17. Oktober, 18:00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde**  
**Konzert mit der Sängerin Swetlana Portnjanskaja ( Moskau / Los Angeles )**

## **6. Interne Veranstaltungen**

**6. 1.: Mittwoch, 11. April, 19:30 Uhr im Gemeindehaus von Unser Lieben Frauen am Schwachhauser Ring 61: Mitgliederversammlung 2012**

**6. 2.: Mittwoch, 11. April, 19:00 Uhr im Gemeindehaus von Unser Lieben Frauen am Schwachhauser Ring 61: Kuratoriumssitzung**

**6. 3.: 4 Vorstandssitzungen**

## **7. Kinder- und Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

**Donnerstag, 15. November, ab 18:00 Uhr im Bremer Rathaus**  
**Die fünfzehnte Bremer Nacht der Jugend** unter dem Titel **„Erinnern reicht nicht!“**

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Übliche Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

30 Institutionen sowie 40 Einzelpersonen werden regelmäßig durch unseren Rundbrief über unser Programm informiert.

## **11. Mitgliederstatistik**

68

Martin Pühn, Evangelischer Vorsitzender



Kasinostraße 3, 2. Stock  
64239 Darmstadt  
Telefon: 06151- 5208107  
E-Mail: info@christnenundjuden-darmstadt.de

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit

Bibliotheksgespräch  
Fragen an die Geschichte: Palästina, Israel und der Nahostkonflikt  
Referent: Dr. Wolfgang Geiger, OStR eines Gymnasiums  
Montag, 12. März 2012, 19.30 Uhr, Vortragssaal, Literaturhaus, Kasinostr. 3

### 2. Tagungen

-----

### 3. Einzelvorträge

Bibliotheksgespräch  
**Das Projekt „Stolpersteine“ in Darmstadt**  
Referentin: Michaela Rützel, Darmstadt  
Dienstag, 24. Januar 2012, 18.00 Uhr, Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3  
Die Bibliotheksgespräche wollen einen Meinungs austausch ermöglichen über deutsch-jüdische Geschichte und Literatur sowie über Beziehungen zwischen Kulturen und Religionen in Vergangenheit und Gegenwart. Zu diesen Themen bietet die Alexander-Haas-Bibliothek seit über 40 Jahren Bücher und Publikationen zur Ausleihe an. Eintritt: frei

Bibliotheksgespräch  
**Der Mann Mose (Sigmund Freud; Jan Assmann)**  
Vorbereitung: Dr. Jürgen Franke  
Dienstag, 21. Juni 2012, 18.00 Uhr, Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3

Bibliotheksgespräch  
**Shlomo Sand, Die Erfindung des jüdischen Volkes**  
Israels Gründungsmythos auf dem Prüfstand  
Vorbereitung: Almut Mezger  
Dienstag, 6. September 2012, 18.00 Uhr, Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3

**"Von Bonhoeffer lernen – auch im Blick auf Judentum und Palästina"**  
**Ein Zeitzeugengespräch mit Hans-Werner von Wedemeyer**  
Hans-Werner von Wedemeyer hat Bonhoeffer persönlich erlebt, war dieser doch der Konfirmator seines älteren Bruders und der Verlobte seiner Schwester gewesen. Im vergangenen Jahrzehnt hat er sich erfolgreich für das Erscheinen des ersten deutschsprachigen Reiseführers in das besetzte palästinensische Gebiet eingesetzt.  
Donnerstag, 20. September 2012, 19.30 Uhr, Offenes Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Ev.  
Erwachsenenbildung; Eintritt frei

**Bibliotheksgespräch in der Alexander-Haas-Bibliothek: "Der patagonische Hase".  
Die Autobiografie von Claude Lanzmann (Regisseur des Films „Shoah“)**

Ein exemplarischer jüdischer Lebenslauf.

Vorbereitung: Dr. Jürgen Franke

Dienstag, 25. September 2012, 18.00 Uhr, Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3

**Jona, Andromeda und die Knochen des Wals: moderne archäologisch-historische  
Forschung in Jaffa, der ältesten Hafenstadt der Welt**

Referent: Dr. Martin Peilstöcker, Universität Mainz

Seit über 60 Jahren wird Jaffa archäologisch erforscht. Seit 2007 untersuchen die Wissenschaftler des „Jaffa Cultural Heritage Project“, eines deutsch-israelisch-amerikanischen Gemeinschaftsprojekts, das kulturelle Erbe der Stadt.

Dr. Martin Peilstöcker, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, war Grabungsleiter in verschiedenen Stätten Israels, u.a. in Jaffa.

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Offenes Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Ev.

Erwachsenenbildung; Teilnahmebeitrag: 3,00 €

**Bibliotheksgespräch: Bruno Italiener - ein deutscher Rabbiner in Darmstadt, Hamburg,  
London und Berlin**

Vorbereitung: Stefanie Ebenritter, Darmstadt

Dr. Bruno Italiener (1881–1956) war Rabbiner der liberalen jüdischen Gemeinde in Darmstadt 1907–1914 und 1918–1927. Im 1. Weltkrieg diente er als Feldrabbiner. 1938 flüchtete er nach London, 1954 kehrte er nach Deutschland (Berlin) zurück. –

Dienstag, 20. November 2012, 18.00 Uhr, Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

Am Vorabend des Holocaust-Gedenktags

zeigte das Rex-Kino auf Initiative der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit den Film

„**Fritz Bauer. Tod auf Raten**“ - ein Film von Ilona Ziok

Donnerstag, 26. Januar 2012, 18.00 Uhr, Rex-Kino Grafenstr.

Anschließend: Gespräch über den Film, Rheinstr. 31 (Evangelische Erwachsenenbildung)

Am Gedenktag „Jom haschoa“:

„**Die Zeit heilt längst nicht alle Wunden**“

Psychotraumatologische Aspekte der Shoa über Generationen hinweg

Referent: Dr. Lucien Burkhardt, Psychotraumologe, Darmstadt; Mitglied der Gesellschaft

Donnerstag, 19. April 2012, 19.30 Uhr, Das Offene Haus, Rheinstr. 31 (in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung)

#### **Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht vom 9. November 1938**

Auf Einladung der Stadt Darmstadt, der Jüdischen Gemeinde sowie unserer Gesellschaft fand das Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft am

Freitag, 9. November, 15.30 Uhr, Synagoge, Wilhelm-Glässing-Str. 26, statt.

Tagsüber: Niederlegung von Gestecken an dem Gedenkstein der zerstörten Orthodoxen Synagoge in der Bleichstraße und am „Erinnerungsort Liberale Synagoge“, Kliniken

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Adriana Altaras las aus ihrem Buch „Titos Brille“

Eine Veranstaltung in Kooperation von „Luise-Büchner-Bibliothek“, Literaturhaus und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Dienstag, 28. Februar 2012, 19.00 Uhr, Vortragssaal, Literaturhaus Kasinostr. 3,

Eintritt 6,00 € (erm. 4,00 €)

### **Hanna Schott las aus ihrem Buch „Von Liebe und Widerstand“**

Die Autorin erinnert an eine beispielhafte Aktion zur Rettung von mehr als 3000 Juden vor den deutschen Besatzungstruppen in der Gegend von Le Chambon-sur-Lignon  
Freitag, 27. April 2012, 19.30 Uhr, Buchhandlung Stadtmission, Merckstr. 24  
Veranstalter: Buchhandlung Stadtmission und Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit

### **Architektur Europas. Gemälde von Borys Kats, Darmstadt**

Die Ausstellung vom 10. Mai bis zum 8. Juni 2012 zeigte Bilder von Bauwerken Europas, die der Künstler (geb. 1938 in der Ukraine) in eigenwilliger detailgetreuer Form bei seinen Reisen durch Städte und Landschaften gemalt hat.  
Offenes Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt (zusammen mit Evangelischer Erwachsenenbildung)

### **"Der Pojaz" von Karl Emil Franzos (1848-1904)**

Ein deutscher Bildungsroman eines jüdischen Autors aus Galizien  
Referent: Karlheinz Müller, Griesheim, Vorsitzender der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft, Mitglied unserer Gesellschaft  
Donnerstag, 19. Mai 2012, 19.30 Uhr, Jüdische Gemeinde, Wilhelm-Glössing-Str. 26  
Eine Kooperation von Jüdischer Gemeinde, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Katholischem Bildungszentrum und Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft

### **Barbara Honigmann las aus ihrem neuesten Buch „Bilder von A.“**

Barbara Honigmann 1949 in Ost-Berlin geboren siedelte 1984 von Ost-Berlin nach Straßburg um, auch wegen der dortigen jüdischen Gemeinde. Mit dem „Roman von einem Kinde“ (1986) hatte sie großen Erfolg, nach weiteren Erzählbänden folgte 2011 „Bilder von A.“ (Hanser Verlag). Sie wurde mehrmals ausgezeichnet, zuletzt 2011 mit dem Max-Frisch-Preis der Stadt Zürich und 2012 mit dem E.-Langgässer-Literaturpreis der Stadt Alzey.  
Donnerstag, 6. September 2012, 19.30 Uhr, Kath. Bildungszentrum NR 30  
Veranstalter: Kath. Bildungszentrum NR 30, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft; Teilnahmebeitrag: 4,00 €

### **„... vom Leben Zeugnis geben“. Der jüdische Dichter Georg Hermann**

Referent: Karlheinz Müller, Griesheim, Vorsitzender der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft  
Georg Hermann (geb. 7.10.1871; umgekommen auf Weg nach Auschwitz am 16.11.1943) war vor 1933 einer der erfolgreichsten Unterhaltungsschriftsteller, dessen Familienroman „Jettchen Gebert“ (1906) gerne mit Fontane verglichen wurde.  
Dienstag, 30. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Jüdische Gemeinde, Darmstadt  
Veranstalter: Jüdische Gemeinde, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft

### **Der jüdische Künstler Benno Elkan (1877-1960) - Werke und Dokumente**

Besuch der in Alsbach gezeigten Ausstellung mit Werken und Dokumenten des Künstlers, gesammelt von Dubai (!) bis Kalifornien. In Alsbach / Bergstraße hat der Künstler eine Zeit lang gelebt und gearbeitet hat. Sein bekanntestes Werk ist die große Menorah vor der Knesset, dem israelischen Parlamentsgebäude in Jerusalem. Vorher Besuch von Südhessens größtem jüdischen Friedhof in Alsbach.  
Samstag, 3. November 2012, 14.30 Uhr, Alsbach-Hähnlein

### **Literatur und klassische Klaviermusik:**

#### **Ulrich v. Treichel liest Texte von Heinrich Heine, Nina Vasilyeva-Imas spielt Werke von Mendelssohn, Liszt, Schumann und Brahms**

Nina Vasilyeva-Imas, in Darmstadt wohnend, stammt aus Taschkent, konzertierte im In- und Ausland. Ulrich von Treichel, Dozent am Konservatorium Bergstraße in Heppenheim, arbeitete mehrere Jahre lang als Sprecher bei HR 2 „Kultur“ sowie in Nachrichtensendungen des HR.

Donnerstag, 29. November, 19.30 Uhr, Saal des Literaturhauses, Kasinostr. 3, Darmstadt  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt  
Eintritt: 5,00 € (Abendkasse)

## **6. Interne Veranstaltungen**

10 Vorstandssitzungen

Mitgliederversammlung 2012 mit Wiederwahl des Vorstands und Vorführung von Filmsequenzen des Filmemachers Christian Gropper, die auf Grund der Initiative und Finanzierung unserer Gesellschaft in der Multimedia-Installation des „Erinnerungsortes Liberale Synagoge“ gezeigt werden.

Dienstag, 26. Juni 2012, Gemeindesaal der jüdischen Gemeinde, Wilhelm-Glässig-Str. 26

## **7. Jugendarbeit**

Wird zukünftig durch Kooperationen mit Schulen forciert.

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Vorstandsmitglieder haben die GCJZ bei Veranstaltungen der Stadt und anderer Organisationen vertreten.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied (G. Lehwark) nahm an Studientag und Mitgliederversammlung in Bonn (15. – 17.6.12) sowie beim Jahrestreffen der hessischen Gesellschaften in Frankfurt (21.8.12) teil.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Die unserer Gesellschaft gehörende Alexander-Haas-Bibliothek ist montags und donnerstags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr geöffnet.

Seit dem 2. Hj. 2012 bewerben wir unsere Veranstaltungen zusätzlich zu den Rundbriefen an die Mitglieder unserer Gesellschaft mit einem gedruckten Veranstaltungsflyer, der in den Kirchengemeinden und an zentralen Orten ausliegt.

Seit Ende des Jahres 2012 eine eigene Homepage: [www.christenundjuden-darmstadt.de](http://www.christenundjuden-darmstadt.de)

## **11. Mitgliederstatistik**

125 (neue Mitglieder: 3; ausgetreten: 1; verstorben: 1)

Außerdem schicken wir unsere Rundbriefe an ca. 60 Personen und Institutionen.

## **12. Tendenzen**

Durch den im Januar 2011 neugegründeten Förderverein „Liberale Synagoge – Verein für Erinnerungskultur“ steht unsere Gesellschaft vor Herausforderungen hinsichtlich ihres Selbstverständnisses, ihrer eigenen Profilierung und durch konkurrierende Veranstaltungen.



## Tätigkeitsbericht 2012

### Einzelvorträge

- 26.01.2012** **Genagelt ist meine Zunge an eine Sprache, die mich verflucht" Lyrik und Prosa von Hilda Stern Cohen**  
**Mit Lili Schwethelm (Lesung) und Georg Crostewitz (Gitarre).**  
Leider wurde die Veranstaltung krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt.
- 16.02.2012** **"Wer hat, dem wird gegeben" – Das Matthäus-Prinzip und die säkulare Krise**  
**Hartmut May, Dillenburg.** Hartmut May erläuterte Zusammenhänge zwischen "säkularer Krise" und der Finanz-, Wirtschafts- und Währungskrise und was es in diesem Zusammenhang mit dem sogen. "Matthäus-Prinzip" auf sich hat.
- 07.03.2012** **Die Panikmacher. Die Lust an der Herabsetzung oder: Wie gehört der Islam zu Deutschland?**  
**Patrick Banners, Frankfurt (FAZ).** Veranstaltet gemeinsam mit der Roderich-Feldes-Gesellschaft unterhielten sich Albrecht Thielmann und Christoph Münz mit dem Feuilleton-Chef der FAZ über die Thesen zu Islam und Islamfeindlichkeit, die er in seinem Buches niedergelegt hat..
- 03.05.2012** **"Messianische Juden" Brücke oder Hindernis im Dialog zwischen Juden und Christen?**  
**Pfr. Friedhelm Pieper, Frankfurt.** Der ehemalige Generalsekretär des Internationalen Rates der Juden und Christen informierte über Entstehung, Geschichte und das theologische Selbstverständnis der "Messianischen Juden". Kenntnisreich und kritisch beleuchtete er deren Funktion und Wirken im Kontext des christlich-jüdischen Verhältnisses.

### Kulturelle Veranstaltungen

- 03.09.2012** **Kinder im KZ Theresienstadt – Zeichnungen, Gedichte, Texte. Ausstellungseröffnung mit Zeitzeugenbericht**  
**Edith Erbrich, Langen.** Zur Eröffnung oben genannter Ausstellung war auf Einladung der GCJZ Dillenburg und der Wilhelm-von-Oranien Schule Dillenburg die Zeitzeugin Edith Erbrich zu Gast, die als Kind nach Theresienstadt deportiert wurde..  
*Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Wilhelm von Oranien Schule statt.*

- 06.09.2012** **Wo samstags immer Sonntag ist. Ein Student in Israel.**  
*Markus Flohr, Berlin.* Humorvoll, kenntnisreich und charmant las der Jungautor und Journalist Markus Flohr aus seinem Buch, in dem er Erfahrungen und Eindrücke aus einem Jahr Aufenthalt in Israel niedergeschrieben.
- 20.09.2012** **Der Königssohn, der sich für einen Truthahn hielt. Geschichten und Niggunim von Rabbi Nachman von Bratzlaw**  
*Aaron Saltiel, Graz/Österreich.* Der Psychotherapeut, Sänger und Stimpfpädagoge Aaron Saltiel präsentierte ungemein eindrucksvoll einige Erzählungen und Lieder des chassidischen Rabbis Nachman von Bratzlaw.  
*In Kooperation mit dem Theologischen Seminar Herborn.*
- 20.09.2012** **Eine jüdische Zeitreise. Lieder, Geschichten und jüdischer Humor**  
*Dany Bober, Frankfurt.* Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen führte sein Programm über das babylonische Exil und das mittelalterliche Spanien zu den jiddischen Volksweisen Osteuropas. Zwischen den Liedern erzählt Dany Bober die Geschichte, die den Rahmen zu seinen Liedern bildet.  
*In Kooperation mit der Fachstelle für Mission und Ökumene Ev. Dekanat Dillenburg.*
- 22.10.2012** **Kolja. Erzählungen aus Israel.**  
*Chaim Noll, Beer Sheva/Israel.* Der israelische Autor Chaim Noll stellte sein neues Buch mit Erzählungen aus dem Alltag Israels vor und ging im Gespräch auch auf die aktuelle Situation im Nahen Osten ein.
- 25.11.2012** **"Zeichen". Ausstellungseröffnung mit Musik und Literatur.**  
*Elisabeth Knossalla, Limburg.* Mit einem Nachmittag mit Kunst, Literatur und Musik wurde die sehenswerte Ausstellung mit Werken der Limburger Textilkünstlerin Elisabeth Knossalla eröffnet. Neben Texten u.a. aus der Bibel, von Max Frisch, Peter Bichsel und Hans-Dieter Hüsck kamen auch Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Fanny Hensel zu Gehör  
*In Kooperation mit der Galerie "belle arte", Dillenburg.*

### Sonstige Veranstaltungen

**03.05.2012** Jahresmitgliederversammlung

### Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen

**15. – 16.06. 2012** Mitgliederversammlung und Studententagung des DKR in Bonn  
**16. – 18.11. 2012** Geschäftsführertagung und Studententagung des DKR in Georgsmarienhütte

### Öffentlichkeitsarbeit:

Zu jeder Veranstaltung wird eine Einladung versandt und die Veranstaltungen werden in der Presse angekündigt, einige in den Gottesdiensten vermeldet. In einigen Fällen entsandten die lokalen Zeitungen einen Journalisten zur Berichterstattung, in den anderen Fällen konnten wir zumeist aus eigenen Kräften einen Bericht der Presse zur Verfügung stellen.

### **Statistik:**

Die Mitgliederzahl der Dillenburger Gesellschaft im Berichtsjahr 2011: 87

Austritte: 3    Todesfälle: 2    Eintritte: 2

Im Berichtsjahr fanden 3 Vorstandssitzungen statt.

### **Greifenstein/Dillenburg, 05. Februar 2013**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christoph Münz'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line under the 'z'.

(Dr. Christoph Münz, Geschäftsführung; kath. Vorsitzender)



Wittener Straße 3  
(Schulte-Witten-Haus)  
44149 Dortmund  
Telefon: 0231-171317  
E-Mail: [info@gcjz-dortmund.de](mailto:info@gcjz-dortmund.de)

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Woche der Brüderlichkeit 2012 *„In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“*

#### Woche der Brüderlichkeit in Dortmund

- 13.03. Konzert & Workshop mit Deborah Strauss und A Tickle in the Heart: „fidlroyz  
(ca. 80 P. (Geigenrose)“  
& 5 P.) In Kooperation mit dem domicil und den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund  
im domicil
- 15.03. Vortrag: „Rechtsextremismus zwischen Normalität und Terrorismus“  
(ca. 50 P.) Referent: Dr. Dierk Borstel (Berlin)  
In Kooperation mit der AgNRW
- 22.03. Tanzworkshop „Israelische Volkstänze“ mit Marina Evel und  
(ca. 30 P.) Ina Annette Bierbrodt, Schulreferentin, in der JKGD  
In Kooperation mit dem Schulreferat

#### **Mitveranstalter bei folgenden Veranstaltungen des Arbeitskreises Woche der Brüderlichkeit in Hamm** (Veranstaltungsorte in Hamm: Musikhochschule Hamm, VHS, VHS-Kino, Lutherkirche; Exkursion: Stadtgang)

- 18.03. Eröffnung der 28. „Woche der Brüderlichkeit/Begegnung mit dem Judentum“  
mit Vortrag von der Redakteurin für Politik und Gesellschaft beim Hessischen  
Rundfunk Esther Schapira
- 19.03. Lesung mit Benjamin Stein „Die Leinwand“
- 21.03. Filmvorführung: „Alles kosher!“ (Großbritannien 2010)
- 23.03. Lesung mit Musik „Die Tucholsky-Revue: Soll'n se sich totschießen oder nicht  
– aber bis ins Geschäft darf das doch nicht geh`n“ – Eine Hommage an Kurt  
Tucholsky  
Mitwirkende: Burkard Sondermeier und Ulrich Raue
- 24.03. Exkursion „Stadtgang – Auf den Spuren jüdischen Lebens in Hamm während  
des Nationalsozialismus“
- 25.03. Ökumenischer Abschlussgottesdienst mit  
Dieter Podszus (Vorbeter der Jüdischen Gemeinde Unna) und  
Kreiskantor Heiko Ittig (Orgel)

## 2. Studienfahrt/Seminare/Tagungen

- 01.-03.04. Jüdischer Lieder- und Klezmerworkshop zu Bibel und Liturgie: „SCHIRU – Singt“ von Begeisterung, Freude und Gotteslob!“  
(24 P.) mit Daniel Kempin und Dimitry Reznik  
In Kooperation mit und in der Ev. Akademie Villigst
- 27.09.-7.10. Studienreise: Deutsch-Israelische Jugendbegegnung (in Netanya und Akko)  
(16 P.) Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Jugendbegegnung  
Dortmund – Netanja (Hr. Griese): Vorbereitungstreffen: 16.3. Reinoldinum,  
2.7. mit Rom Almog, Ev. Kirchengemeinde Mengede, 2.9. Petrikirche;  
19.1.13 Nach-treffen, Carina Rohden

## 3. Einzelveranstaltungen mit der VHS und verschiedenen Trägern

- 24.05. „Eine Jüdische Zeitreise – Lied, Geschichte, Jüdischer Humor“  
(15 P.) von Dany Bober (Frankfurt a.M.)  
In weiterer Kooperation mit der AgNRW
- 20.09. Rezitation/Musik von Paula Quast & Henry Altmann: „... sie sprechen von mir  
(ca. 200 P.) nur leise...“ – lyrisch-musikalisches Portrait der Literatin Mascha Kaléko  
In weiterer Kooperation mit der AgNRW u. der Ev. Stadtkirche St. Petri
- 27.09. „Comedian Harmonists – Der Roman einer Legende“  
(12 P.) Lesung/Musikbeispiele mit Tilo Köhler (Berlin)
- 23.10. „Fritz Bauer – Tod auf Raten“  
(60 P.) Filmvorführung/Gespräch mit Ilona Ziok (Berlin)  
In weiterer Kooperation mit der AgNRW, Steinwache und dem VgVfD
- 22.11. „Ohne Rückkehr – Die Deportation der Juden aus dem Regierungsbezirk  
(30 P.) Arnsberg nach Zamosc“  
Lesung/Buchvorstellung mit Ralf Piorr, Rolf Fischer & Katrin Kemper  
In weiterer Kooperation mit der AgNRW, Steinwache und dem Schulreferat

## 4. Einzelvorträge, kulturelle und interreligiöse Veranstaltungen, Ausstellungen, sowie Gedenkveranstaltungen in Zusammenarbeit mit weiteren Trägern

- 26.01. Aus Anlass des Holocaust-Gedenktages  
(ca. 170 P.) „Dass Auschwitz sich nie wiederhole... - Pädagogische Arbeit und die Erinnerung an Auschwitz“  
Ein Forum im Rathaus mit Prof. Dr. Micha Brumlik (Frankfurt a.M.)  
Worte zum Gedenken: Pfarrer Carsten Griese.  
Ansprache: Oberbürgermeister Ullrich Sierau.  
Musikalische Umrahmung: David Orievskij, Violine  
und Eduard Glyaymer, Klavier.  
In Kooperation mit der VHS, der Ev.Ak.Villigst, der Steinwache, dem VgVfD und der AgNRW
- 19.02. „Von Dortmund bis Moldawien und zurück“ – Jiddische Lieder und  
Klezmer Musik  
ca. (130 P.) Konzert mit Efim Chorny (Gesang), Susan Gergus (Klavier) aus Kishinev  
In Kooperation mit der Klezmergruppe Tsimes, Pauluskirche und Kultur

- 29.02. „Endlich wissen wir mehr... Der Antisemitismusbericht 2012 – Ergebnisse und Erkenntnisse“  
(ca. 90 P.)  
Vortrag mit Dr. Juliane Wetzel im Rathaus  
In Kooperation mit dem Multikulturellen Forum e.V., der Stadt Dortmund, AgNRW, Steinwache und dem VgVfD
- 17.04. „Schimons Schweigen“  
(ca. 20 P.)  
Lesung mit Vladimir Vertlib (Salzburg)  
In Kooperation mit der AgNRW, VHS und mit / in der STL B
- 19.04. „Die Geschwindigkeit des Lichts“: Gedichte und Geschichten  
(ca. 300 P.)  
Lesung/Gespräch mit Elisabeth Rosner (Berkeley/USA)  
In Kooperation mit der TU
- 02.09. „Was bedeutet Jerusalem für die jüdische Identität?“  
(ca. 50 P.)  
Vortrag mit Rabbiner Dr. Jonathan Magonet (London)  
In Kooperation mit dem Katholischen Forum und mit / in der Ev. Stadtkirche St. Petri
- 05.09. Reihe: Interreligiöses Gebet zum Thema: „Beten ist...“  
(ca. 180 P.)  
in der Bürgerhalle des Rathauses  
Das 17. Interreligiöse Gebet wird von einem breiten Trägerkreis der abrahamitischen Religionen in Dortmund vorbereitet

#### **Veranstaltungen aus Anlass des Gedenktages „9. November 1938“**

- 11.11. Ökumenisches Gedenken  
(ca. 70 P.)  
,Erinnern-Stille-Gebet-Musik' in der St. Petri-Kirche. An den 70. Jahrestag der Deportation von Dortmund ins Ghetto/KZ Theresienstadt wird erinnert mit einem Wiegenlied von Gideo Klein, 1943 in Theresienstadt komponiert  
Musik: Ludwig Kaiser, Klavier und  
Andrea Rieche, Dortmunder Opernchor  
Schülerinnen des Käthe Kollwitz-Gymnasiums tragen die selbst erforschten Schicksale der jüdischen Familie Wolff aus Dortmund vor.  
In Kooperation mit der Ev. Stadtkirche St. Petri und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen  
Gedenkbild „Namen“ zur Erinnerung an die Deportation jüdischer Familien aus Dortmund und Umgebung in das Ghetto und KZ Theresienstadt.
- 14.11. „Zwischen Solidarität und Kritik – die christlichen Kirchen und der Staat Israel“  
(ca. 45 P.)  
Anmerkungen zur Diskussion um die Verleihung des Dt. Medienpreises an den palästinensischen Pfarrer Dr. Mitri Raheb  
Vortrag/Gespräch mit Rabbiner Dr. Henry G. Brandt (Augsburg) und Prof. Dr. Thomas Naumann (Siegen)

#### **5. Interne Veranstaltungen**

15.05. Jahresmitgliederversammlung (21 P.) in der JKGD

Vorstandssitzungen: 31.01. / 14.02. / 20.03. / 28.08. / 20.11.

#### Arbeitskreise:

\*Theologischer Arbeitskreis unter der Leitung von Pfarrer Matthias Klose-Henrichs (mtl.)

Treffen) mit folgenden Themen zum christlich-jüdischen Dialog: Mt 28,18-20, Buch von Robert Spaemann „Das unsterbliche Gerücht“ und das Werk von Daniel Bourel über Moses Mendelsohn im Allgemeinen und die „Lavater-Affäre“ im Speziellen. (jew. 12 P.)

#### Teilnahme an Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern:

- \*:Dortmunder Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus (Hr. Commer)
- \* Vorbereitungsgruppe Ökumenisches Gedenken zum ‚9. November 1938‘ (Hr. Drepper & Fr. Schäfer)
- \* Arbeitsgemeinschaft des Kirchenkreises Dortmund-West gegen Rechts ( Hr. Griese: 23.1., 28.3., 19.6. und 10.9., VKK Dortmund)
- \* Akteurstreffen der Koordinierungsstelle (Hr. Griese: 19.4., Rathaus Dortmund)
- \* Vorbereitungskreis Holocaustgedenktag 2013 (Hr. Griese: 24.5.,21. 6., 25.9.,6.12., 22.1.13)
- \* Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Dortmund – Netanja (Hr. Griese: März 2012, Rathaus; 25. 10., JKGD)

### **6. Zusätzliche Tätigkeiten der Geschäftsführerin Fr. Schäfer im Rahmen ihres pädagogischen wie historischen Aufgabenbereiches**

*Vorbereitung/Durchführung des Ökumenischen Gedenkens zum 9.November 1938 aus besonderem Anlass : Erinnerung an den 70. Jahrestag der Deportation von Dortmund nach Theresienstadt:*

Mehrere Treffen mit den Mitveranstaltern, Anfrage um Beteiligung und mehrere Absprachen mit dem Käthe Kollwitz Gymnasium, Recherche zum Schicksal der jüdischen Familie Wolff und Ergänzung der Schülerforschung. Anregung der Aufführung von Musik verfolgter Komponisten aus Theresienstadt.

Das Ökumenische Gedenken ist ein jährliches pädagogisches Erinnerungsprojekt der GCJZ (seit 15 Jahren): Jedes Opfer hat einen Namen und eine Geschichte - nach dem Propheten Jesaja „...und ich will euch einen Ort und einen Namen geben, auf dass ihr niemals vergessen werdet.“ Zudem ruft der 9. November 1938 als ein historisches Ereignis in der deutschen Unrechtsgeschichte in Erinnerung, dass mit ihm der Übergang von der Diskriminierung jüdischer Bürger/innen bis hin zu ihrer systematischen Vernichtung begonnen hat.

Für die Gestaltung und Ergänzung des Gedenkweges mit Biographien zu den Namen der Deportierten werden für das Ök. Gedenken jährlich Jugendliche zur Mitwirkung angesprochen.

Auch dieses Jahr gab es wieder viele positive Rückmeldungen zu diesem konzentrierten und eindrücklichen wie persönlichen Gedenken.

*Mit-Vorbereitung an der von der Bezirksregierung Arnsberg geplanten Lesung im Februar 2013 aus dem Buch von Hans Frankenthal: „Verweigerte Rückkehr. Erfahrungen nach dem Judenmord“.*

Anregung gegeben zum Anlass und Termin „70. Jahrestag der Deportation von Dortmund nach Auschwitz am 1. März 1943.“

Beratungsgespräch mit dem Auschwitz-Komitee in der BRD e.V. und Zusendung von Dokumentationen etc. zu Hans Frankenthal für das Archiv des Komitees

Presseinterview zu Hans Frankenthal mit den Ruhr-Nachrichten – von Fr. Schäfer gegeben.

*Beratung von Schüler/innen , Studierenden, Multiplikatoren und Einzelpersonen aus dem (außer-)schulischen Bereich (verschiedene Termine).*

*Zu den Themen : Christlich-Jüdischer Dialog, Vorstellung der GCJZ Dortmund und u.a. der pädagogischen Arbeit, Geschichte der Jüdischen Gemeinde Dorstfeld, historische Recherche nach jüdischen Dortmunder/innen, Stolperstein-Aktionen, Jüdischer Friedhof . Materialien/Literatur wurden zusammengestellt bzw. ausgeliehen.*

## 7. Sonstige Aktivitäten: Öffentlichkeitsarbeit: Erklärungen, Presseinformationen, Einzelvorträge

Anfang Januar	Einladung zum Holocaust-Gedenktag an alle Mitglieder der Fraktionen SPD, CDU, FDP/Bürgerliste und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, an die christlichen Kirchengemeinden und Vertreter der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund und des Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Westfalen und Lippe sowie weitere Repräsentanten
11.01.	Besuch des Pfarrkonventes Kirchenkreis Dortmund West in der Jüdischen Kultusgemeinde : Synagogen-Besichtigung und Gespräch mit Rabbiner Apel, Herrn Sperling und Vorstandsmitgliedern (Hr. Griese)
23.01.	Teilnahme an der Buchvorstellung „Ohne Rückkehr. Die Deportation der Juden aus dem Regierungsbezirk Arnsberg nach Zamosc im April 1942“ in der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache (Fr. Steinbach) Die GCJZ hat die Verbreitung des Buches finanziell unterstützt.
26.01.	Pressefototermin im Rathaus: FORUM zum Holocaust-Gedenktag
27.01.	Teilnahme an Gedenkstunde der Bezirksvertretung Innenstadt-Ost zur Erinnerung an die Dortmunder Deportationen/Südbahnhof
27.01.	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am Dorstfelder Synagogenmahnmal (Hr. Griese)
12.02.	Pressebericht in UK zur Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag „Dass Auschwitz sich nie wiederhole“
21.02.	Pressebericht in den RN zum Konzert am 19.02. „Exkursion ins Land der Klezmer“
Februar bis August	Beratung der Ev. Eliaskirchengemeinde, Jugendmitarbeiter Hendrik Meisel, für eine geplante Israelreise in die Begegnungsstätte von Aktion Sühnezeichen, Jerusalem (Hr. Griese: 2.2. Marten, 19.6, Westerfild, 17.8. Mengede)
März/April	Briefwechsel mit dem Vorstandsvorsitzenden der VKK Dortmund Superintendent P.G. Stamm und Einzelpersonen zur Kontroverse um die Auszeichnung (Dt. Medienpreis) für Dr. M. Raheb sowie zu seinen öffentlichen Äußerungen zu Israel und zum Judentum, die der Vorstand kritisiert hat
06.04.	Teilnahme am Bittermark-Gedenken
27.04.	Teilnahme an der Übergabe des neuen Deportationsdenkmals an der Ruhrallee
14.05.	Organisation des Standes der GCJZ auf dem Israeltag der Jüdischen Kultusgemeinde , Friedensplatz (Hr. Griese)
Juli	Redaktionstreffen zum Offenen Brief des Kirchenkreises zur „Beschneidungsdebatte“. Der Offene Brief wurde Ende Juli an alle evangelischen Kirchengemeinden verschickt (Hr. Griese: 12.07. ,18.07.)
August	Interviews mit Alexander Sperling über das Beschneidungsurteil und mit Rom Almog über die Arbeit von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (Hr. Griese) Gesendet auf Radio NRW am 3.8. und 14.8.
September	Pressebericht in UK zum Interreligiösen Gebet am 5.9. „Taten als wundervolle Gebete“
Herbst	Ansprache von Hr. Neu bei der Einweihung des Gedenksteines zur Erinnerung an das Schicksal eines jüdischen Ehepaars aus Körne
06.11.	Pressefototermin zum Ökumenischen Gedenken in der St. Petri-Kirche
08.11.	Teilnahme an der städtischen Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an den „9. November 1938“
09.11.	Pressebericht in den RN zum Ök. Gedenken am 10.11. „Schülerinnen wirken gegen das Vergessen“
November	Pressebericht in UK zum Ök. Gedenken „Lehren aus der Nazibarbarei ziehen“
12.11.	Vortrag bei der Frauenhilfe der Ev. Noahkirchengemeinde, Gemeindehaus Bodelschwingh, über die Arbeit der GCJZ Dortmund (Hr. Griese)
27.11.	Presseinterview mit den RN zu Hans Frankenthal (Fr. Schäfer)
02.12.	Pressebericht in UK zum Gespräch/Vortrag am 14.11. „Zwischen Solidarität und Kritik – die christlichen Kirchen und der Staat Israel“

16.12. Pressebericht in UK zur Lesung/Buchpräsentation am 22.11.: „Ohne  
Rückkehr.“

Ständige Presseinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen  
bzw. Vorstellen der jeweiligen Halbjahresprogramme

(Abkürzungen: EKvW= Evangelische Kirche von Westfalen, WR= Westfälische Rundschau,  
RN = Ruhrnachrichten, UK= Unsere Kirche, KA=Kirchlicher Anzeiger/DER DOM, epd = Ev.  
Pressedienst, JKGD=Jüdische Kultusgemeinde Dortmund, DKR= Deutscher  
Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Dt.,  
AgNRW= Auslandsgesellschaft Nordrhein Westfalen, IBB = Internationalen Bildungs- und  
Begegnungswerk Dortmund, AgNRW = Auslandsgesellschaft NRW,  
VHS = Volkshochschule Dortmund, STLB = Stadt- und Landesbibliothek, Schulreferat =  
Schulreferat der Evangelischen Kirche in Dortmund und Lünen, Steinwache = Mahn- und  
Gedenkstätte Steinwache, Jugendamt = Jugendamt der Stadt Dortmund, ESG =  
Evangelische Studierendengemeinde Dortmund, Ev.Ak. Villigst = Ev. Akademie Villigst, TU =  
Technische Universität Dortmund, VgVfD = Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“)

## 8. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

24.02. Treffen der AG NRW CJZ in Recklinghausen (Hr. Neu und Hr. Griese)

15.-17.06. Studientagung und Mitgliederversammlung des DKR in Bonn (Hr. Griese)

## 9. Mitgliederstatistik

Eintritte: 3

Austritte: 16 (Grund: verstorben, Umzug, Gesundheit/Alter)

Mitgliederanzahl zum 31.12.2012: **359**

## 10. Tendenzen und Problemanzeigen

-----

## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit**

unter Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin

20. März: „Frauen um Mose“ – Bibelgespräch mit Marion Kahnemann in Kooperation mit der Hochschule für Kirchenmusik

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

- 11. bis 13. Mai: Tagung mit der Ev. Akademie Meißen, der Ehrenamtsakademie und der Jüdisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft Leipzig: „Heilige Orte“ Gemeinsam mit Jüdinnen und Juden Bibel lesen

- 5. Februar: Alle Deutschen werden Brüder – oder wie wird man „einer von uns“? Einführung und Diskussion: Prof. Martin Gillo, Dr. Herbert Lappe, Dr. Bernd Rump im und mit dem Deutschen Hygienemuseum Dresden

- 18. November: „Basiswissen Judentum“ - Studientag mit Synagogenführung, Gespräch mit der Sozialarbeiterin der Gemeinde, Einführung in jüdische Schriftauslegung in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde und der TU Dresden

- 13. Dezember: „König David und die Rabbiner“ – Bibelgespräch mit Marion Kahnemann in Kooperation mit dem Ökumenischen Informationszentrum

- 23.-29. Juli: Studien- und Begegnungsfahrt „Jüdisches Leben in Tschechien und Ungarn“

- 18. Oktober: „Jüdisches Leben in Tschechien und Ungarn“ – Eindrücke einer Reise in Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung

### **3. Einzelvorträge**

- 31. März: *Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945* – Vortrag von Dr. Alfred Gottwaldt in Kooperation mit svt-koeln e.V. im Verkehrsmuseum

- 24. April: *„Keine billige Gnade – Siegfried Theodor Arndt und das christlich-jüdische Gespräch in der DDR“* - Autorenlesung mit Karin Löffler in Kooperation mit HATiKVA e.V.

- 14. Juni: *„Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern heute“* – Vortrag und Gespräch mit Dr. Martin Prudky und Dr. Tomas Kraus (Prag) in Kooperation mit dem Haus der Kirche und der Brücke/Most-Stiftung

- 6. September: *„Frauen im Rabbinat – Von Regina Jonas bis heute“* – Vortrag und Gespräch mit Rabbiner Elisa Klapheck in und mit dem Kathedralforum

### **4. Gedenkveranstaltungen** siehe auch 7.

- Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zum 27. Januar im Landtag und am Gedenken an der Stele zum 9. November

- Einweihung der Denkzeichen Kaufhaus Fanger und Goehlewerk

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

- 8. November: *„Vern - Ich suchte einen Zeitzeugen und fand einen Freund“* – Autorenlesung mit Dr. Hans-Jürgen Zacher in und mit der Buchhandlung C.L. Ungelenk Nachf.

- 5. Dezember: *„Daniel Stein“* – literarisch-musikalisches Programm von Ursula Kurze in und mit der Stadtbibliothek Radebeul-Ost

## **6. Interne Veranstaltungen:**

- Klausurtagung des Vorstandes und der Geschäftsführerin in Moritzburg im März
- Vorstandssitzungen
- Jahresmitgliederversammlung am 26. Februar
- Koordinierungstreffen mit der Arbeitsgemeinschaft Leipzig und der Gesellschaft in Zwickau

## **7. Jugendarbeit/ Arbeit mit jungen Erwachsenen**

- Teilnahme von Schulklassen an der *Namenslesung* am 26. Januar, zum „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“, die gemeinsam mit dem Ökumenischen Informationszentrum, dem Ev.-luth. Kirchenbezirk Dresden-Mitte und der Kreuzkirchgemeinde gestaltet wurde.
- 11. November: „*Weg der Erinnerung*“ an den Novemberpogrom 1938. Mit dem Fahrrad auf Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Dresden; in Zusammenarbeit mit dem Ev.- Luth. Stadtjugendpfarramt, der Kath. Dekanatsjugend und der Jüdischen Gemeinde
- „*Vern - Ich suchte einen Zeitzeugen und fand einen Freund*“ – Schulprojekt mit Dr. Hans-Jürgen Zacher im Gymnasium Wilthen und im Bertolt-Brecht-Gymnasium

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

- „Runder Tisch“ in der Jüdischen Gemeinde
- Teilnahme an der Landeskonferenz der Ev. Erwachsenenbildung Sachsen
- Koordination der Projektmittel aus dem Programm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ des Landes Sachsen für die sächsischen Gesellschaften
- 30. September: „*Wie wird man Rabbiner*“ – Gespräch mit dem neuen Gemeinderabbiner Alexander Nachama
- Treffen mit ehemaligen Dresdnerinnen und Dresdnern, die die Stadt eingeladen hat.
- Antrittsbesuch beim neuen Superintendenten für den Kirchenbezirk Dresden-Mitte

## **9. Teilnahme an DKR- Veranstaltungen**

Teilnahme an der Studientagung und Mitgliederversammlung in Bonn  
Teilnahme an der Studientagung bei Osnabrück (Stellmacher, Pofahl)

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

270 Rundbriefe mit Veranstaltungsprogramm werden dreimal im Jahr an Mitglieder und Interessenten verschickt.

730 Faltblätter werden an öffentliche Einrichtungen und Kooperationspartner verteilt.

Pressemitteilungen zu allen und Plakate zu einzelnen Veranstaltungen.

Informationen auf der Homepage und durch einen e-Mail-Verteiler.

Durch Kooperationspartner vergrößert sich die angesprochene Zielgruppe.

## **11. Mitgliederstatistik**

152 Mitglieder (in der Mehrheit Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag)

7 Eintritte, 3 Austritte, 1 Mitglied verstorben

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

befristete Beschäftigung einer Geschäftsführerin in Teilzeit: Professionalisierung der Arbeit und Suche nach Programm- und weiterer Stellenfinanzierung

Forderung einer Demokratieerklärung von ausländischen Referenten im Rahmen der Projektförderung aus dem Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

- 14.3. In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit  
Hans-Joachim Barkenings  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

- 22.3. Exkursion: „Zwischen Kreuz und Davidstern“, Führung durch das jüdische Soest  
22.4. Jagd auf die Moderne – Verbotene Künste im Dritten Reich Kunstmuseum  
Mülheim  
Führung: Dr. Gerhard Ribbrock
- 1.2.-16.5. Christen und Juden – Die Bergpredigt Jesu in ihrem jüdischen Kontext II  
Hans-Joachim Barkenings  
Gemeinsame Veranstaltung mit der VHS Duisburg
- 5.9.-19.12. Christen und Juden – Die Tora und ihre Bedeutung für das Judentum  
Hans-Joachim Barkenings  
Gemeinsame Veranstaltung mit der VHS Duisburg
- 11.9. Exkursion: Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten – Otto-Pankok-Haus-Hünxe-  
Friedhof Marienthal, Leitung: Klaus Tochtrop  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 1.11. Schalom – jüdisches Leben im alten Duisburg  
Führung im Kultur- und Stadthistorischen Museum: Führung Cordula Klümper

### **3. Einzelvorträge**

- 20.1. Zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz 1942  
Hans-Joachim Barkenings
- 9.3. Vortrag und Lesung: Philipp Roth – Schriftsteller, Amerikaner und Jude  
Gregor Bohnensack-Schößler  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 10.3. Schreibwerkstatt: Jüdisch-amerikanisches Idyll?  
Kreatives Schreiben nach Impulsen des Schriftstellers Philipp Roth  
Gregor Bohnensack-Schößler  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 27.3. Die Wahrheit der Macht und die Macht der Wahrheit.  
Anmerkungen zur johanneischen Passionsgeschichte  
Prof. em. Dr. Klaus Wengst  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 4.6. JESUS - MESSIAS - CHRISTUS

- Jüdisch-christliche Kontroversen  
Prof. Dr. Josef Wohlmuth  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg
- 28.8. u. 4.9. Jüdische Geschichte(n) in Deutschland – von der Römerzeit bis zur Weimarer Republik – Leitung: Klaus Tochtrop  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 24.9. Kunst gibt dem Glauben zu denken  
Direktor Dr. Raimund Stecker, Duisburg  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg
- 10.9. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt ... (Johannes 6,54)  
Die eucharistischen Texte des Neuen Testaments im jüdischen Kontext  
Prof. Dr. Klaus Wengst  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg
- 23.9. Jüdische Ursprünge der christlichen Taufe?  
Hans-Joachim Barkenings
- 12.11. u. 19.11. Zur Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter, Teil II  
Convivencia – Zusammenleben der verschiedenen Religionen im Mittelalter.  
Dr. Renate Niedballa  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 23.11. Lesung mit Musik „Jenseits der Glut“ (Erinnerung an Präses Peter Beier)  
Hans-Joachim Barkenings
- 1.12. Neues vom ‚Blaumilchkanal‘ Eine Schreibwerkstatt nach Motiven von Ephraim Kishon.  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim
- 4.12. Die Revolution in der Arabischen Welt und der Staat Israel  
Chance für Neuanfang oder neue Gefahr?  
Dr. Gil Yaron  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg, der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Duisburg-Mülheim-Oberhausen e.V.

Veranstaltungsreihe „Forum am Vormittag“ im Katholischen Stadthaus Mülheim  
„Das Problem des Widerstandes in Geschichte und Gegenwart“

- 23.10. Widerstand im NS-Staat: Motive, Beispiele und Nachwirkungen:  
Rudolf Enkhaus,
- 30.10. Erlebter Widerstand: Konstanze von Schulthess: Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg - Ein Portrait: Christa Enkhaus
- 6.11. Kirchlicher Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Martin Niemöller, Dietrich Bonhoeffer, Paul Schneider, Helmut James Graf Moltke, Alfred Delp, Clemens August Graf von Galen, Hermann Josef Wehrle: Hans-Joachim Barkenings
- 13.11. Die Rolle der örtlichen Kirchen und christlichen Gruppierungen in Mülheim unter dem Nationalsozialismus: Gerhard Bennertz
- 27.11. Blick in die Gegenwart: Widerstands- und Aufstandsbewegungen in der arabischen Welt: Martin Zensen
- 4.12. Wie wird der Widerstand im Film dargestellt? Marc Rothermunds „Sophie Scholl – die letzten Tage“: Rudolf Enkhaus  
Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Kath. Bildungswerk Mülheim

#### 4. Gedenkveranstaltungen

- 29.1. Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.  
Predigt: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Pfarrer Stephan Kiepe-Fahrenholz.  
Pfarrer Frank Hufschmidt: „Laßt uns tun.“ Alfred Delp SJ.  
In Kooperation mit: Für Demokratie e.V., Kath. Arbeiterbewegung (KAB), Bündnis für Toleranz und Zivilcourage in Duisburg, Evangelischer Kirchenkreis,

- 8.11. Katholische Kirche in Duisburg, Steinbart-Gymnasium Duisburg  
Gedenkveranstaltung zum 9. November 1938 im Duisburger Rathaus.  
Grußwort Herr Oberbürgermeister Sören Link. Im Rahmen der Veranstaltung spricht Herr Thomas Krützberg zum Thema: „Euer Hass ist unser Ansporn“ (Bunderpräsident Gauck). Musikalische Gestaltung Chor und Orchester des St.-Hildegardis-Gymnasiums Duisburg. Das Rahmenprogramm wird von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Emschertal und der Realschule Hamborn II gestaltet.  
Anschließend Schweigemarsch zum jüdischen Mahnmal am Rabbiner-Neumark-Weg.

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

- 24.3. Engel der Kulturen & Abrahamkonzert mit dem Ensemble Avram  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg

## **6. Interne Veranstaltungen**

- 28.6: Mitgliederversammlung. Pfarrer Frank Hufschmidt und Dechant Bernhard Lücking berichten über ihre Israelreisen im Herbst 2011  
2 Sitzungen des Erweiterten Vorstandes  
5 Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstandes

## **7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

- 2 Kurse Ivrit-Neuhebräisch unter der Leitung von Gil Shachar  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kath. Bildungswerk Duisburg

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

- Teilnahme am Neujahrsempfang der jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen  
Teilnahme bei der Vereinigung „Gegen Vergessen – Für mehr Demokratie e.V.“  
Teilnahme am Gesprächskreis gegen Ausländerfeindlichkeit in Mülheim  
Mitarbeit beim Arbeitskreis „Christen und Juden“

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des DKR  
Teilnahme in Leipzig zur Woche der Brüderlichkeit  
Teilnahme an der Geschäftsführertagung der Gesellschaften in NRW

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

- Regelmäßige Einladungen an die Presse in Duisburg, Mülheim und Oberhausen

## **11. Mitgliederstatistik**

Stand: 1.1.2012 Mitglieder: 181 Interessenten: 80

Tendenzen und Problemanzeigen

Die Zusammenarbeit mit anderen Trägern hat sich insbesondere bei Veranstaltungen mit größerem Zuhörerkreis bewährt. Daneben gelingt es durch die Mitglieder des Erweiterten Vorstandes, auch speziellen Kreisen im Gebiet unserer Gesellschaft Vortragsangebote zu machen.

Für den Vorstand  
Rainer L. Hoffmann

Frank Hufschmidt

Leonie Türnau

## Tätigkeitsbericht 2012

Düsseldorf

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- 11.3. Konzert **Jiddisch zu Dritt**  
**Hana Frejková u. Marianna Borecká, Gesang /**  
**Milan Potoček, Klarinette / Slávek Brabec, Akkordeon**
- 16.3. Preisträgervortrag **In Verantwortung für den Anderen**  
**Nikolaus Schneider**, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und  
Ratsvorsitzender der EKD
- 21.3. Lesung **Der Russe ist einer, der Birken liebt**  
**Olga Grajsnova, Berlin**
- 23.3. **Kabbalat Schabbat**. Besuch des Schabbatgottesdienstes der Jüdischen Gemeinde  
und gemeinsames Abendessen mit **Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky** und  
Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf
- 29.3. Vortrag **Mose – der Mann, der zum Buch wurde.**  
Das Fundament der jüdischen wie der christlichen Bibel  
**Prof. Dr. Christoph Dohmen, Theologe, Regensburg**

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

- 15.1. **Studienfahrt nach Dortmund** mit Führung durch die Ausstellung „Flucht und  
Verwandlung. Nelly Sachs – Schriftstellerin Berlin / Stockholm“
- 23.1. Podiumsdiskussion **Im Geheimen zu Diensten oder abgeklärt aufgeklärt?**  
Von der neuen Qualität neonazistischer Gewalt in Deutschland und nachholender  
staatlicher Extremismusbekämpfung  
Monika Düker / Dr. Robert Orth / Nihat Öztürk / Dieter Schürmann / Prof. Dr Fabian  
Virchow, Moderation: Stefani Geilhausen
- 6.5. **Studienfahrt nach Petershagen** mit Führung durch Petershagen und über den  
jüdischen Friedhof sowie Führung durch den Gebäudekomplex Alte Synagoge,  
Jüdische Schule und Mikwe
- 6.-10.6. **Studienfahrt auf jüdisch-christlichen Spuren nach Erfurt, Weimar und  
Buchenwald** mit zahlreichen Führungen  
Begleitung durch den katholischen Vorsitzenden Michael Dybowski und  
Geschäftsführerin Andrea Sonnen
- 11.-18.8. **Studienfahrt auf jüdisch-preussischen Spuren in Berlin, Potsdam und  
Oranienburg** mit zahlreichen Besichtigungen und Stadtrundgängen

Begleitung durch den katholischen Vorsitzenden Michael Dybowski und  
Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Langer

- 6.9. Symposium **Vor uns die Sintflut**. Arche Noah aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht in Zeiten globaler Erderwärmung mit anschließender Begegnung  
**Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet, London**  
**Prof. Dr. Michaela Bauks, Koblenz**  
**Dipl. Ing. Eyüp Besir, Frankfurt**
12. und 19.9. Seminar **Entdeckungsreise Midrasch**  
Was Christinnen und Christen von jüdischer Bibelauslegung lernen können  
**Dr. Volker Haarmann, Landespfarrer für den christlich-jüdischen Dialog**
- 4.10. Kolloquium **Fundamentalismus. Ein Weg vom Buchstabenglauben zum Terrorismus?**  
**Prof. Dr. Micha Brumlik, Berlin**  
**Prof. Dr. Erich Geldbach, Marburg**  
**Karim Moustafa, Duisburg**
- 21.10. **Studienfahrt nach Köln** mit Stadtrundgang auf jüdischen Spuren in Köln und Führung durch die Dominikanerkirche St. Andreas
- 1.11. **Studienfahrt nach Münster** mit Führung im **Kunstmuseum Pablo Picasso** durch die **Ausstellung Marc Chagall und die Bibel** und Stadtrundgang auf jüdischen Spuren durch Münster

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorführungen**

- 25.1. Vortrag **Grenzen des Erzählbaren**. Erinnerungsdiskurse von NS-ZwangsarbeiterInnen im 2. Weltkrieg  
**Dr. Regina Plaßwilm, Düsseldorf**
- 9.2. Vortrag **„Wenn die Frauen backen, ist die Schulstube voller Rauch“**  
Die jüdischen Volksschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf 1815-1942  
**Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp, Düsseldorf**
- 29.2. Vortrag **Religionsgeschichte Israels – ganz neue Einblicke in die Welt der Bibel?****Prof. Dr. Wolfgang Zwickel, Theologe / Archäologe, Mainz**
- 21.5. Vortrag **Jiddisch – Geschichte und Gegenwart einer Weltsprache** **Drs. Ron Manheim, Kleve**
- 11.9. Vortrag **Rechter Terror in Deutschland**.  
Die Verantwortung von Staat und Gesellschaft  
**Dr. iur. Dr. phil. Michel Friedman, Frankfurt**
- 5.11. Vortrag **Die Jeckes**. Der Beitrag der deutschen Juden zum Aufbau des Staates Israel  
**Prof. Dr. Gideon Greiff, Jerusalem und Austin / USA**
- 20.11. Vortrag **Der ewige Antisemitismus – Ergebnisse und Empfehlungen einer Untersuchung**  
**Dr. Juliane Wetzel, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin**

- 29.11. Vortrag **Das Regierungsprogramm des Himmelreiches.**  
 Jesu Auslegung der Tora nach der Bergpredigt  
**Prof. Dr. Klaus Wengst, Theologe, Bochum**
- 16.12. Vortrag **Der Nahe Osten zwischen demokratischem Aufbruch und Terror.**  
 Ein aktueller Lagebericht.  
**Tal Gat, Botschaft des Staates Israel, Berlin**

#### 4. Kulturelle Veranstaltungen und Gottesdienste

- 2.2. **Führung durch die Düsseldorfer Synagoge**  
**Herbert Rubinstein, Jüdischer Vorsitzender der GCJZ Düsseldorf**
- 7.2. Lesung „**In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel**“  
 Geflohene Frauen erzählen ihr Leben  
**Andrea von Treuenfeld, Hamburg**
- 16.4. Autorenlesung **Unerhörter Mut. Eine Liebe in der Zeit des Rassenwahns**  
**Alfons Dür, Feldkirch / Österreich**
- 1.4. Führung durch das Düsseldorfer Stadtmuseum  
**Zeichnungen von jüdischen Kindern und Künstlern**  
**Astrid Wolters, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf**
- 14.5. **Israel-Straßenfest** am Burgplatz anlässlich des Unabhängigkeitstages von Israel  
 (Infostände, Tanz, Musik, Reden und mehr) gemeinsam mit der jüdischen  
 Gemeinde, KKL, DIG und weiteren Organisationen
- 14.6. Lesung **Ist es Freude, ist es Schmerz? Jüdische Wurzeln – deutsche Gedichte**  
**Bernt Hahn, Rezitator / Dr. Herbert Schmidt, Herausgeber /**  
**Michael Serrer, Leiter des Literaturbüros NRW, Moderation /**  
**Georg Aehling, Verleger**
- 20.6. Rundgang **Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön...**Rundgang auf den Spuren  
 Heinrich Heines  
**Dr. Ursula Roth und Dr. Karin Füllner, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf**
- 24.6. **Haus des Lebens.** Jüdisches Leben in Düsseldorf.  
**Friedhofsführung mit Herbert Rubinstein** (jüdischer Vorsitzender der  
 GCJZ Düsseldorf)
- 23.9. Literarisch-musikalische Matinée **Hedwig Lachmann „Wir haben das**  
**Schweigen verlernt“**  
**Paula Quast, Schauspielerin / Henry Altmann, Musik**
- 24.10. Lesung **Guten Morgen, Tel Aviv!** Geschichten aus dem Holy Land.  
**Katharina Höftmann, Tel Aviv**
- 28.10. Konzert **Die Ansichten des Herrn Wendriner**  
 Eine Hommage an Kurt Tucholsky  
**Burkard Sondermeier, Rezitation, Gesang**  
**Ulrich Raue, Klavier**
- 8.11. **ökumenischer Gedenkgottesdienst** in Erinnerung an die Reichspogromnacht mit  
**Gedenkgang** auf den Spuren der jüdischen Familie von Geldern

- mit der Zeitzeugin **Mariana Rosenberg, geb. Marianne von Geldern**
- 9.11. Teilnahme am **Gedenken** an die Reichspogromnacht am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge Kasernenstrasse und im Düsseldorfer Rathaus
- 9.-23.11. Ausstellung im Landtag von Nordrhein-Westfalen  
**Heimatsucher – Holocaustüberlebende in Israel heute**  
 (Eröffnung am 9.11. mit Grußwort der Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Vortrag von Prof. Dr. Kurt Düwell und musikalischer Begleitung)
- 12.11. Lesung und Gespräch **Jiri Langer: Die neun Tore. Einblick in die Welt der Chassidim**  
**Kristina Kallert, Übersetzerin und Autorin**
- 11.12. Gedenken **11. Dezember 1941 – 11. Dezember 2012**  
 1007 Kerzen für 1007 Menschen in Erinnerung an die Deportation nach Riga am Mahnmal Toulouser Allee

## 5. Interne Veranstaltungen (Organtagungen)

- 2.5. **Vorbereitungsabend** für die Studienfahrt nach Erfurt, Weimar und Buchewald
- 28.6. **Vorbereitungsabend** für die Studienfahrt nach Berlin, Potsdam und Oranienburg
- 2.7. **Mitgliederversammlung** mit Ehrung langjähriger Mitglieder und anschließender Begegnung bei einem Glas Wein und Imbiss
- 29.10. **Nachtreffen** der Teilnehmer der Studienfahrten nach Erfurt und Berlin

mehrere Sitzungen des Engeren und Erweiterten Vorstandes  
 mehrere Sitzungen des Arbeitskreises 9. November  
 mehrere Sitzungen des Vorbereitungsteams Anne-Frank-Ausstellung

- 24.10. **Arbeitstreffen** mit dem Vorstand der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Düsseldorf

## 6. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen

Zusammenstellung von **Literatur und Unterlagen** für Lehrer und Schüler im Rahmen von Projekten, Abiturvorbereitung etc.

- 6.7. und 8.11. **Zeitzeugengespräche** mit Mariana Rosenberg in vier Düsseldorfer Schulen sowie mit Jugendlichen des jüdischen Jugendzentrums
- 9.11. Schüler und Schülerinnen mehrerer Düsseldorfer Schulen beteiligen sich traditionsgemäß an der Gestaltung von **Gedenkgang und Gedenkgottesdienst zum 9. November**
- 9.-23.11. Im Rahmen der Ausstellung im Landtag NRW **Heimatsucher – Holocaustüberlebende in Israel heute** haben viele Schulklassen an einer Führung teilgenommen
- 11.12.: **Gedenken: 1007 Kerzen für 1007 Menschen**  
 Schüler und Schülerinnen mehrerer Düsseldorfer Schulen haben die Gedenkveranstaltung mit dem Zünden von Kerzen, je eine Kerze für 1007 deportierte jüdische Bürger, gestaltet und aus Dokumenten gelesen.
- 16.12. Begegnung **Chag Sameach**. Christlich-Jüdische Begegnung für Kinder und Jugendliche zum Chanukkafest

## **7. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

ganzjährig      sechs **Deutschkurse** für jüdische Emigranten aus der ehemaligen  
Sowjetunion Leitung: Kaija Reichel

ganzjährig      **Ivritkurse** für Anfänger und Fortgeschrittene  
Leitung: Simone Pöpl

**Literaturkreis** - Einführung und Diskussion zu jüdischer Literatur  
unter der Leitung von Jutta Müller-Trapet (evangelische Vorsitzende der GCJZ Düsseldorf)

14.2.:      David Grossman: Eine Frau flieht vor einer Nachricht  
10.5.:      Jonathan Safran Foer: Alles ist erleuchtet (mit anschließendem Film)  
30.10.:     Doron Rabinovici: Andernorts

22.10.    **Vortrag** des katholischen Vorsitzenden Michael Dybowski über die christlich-  
jüdische Zusammenarbeit bei der KfD Düsseldorf

**Literaturzusammenstellung** für Mitglieder und Interessenten zu Themen wie 9. November,  
jüdische Geschichte, Israel u.a.

**Übernahme der Patenschaft** für die Gedenkstele für vier verfolgte jüdische Künstler auf  
dem Golzheimer Friedhof

## **8. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen**

- 24.2.            Teilnahme an der Jahrestagung der Gesellschaften CJZ in NRW sowie an der  
Regionalkonferenz des DKR in Recklinghausen
- 9.-11.3.        Teilnahme von zehn Personen (Mitglieder und Vorstandsmitglieder) an den  
Veranstaltungen zur bundesweiten Eröffnung der  
Woche der Brüderlichkeit in Leipzig
- 22.4.            Teilnahme von Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern an der Einweihung des  
Gedenkorts am ehemaligen Güterbahnhof in Derendorf
- 15.-17.6.      Teilnahme an der DKR-Mitgliederversammlung in Bonn
- 19.6.            Teilnahme an der Verabschiedung des katholischen Schulreferenten Karl-  
Heinz Men
- 8.7.             Teilnahme an Veranstaltung zum 300. Jahrestag der Einweihung des Hauses  
Neusser Str. 25, das von Joseph Jacob van Geldern mit einem Gebetsraum  
für Juden erbaut wurde
- 26.8.            Teilnahme an der Gedenkveranstaltung für Rabbiner Michael Goldberger
- 19.9.            Teilnahme an der Veranstaltung zum 25jährigen Bestehen der  
Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
- 20.9.            Teilnahme am Neujahrsempfang der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf mit  
Verleihung der Josef-Neuberger-Medaille an Frank Schirrmacher
- 27.9.            Teilnahme an der Einweihung des Denkmals für  
Felix Mendelssohn Bartholdy
- 9.11.            Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Stadt Düsseldorf in Erinnerung an  
die Reichspogromnacht im November 1938
- 16.-18.11.     Teilnahme an der Geschäftsführertagung des DKR in Georgsmarienhütte
- 10.12.          Teilnahme mehrerer Vorstandsmitglieder an der Chanukkafeier im Landtag  
von Nordrhein-Westfalen

## **8. Öffentlichkeitsarbeit**

Versand von Pressemitteilungen zu allen Veranstaltungen und regelmäßige Einladung an die Tagesmedien zur Berichterstattung

Regelmäßige Veröffentlichung unserer Veranstaltungen im Monatsprogramm der Stadt Düsseldorf und im Rundschreiben der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf

Versand von fünf Rundschreiben zur Information unserer ca. 650 Mitglieder und Interessenten

Angebot unserer Homepage mit aktuellen Informationen, Veranstaltungshinweisen und allgemeinen Hinweisen zur Arbeit unserer Gesellschaft

Information von ca.200 Mitgliedern über aktuelle Angebote und Entwicklungen sowie Veranstaltungen mit Hilfe unseres Mail-Verteilers

## **10. Mitgliederstatistik und Vorstand**

2012 konnten 16 neue Mitglieder gewonnen werden, wobei gleichzeitig 43 Todesfälle, Austritte und Umzüge zu vermelden sind.

Die Anzahl der Beitrag zahlenden Mitglieder beträgt zum 31.12.2012: 504.

Der Vorstand hat auch im Jahr 2012 harmonisch und produktiv zusammengearbeitet.

## **11. Tendenzen und Problemanzeigen**

Aktuelle Themen unserer Arbeit sind nach wie vor die Beschäftigung mit Antisemitismus, Israelfeindlichkeit und Rechtsextremismus, Problemfelder, die weiterhin kontinuierlich aufgearbeitet werden müssen. Zum Themenbereich Judenfeindschaft haben wir vor einigen Jahren die Broschüre „Vorurteile abbauen – Mauern niederreißen. Judentum und Antisemitismus“ erarbeitet, die nach wie vor über die Landeszentrale für politische Bildung in Nordrhein-Westfalen bestellt werden kann. Weiterführende Literatur findet sich in unserer Bibliothek, die während der Geschäftszeiten sowie an ausgewählten Nachmittagen zugänglich ist.

Außerdem werden aktuelle Entwicklungen, die den christlich-jüdischen Dialog betreffen, mit Veranstaltungen und Stellungnahmen des Vorstands aufgegriffen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder gerne mit unseren langjährigen Kooperationspartnern und weiteren Institutionen zusammengearbeitet. Dadurch ist es immer wieder möglich, ein umfangreiches und vielfältiges Programmangebot zusammenzustellen.

Düsseldorf, den 23.2.2012

Andrea Sonnen, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



## Tätigkeitsbericht 2012

### Woche der Brüderlichkeit

**12. März – 19:00 Uhr**

**Eröffnung Woche der Brüderlichkeit in ALTE SYNAGOGE – Haus jüdischer Kultur**  
Begrüßung und Einführung Pfr. Markus Heitkämper  
Grußworte des Oberbürgermeisters und durch Repräsentanten der Jüdischen Kultus-Gemeinde Essen

**Vortrag**

**"Zwischen Ende und Neuanfang – Der Dialog von Christen und Juden. Bilanz und Ausblick"**

**Vortrag G.B. Ginzel**

**Musikalische Umrahmung durch Absolventen der Folkwang-Universität**

**14. März – 16:00-18:30 Uhr**

**Offener Nachmittag der Jüdischen Kultus-Gemeinde**

"Tag der Offenen Tür – Gespräche, Rundgänge, Fragen und Informationen" im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit

### Einzelveranstaltungen

**24. Mai – 19:30 Uhr**

Kooperation mit dem Medienforum des Bistums Essen

**Felix Mendelssohn-Bartholdy**

**Vortrag und Diskussion mit Dr. Ulrike Schwanse**

**14. Juni – 19:00 Uhr**

Kooperation mit dem Evangelischen Arbeitskreis der CDU

**Hören lernen – Sind Christen bereit für den Dialog mit Juden und mit Muslimen?**

**Vortrag und Diskussion im Rathaus der Stadt mit Pfr. Markus Heitkämper, Evang.**

Vorsitzender der GCJZ-Essen

**6. September – 19:30 Uhr**

Kooperation mit ALTE SYNAGOGE – Haus jüdischer Kultur

**"Nie wieder wegschauen" – Israel und einige Weltanschauungen der Gegenwart**

**Vortrag und Diskussion mit Karl H. Klein-Rusteberg, Geschäftsführer der GCJZ-Essen**

**23. Oktober – 19:30 Uhr**

Kooperation mit Evangelischer Studierendengemeinde (ESG) Essen

**Konzert des Ensemble Draj**

im Evang. Stud.-Zentrum Die Brücke, Essen

**20. November – 19:30 Uhr**

Kooperation mit dem Medienforum des Bistums Essen

**Dabru Emet als jüdische Antwort auf das II. Vatikanische Konzil?**

**Vortrag und Diskussion mit Ilona Dombert**, Hagen/Frankfurt am Main

**6. Dezember – 18:30 Uhr**

Kooperation mit ALTE SYNAGOGE – Haus jüdischer Kultur im Rahmen der Reihe

"Donnerstagsgespräche"

**Filmgespräch "München 1970 – Als der Terror zu uns kam"**

**Filmpräsentation und anschl. Gespräch mit dem Autor Dr. Georg M. Hafner** (Hess.

**Rundfunk Fernsehen) und Esther Schapira** (Redakteurin, Hess Rundfunk Fernsehen)

## **Literaturcafé**

**An weiteren 9 Abenden** des Jahres wurde das **Literaturcafé** zu jüdischer Literatur und/oder jüdischen Autoren angeboten.

**Leitung Ingrid Napora**

Karl H. Klein-Rusteberg, Geschäftsführer



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

**Nürnberg: Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly**

#### **Zum Auftakt der Woche der Brüderlichkeit**

***Sachor (Gedenke) - Der Zukunft ein Gedächtnis***

**Sonntag 11. März 2012, 11.15 Uhr im Historischen Rathaussaal in Nürnberg**

*Musikalische Einleitung*

Begrüßung: Christa Bayer, katholische Vorsitzende, Geschäftsführerin und Sonia Feinbaum Heischkel, jüdische Vorsitzende

Grußworte von Bürgermeister Dr. Klemens Gsell und Dr. Eugen Ehmann:

Regierungsvizepräsident Mittelfranken

*Musikalisches Intermezzo*

#### **Eröffnungsvortrag**

Oberkirchenrat Dr. Stefan Ark Nitsche, Regionalbischof des Kirchenkreises Nürnberg  
Wo stehen Christen und Juden in Nürnberg, in Bayern und Deutschland heute? Seit der Katastrophe der Shoa finden intensive Dialoge über Theologie, Vergangenheit und Zukunft statt. Dies ist nur möglich, weil Juden frühzeitig bereit waren, die Hand der Versöhnung auszustrecken, was von Christen dankbar angenommen wurde. Nachdem 1999 in Nürnberg die Erklärung „Christen und Juden“ von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern feierlich verabschiedet worden ist, sollen Früchte des Dialogs nun auch in ihre Verfassung aufgenommen werden. Doch wie sieht Verantwortung für den Anderen heute konkret aus? Wie wird Brüderlichkeit mit Leben erfüllt?

*Musikalisches Intermezzo*

Schlusswort Arno Hamburger, Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg

*Musikalischer Abschluss*

*Musikalische Umrahmung: Schülerinnen und Schüler des städtischen Labenwolf-Gymnasiums*

### **Jüdische Ärzte in Nürnberg und ihre Verfolgung ab 1933**

#### **Eine Deutsch-Russische Führung**

Bei der Machtergreifung der Nazis waren fast ein Drittel der niedergelassenen Nürnberger Ärzte Juden. Deshalb galt dieser Berufsstand als besonders "verjudet": Jüdische Ärztinnen und Ärzte wurden zum Ziel einer infamen Hetze, um zunächst ihre wirtschaftliche Existenz zu vernichten, bevor auch sie der "Endlösung der Judenfrage" zum Opfer fielen, wenn sie nicht vorher ins Ausland fliehen konnten.

Am Beispiel einzelner Lebensläufe beschreibt die Führung an Orten der Innenstadt lokale jüdische Geschichte, erfolgreiche Integration und den Antisemitismus, der ab 1933 zur Staatsdoktrin wurde, seit 1935 festgeschrieben in den "Nürnberger Gesetzen".

Leitung: Susanne Rieger, Verlag testimon und Olga Grineva, Zeitung Rubezh

Zeit: Sonntag, 11. März 15 Uhr

Ort/Treffpunkt: AOK-Gebäude (Frauentorgraben 49)

Dauer: ca. 90 Minuten

---

### **Nachmittag der Frauenverbände**

Gestaltet vom Katholischen Deutschen Frauenbund, Zweigverband St. Georg.

Referentin: Frau Dipl.-Theol. Barbara Bagorski, Diözesanreferentin für Frauenseelsorge im Bistum Eichstätt

Vortrag: „Verantwortung wofür und für wen?“

Zeit: 13. März 2012, 14:30Uhr

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstrasse 64, Nürnberg, Raum S14

In Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

---

### **„Nichtarier, die evangelisch sind“**

Was geschah in der NS-Zeit mit Menschen jüdischer Herkunft, die getaufte

Christen waren? Da dies für den NS-Staat keine Frage der Religionszugehörigkeit war, sondern zur Rassenfrage gemacht wurde, fanden auch sie sich der Verfolgung ausgesetzt. Daher richtete die Bayerische Landeskirche Ende 1938 Hilfsstellen in Nürnberg und München ein, die einzelnen Betroffenen mit dem Berliner „Büro Grüber“ die Auswanderung ermöglichte. So gelang es den Pfarrern Jordan und Zwanzger mit ihren Mitarbeiter/innen, über 120 Menschen vor KZ und Tod zu retten.

Wie und wo arbeitete die Nürnberger Hilfsstelle? Was ist in Akten dokumentiert, die in einer neuen Studie wissenschaftlich ausgewertet worden sind?

Referent: Dr. Karl-Heinz Fix, Autor der Studie und wissenschaftl. Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte an der Universität München

Ort: eckstein, Burgstrasse 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.01

17 Uhr: Vor Beginn des Vortrags Enthüllung der Gedenktafel für die Hilfsstelle, Pirckheimer Strasse 6. Eintritt frei!

Veranstalter: Evangelische Stadtakademie eckstein

---

## **Religiöse Abschlussfeier der Woche der Brüderlichkeit 2012**

Evangelischer Gottesdienst in der Johanneskirche in Bechhofen. Der Gottesdienst wird live im Bayerischen Fernsehen übertragen.

Die Marktgemeinde Bechhofen, etwa 20 Kilometer von Ansbach gelegen, hat eine bedeutende jüdische Geschichte. Im Gottesdienst wird das geschwisterliche Zusammenleben von Juden und Christen vergegenwärtigt, aber auch des Zerbrechens der „Brüderlichkeit“ in der NS-Zeit gedacht.

Die Johanniskirche bietet mit 800 Sitzplätzen genügend Raum für Auswärtige. Jüdische, katholische und andere Gäste sind herzlich willkommen. Wegen der Fernsehaufnahmen wird gebeten, bereits um 9.30 Uhr die Plätze einzunehmen.

Mitwirkende: Pfr. Dr. Philipp Beyhl (Bechhofen), Pfrin. Barbara Eberhardt (Fürth/München), Ruth und Aharon Bruck (Jerusalem)

Sonntag, 18. März, 9:30 – 11 Uhr

---

Wir nehmen diese Feier zum Anlass für eine

### **Tagesfahrt nach Bechhofen und Umgebung.**

Von Nürnberg geht es nach Bechhofen zum Abschlussgottesdienst der Woche der Brüderlichkeit. Anschließend findet eine Führung auf dem jüdischen Friedhof Bechhofen statt, der mit über 2.200 Grabsteinen einer der größten und bedeutendsten in Bayern ist. Nach dem Mittagessen ist u.a. Gelegenheit zur Besichtigung der barocken Synagoge in Ansbach.

Teilnahmegebühr: 12€ für Busfahrt

Abfahrt: 8 Uhr am ZOB (Zentraler Busbahnhof), Käte-Strobel-Straße, Nürnberg, beim Adcom-Center

Anmeldung über FM-Reisen, Franz Müller, 0911/597084 oder fmreisen@t-online.de

---

### **Bagel Brunch & Movie: Yentl**

(USA, 1983, Regie: Barbra Streisand, English with German subtitles)

Introduction: Andrea Kuhn, director of the Human Rights Film Festival Nuremberg

Either you love the movie or you hate it! It is definitely a classic!

Enjoy a cozy Sunday morning watching a movie while enjoying an interesting Bagel-Bufferet including a coffee flat rate.

Sonntag, 18. März, 11 Uhr

Eintritt: 4 € / FV frei im DAI

Um Anmeldung wird gebeten / Please reserve seats in advance!

Tel.: 0911 / 230 69 - 0

In Kooperation mit dem Amerika-Haus!

---

## **STADT FÜRTH Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung**

### **Matinee zum Auftakt der Woche der Brüderlichkeit**

Im Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg

Eröffnungsvortrag

Oberkirchenrat Dr. Stefan Ark Nitsche, Regionalbischof des

Kirchenkreises Nürnberg: Wo stehen Christen und Juden in Nürnberg, in Bayern und Deutschland heute?

Sonntag, 11. März, 11:15 Uhr

## **Wovon die Steine zeugen**

Lassen Sie sich beeindruckt von der würdevollen Stimmung auf dem Alten Jüdischen Friedhof in Fürth. Viele Rabbiner wie etwa Meschullam Salman Kohn oder wohlthätige Mäzene wie der Stifter der ersten Säuglingsklinik in Bayern, Alfred Nathan, wurden hier begraben. Die alten Grabsteine verraten viel über die lange und bewegte Geschichte der jüdischen Gemeinde in Fürth. In der Führung erhalten Sie auch einen Einblick in jüdische Begräbnisriten.

Treffpunkt: Eingang Alter Jüdischer Friedhof, Schlehenstraße

Dauer: 90 Minuten

Veranstalter: Tourist-Information Fürth

Gebühr pro Person: 6 € / erm. 5 €, Kinder bis zwölf Jahre sind in Begleitung Erwachsener frei.

(Kopfbedeckung für männliche Besucher!)

Sonntag, 11. März, 14 Uhr

## **Die Krautheimer-Krippe**

(Dependence des Jüdischen Museums Franken in Fürth)

Führung durch den Betreuer des Krautheimer-Gedenkraumes 1988-2003, Herrn Gemeinhardt.

Ein Zeugnis deutsch-jüdischer Geschichte vom Landjudentum über die Assimilation und den Aufstieg ins Groß- und Bildungsbürgertum. Familienschicksale von der karitativen Stiftung über das Exil und die Shoa zur Gedenkstätte in der Krautheimer-Krippe und zum Ehrenbürger der Ewigen Stadt.

Führung: Horst Gemeinhardt, StD a.D. (HLG, Fürth), bekannt mit mehreren Mitgliedern der Familie Krautheimer

Montag, 12. März, 14 Uhr

Treffpunkt: Krautheimer-Krippe, Eingang Maistraße 18, Fürth.

Veranstalter: Jüdisches Museum Franken in Fürth.

Eintritt frei!

## **Frauen als Helden. Purim und die Rezeption der Esthergeschichte**

Die Purimgeschichte erzählt von der klugen Königin Esther, die ihr Volk in der persischen Diaspora vor der Ermordung durch den Hofbeamten Haman rettet. Purim ist im Judentum ein Freudenfest. Rabbinerin Irit Shillor wird die Heldin Esther und ihre Rezeptionsgeschichte vorstellen. Referentin: Rabbinerin Irit Shillor

Ort: Jüdisches Museum Franken in Fürth, Königstr. 89, Fürth

Dienstag, 13. März, 19:30 Uhr

### **Festveranstaltung am Helene-Lange-Gymnasium Fürth:**

Festvortrag: „Schalom Franken“

Referentin: Frau Dr. med. Antje Yael Deusel, Rabbinerin in Bamberg  
Musikalische Umrahmung: Musikgruppe des Helene-Lange-Gymnasiums

Geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste, Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften.

Dienstag, 15. März, 11:15 Uhr

### **Jüdisches Leben – damals und heute**

Nach der Vertreibung der Juden aus den Reichsstädten im ausgehenden Mittelalter wurde Fürth zum religiösen Zentrum jüdischen Lebens in Süddeutschland. Machtpolitische Streitigkeiten begünstigten die rechtliche Situation der Juden in Fürth. In der Blütezeit jüdischer Kultur im 18. Jahrhundert existierten mehrere Synagogen, Betstuben, religiöse Lernstätten und ein eigenes Spital. Interessant zu wissen, dass hier das erste jüdische Waisenhaus in Deutschland gegründet wurde und die Stadt eines der europäischen Zentren des hebräischen Buchdrucks war.

Sonntag, 18. März, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang Alter Jüdischer Friedhof, Schlehenstraße

Dauer: 90 Minuten

Veranstalter: Tourist-Information Fürth

Gebühr pro Person: 7 € / erm. 5,50 €, Kinder bis zwölf Jahre sind in Begleitung Erwachsener frei.

Für Menschen mit Gehbehinderung geeignet.

Um angemessene Kleidung wird gebeten!

Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen!

## **LANDKREIS FÜRTH      Schirmherr: Landrat Matthias Dießl**

### **Festveranstaltung mit Filmvorführung**

#### **„Der Kibbuz auf dem Streicher-Hof (Pleikershof in Cadolzburg)“**

Vorführung eines Dokumentarfilms in der Aula der Mittelschule Cadolzburg.

Präsentation durch Herrn Jim G. Tobias, Leiter des Nürnberger Instituts für NS-Forschung und jüdische Geschichte.

Begrüßung: Dr. Norbert Autenrieth (Schulleitung Mittelschule) und Jutta Weber (Schulleitung Dillenbergschule)

Grußworte: Landrat Matthias Dießl

Musikalische Umrahmung durch die beiden Partner

Kleiner Imbiss

Ort: Mittelschule Cadolzburg, Breslauer Str. 1, 90556 Cadolzburg

Partner: Mittelschule Cadolzburg und Dillenbergschule Cadolzburg

Organisation: Georg Lang, Kreisheimatpfleger des Landkreises Fürth

Dienstag, 13. März, 10:30 – 12:30 Uhr

## **ERLANGEN: Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis**

Stadtrundgang

### **Stolpersteine gegen das Vergessen**

Die Deportation und Ermordung der Erlanger Juden in den Konzentrationslagern, an welche die „Stolpersteine“ erinnern, besiegelten das bittere Ende der jüdischen Gemeinde im Dritten Reich. Der Rundgang skizziert die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Erlangen von ihrer kurzen Blütezeit Ende des 19. Jahrhunderts bis zu ihrem Untergang.

Montag, 12. März, 16 Uhr

Referent: Dr. Andreas Jakob, Leiter des Stadtarchiv Erlangen

Treffpunkt: Bürgerpalais Stutterheim, Marktplatz 1, Erlangen

### **Israelische Tänze und Gesang**

Der Choreograph Herr Oleg Shavulskiy mit seinen Schülern ein buntes Programm fröhlicher und lebhafter sowie meditativer Tänze und Lieder. Die Zuschauer erfahren auch Wissenswertes über den kulturellen Hintergrund, den Inhalt und die Bedeutung der Darbietungen.

Ort: Pacelli Haus, Sieboldstr. 3, Erlangen

Dienstag, 13. März, 17 Uhr

### **Alle Kinder Israel – alle Menschen – sind füreinander verantwortlich**

„Alle Kinder Israel sind füreinander verantwortlich.“ Wie konnte das jüdische Volk über 80 Generationen mit der Last der Thora und der Gebote, aber ohne jegliches Land als Heimat und ohne ein Regime, welches ein Leben nach den Gesetzen der Thora erzwungen hat, überleben?

Für den Rabbiner Daniel Danieli, Gemeinde-Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Erlangen, ist dieser Spruch aus den rabbinischen Schriften der jüdischen Gelehrten, auf Hebräisch „Kol Yisrael arevim zeh la'zeh“, die Antwort.

Es stellt sich allerdings ebenso die Frage, weshalb die jüdische Welt zu Beginn des 19. Jahrhunderts auseinandergebrochen ist.

Referent: Rabbiner Daniel Danieli, Erlangen

Ort: Stadtarchiv, Luitpoldstr. 47, Erlangen

Mittwoch, 14. März, 19:30 Uhr

## **BAIERSDORF (gemeinsam mit Agenda 21 Baiersdorf)**

### **Israelitischer Friedhof Baiersdorf: Die Steine zum Sprechen bringen.**

Führung zur jüdischen Geschichte von Baiersdorf

Älter als das Fürther „Haus der Ewigkeit“ war dieser „gute Ort“ Begräbnisstätte des markgräflichen Landrabbinats. Die in der NS-Zeit geschändete Grabstätte birgt Gräber berühmter jüdischer Mitbürger.

Eine Führung zu religionskundlichen, historischen und kunsthistorischen Aspekten.

Führung: Horst Gemeinhardt, StD a.D. (HLG Fürth), Historiker

Treffpunkt: Judengasse 14 (Sparkasse, am Standort der ehemaligen Synagoge), Baiersdorf;  
(Parkplätze nur in geringem Umfang vor Ort. Sonst Großparkplatz im Stadtzentrum)  
Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen

Mittwoch, 14. März, 14 Uhr

### **„Erinnerung ist das Geheimnis der Erlösung.“**

Ein Erinnerungsgang zu Orten früheren jüdischen Lebens und zu Gebäuden mit Bezug zu ehemaligen jüdischen Bürgern in Baiersdorf. Zum Schluss Besuch des Friedhofs.

Führung: Horst Gemeinhardt, StD a.D. (HLG Fürth), Historiker

Treffpunkt: Seligmann-Kindergarten, Seligmannstr. 1, Baiersdorf

Parkplätze vor Ort

Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen

Samstag, 17. März, 14 Uhr

## **BAMBERG: Schirmherr: Oberbürgermeister Andreas Starke**

### **Multireligiöse Feierstunde**

zur Woche der Brüderlichkeit in der Krypta des Bamberger Doms unter Mitwirkung von jüdischen, christlichen und moslemischen Gläubigen

Ort: Krypta des Doms in Bamberg

## **ANSBACH Schirmherrin: Oberbürgermeisterin Carda Seidel**

Filmvorführung und Gespräch

### **Zwischen Hip-Hop und Kalaschnikow**

Dokumentarische Erzählung von Stefanie Landgraf und Johannes Gulde

„Palästina – Israel, what is fake, what is real?“, fragen sich die 19-jährige YASMIN und der HipHop Künstler ENZ auf ihrer ungewöhnlichen Reise durch die Krisenregion im Nahen Osten. Auf ihrem Laptop haben sie Filmaufnahmen aus palästinensischen Flüchtlingslagern, die Yasmins Vater in den 80er Jahren in Libanon und Westjordanland gedreht hat. YASMIN und ENZ begegnen den Menschen damals, konfrontieren sie mit ihren früheren Aussagen, erfahren, wie sie heute leben – 60 Jahre lang in Lagern und 40 Jahre unter israelischer Besatzung.

Und sie begegnen jungen Palästinensern, die gegen Exil und Besatzung Widerstand leisten – mit Rap, Tanz und Theater! Statt Kalaschnikow das Mikrofon! „HipHop ist weltweit“ sagt ENZ, „öffnet neue Wege der Begegnung, spontan und ohne Angst ... und einen neuen Blick auf einen bislang ungelösten Konflikt.“

Nach der Filmvorführung laden wir interessierte Besucher zu einem Filmgespräch mit der Regisseurin ein.

Sonntag, 11. März, 20 Uhr

Ort: Kammerspiele Ansbach, Maximilianstrasse 29, Ansbach

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Ansbach,

Tel.: 0981/14044, info@keb-an.de, www.keb-an.de

in Zusammenarbeit mit Verein Ansbacher Kammerspiele e.V., Maximilianstrasse 29, 91522

Ansbach, Tel.: 0981/13756, Fax 0981/17640, info@kammerspiele.com,

[www.kammerspiele.com](http://www.kammerspiele.com)

## **Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit**

Grußwort: Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Mitwirkende: Vorsitzender des Initiativkreises Pfarrer Dr. Johannes Wachowski, Rabbiner David Geballe, Fürth

Musikalische Umrahmung: Hans-Günter Leykauf, Adelheid Seiler, Helga de Marco

Montag, 12. März, 19 Uhr

Ort: Karlshalle, Teil des Kulturzentrums am Karlsplatz Veranstalter: Stadt Ansbach, Evangelisches Bildungswerk, Tel.: 0981/9523122, ebw.ansbach@elkb.de

## **Das jüdische Fürth – damals und heute**

### **Studien- und Begegnungsfahrt**

Fürth war einst das bedeutendste jüdische Zentrum Süddeutschlands. Aufgrund ihrer zahlreichen Synagogen, Talmudschulen und Stiftungen galt Fürth als das „fränkische Jerusalem“. Der Rundgang beginnt beim alten jüdischen

Friedhof und wird die außerordentliche Blüte jüdischen Lebens in Fürth vor Augen führen sowie dessen Niedergang unter den Nationalsozialisten. Dem Nazi-Terror fielen mehr als 1.000 Fürther

Juden zum Opfer sowie fast alle Synagogen. Nur die Synagoge des ehemaligen Waisenhauses blieb erhalten; sie diente im Krieg u.a. als Kartoffelkeller. Diese Synagoge ist seit der Neugründung der Kultusgemeinde nach dem Krieg wieder in Benutzung. Sie musste nach einem Brand erst kürzlich renoviert werden und erstrahlt nun in neuem Glanz. Eine Besichtigung mit Erläuterungen zur Synagoge und der Gemeinde bildet den Abschluss der Fahrt.

Leitung: Bernhard Meier-Hüttel, Geschäftsführer des EBW Ansbach

Anmeldung: EBW, Tel. 0981/9523122, ebw.ansbach@elkb.de **Studienfahrt** Mittwoch, 14. März

Abfahrt: 13:30 Uhr am Bahnhofplatz Ansbach

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 13,- € für Busfahrt und Führung,

**Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen!**

### **Alles nur Heuchelei?**

Über das Verhältnis von Christen, Juden und Muslimen in Israel

Seit Jahren treffen sich in Jerusalem und anderen Orten Würdenträger und Theologen der drei großen monotheistischen Religionen. Hinter vorgehaltener Hand kann man da schon mal hören, es sei Vieles Heuchelei, man kratze nur an der Oberfläche oder tausche lediglich Nettigkeiten aus.

Hat man Angst vor der Konfrontation? Scheut man die heiklen Fragen?

Konfliktpotentiale gibt es genug: Da fordern jüdische Rabbiner ein härteres Vorgehen der israelischen Armee gegen die Palästinenser. Mancher Imam hetzt in Freitagspredigten gegen Nichtmuslime. Aufgrund der Lebensbedingungen wird die Minderheit der Christen immer größer.

Können angesichts dieser und anderer Hürden die Religionen einen Beitrag zu Verständigung, Versöhnung und Frieden leisten?

Referent: Johannes Zang aus Goldbach, Nahostreferent, Journalist und Reiseleiter. Er hat neun Jahre in Israel und den besetzten Gebieten gelebt und ist ein Kenner gerade der in Deutschland nicht bekannten Facetten der israelischen Militärbesatzung.

Donnerstag, 15. März, 19:30 Uhr

Ort: Pfarrzentrum St. Ludwig, Karolinenstr. 30

Eintritt: 3 Euro

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Ansbach, Tel.: 0981/14044, [info@keb-an.de](mailto:info@keb-an.de), [www.keb-an.de](http://www.keb-an.de)

Offene Synagoge – Führungen

Ort: Synagoge Rosenbadstrasse

Samstag, 17. März, 10-12 Uhr

Veranstalter: Amt für Kultur und Touristik, Tel. 0981/51243, [akut@ansbach.de](mailto:akut@ansbach.de), [www.ansbach.de](http://www.ansbach.de)

### **Führung durch den jüdischen Friedhof**

Alexander Biernoth, Ansbach

Sonntag, 18. März, 11:15 Uhr

Ort: Joseph-Fruth-Platz

### **Dufte, Jubel, Tacheles**

Vergnügliche Geschichten und überraschende Erklärungen über die vielen jiddisch-hebräischen Wörter und Redensarten unsere Alltagssprache. „Manchmal erscheint uns die Mischpoke nicht ganz kosher. Die hat man ja auch für lau bekommen. Im miesen Schlamassel einer totalen Pleite denkt man trotzdem an sie, und mit etwas Chuzpe und Schmusekursfahren ist mit der Verwandtschaft bald wieder alles paletti.“

Nicht weniger als neun Wörter in den vorigen Sätzen verdanken wir dem Jiddischen und Hebräischen. Sogar einige Redensarten mit jiddisch-hebräischen Wurzeln entwickelten sich in unserer Sprache. Das hat natürlich mit der Bibel zu tun, mehr noch mit dem engen Zusammenleben von Juden und Christen über Jahrhunderte.

In einem launigen Abend voller Überraschungen erklärt der „Indiana Jones der Sprachschätze“ (Nürnberger Zeitung) Rolf-Bernhard Essig den Hintergrund vieler Wörter und Wendungen aus dem Jiddischen und Hebräischen. Darüber hinaus erzählt er weise Geschichten und schnurrige Anekdoten dieser Tradition, die von leiser Musik umspielt werden. Natürlich dürfen die Zuhörer auch Fragen stellen!

Referent: Dr. Rolf-Bernhard Essig, promovierter Germanist und Historiker, Autor und Entertainer aus Bamberg. Er tourt mit seinem unterhaltsamen Sprichwörterprogramm durch ganz Deutschland

Ort: Kunsthaus Ansbach, Reitbahn 3

Sonntag, 18. März, 20 Uhr

Eintritt: 5 Euro / 4 Euro erm.

Veranstalter: Kulturverein Speckdrumm e.V., Tel. 09824/8922, [www.speckdrumm.de](http://www.speckdrumm.de)

Evangelisches Bildungswerk, Tel.: 0981/9523122, [www.ebw-ansbach.de](http://www.ebw-ansbach.de)

## **H I N W E I S für Ansbach**

Beachten Sie bitte, dass männliche Besucher der Synagoge und des Friedhofs eine Kopfbedeckung tragen müssen!

Während der ganzen Woche besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge zu besichtigen. Anmeldung: Amt für Kultur und Touristik, Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach, Tel. 0981/51243, akut@ansbach.de.

Veranstalter der Woche der Brüderlichkeit: Stadt Ansbach, Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Ansbach e.V., Evangelisches Bildungswerk, Kammerspiele Ansbach, Kulturverein Speckdrumm

## **Forchheim**

An dieser Stelle gedenken wir Frau OStRin Edeltraut Meier, die am 22. Januar 2012 im Alter von 73 Jahren verstarb.

Frau Meier war lange Jahre Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und hat entscheidend zum Gelingen unserer Ziele und Hoffnungen beigetragen. Sie hat jährlich in Forchheim die Festveranstaltung zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit organisiert, ja war teils auch selbst als Rednerin aktiv geworden. Hier hinterlässt sie eine große Lücke. Auch Ihre langjährige Arbeit im Kuratorium der Gesellschaft bleibt unvergessen. Sie war eine große Stütze und Bereicherung unserer Gesellschaft. Wir danken Ihr für ihr großes Engagement über alle die Jahre. Wir werden sie nicht vergessen!

## **2. Gedenkveranstaltungen**

Kranzniederlegung am Israelitischen Friedhof am 11. November 2012

## **3. Interne Veranstaltungen**

### Mitgliederversammlung

Satzungsgemäße Mitgliederversammlung / Jahres – Hauptversammlung für das Jahr 2012 am 29. November 2012, 18:30 Uhr, Ort: CPH, Königstraße 64, 90402 Nürnberg.

Kuratoriumssitzungen: 3. Juli 2012, 29. November 2012

### Vorstandssitzungen:

31.01.2012, 23.02.2012, 17.04.2012, 14.06.2012, 11.10.2012, 13.11.2012

September 2012 Rücktritt der Geschäftsführung, Frau Dr. Eberhardt. Frau Christa Bayer übernimmt kurzfristig die Geschäftsführung bis ein/-e Nachfolger/-in gefunden ist.

Herr Christopher Krieghoff wird auf der MV im November offiziell als evangelischer Vorsitzender gewählt und übernimmt später auch die Geschäftsführung.

## **4. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Besuch der Rabbiner-Brandt-Vorlesung am 6. September 2012 in Augsburg durch die Geschäftsführung.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Programmheft zur Woche der Brüderlichkeit mit Grußwort des Ministerpräsidenten an alle Mitglieder und Freunde

Einladung zum Frauennachmittag im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit

Info – Briefe an die Mitglieder und Freunde im August;

Regelmäßige Pressearbeit (per Mailverteiler)

## **6. Mitgliederstatistik**

7. 151 beitragszahlende Mitglieder

8. 137 nichtbeitragszahlende Mitglieder (einschl. Zweigstellen)

## **9. Tendenzen**

Planungen für ein Schulprojekt laufen. Es soll eine Art Wanderpokal geben



Im Staffel 131  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon: 069-90477910  
E-Mail: [HermannVornoff@aol.com](mailto:HermannVornoff@aol.com)

## Tätigkeitsbericht 2012

**Im Jahr 2012** haben wir von der Frankfurter GCJZ uns zu interreligiösen, kulturellen und geselligen Veranstaltungen, z. B Monats-Gesprächen, getroffen. - Ein **Highlight** war der Vortrag „**Stolpersteine** im christlich-jüdischen Dialog – nach Nostra Aetate“ von dem katholischen Theologen, dem emeritierten Prof. Hanspeter Heinz, Uni Augsburg, in der philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt.

### **Monatsgespräche und andere Veranstaltungen**

Am 25. Januar 2012 besuchen wir in der JugendBegegnungsStätte ( JBS ) Anne Frank in Ffm die **Ausstellung > Ein Mädchen aus Deutschland<**. Ausgangs- und Bezugspunkt sind die Biografie und das Tagebuch der **Anne Frank**. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen der Konflikt zwischen den **Generationen**, die Fragen nach **Grundwerten, Religion und Glaube** sowie die Entwicklung eigener **Zukunftsentwürfe**. - Der Direktor der JBS erläutert das neue Konzept: Die JBS ist ein Ort, an dem sich Jugendliche und Erwachsene mit der Geschichte des **Nationalsozialismus** und ihren vielfältigen Bezügen zur **Gegenwart** auseinandersetzen können, um weitere > Schichten der Geschichte < zu entdecken.

**Teilnahme** von eingeladenen Mitgliedern unserer GCJZ an der Premiere des 90-Minuten-DVD-Films **Trude Levi „Ich habe den Krieg gewonnen!“** am 9. Februar 2012 in der Ziehenschule in Ffm. - Das Filmportrait, vom Gymnasium Ziehenschule produziert, ist eine Montage aus Vortrag und Begegnungen Frankfurter Schülerinnen und Schülern dieser Schule mit der **Zeitzeugin, der Holocaust-Überlebenden** in London, wo sie seit 1957 lebt und in Hirschhagen/Hessen, wo sie in einer Munitionsfabrik Zwangsarbeit leisten musste. –

Am 8. März 2012 veranstaltet unsere Vorsitzende Petra Kunik zusammen mit Pfarrer Wilhelm in der evangel. Gemeinde F-Hausen ein **Purim-Faschings-Fest**, das nicht nur den Kindern, sondern auch unseren teilnehmenden Mitgliedern sehr gefallen hat.

Am 21. März 2012 fand unsere **Jahreshauptversammlung / MV** im Bürgerhaus F-Bornheim statt. – Das Kulturprogramm zum Abschluss gestaltete Daniel Kempin; er sang – von ihm mit der Gitarre begleitet – jiddische und hebräische Lieder und motivierte die Anwesenden die letzten beiden von ihm verteilten Liedtexte mitzusingen; alle sangen gern und fröhlich mit.

Am 25. April 2012, in der philos.-kathol. Hochschule St. Georgen, hält der kathol. Theologe und emeritierte Prof. Hanspeter Heinz, der Uni Augsburg, den Vortrag **Stolpersteine im christl.-jüd. Dialog – nach Nostra Aetate**. Diese Erklärung des **zweiten Vatikanischen Konzils** ( 1962 – 1965 ) - zur zeitgemäßen Erneuerung der kathol. Kirche - von Papst Paul VI verabschiedet, war der Ausgangspunkt. Sie läßt das **Judentum** als von Gott gestiftete Religion, in der das **Christentum** wurzelt, gelten. Dies markierte eine Abkehr der röm.-kathol. Kirche von ihrem **bisherigen antijudaist. Absolutheitsanspruch**. – Der Dialog hat sich seitdem als erfolgreich erwiesen, aber auch immer wieder, z. B durch **Judenmission** und **Karfreitags-Fürbitte**, als irritierend und bremsend. – Die Teilnehmenden der sehr gut

besuchten Veranstaltung waren begeistert von dem äußerst aspektreichen und differenzierten Vortrag und beteiligten sich zahlreich an der anschließenden Diskussion.

Am 8. Mai 2012 führte uns der evangel. Pfarrer Schneider-Quindeau durch die Ausstellung - **Getauft, ausgestoßen – und vergessen ( 1933-1945 ) ?** - in der Katharinenkirche in Ffm. Auf fünf Ausstellungs-Tafeln können die Besucher die Namen aller derzeit bekannten **Christinnen und Christen jüdischer Herkunft in Hessen**, die im **Holocaust** ums Leben gekommen sind, erfahren. Diese Wander-Ausstellung wird noch an anderen Orten in Ffm und außerhalb von Frankfurt gezeigt.

Am 30. Mai 2012 veranstaltete unsere GCJZ für die internationale Gästegruppe der Kinder und Enkel **ehemaliger jüdischer Frankfurter Bürger/-innen** zusammen mit dem Fritz-Bauer-Institut eine Führung im **Museum Judengasse**; dort wurden auch Fahrten mit Begleitung zu **gewünschten Erinnerungs-Orten** vermittelt.

**Teilnahme** unseres Vorstandsmitglieds Petra Kunik an der **Studientagung und Mitgliederversammlung des DKR** in Bonn / Bad-Godesberg vom 15. – 17. Juni 2012

Am 27. Juni 2012 am Nachmittag trafen wir uns wieder zum **Sommer-Traditions-Treffen** in der Äppelwoi-Wirtschaft >Zum Rad< in F-Seckbach. Im herrlichen Garten fühlten sich dann alle wieder sehr wohl beim Reden, Babbeln, Rippche- und Handkäs-Essen und beim Schoppe-Petze.

Am 29. Juni 2012 machte unsere GCJZ den **Büro-Umzug** von der ev. Philippus-Gemeinde in der Raiffeisenstr. 70 in Ffm zu den ev. Dekanaten in der Neuen Kräme 26 in 60311 Ffm.

**Treffen der hess. GnCJZ** am 21. August 2012 im Bürgerhaus F-Bornheim, an dem die Vorstandsmitglieder Roswitha Mrazek, Petra Kunik und der Geschäftsführer Hermann Vornoff teilnahmen. Themen waren u. a.: Suche eines Schirmherren für die Arbeitsgemeinschaft der hess. GnCJZ, Herstellen eines Flyers über sie und WdB in Kassel.

Am 12. September 2012 veranstaltete unsere GCJZ **Meditation im Museum Judengasse** in der **Woche der Stille**. Die Teilnehmenden stellten sich der Beunruhigung und der Beruhigung; sie meditierten mit Texten der Schriftstellerin Petra Kunik in den historischen Museums-Steinen. Anschließend gingen sie nachdenkend entlang an der **Erinnerungs-Mauer** mit den Namen der **ermordeten jüdischen Frankfurter Menschen** ohne Grabstein; dann besuchten sie den **Alten Jüdischen Friedhof** als Ort der Ruhe mitten in der City-Unruhe. -

Unser **Jahresausflug 2012** führte uns am So, 16. September 2012 nach Seligenstadt. Die engagierte und kenntnisreiche Stadtführerin Gisela Meutzner zeigte uns den jüdischen Friedhof aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dann führte sie uns zum **Synagogen-Platz** vorbei an den Häusern und Wohnungen, die **jüdische Seligenstädter** vor ihrer **Deportation und Ermordung** bewohnten. Ihre Berufe, ihre Einzelschicksale und Familienschicksale – bis in die heutige Zeit – kommen zur Sprache.

Am 18. Oktober 2012 veranstaltete unsere GCJZ als Monats-Gespräch eine **Führung** in der **griechisch-orthodoxen Prophet-Elias-Kirche** in Frankfurt von Pfarrer Ziliaskopoulos; danach hielt er einen Vortrag über **jüdisches Leben in Saloniki, Griechenland** mit anschließender Diskussion. – Die angebotenen Speisen und Getränke schmeckten den Teilnehmenden sehr und sie freuten sich über diese Art von erlebter Gastfreundschaft. –

Das Monats-Gespräch am 22. November 2012: Die Pfarrerin Gabriele Zander vom Arbeitskreis >Im Dialog< der EKHN hielt den Vortrag **Die bleibende Erwählung der Juden**

**und das Bekenntnis zu Jesus Christus.** – Hintergrund war die >Erweiterung des Grundartikels der EKHN 1991< und Frank Crüsemanns Buch `Das AT als Wahrheitsraum des neuen Testaments`. – Die anschließende Diskussion verlief sehr lebendig und aspektreich.

Am 9. Dezember 2012, dem 2. Advent, fand ein **Chanukka-Lichter-Gottesdienst** in der ehrwürdigen kleinen Nicolaikirche auf dem Frankfurter Römerberg statt. Er wurde von der Gemeinde-Pfarrerin und unseren Vorstandsmitgliedern Pfarrerin Ilona Klemens und Petra Kunik unter dem Motto **jüd. und christl. Lichter im Advent** interreligiös gestaltet.

### **Tätigkeitsbericht 2012 der > Projektgruppe Jüdisches Leben in Frankfurt<**

Die Projektgruppe „Jüdisches Leben in Frankfurt“ beteiligt sich seit vielen Jahren an dem Besuchsprogramm der Stadt für ehemalige Frankfurterinnen und Frankfurter jüdischer Herkunft. Parallel zum Programm der Stadt vermitteln die Mitglieder der Projektgruppe Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, organisieren einen Begegnungsabend, unterstützen die Besucher bei der Spurensuche, stellen Kontakte her zu Orten, die mit der Geschichte der Familie verbunden sind ( frühere Schulen, Wohnorte, Herkunftsorte der Vorfahren etc. ) und begleiten die Gäste während der Besuche.

Das Besuchsprogramm der Stadt Frankfurt 2012 richtete sich erstmalig sowohl an die ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurter als auch explizit an deren Kinder. Die Einladung der Stadt gibt nun auch den nachfolgenden Generationen Gelegenheit, die Stätten der Kindheit und Jugend der Eltern oder Großeltern aufzusuchen.

Die Projektgruppe beteiligte sich an den Planungen des neuen Besuchsprogramms, mit dem immer stärker die Frage in den Vordergrund rückt, wie der Holocaust und seine Folgen in die nächsten Generationen hinein wirken.

Die meisten Besucher kennen die frühere Heimatstadt der Eltern nur aus Erzählungen der Eltern und Großeltern. Dennoch zeigt sich, dass sie einen starken emotionalen Bezug zur früheren Heimat ihrer Vorfahren haben. Das Programm der Stadt sowie die zusätzlichen Angebote der Projektgruppe ermöglichen den Gästen der Stadt, Deutschland und den Umgang mit dem Holocaust aus eigener Anschauung kennenzulernen. Fast alle Besucher haben das Angebot zum Gespräch mit jungen Menschen in Deutschland angenommen. Zur Vorbereitung der Zeitzeugengespräche hat die Projektgruppe die beteiligten Schulen und Geschichtsinitiativen zu einem Seminar eingeladen sowie zu einem ersten Treffen mit den Besuchern im Jüdischen Museum.

Das Engagement der Projektgruppe, der Schulen, der Geschichtsinitiativen und der Begleiter hat Früchte getragen. Viele der Gäste äußern nach dem Besuch in Frankfurt, dass sich ihr Deutschlandbild positiv verändert hat. Angelika Rieber

**Öffentlichkeitsarbeit:** Wir versuchen weiter neben der gezielten Verteilung der Flyer sowohl unserer GCJZ als auch der Arbeitsgemeinschaft der hessischen GnCJZ und mit unseren erscheinenden Rundschreiben, Mitglieder zu werben und potentielle Multiplikatoren, z. B Kooperationspartner bei Veranstaltungen, anzusprechen. – Mit unserem professionell gepflegten Internet-Portal [www.gcjz-frankfurt.de](http://www.gcjz-frankfurt.de) und unserer E-Mail-Adresse [info@gcjz-frankfurt.de](mailto:info@gcjz-frankfurt.de) intensivieren wir unsere Öffentlichkeitsarbeit.

**Mitgliederstatistik:** Am 31. Dezember 2012 hatten wir noch 108 Mitglieder, die ihren jährlichen Beitrag überwiesen haben. – Aufgrund der Altersstruktur und der wenigen Eintritte von neuen Mitgliedern hat sich unsere Mitgliederzahl weiter reduziert. – Nicht zahlende Ehrenmitglieder: 31

**Tendenzen und Problemanzeigen:** Die Abnahme der Mitgliederzahl setzt sich leider fort. – Dies schränkt unser Finanzbudget weiter ein. – Wir danken deshalb an dieser Stelle unseren Spenderinnen und Spendern, die uns helfen, unser vielfältiges Programm-Angebot zu realisieren. – Weiterhin versuchen wir, innovative Ideen für die Mitglieder-Werbung zu entwickeln, um auch junge Erwachsene zu gewinnen. – Allerdings konkurrieren wir in Frankfurt mit vielen im weitesten Sinn kulturellen Institutionen und Vereinen, die auch christlich-jüdische Themen in Veranstaltungen anbieten.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit 2012

Jahresthema: „In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“

#### **Eröffnungsveranstaltung** in Freiburg

5. März, 19.00 Uhr, SWR-Studio Freiburg

Begrüßung und Grußworte:

Claus Schneggenburger, SWR

Ulrich von Kirchbach, Kulturbürgermeister der Stadt Freiburg

Landesrabbiner Benjamin D. Soussan

Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit Freiburg e.V.

Heide Fischer, Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher

Vortrag zum Jahresthema von Rabbiner Abraham Y. Radbil

Musikalisches Rahmenprogramm: Dorothea Rieger (Sopran) und  
Lya Goldner (Klavier) mit Werken von Paul Frankenburger/  
Ben Haim, Jakow Feldman u.a

#### **Weitere Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit:**

07. März 2012 „Purimfest in der Synagoge – Ester-Rolle-Lesung“  
(Rivka Hollaender)

11. März 2012 „Irene Némirovsky“ (Literarisches am Sonntagnachmittag)

08. März 2012 „Begegnung ist die Grenze der Phänomenologie: Martin Buber  
und Maurice Merleau-Ponty“ (Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann)

07./ 14./ 21./ 28. März 2012 „Der Mensch wird am Du zum Ich – Martin Buber entdecken in  
seinen Schriften“ (Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann)

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

17. Juni 2011 **Jahresausflug** nach Fribourg (Schweiz) (Leitung: Dr. Peter  
Wallach)

### 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

14. Februar 2012 Prof. Dr. Bernd Feininger  
„Jüdischer Hintergrund des christlichen Vaterunsers“

17. Juni 2012 Jahresausflug s.o.

20. Juni 2012 Rivka Hollaender  
„Ruth“ - Kabarettabend
11. Juli 2012 Rivka Hollaender, Emmendingen (Vortrag)  
„Glückel von Hameln“
08. November 2012 Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, Freiburg  
„50 Jahre Bibelübersetzung Buber-Rosenzweig“ (Vortrag) und  
„  
Gedenkveranstaltungen zum 09. November am Mahnmahl der  
ehemaligen Synagoge
09. November 2012 „5 vor 12: Schweigendes Gedenken“
10. November 2012 „Die Jüdin“ Stadtführung mit Natalia Herrera Szanto
12. November 2012 „Tauber mein Tauber“ - Musikalische Theateraufführung
25. November 2012 Rivka Hollaender, Emmendingen  
„Ruth“ - Kabarettabend
17. Dezember 2012 Rabbiner Abraham Y. Radbil  
„Abraham, unser Vater“

#### **Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit der GCJZ**

- 07./ 14./ 21./ 28. März 2012 „Der Mensch wird am Du zum Ich – Martin Buber entdecken in  
seinen Schriften“ (Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann)
- 11.03/ 13.05/ 10.06/ 8.07.2012  
Rivka Hollaender, Ev. Hochschule  
„Das Alte Testament verstehen“
- 11./ 18./25. Juni 2012  
Rivka Hollaender, Ev. Hochschule  
„Stark wie der Tod ist die Liebe...“ Von der Liebe in der hebräischen  
Bibel
- 7./ 14./ 21. und 28. November 2012  
Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, EH Freiburg  
Martin- Buber- Seminar  
Texte zur Gottesfinsternis II

#### **Literarisches am Sonntagnachmittag**

Eine Veranstaltungsreihe der GCJZ und der Katholischen Akademie Freiburg  
Ruben Frankenstein (GCJZ) – Monika Rappenecker (Katholische Akademie)

15. Januar 2012 Elisabeth AUGUSTIN – Schauspielerin und Erzählerin (1903-2001)  
vorgestellt von Nikola Herweg, Marbach
12. Februar 2012 Zwi AISNMAN – Schriftsteller (geb. 1920)  
Jossel BIRSTEIN – Schriftsteller (1920-2003)  
vorgestellt von Katharina Müther, Freiburg
- 11- März 2012 Dr. Irène NÉMIROVSKY – Schriftstellerin (1903-1942)  
vorgestellt von Ursula Hellerich, Freiburg

13. Mai 2012 Joseph ROTH – Schriftsteller (1894–1939)  
vorgestellt von Thomas B. Schuhmann, Hürth bei Köln
17. Juni 2012 Berthold AUERBACH – Schriftsteller (1812–1982)  
vorgestellt von Hermann Kinder, Köln
15. Juli 2012 Felix und Cécil, MENDELSSOHN BARTHOLDY,  
Das Tagebuch einer Hochzeit  
Sprecherin: Marit Beyer, Freiburg  
Gesang: Margret Hrafnisdottir, Freiburg  
Klavier: Cornelia Mühlenhoff, Freiburg
23. September 2012 Mascha KALÉKO – Dichterin (1907-1975)  
vorgestellt von Dr. Nikola Herweg und Dr. Gunilla Eschenbach,  
Marbach
28. Oktober 2012 Marina ZWETAJEWA – Schriftstellerin (1892-1941)  
vorgestellt von Ursula Kurze, Dresden und Ruben Frankenstein,  
Freiburg
25. November 2012 Moses MENDELSSOHN – Philosoph (1729-1786)  
vorgestellt von Dr. Peter Wallach, Freiburg

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

##### **Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**

27. Jan. 2012 Veranstaltung der Stadt Freiburg gemeinsam mit der GCJZ

##### **Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938**

8. Nov. 2012: Gedenken am Mahnmal der ehemaligen Synagoge

Veranstaltung des Veranstalterkreises 9. November (GCJZ, Gesellschaft Gegen Vergessen – Für Demokratie, DIG, DGB, VVN/BdA, Freiburger Friedenswoche, ACK Freiburg, Katholisches und Evangelisches Dekanat Freiburg, Stadt Freiburg, Jüdische Gemeinde)

Vortrag in der Universität von Dr. Wilhelm Schwendemann s.o.

Zeitzeugengespräch in der Jüdischen Gemeinde

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

-----

#### **6. Interne Veranstaltungen**

Mitgliederversammlung am 15. Mai 2012

4 Vorstandssitzungen, am 17. Januar; 26. März; 2. Juli; 20. November 2012

#### **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Kooperation mit der Evangelischen Studierendengemeinde:

09. November 2012: Schweigen s.o.

25. November 2012: „Ruth“ – Kabarettabend, s.o.

## 8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

-----

## 9. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

Dr. Peter Wallach hat die GCJZ bei der Studientagung und Mitgliederversammlung des DKR vom 15.-16. Juni 2012 in Bonn vertreten, Frau Rivka Hollaender hat an der Studien- und Geschäftsführertagung des DKR vom 16.-18. November 2012 in Georgsmarienhütte teilgenommen.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

An etwa 300 Adressen von Mitgliedern, Organisationen und Interessierten wurden zwei Halbjahresprogramme und das Programm der Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit versandt. Die Veranstaltungen wurden jeweils in der örtlichen Tages- und Wochenpresse, sowie im Programm des Studium Generale der Universität Freiburg und durch Plakate bekannt gemacht.

## 11. Mitgliederstatistik

Mitgliederstand 1.1.2012:	239
Neue Mitglieder 2012:	16
Austritte 2012:	7
Verstorben 2012:	5

Mitgliederstand 31.12.2012:243

## 12. Tendenzen und Problemanzeigen

gez. Medea Tenberg



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. VERANSTALTUNGEN ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

11. März – Eröffnung im Marianum (Realschule mit G9)

Gemeinsame Andacht:

Rabbiner Shaul Friberg

Ev. Pfarrer Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer

Kath. Pfarrer Michael Oswald

Büffet mit koscheren Häppchen (hergestellt von der Jüdischen Gemeinde) und israelischem Wein

Vortrag: Shaul Friberg: Warum so viele Gebote im Judentum?

14. März – Große Führung durch die Räumlichkeiten der Jüdischen Gemeinde mit einer Einführung in das jüdische Gebet

18. März – fröhlicher musikalischer Abschluss der Woche der Brüderlichkeit in den Räumen der Jüdischen Gemeinde

### 2. TAGUNGEN

21. August - Jahrestreffen von Vertretern der Hessischen Gesellschaften in Frankfurt-Bornheim

### 3. EINZELVORTRÄGE

27. Januar – Akademieabend in Zusammenarbeit mit dem Bonifatiushaus Fulda zum Holocaust-Gedenktag: Briefe aus der Hölle

Anne Sinclair stellt die Biografie von Lilli Jahn vor

SchülerInnen der Winfriedschule lesen aus dem Buch „Mein verwundetes Herz“ vor

23. Februar – Linde Weiland und Sr. Hildegard Wolters OSB, Doppelvortrag: Sinn des Fastens im Judentum und im christlichen Verständnis

11. März – Shaul Friberg: Warum so viele Gebote im Judentum?

29. März – Passa-Mahl mit Linde Weiland im Bürgerhaus Bronnzell

13. Juni – Hartmut Bomhoff, Abraham-Geiger-Kolleg Potsdam: „Angekommen?“ Zur Situation jüdischer Zuwanderer in Deutschland

14. August – Wolfgang Hengstler, Diavortrag: Ausgrabungen in Israel

29. August – Shaul Friberg: Was ist ein guter Mensch im Judentum? (20. Jüdische Bibelwoche des Ev. Arbeitskreises „Christen-Juden“ in Kurhessen-Waldeck)

5. September – Gabriel Moeller: Jüdische Nachbarn (Begleitvortrag zur Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“)

11. Oktober – Linde Weiland: Sukkoth (in Kooperation mit dem Förderverein der Marienschule)

31. Oktober und 6. November - Dr. Irena Ostmeyer spricht über die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ bei den ev. bzw. kath. Senioren, Bronnzell

7. November – Susanne Kill, Berlin: Sonderzüge in den Tod (Begleitvortrag zur Ausstellung der Deutschen Bahn)  
12. November – Gabriel Moeller: Führung durch die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“

29. November – Gabriel Moeller: Jüdische Nachbarn. Teil 2. (Begleitvortrag zur Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“)

#### **4. GEDENKVERANSTALTUNGEN**

8. November – am Platz der am 9.11.1938 zerstörten Synagoge – gemeinsam mit der Stadt Fulda (Oberbürgermeister Gerhard Möller), der Jüdischen Gemeinde Fulda (Vorbeter Roman Melamed), dem Chor der Jüdischen Gemeinde (Leitung: Karina Reut) und dem Chor der Marienschule (Leitung: Sr. Hildegard Wolters OSB).

Lesungen: der ev. Pfarrer Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer (Psalm), der kath. Pfarrer Michael Oswald (AT).

Hauptredner: Julian Bayas, 15 Jahre alt, für das Bündnis „Hünfeld Nazi-frei“

9. November – Beratung und Teilnahme (zwei von drei Rednern – Mitglieder der Gesellschaft) vom Mahngang durch Fulda, organisiert von den Studenten der Hochschule Fulda

#### **5. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN**

18. März – fröhlicher musikalischer Abschluss der Woche der Brüderlichkeit in den Räumen der Jüdischen Gemeinde

24. April – Film: Lemon Tree

8. November – 3. Dezember Ausstellungen Sonderzüge in den Tod (Deutsche Bahn) und Jüdische Nachbarn – Wege von gestern (in Kooperation mit dem Vonderauseum und dem Staatsarchiv Fulda)

#### **6. INTERNE VERANSTALTUNGEN**

24. April - Mitgliederversammlung

#### **7. JUGENDARBEIT**

Arbeitsgespräche mit Schuldirektoren, Dr. Ostmeyer wird zu Schul-Fachkonferenzen (Geschichte) und zum Starten des Geschichtswettbewerbs „Nachbarn“ eingeladen.

Auschwitzgedenktag – SchülerInnen der Winfriedschule lesen aus dem Buch von Lilli Hahn „Mein verwundetes Herz“ vor.

Woche der Brüderlichkeit in einer Schule – Marianum.

Konzert zur Woche der Brüderlichkeit mit jungen Musikerinnen.

Passa-Mahl in Bronnzell für alle drei Generationen, viele Kinder und Jugendliche (für Bronnzeller Konfirmanden als Pflichtveranstaltung).

Beratung der SchülerInnen, die über die Geschichte der Juden in Fulda forschen.

Julian Bayas, der Hauptredner bei der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht, ist 15 Jahre alt. Er wird Mitglied der Gesellschaft.

Beratung bei der Organisation des Mahngangs am 9.11. durch drei Studenten der Hochschule.

Ausarbeitung zusätzlicher Materialien zur Geschichte der Juden in Fulda für Schulen.

Beteiligung der Schulen an der Vorbereitung und Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“.

Die Ausstellung wird von mind. 10 Schulklassen, Konfirmanden, der Jugend der Jüdischen Gemeinde besucht. Zwei Schulklassen, eine Konfirmandengruppe und die Jugendgruppe der Jüdischen Gemeinde werden von Gabriel Moeller bzw. Dr. Irena Ostmeyer geführt.

Die Ausstellung wird vom 15. Dezember 2012 bis zum 31. Januar 2013 vom Marianum übernommen.

Beteiligung des Chores der Marienschule bei der Eröffnung der Ausstellung und bei der Gedenkstunde zur Pogromnacht.

## **8. SONSTIGE AKTIVITÄTEN**

Die Gesellschaft hilft bei der Organisation weiterer Vorträge, z.B. von Frau Weiland, ehem. Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, von Hartmut Bomhoff und von Gabriel Moeller, wissenschaftlichem Autor der Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ im Priesterseminar, in der Marienschule, in der „Schwester“-Gesellschaft in Bad-Hersfeld. 10.-13. September – Studienfahrt nach Theresienstadt und Prag  
Im Rahmen der Vorbereitung der Ausstellung werden Kurzfilme (Interviews) aufgenommen bzw. bearbeitet.

## **9. TEILNAHME AN DKR-VERANSTALTUNGEN**

## **10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Über alle Aktivitäten der Gesellschaft wird in den örtlichen Medien berichtet. Besonders ausführlich wurde über die Ausstellung in Zeitungen, im Radio und Fernseher berichtet.

## **11. MITGLIEDERSTATISTIK**

2012 bezahlten ihre Beiträge 85 Mitglieder.

Weitere 8 sind von Beiträgen befreit.

Neue Mitglieder: 10

Austritte: 2

## **12. TENDENZEN**

!!! Herzliche Empfehlung der Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn. „Sonderzüge in den Tod“ ist eine sehr gute Ausstellung, die sich auf einem relativ kleinen Raum aufbauen lässt.!!!

Die Kooperation mit der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Jüdischen Gemeinde, mit der Stadt und mit den Schulen wird gepflegt und intensiviert.

Veranstaltungen finden vor allem in der Jüdischen Gemeinde, im katholischen Bonifatiushaus, im evangelischen Haus Oranien und in Schulen statt, wobei keine Gebühren erhoben werden.

Kath. Bischof, ev. Gesamtgemeinde wie auch einzelne ev. und kath. Gemeinden spenden für die Ausstellung.

Die Doppelausstellung findet im Stadtschloss statt, alle Kosten für die städtischen Mitarbeiter sowie für die Eröffnung trägt die Stadt. Das Archiv übernimmt Kopien und Digitalisate. Der OB spendet für die Ausstellung.

Es wird erwogen, eine Veröffentlichung „Jüdische Nachbarn“ in die Wege zu leiten und die Orte des Gedenkens in Fulda zu erweitern.

Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit findet in einer Schule (statt Kirche) statt. Wobei die Beteiligung der Lehrer gering bleibt, die Schüler kommen leider überhaupt nicht.

Die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ zusammen mit der Ausstellung der DB „Sonderzüge in den Tod“ werden viel besucht und in den Schulunterricht miteinbezogen.

Nach der Schließung im Stadtschloss zieht die Ausstellung in eine Schule ein. Zusätzliche Materialien auf einem USB-Stick werden den Lehrern zur Verfügung gestellt.

Im Schuljahr 2012/2013 wandert die Reihe „Jüdische Feste“ (Sukkoth, Pessach, Schawuoth) durch die Fuldaer Schulen.

Die Vorsitzende beteiligt sich an der Organisation und Arbeit des neu gegründeten Runden Tisches der Religionen in Fulda.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Anmerkungen zum Jahresprogramm 2012

Im vergangenen Jahr haben wir uns um ein vielfältiges Angebot bemüht.

Der **ökumenische Gottesdienst** für die Opfer des Nationalsozialismus im St. Josefs-Hospital in GE-Horst hat mittlerweile eine langjährige Tradition. Er wird von der Aktion Sühnezeichen, den Krankenhauseelsorgerinnen und dem Krankenhaus getragen und von der Bevölkerung gut angenommen. Nach dem Gottesdienst kam es wie jedes Jahr zur Begegnung im Café des Josefs-Hospitals.

Auch 2012 gab es wieder die Möglichkeit der **Teilnahme am religiösen und Festleben der jüdischen Gemeinde**. Zum Laubhüttenfest konnten Gäste sich einmal mehr von der Offenheit der Gemeinde überzeugen.

An **Lesungen, Konzerten und Ausstellungen**, vom in Israel spielenden Krimi über ein Kammerkonzert zur Einweihung des neuen Flügels in der Synagoge bis zur Ausstellung von Werken des bedeutenden Gelsenkirchener Glasmalers Walter Klocke, der auch für die jüdische Gemeinde tätig war, konnten wir ein abwechslungsreiches Programm anbieten.

Es gelang uns, das in Essen seit Jahren etablierte **Lehrhaus Judentum** für zwei Termine nach Gelsenkirchen zu holen. Dr. Kerlen, der Leiter des Lehrhauses, arbeitete mit uns über den „Sabbat als Vorgeschmack der messianischen Zeit.“ Das Lehrhaus möchten wir gerne fortsetzen.

Führungen über die **jüdischen Friedhöfe** von Bulmke und Ückendorf und durch die **Neue Synagoge und die Begegnungsstätte** Von-der-Recke-Straße gaben Einblicke in jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart.

**Synagoge und jüdische Gemeinde Düsseldorf**, die größte in NRW, wurden uns bei einem Halbtagesausflug in einem interessanten Vortrag vorgestellt. Der Besuch im koscheren Restaurant „Die Kurve“ kam leider nicht zustande und wird 2013 nachgeholt.

Ein Höhepunkt 2012 war die **Studienreise „auf jüdischen Spuren durch Thüringen“**, die vielfältige Eindrücke und Informationen zum jüdischen Leben zwischen mittelalterlichem Stadtjudentum, Landjudentum, Weimarer Klassik, Nazi-Barbarei (KZ Buchenwald) und Gegenwart erbrachte.

Ulrich Fehling, 1. Vorsitzender

## **2. Führungen über die jüdischen Friedhöfe in Gelsenkirchen**

Am 21.08.2012 hat die GCJZ eine Führung über den Alten Jüdischen Friedhof an der Wanner Straße angeboten, am 06.09.2012 dann eine über den neuen Friedhof. Dieser grenzt an den Südfriedhof in Ückendorf an und hat seinen Zugang am Dördelmannshof. Acht (Alter Friedhof) bzw. 13 Interessierte hatten sich bei jeweils schönem Wetter eingefunden, um von der Referentin bei beiden Führungen, Frau Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, etwas über jüdische Friedhofskultur zu erfahren.

Frau Neuwald-Tasbach gab Erläuterungen zur Trauer- und Totenkultur im Judentum und erklärte die Bedeutung der Symbole auf den Grabsteinen wie z.B. der häufiger vorkommenden „Segnenden Hände“ (Symbole eines Cohens, eines Nachkommens der Hohenpriester im Tempel). Viele Fragen wurden zu den jüdischen Namen und besonders zu den Gräbern gestellt, vor allem auch zu den Unterschieden zu christlichen Gräbern (kein Blumenschmuck, für die Ewigkeit angelegt, eher schlichte Grabsteine, um die Gleichheit im Tod zu betonen, Ablegen von Steinen auf dem Grabstein als Erinnerung an einen Besuch etc.), so dass die Zeit schnell verging. Frau Neuwald-Tasbach beantwortete alle Fragen geduldig und mit viel Sachkunde.

Auf dem Alten Friedhof - von 1874 bis in die 1920er Jahre der Friedhof der Jüdischen Gemeinde - waren auch Gräber von im Ersten Weltkrieg gefallenen Gemeindemitgliedern zu sehen. Ein wenig überrascht waren die Teilnehmenden dann, als sie zu in den vergangenen Jahren neu angelegten Gräbern für aus der ehemaligen Sowjetunion zugewanderte Gemeindemitglieder kamen. Diese entsprechen teilweise nicht der jüdischen Tradition, was darauf zurückzuführen ist, dass sie ihren Glauben in der Sowjetunion nicht frei ausüben durften, sich auch bei den Begräbnissen den Traditionen der Mehrheit anpassten und diese mit nach Deutschland brachten. Auch das von der Gemeinde neu erworbene Grabfeld für die nichtjüdischen Partner in gemischten Ehen stellte Frau Neuwald-Tasbach vor.

## **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Die *Website* ist unter der Adresse [www.christlich-juedische-ge.de](http://www.christlich-juedische-ge.de) zu erreichen. Derzeit informiert sie vor allem über die aktuellen Veranstaltungen der Gesellschaft. Am Aufbau einer Dokumentation der Aktivitäten der Gesellschaft wird gearbeitet.

Der neue Flyer wird bei Veranstaltungen zur Mitgliederwerbung eingesetzt.

## **4. Synagoge und jüdische Gemeinde Düsseldorf**

Am 29. August 2012 machte sich eine Gruppe aus Gelsenkirchen Richtung Düsseldorf auf, um dort die Synagoge zu besuchen. Die Teilnehmenden an der Exkursion haben sich zu einem großen Teil aufgrund der Ankündigung in der WAZ gemeldet.

Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf ist mit etwa 7000 Mitgliedern die größte in NRW. Die zentrale unter ihren zahlreichen Einrichtungen (u. a. Kindergarten, Grundschule, Jugendzentrum, Seniorenzentrum) ist die am 7. September 1958 eingeweihte und durch ein Gemeindezentrum ergänzte Synagoge.

Das auffällige Bauwerk des Frankfurter Architekten Hermann Zvi Guttmann an der Ecke Zietenstraße/Paul-Spiegel-Platz in Golzheim hat eine ovale Form. Sie ist mit einer flachen Kupferhaube bedeckt und an den Außenwänden mit hellen Natursteinplatten bekleidet. Zunächst beantworteten Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, und Chaim Kornblum, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, zahlreiche Fragen zu Synagoge und Judentum.

Michael Szentai-Heise, der Verwaltungsdirektor der Gemeinde, stand anschließend Rede und Antwort. Die Fragen der Teilnehmenden kreisten dabei durchaus nicht nur um die Jüdische Gemeinde Düsseldorf im engeren Sinne. Auch aktuelle Problemkreise, etwa das Beschneidungsverbot, wurden angesprochen.

## 5. Sukkot in der Jüdischen Gemeinde

Sukkot – ein Wallfahrtsfest – ist das „Fest des Einsammelns“, ein Dankfest für das Einbringen der Ernte, vor allem der Obst- und Weinernte; zugleich erinnert Sukkot an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten und an das Wohnen in unfesten Hütten während dieser Periode.

Am Sonntag, 30. September, 18.00 Uhr feierte die Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen dieses Fest. Zunächst mit einem Gottesdienst. Die anschließende Feier fand in der im Hof der Neuen Synagoge stehenden „Hütte“ (ein Zelt mit einer Öffnung nach oben) statt. Die Gemeinde lud über die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ein, an diesem Fest teilzunehmen. Vier Personen nahmen diese Einladung an und konnten sich in der von Kindern der Gemeinde geschmückten Hütte von der lebendigen Tradition dieses Wallfahrtsfestes überzeugen. Getränke und eine kleine Mahlzeit rundeten die Feier ab.

Dirk Bültmann

## 6. Kammerkonzert mit Werken von Haydn, Beethoven und Schubert in der Neuen Synagoge

Ein hochkarätiges **Kammerkonzert** am 4. November 2012 erwartete die Zuhörer am Vormittag des 4. November 2012 im Saal in der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen. Anlass war die Einweihung eines neuen Flügels, den die Jüdische Gemeinde von der Evangelischen Kirchengemeinde in Buer-Middelich erhalten hat, um zukünftig Konzerte in dem akustisch wunderbaren Gemeindesaal realisieren zu können. Der Eintritt betrug Euro 5,-.

Programmatisch gaben sich an dem Sonntagvormittag die Mitglieder der Neuen Philharmonie ganz „wienerisch“. Das Konzert begann mit dem von folkloristischen Einflüssen verzierten Trio in G-Dur von Joseph Haydn mit dem hübschen Beinamen „Zigeuner –Trio“. Danach folgte ein Frühwerk von Ludwig van Beethoven, das Trio für Violine, Violoncello und Klavier op.1 Nr.3, das sich schnell von der geselligen Musik des frühen Meisters und seiner Tage entfernt und nach anderen, radikaleren Ausdrucksformen sucht. Zum Abschluss war das Klavier-Quintett A-Dur von Franz Schubert zu hören, das auch unter dem Namen „Forellen-Quintett“ firmiert. Ein Reigen bezaubernder musikalischer Einfälle fand seinen Gipfel in dem Variations-Satz über das Kunstlied „Die Forelle“ im Mittelteil dieses beglückenden Werkes.

- Joseph Haydn – Trio für Violine, Violoncello und Klavier G-Dur „Zigeunertrio“
- Ludwig van Beethoven – Trio für Violine, Violoncello und Klavier c-Moll op.1 Nr.3
- Pause
- Franz Schubert – Quintett für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier A-Dur D 667 „Forellenquintett“

Es spielten: Istvan Karacsonyi – Violine; Woichiech Michalski – Viola; Mark Mefsut – Violoncello; Michael Gawriloff – Kontrabass; Gabriella Karacsonyi – Klavier

Judith Neuwald-Tasbach

## 7. Lehrhaus Judentum

Am 6. und 20. November fand sich in der Begegnungsstätte ein kleinerer Kreis von Interessierten ein, der sich im gemeinsamen Fragen und Antworten dem Thema Sabbat näherte. Dr. Eberhard Kerlen, der seit vielen Jahren in Essen das Lehrhaus Judentum leitet, zeigte sich als kompetenter und in jüdischem Leben und Denken bewanderter Gesprächspartner.

Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, bereits zu Hause Fragen an die zu behandelnden Texte zu notieren. Dr. Kerlen eröffnete die beiden Abende und leitete anschließend zum sogenannten „Zweier-Lernen“ über: Zwei Nachbarn notierten in ca. 20 Minuten die für sie wichtigsten Fragen.

Anschließend begann für 60 Minuten das gemeinsame Fragen und Antworten. Dr. Kerlen gab nötige Informationen zum Tora-Text und wies auf wichtige Antworten in den jüdischen Kommentaren hin.

Die Reihe „Lehrhaus Judentum“ wird 2013 mit wechselnden Referenten fortgeführt.

Dirk Bültmann

## 8. Lesung „Reise durch ein jüdisches Leben“ mit Professor Achim Albrecht

Erinnerungen wiegen schwer und prägen ein Leben. Nach gnadenloser Verfolgung und Ächtung ist es eine Lebensaufgabe, die verlorene menschliche Würde wiederzugewinnen.

Dann eine Begegnung, die die dunkle Vergangenheit in die Gegenwart katapultiert. Die Erzählung verarbeitet das Schicksal mehrerer jüdischer Familien während und nach der Zeit des Nationalsozialismus und setzt sie literarisch um. Die geschilderten Ereignisse haben alle ihren wahren Kern, alle, bis auf den Schlussakkord. Diesen hat der Autor gesetzt, der einer der Familien entstammt.

Achim Albrecht, geb. 16.3.1959 in Kaiserslautern, Jurastudium in Saarbrücken und Oxford; nach Arbeitsaufenthalten in zahlreichen Ländern jetzt Professor für Internationales Wirtschaftsrecht an der Westfälischen Hochschule; Autor von Fachpublikationen und Belletristik.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung am **19. November 2012** von dem Duo Yael Izkovich und Norbert Labatzki.

Es war eine sehr berührende Lesung mit passender musikalischer Untermalung, u.a. wurden Psalmen und Gebete gesungen.

Judith Neuwald-Tasbach

## 9. Führung durch Neue Synagoge und Begegnungsstätte

Die Führung durch die Neue Synagoge am 29.11.2012 stand zunächst nicht unter glücklichem Stern: Frau Neuwald-Tasbach, als bewährte Leitung vorgesehen, war wegen eines Staus, der sich auf der A2 nach einem schweren Unfall gebildet hatte, verhindert.

Vierzehn Teilnehmende hatten sich eingefunden, die alle über die WAZ ihren Weg in die Synagoge gefunden hatten – das zeigt wieder deutlich die Bedeutung der WAZ für die Veranstaltungen der GCJZ.

Im Gemeindesaal wurden Informationen zur Geschichte, zur heutigen Gemeinde und zum Gebäude vermittelt. Der Innenhof als architektonische Besonderheit und als Verbindung zwischen Stadt und Synagoge wurde besonders betrachtet. Immer und noch für lange Zeit ein unverzichtbares Thema: Deportation und Ermordung vieler Gelsenkirchener Juden in der NS-Zeit. Die Wand mit den Namen der Deportierten im Innenhof erinnert an sie.

In der ersten Etage befindet sich der Betsaal, in klaren und modernen Formen entworfen. Hier hatten die Besucher vor allem Fragen zum Ablauf eines jüdischen Gottesdienstes und zu den Unterschieden zwischen jüdischem und christlichem Ritus.

Nach einem kurzen Fußweg durch die Innenstadt erreichten wir die Begegnungsstätte in der Von-der-Recke-Straße. Die Vitrinen mit Leihgaben aus dem Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten fanden das Interesse der Teilnehmenden. Besonderer Höhepunkt war aber die in den Hof gebaute Alte Synagoge. Sie ist im Originalzustand erhalten und vermittelt so einen hervorragenden Eindruck einer Synagoge aus den 1950er Jahren, einer Zeit, als jüdisches Leben sich in Deutschland wieder dauerhaft etablierte.

## **10. Studienreise „Auf jüdischen Spuren in Thüringen“**

Von Sonntag, 09. September 2012, bis Donnerstag, 13. September 2012, ging es unter fachkundiger und engagierter Reiseleitung durch Wolfgang Schab (Das Forum - Katholisches Bildungswerk Gelsenkirchen) und Matthias Streicher (Katholisches Bildungswerk Essen) nach Thüringen, um dort jüdische Spuren in Geschichte und Gegenwart zu entdecken.

Obwohl die Reise als Kooperationsprojekt der GCJZ und der Katholischen Bildungswerke Gelsenkirchen und Essen stattfand, war die Zahl der Teilnehmenden mit zwölf nicht sehr hoch, so dass nicht mit einem Reisebus, sondern mit einem Privatwagen und einem Kleinbus gefahren wurde. Für die Flexibilität unterwegs war das aber eher ein Vorteil.

Am Sonntag fuhren wir bei strahlendem Spätsommerwetter im Ruhrgebiet los, passierten am frühen Nachmittag die ehemalige innerdeutsche Grenze und erreichten kurz darauf Eisenach, das wir bei einem etwa zweistündigen Stadtrundgang erkundeten, historische jüdische Grabsteine inklusive. Weiter ging es dann zu unserem Standquartier, einem Hotel am Stadtrand von Gotha.

Am Montag, 10. September 2012 hieß das Thema „Stadtjudentum in Erfurt“.

Vormittags wurden wir bei einem geführten Rundgang durch die Innenstadt mit dem mittelalterlichen jüdischen Leben vertraut gemacht und konnten z.B. das ehemalige Ritualbad, die Mikwe, besichtigen. Leider war die Alte Synagoge, heute ein Museum zum Judentum in Thüringen, geschlossen und nur von außen zu besichtigen. Anschließend besuchten wir die jüdische Gemeinde, die sich in den 1950er Jahren am Standort der zerstörten Synagoge wieder etablieren konnte. Eine Mitarbeiterin konnte viel Erhellendes vor allem zur Situation der Juden in der ehemaligen DDR, aber auch zur heutigen Gemeinde, vermitteln.

Landjudentum in Thüringen war am Dienstag zu entdecken. Eine längere Fahrt führte uns nach Stadtlengsfeld, einen kleinen Ort von etwa 2.500 Einwohnern mit einer früher großen Jüdischen Gemeinde (ein Drittel der Bevölkerung). Erhalten ist der jüdische Friedhof mit etwa 600 Gräbern, den wir unter kundiger Führung besichtigen konnten. Am Nachmittag blieb dann noch Zeit zu einem Abstecher in die ehemalige Residenzstadt Gotha.

Der Mittwoch war der Tag der scharfen Kontraste. Morgens stand zunächst ein Besuch der Gedenkstätte und des ehemaligen KZs Buchenwald auf dem Programm, am Nachmittag dann ein Stadtrundgang durch die „Klassikerstadt“ Weimar auf den Spuren jüdischer

Kulturschaffender: Hochkultur und Barbarei nur wenige Stunden und Kilometer voneinander getrennt.

Am letzten Tag machten wir auf der Rückfahrt Halt in Mühlhausen. Nach einer Rundfahrt mit dem Touristenbähnchen durch die verwinkelte Altstadt, entlang an Stadtmauer, mittelalterlichen Kirchen und Bürgerhäusern, besuchten wir das Stadtarchiv, eines der bedeutendsten historischen Archive Deutschlands und noch am alten Ort, dem historischen Rathaus, untergebracht. Eine Mitarbeiterin zeigte uns alte, bis ins 13. Jh. zurück reichende Urkunden. Der Leiter des Archivs gab dann eine interessante Einführung in die derzeit laufende Ausstellung zum Judentum in Mühlhausen.

Nachmittags ging es durch das Eichsfeld, über Kassel und die A 44 zurück ins Ruhrgebiet. Am Donnerstagabend trafen wir dann dort um viele neue Eindrücke und Erkenntnisse reicher wieder ein.

## **11. Pflege der Denkmäler und Gedenkstätten**

Die Gedenkstätten und Mahnmale wurden am 12.01.2013 vor Ort besehen.

Das Mahnmal für die jüdischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof Horst-Süd ist in einem gepflegten Zustand. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen ist vorhanden. Grablichter und ein Gartenzwerg(!) auf dem Gedenkstein sorgen für ein etwas skurriles Bild.

Der Gedenkstein für Dr. Bertram vor der Kapelle des Krankenhauses in Horst ist in gutem und gepflegtem Zustand. Vor dem Gedenkstein wurden Stiefmütterchen gepflanzt und Gestecke und Blumenschalen aufgestellt.

Die Gedenkstätte an der Maelostraße ist insgesamt in gutem Zustand. Allerdings dringt weiterhin durch eine defekte Fuge an der linken Seite der Einfassungsmauer Feuchtigkeit ein, die inzwischen einige Steine darunter in Mitleidenschaft gezogen hat. Eine Reparatur sollte stattfinden, damit keine weiteren Schäden entstehen.

Das Denkmal auf dem alten Friedhof in Buer ist weiterhin stark von Moos und Flechten überwachsen.

Der alte Friedhof an der Wanner Straße/Oskarstraße ist in insgesamt gutem Zustand. Der an die Straßen angrenzende Teil ist nur leicht vermüllt. Der als Grabbepflanzung gewählte Efeu sollte zurück geschnitten werden, wo er über die Grabumrandungen hinaus wuchert. Im Laufe des Herbstes und Winters sind von den Platanen eine Anzahl Äste abgebrochen, deren Entfernung für das Frühjahr ansteht.

Das Mahnmal im Stadtgarten ist in gutem Zustand, leicht von Moos/Flechten bewachsen.

Das Mahnmal am Platz der Alten Synagoge ist in gutem Zustand. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen ist vorhanden.

Verschiedene Gedenktafeln wurden im Januar und Februar 2013 in Augenschein genommen. Die Gedenktafel für Leopold Neuwald (Leopold-Neuwald-Platz) und die Tafeln der Erinnerungsorte hinter dem Hauptbahnhof (Deportation jüdischer Kinder und Jugendlicher), vor der Gesamtschule Ückendorf (Jüdische Geschäfte an der Bochumer Straße), am Gesundheitsamt an der Kurt-Schumacher-Straße (Die Verfolgung und Ermordung der Familie Haase), in Rotthausen, Karl-Meyer-Straße 4, (Die Verfolgung und Ermordung der Familie Löwenthal), am Schalker Markt (Textilgeschäft Julius Rode) und in

Buer, Nienhofstr. 34, (Rechtsanwalt Emil Kochmann) sind alle in gutem Zustand, sauber und gut lesbar. Die Gedenktafel für Kurt Neuwald (Kurt-Neuwald-Platz) ist mit schwarzen Buchstaben (Filzstift) verunziert worden.

Wilma Beule und Ulrich Fehling

## 12. Veranstaltungen 2012

- Januar Ökumenischer Gottesdienst für die Opfer des Nationalsozialismus  
Im St. Josefs-Hospital in GE-Horst (30TN)
- Gedenkveranstaltung in der Jüdischen Gemeinde für die Deportationen  
Jüdischer Frauen, Männer und Kinder aus Gelsenkirchen in ZA mit der  
Jüdischen Gemeinde und dem Institut für Stadtgeschichte (32 TN)
- Februar Jahreshauptversammlung der Mitglieder der Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit im Alten Betsaal mit Bilderbogender Israelreise im Jahr 2011 (35  
TN)
- April Einladung zu einem Mitgliedertreffen der Gesellschaft (8 TN)
- Israel – Meine Reise, Ein Abend im Zeichen des Landes,  
ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen (40 TN)
- Mai Lesung mit Herrn Jörg Loskill über zwei große Lyrikerinnen  
„Nelly Sachs und Rose Ausländer“ in ZA mit der Jüdischen Gemeinde  
Gelsenkirchen (30 TN)
- Jüdischer Einfluss in unserer Gesellschaft, 3x3 UE;  
Bedeutende jüdische Persönlichkeiten, Jüdische Märchen, Mythen und  
Legenden; Jiddische Wörter im Deutschen, ZA mit DAS FORUM  
Gelsenkirchen – ausgefallen -
- August Führung über den jüdischen Friedhof an der Wannerstraße (8 TN)
- Führung und Besichtigung der Synagoge in Düsseldorf (21 TN)
- September Totengedenken auf dem Friedhof in Gelsenkirchen-Horst (30 TN)
- Führung über den jüdischen Friedhof Gelsenkirchen-Ückendorf (15 TN)
- Auf jüdischen Spuren in Thüringen, Studienreise,  
ZA mit DAS FORUM Gelsenkirchen (12 TN)
- Teilnahme am Neujahrsempfang der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen (7 TN)
- Teilnahme am Laubhüttenfest „Sukkot“ der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen  
(4 TN)
- Oktober Lesung in der Reihe „Mord am Hellweg“ mit Katharina Höftmann aus  
„Die letzte Sünde“, ZA mit Buchhandlung Junius sowie der Jüd. Gem. GE (35 TN)
- November Kammerkonzert in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen (50 TN)

Lehrhaus Judentum I und II - Leitung: Dr. Eberhard Kerlen (8 TN)

Eröffnung der Ausstellung des Gelsenkirchener Künstler W. Klocke –  
Glasfenster für evangelische, katholische und jüdische Gotteshäuser (12 TN)

Demonstration und Kundgebung zum Gedenken an die Pogrome in der  
Sog. Reichskristallnacht

Lesung „Reise durch ein jüdisches Leben mit Prof. Achim Albrecht“ (25 TN)

Führung durch die Neue Synagoge Gelsenkirchen und Begegnungsstätte –  
Altes Bethaus - Von-der-Recke-Straße (14 TN)

### **13. Interne Sitzungen**

09. Februar 2012	Vorstandssitzung
09. Februar 2012	Jahreshauptversammlung
20. März 2012	Vorstandssitzung
23. Mai 2012	Vorstandssitzung
28. Juni 2012	Vorstandssitzung
22. August 2012	Vorstandssitzung
24. September 2012	Vorstandssitzung
12. November 2012	Vorstandssitzung
19. Dezember 2012	Vorstandssitzung

### **14. Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen**

20. Januar 2012	Neujahrsempfang der Stadt Gelsenkirchen
26. Januar 2012	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus in der Kapelle des St. Josef-Hospitals in Gelsenkirchen-Horst
01. Februar 2012	Ökumenischer Gottesdienst in der Ev. Altstadtgemeinde mit anschl. Begegnung
03. Februar 2012	Kulturempfang der Stadt Gelsenkirchen
24. Februar 2012	Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Nordrhein- Westfalen in Recklinghausen
27. März 2012	Treffen der Demokratischen Initiative
16./17. Juni 2012	Mitgliederversammlung des DKR, Bonn
02. September 2012	Totengedenken Friedhof Horst-Süd
20. September 2012	Neujahrsfest der Jüdischen Gemeinde GE
09. November 2012	Kundgebung zum Gedenken an die Reichspogromnacht
09. Dezember 2012	Teilnahme am Chanukka-Fest der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

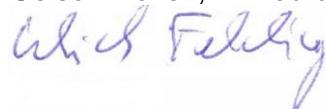
## 15. Mitgliederentwicklung

22.01.1991	23 Personen		
15.02.1992	85 Personen		
31.12.1993	115 Personen/	13	Körperschaften
-----			
31.01.2000	138 Personen/	16	Körperschaften
-----			
31.12.2004	120 Personen/	16	Körperschaften
31.12.2005	116 Personen/	16	Körperschaften
31.12.2006	110 Personen/	16	Körperschaften
-----			
31.12.2010	104 Personen/	16	Körperschaften
31.12.2011	101 Personen	16	Körperschaften
31.12.2012	88 Personen	16	Körperschaften

## 16. Weiterführung der Reihe "Jüdisches Leben in Gelsenkirchen"

	Heft 0:	"Die Synagoge in Buer 1922-1938"
	Heft 1:	"KZ-Außenlager Buchenwald in Gelsenkirchen-Horst"
	Heft 2:	"Die Synagoge in Gelsenkirchen 1885-1938"
	Heft 3:	"Meine lieben 17 ungarischen Kinder ..."
2000	Heft 4:	"Zur Geschichte der Juden in Gelsenkirchen"
2007		überarbeitet: Von den Anfängen bis 1933
2001	Heft 5:	"Dear Mister Silverberg Auf einmal war mir die Geschichte so nahe"
2004	Heft 6:	"Ein Haus für die Ewigkeit - Der jüdische Friedhof an der Wannerstraße"
2009	Heft 7:	Ein neuer Bau an alter Stätte - Gelsenkirchen hat eine neue Synagoge
2013	Heft 8:	„Du hast mich heimgesucht bei Nacht“

Gelsenkirchen, im Februar 2013



Ulrich Fehling



Dirk Bültmann



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

-----

### 2. Tagungen, Studienfahrten

- 09.09. Tagessausflug nach Köln: Stadtführung „Jüdisches Leben in Köln“,  
Besuch der mittelalterlichen Mikwe und der heutigen Synagoge

### 3. Einzelvorträge

- 01.03. Dr. Gabriel Nick, Vorstand der jüd. Gemeinde Gießen,  
Zur aktuellen Situation in Israel  
28.02. Dieter Steil, „... es wird mir nichts übrig bleiben, als mich taufen zu lassen ...“  
Der Gießener Dirigent Hermann Levi im Spannungsfeld von jüdischer  
Tradition und der germanisch-christlichen Kunstreligion Richard Wagners  
12.09. Monica Kingreen, Fritz-Bauer-Institut Frankfurt am Main:  
Vortrag über die Deportation im September 1942 in Gießen  
14.10. Ludmilla Kozlova, 1000 Jahre Jiddish

### 4. Gedenkveranstaltungen

- 16.09. Gedenkveranstaltung auf dem Schulhof der Goetheschule in Gießen  
anlässlich des 70. Jahrestages der Deportation der Juden aus Gießen und  
Umgebung im September 1942 (in Verbindung mit der Stadt Gießen, den  
Kirchen und Schülerinnen und Schülern der Goetheschule und der Ricarda-  
Huch-Schule Gießen)  
08.11. Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Gießen  
09.11. Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Wetzlar  
16.11. Musikalische Vesper gegen das Vergessen in der Unteren Stadtkirche Wetzlar

### 5. Kulturelle Veranstaltungen

- 23.01. Theater odos: Fluchtpunkt Israel, Theaterstück über eine Reise in das  
gelobte Land (Kulturzentrum Franzis Wetzlar)  
17.06. Konzert mit dem Trio „Shoshana“, Berlin,  
(gemeinsam mit jüdischer Gemeinde)  
11.09. Lesung Markus Flohr, Berlin: Wo samstags immer sonntags ist  
11.11. Konzert mit Svetlana Kundish (Gesang, Gitarre, Klavier) und Lev Guzman  
(Bratsche), (gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde)  
13.11. Lesung Michael Stolowitzky: Für dich habe ich es gewagt  
(Goetheschule Wetzlar)  
14.11. Lesung: Michael Stolowitzky: Für dich habe ich es gewagt  
(Ricarda-Huch-Schule Gießen)

- 28.11. Herzkeime – ein musikalischer Theaterabend mit Gedichten von Nelly Sachs und Vertonungen von Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger, mit Martina Roth und Johannes Conen, Trier, in Lich, Kulturzentrum ehem. Bezalel-Synagoge

## **6. Interne Veranstaltungen**

- 17.04. Mitgliederversammlung in Gießen, mit Neuwahl / Wiederwahl des Vorstands

## **7. Jugendarbeit**

August/September Unterstützung der neuen Schulpartnerschaft  
Ricarda-Huch-Schule Gießen – Netanya, Besuch einer Schülergruppe der RHS in Netanya

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Im Mai Spendenaktion zum 100. Geburtstag von Dr. Abraham Bar Menachem, ehem. Oberbürgermeister der Stadt Netanya und Ehrenbürger der Stadt Gießen:  
101 Baum auf dem Karmel, Spende an die Netanya Foundation zur Unterstützung Holocaust-Überlebender

27.08. – 02.09. Begegnungswoche mit ehem. Gießener jüdischen Bürgerinnen und Bürgern und ihren Nachkommen, (12 Personen aus Israel, Großbritannien und USA), u. a. Gedenkstunde auf dem Gießener jüdischen Friedhof; Bootsfahrt auf der Lahn; Besuch der ehemaligen Synagoge in Lich, heute Kulturzentrum und Chambréstiftung

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Mitgliederversammlung der Hess. Gesellschaften, Ffm

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

5 Mitgliederrundschreiben – Schulen, Kirchengemeinden und Universität werden regelmäßig angesprochen  
Pressearbeit in der Regionalpresse

## **11. Mitgliederstatistik**

31.12.11: 180 Personen  
31.12.12: 180 Personen

## **12. Tendenzen**

Überalterung der Gesellschaft mit entsprechenden Mobilisierungsproblemen.

Die Siedlungspolitik der Regierung in Israel führt immer wieder zu Diskussionen innerhalb und außerhalb der christlich-jüdischen Gesellschaft.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1 Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Montag, 26. März, 20 Uhr  
**Festvortrag zum Jahresthema**  
**Prof. Dr. Josef Wohlmuth, Bonn**  
**Emmanuel Levinas als Philosoph der Anderheit und Gastlichkeit**

### 2 Tagungen

Samstag, 12. Mai, 14. 30 Uhr – Sonntag, 13. Mai, 15.30 Uhr  
**„...um deinen Namen zu erheben“**  
**Die Bindung Yizchaqs im Verständnis des Judentums und des Christentums**  
Kooperation mit dem St. Jakobushaus (Akademie der Diözese Hildesheim), und der  
Gesellschaft Niedersachsen.-Ost  
mit Dr. Thomas Fornet-Ponse und Prof. Hanna Liss  
Tagungsleitung: Dr. Thomas Fornet-Ponse, St. Jakobushaus, Christoph Rehbein,  
Gesellschaft Göttingen Siegfried Graumann, Gesellschaft Niedersachsen-Ost

### 3 Einzelvorträge

3.1 Montag, 6. Februar, 10.15 Uhr  
**Prof. Dr. Hermann Spieckermann**  
**Tora und Psalter**  
Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen  
im Rahmen der Vorlesung von Prof. Spieckermann  
Beitrag zum des Jahresprojekt „Göttinger Psalter 2012“ der Arbeitsgemeinschaft  
christlicher Kirchen in Göttingen

3.2 Donnerstag, 1. März, 18.00 Uhr  
**Ekkehart Drost und Igal Avidan**  
**Ist die Zwei-Staaten-Lösung noch möglich?**  
Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie

3.3 Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr

**Jochanan Shelliem**  
**Die vielen Gesichter des Adolf Eichmann oder Von der Kraft des**  
**gesprochenen Wortes**

3.4 Donnerstag, 10. Mai, 20 Uhr  
**Rabbiner Arik Aschermann, Jerusalem**  
**Ein „Rabbiner für Menschenrechte“ berichtet**

- 3.5 Montag, 4. Juni, 19.30 Uhr  
**Leibl Rosenberg, Nürnberg**  
**Der Psalter aus jüdischer Sicht am Beispiel des Ecksteins in Ps 118**  
(im Rahmen des Jahresprojekts „Göttinger Psalter 2012“ der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Göttingen)
- 3.6 Dienstag, 26. Juni, 19 Uhr  
**Christian Haupt, Duderstadt**  
**Als Zivi auf den heißesten Quadratmetern der Welt**
- 3.7 Mittwoch, 26. September, 18.15 Uhr  
**Prof. Dr. Thilo Alexander Rudnig**  
**„Ganz nah und doch so fern“**  
**Gott und sein Heiligtum in den Psalmen**  
Kooperation mit dem Projekt „Göttinger Psalter 2012“ der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Göttingen

#### 4 Gedenkveranstaltungen

- 4.1 **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**  
Freitag, 27. Januar, 20 Uhr  
**Marianne und Petra Rosenberg erinnern an die Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma, Konzert und Lesung**  
(im Bündnis „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27. Januar“)
- 4.2 **Gedenkstunde am Mahnmal der zerstörten Synagoge**  
Freitag, 9. November, 18 Uhr  
**„Weiterarbeiten, als wäre nichts geschehen“**  
Die Beurlaubung und schließliche Entlassung jüdischer Wissenschaftler ab 1933  
(Gemeinsam mit der Stadt Göttingen)  
Gestaltung: Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums, Konzertchor des Otto-Hahn-Gymnasiums.

#### 5 Kulturelle Veranstaltungen

- 5.1 Montag, 5. März, 16 Uhr  
**Lesung „Jede Freundschaft mit mir ist verderblich“**  
**Joseph Roth und Stephan Zweig im Briefwechsel mit Thedel von Wallmoden und Achim Block**  
Kooperation mit der Evangelisch-Reformierten Gemeinde im Rahmen ihrer Woche „60 plus“
- 5.2 Sonntag, 14. Oktober, 18 Uhr  
**Konzert „Psalmen als Brücke zwischen den Religionen“**  
**Annette Willing (Mezzosopran) und Katharina Goetz (Orgel)**  
**Jüdische und christliche Vertonungen ausgewählter Psalmen für Mezzosopran und Orgel**  
Kooperation mit der ev.-luth. Corvinusgemeinde im Rahmen des Projekts „Göttinger Psalter 2012“ der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Göttingen
- 5.3 Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr  
**Lesung**  
**Chaim Noll liest aus seinem Buch „Kolja“ – Geschichten aus Israel**  
**Moderation: Cornelia Fiedler**  
Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen

## 6 Führungen und Exkursionen

- 6.1 **Dienstag, 5. Juni, 16 Uhr**  
**„Lokaltermin“: Dr. Bettina Kratz-Ritter**  
**Die Reiterkasernen von 1937**
- 6.2 **Sonntag, 24. Juni, 11.30 Uhr**  
**Prof. Dr. Berndt Schaller**  
**Führung auf dem Jüdischen Friedhof Göttingen**
- 6.3 **Sonntag, 29. Juli, 11.30 Uhr**  
**Prof. Dr. Berndt Schaller**
- Führung auf dem Jüdischen Friedhof Göttingen**
- 6.4 **Sonnabend, 13. Oktober, 13 Uhr**  
**Exkursion zum Besuch des Fördervereins Alte Synagoge Einbeck**

## 7. Interne Veranstaltungen

- 7.1 **Dienstag, 21. Februar, 20 Uhr**  
**Jahreshauptversammlung mit Neuwahl eines Beisitzers (Schatzmeisters)**  
Im Anschluss:  
Referat von Ricklef Münnich: „Gott sorgt für uns –Theologische Anstöße in der Israel -Diskussion“
- 7.2 **Montag, 10. Dezember, 17 Uhr**  
**Teenachmittag in der Jüdischen Gemeinde**  
mit Gedichten, Geschichten und Musik, vorgetragen von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde und Mitgliedern des Vorstands unserer Gesellschaft  
Musikalische Gestaltung durch ein Duo der Jüdischen Gemeinde  
**8. Jugendarbeit**  
Die Gedenkstunde am Mahnmal (9. 11.) wurde mit Schülern, Lehrern und Vorstandsmitgliedern erarbeitet und durchgeführt.

## 8. Jugendarbeit

Die Gedenkstunde am Mahnmal (9.11) wurde mit Schülern, Lehrern und Vorstandsmitgliedern erarbeitet und durchgeführt.

## 9. Sonstige Aktivitäten

- 9.1 **Sonnabend, 26. Mai**  
**Verlegung eines Stolpersteins durch den Künstler Gunter Demnig** (Bühlstraße 4)  
zum Gedenken an die frühere Bewohnerin des Hauses Hedwig Steinberg, die am 21. Juni 1942 deportiert wurde.
- 9.2 **Mitarbeit im Bündnis „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27.Januar“**
- 9.3 **Kontakte zur Jüdischen Gemeinde**  
Die Mitglieder wurden zum Jahresempfang und Herbstfest am 30. September eingeladen, ebenso zur öffentlichen Zündung des 8. Chanukka-Lichtes am 15. Dezember.  
Die Veranstaltung „Begegnung mit einem Mörder“ fand in der Jüdischen Gemeinde statt.

- 9.4 Besondere Einladungen  
5.11. Einladung der Mitglieder zur christlich-jüdischen Gemeinschaftsfeier und zum Benefizessen zugunsten des Edith-Stein-Preises mit Rabbiner Dr. Henry G. Brandt: „Jüdisches Leben in Deutschland – Sand im Getriebe?“ (Edith-Stein-Kreis Göttingen)

## **10. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

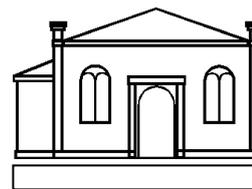
15. – 17. 6. Mitgliederversammlung der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit mit Studientagung: Prof. Dr. Berndt Schaller

## **11. Öffentlichkeitsarbeit**

Ankündigung und (teilweise) Berichterstattung in den örtlichen Medien  
Die Gesellschaft unterhält eine Homepage. Ihre Termine sind auf verschiedenen Veranstaltungskalendern vermerkt.  
In der Innenstadt befindet sich ein Schaukasten bei der Evangelisch-Reformierten Gemeinde.  
Die Gesellschaft wird zu Empfängen, Ausstellungseröffnungen, Jubiläen, Aktivitäten Raum Göttingen eingeladen. Mitglieder des Vorstands nehmen je nach Nähe zu unseren Anliegen diese Einladungen wahr...

## **12. Mitgliederstatistik**

321 Mitglieder



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Vortrags- und Gedenkveranstaltungen

#### a) in Hagen

- 22.01. „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing- Szenische Lesung des „Theaters unterm Schloss“  
Teil 1: Reform Kirche Freiheitstr. 37 Hohenlimburg, Teil 2: Alte Synagoge Jahnstr. 46,  
Teil 3: DITIB Moschee, Oegerstr 40, Hohenlimburg
- 27.01. „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“  
In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Hagen
- 22.02 „Schachnovelle“- Richard Saringer liest die Erzählung von Stefan Zweig  
In Zusammenarbeit mit der Fernuniversität Hagen und der Jüdischen Gemeinde Hagen
- 27.03. „Zwischen Tradition und Moderne: Beruf und Familie jüdischer Frauen in Israel“  
Dr. Annette Weisberg, Kingston, Ontario, Kanada
- 15.05. „Juden in Deutschland – Heute,“  
Dr. phil. Christoph Münz, Historiker, Greifenstein
- 13.09 „Lesung: Hanna Mandel – Beim Gehen entsteht der Weg“ - Gespräche über das Leben vor und nach Auschwitz  
Dr. Norbert Reck, Theologe, München
- 19.09. „Auf den Spuren von Carlo Ross“, Führung  
Horst Gerber, Studiendirektor, Hagen
- 04.10. „Blum“ - Jiddische Chansons  
Yael Izkovic, Christian Kählert, Gelsenkirchen
- 08.11. „Gedenken an die Pogromnacht“  
Die Gedenkveranstaltung erfolgt zusammen mit der Jüdischen Gemeinde Hagen, der Stadt Hagen und der DIG Hagen

- 13.11. „Dora Bruder“ - Lesung  
Kriszi Kiss, Dortmund, Peter Schütze, Hagen, lesen aus dem Buch von Patrick Modiano  
In Kooperation mit der Fernuniversität und der Jüdischen Gemeinde Hagen
- 04.12. „Strömungen im Judentum: orthodox, liberal konservativ – Traditionen im Judentum:  
Ashkenas, Sefard, Orientalisches Judentum“  
Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky, Düsseldorf

**b) in Lüdenscheid**

- 27.01. „Auschwitz, Symbol des Holocaust“  
Filmausschnitte, Texte und Lieder anlässlich des Internationalen Holocausttages, des Jahrestages der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz  
Gemeinsam mit dem Bündnis für Toleranz
- 23.02. „Sara und Hagar und Abraham“ - die Dynamik der Dreiecksgeschichte  
Dipl. Theol. Heiner Bruns, Lüdenscheid (Diese Veranstaltung hat nicht stattgefunden)
- 21.03. „Das Regierungsprogramm des Himmelreichs“ - eine Auslegung der Bergpredigt in ihrem jüdischen Kontext  
Prof. Dr. Klaus Wengst, Bochum
- 08.05. „Jesus von Nazareth, ein Jude“ - was bedeutet es für die Kirche, dass Jesus als Jude geboren wurde  
Prof. Dr. Ulrich Kellermann, Mülheim
- 30.05. „Der Jüdische Gottesdienst – eine Einführung“  
Hagay Feldheim 1. Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hagen, Hagen
- 12.09. „Das Grundgesetz des Judentums“ - die sieben noachitischen Gebote  
Rabbiner Avichai Apel, Dortmund
- 09.11. „Abraham-Karawane – Engel der Kulturen“  
Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht
- 23.11. Eröffnungsfeier der Gedenkstätte Ge – Denk - Zellen  
Altes Rathaus Lüdenscheid

**2. Woche der Brüderlichkeit**

- 11.03. Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung des DKR in Leipzig

**3. Tagungen, Seminare, Studienfahrten**

- 05.03-14.03. „Israel – ein altes Land neu entdecken“ Studienreise durchs Heilige Land  
Leitung: Hella Goldbach, Lüdenscheid
- 17.06. „Auf jüdischen und christlichen Spuren durch Speyer“ - Tagesausflug Leitung:  
Christiane Bertram, Hagen

#### **4. Mitgliederversammlung am 18. April**

Die o. Mitgliederversammlung fand im großen Saal der ev. Markuskirche, Rheinstr. 26, in Anwesenheit von 24 Mitgliedern statt.

#### **5. Sonstige Aktivitäten der Gesellschaft**

##### **5.1. Dauerausstellung „Lebendiges Judentum“ in der Alten Synagoge Hagen-Hohenlimburg**

Das Interesse der Öffentlichkeit hielt unvermindert an. Nahezu 15 Schulklassen, kirchliche Arbeitsgemeinschaften und andere Gruppierungen erhielten in den von uns vermittelten und betreuten Führungen „Anschauungsunterricht“ über die jüdische Lebenswelt.

An jedem ersten Samstag im Monat (mit Ausnahme der Ferienzeiten) haben Einzelbesucher die Gelegenheit, die Exponate kennenzulernen und mit dem jeweils „diensttuenden“ Vorstandsmitglied Gespräche zu führen.

##### **5.2. Schriftenreihe**

Das bereits vergriffene Faltblatt „Alte Synagoge Hohenlimburg“ aus unserer Schriftenreihe „Beiträge zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs“ ist auf Beschluß des Vorstandes um zweitausend Exemplare nachgedruckt worden. Dieses Faltblatt dient insbesondere der Vertiefung und Erläuterung unserer Ausstellung „Lebendiges Judentum“ in der alten Synagoge Hohenlimburg und wird dort an interessierte Besucher abgegeben.

#### **6. DKR - Veranstaltungen**

Zwei Vorstandsmitglieder nahmen im Mai an der Studientagung und als Delegierte an der Mitgliederversammlung des DKR teil.

Eine der drei Vorstandsvorsitzenden nahm an der Studientagung und anschließenden Geschäftsführertagung im November in Georgsmarienhütte teil.

#### **7. Jugendarbeit**

Unter dem Motto „Wer ist hier schwach? - Achtung! Respekt!“ veranstaltete die Evangelische Jugend unter der Leitung von Frank Fischer am Freitag, dem 9. November, der sogenannten Reichspogromnacht, den 12. Sternlauf für Demokratie und Toleranz. Das Programm: Um 10.00 Uhr wurde im CineStar Hagen in 4 Kinosälen der Film „Ziemlich beste Freunde“ gezeigt. Nach dem Filmende um ca. 12.15 Uhr begann ein „Sternlauf“ als Gedenkmarsch um die Hagener Innenstadt herum. Um 12.45 Uhr schloss eine Abschlusskundgebung auf dem Friedrich-Ebert-Platz an, wo Jugendliche Musikstücke aufführten, die sie zuvor für diesen Tag einstudiert haben. Mit 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat diese Aktion zur Pogromnacht stattgefunden. Die Veranstaltung wurde federführend von der Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen in Kooperation mit dem Hagener Jugendring, der Jüdischen Gemeinde Hagen und der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Hagen e.V., durchgeführt.

#### **8. Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßige Informationen über die Aktivitäten der Gesellschaft erhalten die Lokal- und Wochenzeitungen, die Jüdische Allgemeine Wochenzeitung und Radio Hagen.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine eigene Homepage: [www.cjz-hagen.de](http://www.cjz-hagen.de)

Hier können alle Informationen über die Gesellschaft abgerufen werden (Veranstaltungen, Ausstellung Synagoge, Schriftenreihe, Satzung, Links).

#### **9. Mitgliederstatistik, Vorstand**

**9.1. Mitgliederstand:** 240 Mitglieder  
14 neue Mitglieder  
6 ausgetreten (Stichtag: 31.12.2012)  
2 verstorben

## **9.2. Vorstand**

Im Jahresverlauf fanden sechs Sitzungen statt.

Der amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand:	Pfr. Jürgen Schäfer (evangelisch) 1. Vorsitzender Juliane Engler (katholisch) Natalja Chupova (jüdisch)
Schriftführer:	Ulrich Pfeiffer
Schatzmeister:	Superintendent Klaus Majoress
Beisitzer:	die Damen Hella Goldbach, Faina Margolina, Anne Wagner die Herren Frank Fischer, Dechant Dieter Osthus, Hagay Feldheim, Rudolf Damm
Geschäftsführerin:	Christiane Bertram

## **10. Besondere Aspekte, Problemanzeigen**

Die Wahrnehmung wichtiger, als notwendig erachteter Aufgaben durch die Gesellschaft erfordert erhebliche finanzielle Mittel ( Druckkostenzuschüsse für vergriffenes Faltblatt der Alten Synagoge Hohenlimburg, die Schriftenreihe, Führung der Geschäftsstelle u. a. m.).

Im letzten Jahr wurde unsere Alte Synagoge Hohenlimburg durch einige wertvolle Gegenstände erweitert. Dazu gehören ein synagogaler Schabbatleuchter aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und ein über drei Meter langer Torawimpel aus dem Jahre 1828.

Christiane Bertram  
(*Geschäftsführerin*)



## Tätigkeitsbericht 2012

### Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Montag, 19.03.2012, 19.00 Uhr Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit,  
Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30

Es musizierte das Duo Gerzenberg: Daniel und Anton Gerzenberg (Hochschule für Musik und Theater, u.a. Bundespreisträger "Jugend Musiziert") spielten Werke von Fauré, Satie und Rachmaninov

Begrüßung

Grußworte: für Senat und Bürgerschaft Staatsrat Dr. Christoph Krupp  
für die jüdischen Gemeinden Roy Naor  
für die Hamburger Kirchen Bischof Dr. Hans-Jochen Jaschke

Rede **Pfarrer Ricklef Münnich**, Evangelischer Präsident des DKR:

**„In Verantwortung für den Anderen“ 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit**

Schlusswort . Rien van der Vegt Ev. Vors. GCJZ-Hamburg

Mittwoch, 21.03. 14.30 Uhr

Stadtrundgang **„Jüdische Spuren in Eppendorf“** mit Frau Dr. Angela Schwarz.

In Kooperation mit dem Stadtteilarchiv Eppendorf

Donnerstag, 22.03. 20.00 Uhr

**„In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel“**

Frau Andrea von Treuenfeld las aus ihrem Buch, in dem sie Lebensbilder malt von sehszehn Jüdinnen, die dem Naziregime entkamen und in Israel eine neue Heimat fanden.

Kooperation mit der Kirchengemeinde Nienstedten.

Gemeindehaus Nienstedten, Elbchaussee 406 (Schnellbus 36, 39)

Freitag, 23.03. 19.30 Uhr

Die Liberale Jüdische Gemeinde lud ein zum **Kabat Schabat**

Simon-von-Utrechtstraße 4a (Hintereingang)

### Tagungen

#### **Woche der Brüderlichkeit 2012 in Leipzig**

Zu der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit organisierte das Lehrhaus Hamburg einen Wochenendausflug.

Wir waren eine kleine Gruppe und fuhren deswegen mit einem Minibus.

Wir wohnten im Hotel Victor's Residenz, Georgiring 13, 04103 Leipzig: direkt im Zentrum, nicht weit von den Veranstaltungsorten und vom Bahnhof.

Mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD. Laudator: Dr. Frank-Walter Steinmeier. Weiter u.a. Stanislaw Tilllich, Burkhard Jung und Dr. h.c. Henry G. Brandt. Moderation Gundula Gause. Musikalische Beiträge von dem Gewandhausorchester und dem Chor der Oper Leipzig.

#### Zeitplan

Samstag, 11. März

- 08.00 Uhr Abfahrt Moorweide, gegenüber vom Bahnhof Dammtor
- 13.00 Uhr Führung: Leipzig und seine jüdische Geschichte
- 15.00 Uhr "Am Anfang war das Wort – von der Bedeutung des Wortes Gottes". Vortrag von Präses Dr.h.c.Nikolaus Schneider Nikolaikirche
- 17.30 Uhr Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier mit u.a. dem Synagoralchor Leipzig, Neues Rathaus
- 20.00 Uhr Benefizkonzert der Yehudi-Menuhin-Stiftung

Sonntag, 12. März

- 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Nikolaikirche
- 11.30 Uhr Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2012 im Gewandhaus  
-Empfang des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen  
-Mittagspause
- 16.30 Uhr Rückfahrt nach Hamburg
- 21.00 Uhr Ankunft Hamburg

#### Tagesexkursion Lübeck

Die jüdische Geschichte von Lübeck erinnert an die von Hamburg: sehr lange Zeit durften Juden nicht in der Stadt wohnen, erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts gab es eine Gemeinde. Der interessanteste und älteste Ort jüdischer Geschichte in Lübeck liegt deswegen nicht in Lübeck – sondern außerhalb der Stadt, im ehemals "dänischen" Moisling. Dort besuchten wir den alten Friedhof, den größten in Schleswig-Holstein, .

In Lübeck wurde 1880 eine größere Synagoge gebaut. Sie wurde nach dem Krieg wiederhergestellt als unauffälliges Backsteingebäude.

Wir haben uns in Lübeck vor allem der Frage gewidmet, wie die Lübecker in ihrer reichen evangelischen Geschichte mit anderen Kirchen und Religionen umgegangen sind – und warum das so gewesen ist. Zu diesem Thema haben wir einen ausführlichen Stadtrundgang gemacht, wobei die Religion im Mittelpunkt stand, die Wirtschaft aber nicht vergessen wurde.

#### Tagesablauf

- 08.30 Uhr Abfahrt Moorweide, gegenüber vom Bahnhof Dammtor
- 10.00 Uhr Lübeck-Moisling, Friedhofsbesichtigung mit Führung (Kopfbedeckung für die Herren, feste Schuhe werden Sie nicht bereuen)
- 12.00 Uhr Lübeck-Mitte, Mittagspause
- 14.00 Uhr Synagoge
- 15.00 Uhr Stadtrundgang: die "Königin der Hanse": Handel und Religion
- 17.00 Uhr Abschiedskaffee
- 18.30 Uhr Rückfahrt nach Hamburg

#### Studienreise Andalusien

Das Datum, das zu dieser Reise gehört, ist 1492. Ja, Kolumbus entdeckte Amerika, aber erst nachdem die „Katholischen Könige“ Ferdinand und Isabella Granada erobert hatten, die letzte Festung der Mauren in Spanien, fast zweieinhalb Jahrhunderte Hauptstadt des Königreichs der Nasriden. Damit ging ein Zeitalter zu Ende, das gekennzeichnet wurde

durch das friedliche Zusammenleben von Muslimen, Juden und Christen in „Al-Andalus“, wie die Mauren das Gebiet nannten.

Schon 1493 mussten die Juden Spanien verlassen, bald darauf auch die Muslime. Spanien wurde ein sehr christliches Land, aber die Blütezeit der Kunst und Kultur war vorbei.

Bei unserer Reise nach Andalusien ging es vor allem um diese besondere Zeit, wir wollten die Kultur kennen lernen und nachdenken über die Bedeutung für unsere eigene Zeit, wo das Zusammenleben von Menschen der drei monotheistischen Religionen so seine Spannungen mit sich bringt.

Dabei konzentrierten wir uns auf die drei wichtigen Städten: Granada, Cordoba und Sevilla. Zwar besuchten wir auch z.B. Ronda und haben wir auch einiges von der typisch andalusischen Landschaft gesehen, aber die meiste Zeit verbrachten wir an den Orten, die diese Kultur geprägt haben. Dazu gehörte einige Begegnungen mit Vertretern der heutigen jüdischen Gemeinden in Andalusien.

### **Reiseplan**

**Freitag, 18.05.2012** Flug nach Malaga, 6.25 – 9.40 Uhr. Dort Begrüßung durch die Reiseleitung, Busfahrt nach Granada (rund 125 Km.). Hotelbezug für zwei Nächte.

Freizeit in Granada.

**Samstag, 19.05.2012** Ausführliche Besichtigung Granada: die berühmte Alhambra mit den Königshöfen, Palast Karl V, Generalife, Kathedrale und das malerische Altstadtviertel Albacín.

**Sonntag, 20.05.2012** Fahrt durch Olivenhaine! nach Cordoba, das „abendländische Mekka“. Geführter Stadtpaziergang: wir besuchen die Moschee-Kathedrale Mezquita und das ehemalige Judenviertel mit Synagoge und Sefardi Museum. Vortrag über das Leben Maimonides.

**Montag, 21.05.2012** Weitere Besichtigung Cordoba, Fahrt zur Medina Azzahara, zum Kalifenpalast außerhalb der Stadt. Besuch einer ehemaligen Einsiedelei. Nachmittags geht es weiter nach Sevilla (etwa 150 Km.), wo wir zwei Nächte bleiben.

**Dienstag, 22.05.2012** Besichtigung Sevilla: die Kathedrale mit der berühmten Giralda, die Königsresidenz (Reales Alcazares) und das jüdische Viertel Santa Cruz.

### **Mittwoch, 23.05.2012**

Fahrt nach Ronda auf der „Route der Weißen Dörfer“. Ronda ist eine sehr alte, malerische Stadt in einer besonders schönen Lage, hoch über das Tal der Rio Guadalevín. Besuch der zur Kirche umgebauten Moschee und der (leeren) Stierkampfarena. Besuch der jüdischen Gemeinde in Torremolinos. Weiterfahrt nach Fuengirola für zwei Nächte.

### **Donnerstag, 24.05.2012**

Tag zur freien Verfügung an der Costa del Sol. Besuch an Malaga mit Kathedrale und Picasso-Museum.

**Freitag, 25.05.2012** Freizeit, Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Hamburg

**Tora-Lerntage, 30. Juli bis 1. August 2012** die Tora-Tage dauerten von Montag-Vormittag bis Mittwoch, wurden abgeschlossen mit dem Mittagessen und einem Stadtpaziergang über „Jüdische Familien in Altona“. Es gab zwei Arbeitsgruppen:

#### **AG 1: „Von Anfang bis Ende“**

Dass die ersten Kapitel der Bibel (1.Mose 1,1 – 3,23) vom Anfang erzählen, ist bekannt. Damit beginnen aber nicht nur Schöpfung und Geschichte, sondern auch viele Diskussionen – sowohl im Judentum als in der Kirche. Wie verstehen wir diese ersten Kapitel? Was haben wir mit Adam zu tun und wo finden wir das Paradies? Finden – denn der Garten von Eden ist nicht einfach vorhanden. Genesis 3 erzählt auch schon vom Ende. Welches Ende? Und inwiefern? Oder ist gerade das der richtige Anfang?

Dieses Seminar handelt von den ersten und den letzten Fragen.

**Leitung: Rabbiner Jona Simon.** 1978 in Bielefeld geboren, studierte Rabbiner Simon Jüdische Studien und Romanistik in Bielefeld und Sevilla, nahm 2005 seine rabbinische Studien auf am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam. Ein Jahr studierte Simon in Jerusalem

am „Merkas Steinsalz“. Seine Magisterarbeit schrieb er zum Thema „Kri'a – das Kleiderzerreißen im Trauerfall“.

Seine Smicha erhielt er 2011. Er ist als Rabbiner für den Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R. tätig und gibt Seminare im Rahmen des Leo-Trepp-Lehrhauses an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg.

### **AG 2: “Anfang des Schabbat”**

Jeden Freitag werden vor Schabbatbeginn, meist durch die Frau, zwei Kerzen angezündet. Diese Handlung ist für uns der Ausgangspunkt beim Lernen über den Freitagabend, wenn der Schabbat anfängt bei den Menschen zu Hause und in der Synagoge. Was symbolisieren diese Kerzen? Sie werden oft gesehen als ein Zeichen der Intimität – aber haben deswegen die Rabbiner angeordnet, die Schabbatkerzen anzuzünden?

Wir lesen und besprechen Texte aus der Bibel (Psalmen) und der Tradition und studieren das Verhältnis zwischen religiöser Pflicht und Romantik.

**Leitung: Alexander Nachama** geboren 1983, amtierte von 1998 bis 2011 als Kantor für die Jüdische Gemeinde zu Berlin. Seit Herbst 2011 ist er in der Jüdischen Gemeinde zu Dresden aktiv. Nach mehreren Jahren der Ausbildung erhielt Alexander Nachama im Februar 2005 von dem Gründer und Leiter der Rabbiner- und Kantorenschule „Aleph“, Rabbiner Zalman Schachter-Shalomi, ein Zeugnis als Kantor. Derzeit ist er Rabbinerstudent am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam. Er studiert den Masterstudiengang „Jüdische Studien, Geschichte und Kultur“ an der Uni Potsdam.

### **Studienreise 28.08 – 06.09 Riga und Vilnius**

Vilnius hat heutzutage ein paar tausend jüdische Einwohner. Bis zum ersten Weltkrieg aber war ein Drittel der Bevölkerung jüdisch. Das Jerusalem von Litauen war eine der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens im Osten Europas. Der große Name, der dazu gehört ist der des „Gaon“ von Wilna, Elijah ben Solomon Zalman (1720 – 1797), ein großer Talmudist und Gelehrter. Er war Gegner der chassidischen Bewegung und sorgte durch seinen Einfluss dafür, dass das Judentum in Litauen sich anders entwickelte als in großen Teilen Polens und Russlands. In Wilna war das Judentum offener, intellektueller –auch deswegen bekamen andere Strömungen Möglichkeiten, sich auszubreiten. Zuerst die Haskala, die jüdische Aufklärung, später der Zionismus und der Sozialismus: der „Bund“ (der Allgemeine Jüdische Arbeiterbund) wurde in Wilna gegründet. Er war die Organisation der nicht-religiösen, anti-zionistischen Juden, die sich einsetzten für sozialistische Ideale in Osteuropa – natürlich in jiddischer Sprache.

In Vergleich zu Vilnius ist die Rolle, die Riga in der jüdischen Geschichte spielte, eher bescheiden, aber als die Nazis die Stadt 1942 besetzten, war ungefähr zehn Prozent der Bevölkerung jüdisch: fast 45.000 Menschen. Die Besatzung hat in Riga auf unvorstellbare Weise gewütet. Es gab Massenerschießungen, auch von den Menschen, die mit Zügen aus dem Westen, unter anderem aus Hamburg und Umgebung, nach Riga deportiert wurden.

Wir machten unsere Reise in „das Baltikum“, vor allem in diese zwei sehr unterschiedlichen Hauptstädte von „neuen“ Staaten. Viel Zeit haben wir der Vergangenheit und ihren Schrecken gewidmet, aber wir sind auch Menschen begegnet und haben gehört über die neue Entwicklungen und Hoffnungen für die Zukunft.

#### **Reiseprogramm:**

##### **Donnerstag, 30.08.2012**

Flugreise Hamburg – Riga (08.10 – 11.05 Uhr). Hoteltransfer und Mittagspause. Stadtführung mit u.a. Dom und Ordensburg. Abendessen, Abend frei.

##### **Freitag, 31.08.2012**

Riga als „Jugendstilhauptstadt Europas“. Nachmittags Besuch des Museums über die NS- und Sowjetzeit: Okkupationsmuseum. Nach dem Abendessen Gespräch zur aktuellen Situation in Lettland.

## **Samstag, 01.09.2012**

Das jüdische Riga. Besuch in der Synagoge und Gespräch im jüdischen Gemeindehaus.  
Busfahrt zu den Erschießungsorten in den Wäldern und zum jüdischen Friedhof.

Sonntag, 02.09.2012

Busfahrt nach Kaunas mit Halt in Siaulai am "Berg der Kreuze" – eine Pilgerstätte.

Spaziergang durch die Stadt. Besuch der Synagoge. Später das Freilichtmuseum Rumsiskes – eine Einführung in das traditionelle Litauen. Abendessen und eine Übernachtung in Kaunas.

Montag, 03.09.2012

Busfahrt von Kaunas nach Vilnius. Halt in Trakai, Besichtigung des Wasserschlosses und des Karäerviertels.

Nachmittags Stadtführung durch das multikulturelle Vilnius

Dienstag, 04.09.2012

"Das litauische Jerusalem": Besuch im jüdischen Museum und in der Synagoge. Gespräch mit einem Mitglied der jüdischen Gemeinde.

Nachmittags Spaziergang mit einem Zeitzeugen über das Gelände des ehemaligen Ghettos. Fahrt zur Gedenkstätte im Panerei-Wald.

Abendessen in der Altstadt.

Mittwoch, 05.09.2012

Besichtigung des KGB-Museums und des Parlaments. Gespräch mit einem ehemaligen Häftling des GULAG.

Nachmittags Fahrt Vilnius – Riga.

Donnerstag, 06.09.2012

Fahrt nach Jürmala an der Ostsee – Spaziergang und Erholung.

Nachmittags Fahrt zum Flughafen und Flug Riga – Hamburg

Reiseleitung:

Rien van der Vegt, Reisebegleiter, örtliche Fremdenführer

Tagesexkursion nach Hannover

Das wirklich Besondere an dieser Exkursion war der Besuch beim Europäischen Zentrum für Jüdische Musik. Das Zentrum ist das Lebenswerk von dem heutigen Direktor Prof. Andor Izsák, der uns auch geführt hat: er gab uns einen Eindruck von der Arbeit des Zentrums, inklusive einiger musikalischer Beispiele aus der Welt der synagogalen Musik. Nach unserer Mittagspause machten wir einen Rundgang über den alten jüdischen Friedhof von Hannover und besuchen die Liberale Jüdische Gemeinde. Dort gab es Kaffee mit koscheren Kuchen und eine Führung. Rabbiner Yuriy Kadnykov (manchen von uns bekannt aus seiner Zeit in Hamburg), beantwortete unsere Fragen.

Tagesablauf am 24. Oktober

08.30 Uhr Abfahrt Hamburg

11.00 Uhr Besuch Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Friedhof Hannover

16.00 Uhr Besuch Liberale Jüdische Gemeinde Hannover mit Führung und Kaffee

17.45 Uhr Abfahrt nach Hamburg.

20.00 Uhr Ankunft HH-Moorweide

## **Seminar Franz Rosenzweig mit Dr. Wolfgang D. Herzfeld**

**Franz Rosenzweig** (\* 25.12.1886 in Kassel, gest. 9.12.1929 in Frankfurt am Main) gilt als einer der bedeutendsten deutsch-jüdischen Philosophen des 20. Jahrhunderts. Er wuchs auf in einer assimilierten jüdischen Familie mit großbürgerlichem Hintergrund und war, beeinflusst von seinem Freund Eugen Rosenstock und seinem Cousin Rudolf Ehrenberg, entschlossen, sich taufen zu lassen. Trotzdem verblieb er im Judentum. Rosenzweig

verstand sich als ein Schüler Hermann Cohens, ohne dessen Neukantianische Philosophie zu teilen.

1912 wurde Rosenzweig bei Friedrich Meinecke zum Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation „Hegel und der Staat“ hatte die Entwicklung des hegelschen Denkens und dessen Geschichtsphilosophie zum Gegenstand. Bereits 1910 sich von diesem Denken lösend, verwarf er, wohl nicht zu Letzt auf Grund des durch den Ersten Weltkrieg herbeigeführten europäischen Zusammenbruchs, das „Denken von Ionien bis Jena“; an dessen Stelle kreierte er das „Neue Denken“, das im „Stern der Erlösung“ (1921) seinen Ausdruck fand.

Rosenzweig gründete 1920 **das Freie Jüdische Lehrhaus** in Frankfurt am Main, an dem renommierte Vertreter der jüdischen Geisteswelt wie Martin Buber, Erich Fromm und Gershom Scholem unterrichteten. Seit 1922 war er, bedingt durch den Ausbruch einer Amyotrophen Lateralsklerose ans Bett gefesselt. Trotzdem blieb er, unter körperlich schwersten Bedingungen, literarisch tätig: so übersetzte er Jehuda ha Levi und begann mit Martin Buber die Übersetzung der hebräischen Bibel. Er starb an den Folgen der Krankheit noch nicht 43jährig am 9. Dezember 1929 in Frankfurt am Main.

Wir haben uns bei diesem Seminar beschäftigt mit dem **„Büchlein vom gesunden und kranken Menschenverstand“**. Franz Rosenzweig verfasste es 1921 kurz vor dem Ausbruch seiner Krankheit. Er verbot dessen Veröffentlichung. Erst 1964 wurde die Originalfassung in deutscher Sprache gedruckt. Franz Rosenzweig unternimmt es hier, die grundlegenden Thesen seines am Ende des Ersten Weltkriegs geschriebenen Hauptwerks, des „Stern der Erlösung“, in vereinfachter Form darzustellen. Wie im „Stern der Erlösung“ wendet er sich im Büchlein gegen die Philosophie seiner Zeit, den deutschen Idealismus.

Wir haben wichtige Teile des „Büchleins“ gelesen, Dr. Herzfeld gab eine Einführung und abends kehrten wir heimwärts mitsamt einem jedenfalls etwas gesünderen Menschenverstand.

**Dr. Wolfgang D. Herzfeld** (\* 25.12.1941 in Berlin) kam über den zweiten Bildungsweg zum Pädagogik-Studium in Lüneburg. Er wurde Lehrer in Geschichte und Katholische Religion an Haupt- und Realschulen. Nebenamtlich war er tätig als Studienleiter für Pädagogik in der Lehrerausbildung und als Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung.

In der Zeit vom 1. August 1988 – 31.7.2007 stand er als Rektor der „Grundschule Am Schloß“ in Ahrensburg vor.

Wolfgang Herzfeld gründete die „Franz-Rosenzweig Klausur“ und leitet hier den Gesprächskreis für Philosophie. Darüber hinaus war er insbesondere zu Franz Rosenzweig publizistisch tätig. In seiner Dissertation untersuchte Herzfeld die Abhängigkeit von Franz Rosenzweigs politischen Ideen, insbesondere seiner Mitteleuropa-Vorstellungen, vor dem Hintergrund der zeitgenössischen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Situation während des Ersten Weltkriegs.

#### **Tagungsablauf:**

10.00 Uhr: Ankunft und Kaffee.

10.15 Uhr: Arbeitseinheit: Einführung

12.30 Uhr: Mittagspause mit Imbiss

13.30 Uhr: Arbeitseinheit

– mit Kaffeepause

17.30 Uhr: Abschluss der Tagung

## **Einzelvorträge**

Mittwoch 11. Januar, 19 Uhr, Ev. Ref. Kirche Ferdinandstraße

Abend über **Franz Kafka**. Nach einer kurzen Einführung haben wir zusammen Auszüge aus einer seiner Geschichten gelesen: **„Josephine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse“**. Kafka schrieb die Geschichte 1924: sie ist sein letztes Werk, vielleicht auch eine seiner am meisten „jüdischen“ Geschichten.

1. Februar 18.00 bis 20.30 Uhr, Gästehaus der Universität Hamburg, Rothenbaumchaussee 34, 20148 Hamburg. Eintritt frei.

Die Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg organisierte in Zusammenarbeit mit u.a. unserer Gesellschaft ein Gespräch mit der Zeitzeugin Johanna Jutta Neumann unter den Titel „**Umweg über Albanien**“. Es ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Rettung während der Shoah.

Am 14. Februar fand ein Gespräch statt mit **Prof. Dr. Isidor Levin**. Prof. Levin wurde geboren in Dunaburg in Lettland, in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Er hat die Besetzung durch die Sowjet-Union und durch Nazi-Deutschland überlebt und erzählte uns über diese Zeit. So stand dieser Abend in Verbindung mit den Geschehnissen vor 70 Jahren in gerade jenen Monaten: der Wannsee-Konferenz und der Ermordung vieler Hamburger Juden, unter ihnen auch der Altonaer Rabbiner Joseph Carlebach in Riga.

Der Abend trägt den Titel „**Gespräch zur jüdisch-christlichen Integration**“.

Ev.Ref.Kirche, Ferdinandstraße 21, Beginn 19.00 Uhr.

Mittwoch 13. Juni und Mittwoch, 22. August. New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 19.00 Uhr

**Gemütlicher Abend** mit den Gästen der Gruppe „**Ehemalige Hamburger**“, die auf Einladung des Senats Hamburg besuchten.

Freitag 21. September „**Kairos-Palästina und die Israel-Theologie**“

Zusammen mit dem Zentrum für Mission und Ökumene (bis vor kurzem das NMZ) organisiert die GCJZ ein Seminar über die „Kairos“-Erklärung palästinensischer Christen. Diese Erklärung, veröffentlicht im Jahr 2009, hat eine Welle von heftigen Reaktionen ausgelöst. In Deutschland wurde die Erklärung von manchen anti-israelisch, sogar anti-jüdisch, genannt, während ihre Unterstützer meinen, die sogenannte „Israel-Theologie“ ist heutzutage nicht mehr haltbar.

Mit einem Vortrag von OKR Jens Nieper (EKD), danach Gespräch zwischen Rainer Zimmer-Winkel und Dr. Stefan Meissner. Moderation Hanna Lehming

Kirchliches Verwaltungszentrum Hafencity, Osaka-Allee 12 – 14, 20457 Hamburg

15.30 – 21.00 Uhr. Kosten 10,- € (inklusive Getränke)

Mittwoch, 17. Oktober: **Buchpräsentation Schulamit Meixner: „Ohnegrund“**

Ein literarischer Abend. Die Autorin las aus ihrem ersten Roman, „leicht geschrieben über schwere Themen“, eine jüdische Generationsgeschichte, die sich abspielt zwischen London, Tel Aviv und Wien. Begleitung: Klarinette, Nele Nelle

In Kooperation mit der Jerusalem-Akademie, Moorkamp 8, 20357 Hamburg. 19 Uhr

20. November 2012, 16.00 Uhr. Synagogenbesichtigung, Hohe Weide 34, im Rahmen der Ausstellung „60 Jahre GCJZ-Hamburg“

22. November 2012, 19.30 Uhr. Talmud-Tora-Gebäude, Grindelhof 30

Vortrag **Dr. Siegfried von Kortzfleisch**:

„**Der bedrohte Friede. Nach 60 Jahren der Annäherung von Christen und Juden**“

03. Dezember 2012, 19.00 Uhr Meißberg 1. Vortrag mit **Dr. Gil Yaron** zum Thema:

„**Palästina–Israel – der ewige Konflikt?**“ Aktuelles Update zur Lage in Nahost.

Eine Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Kooperation mit der GCJZ.

Die Liberale Jüdische Gemeinde Hamburg lädt uns wieder ein zum **Chanukka-Fest** am Samstag, dem 15. Dezember um 16.00 Uhr. Wir wollen zuerst gemeinsam Kaffee trinken. Gegen 17 Uhr ist **Hawdala**, Abschied vom Schabat, und danach wird die 8. Kerze am Chanuka-Leuchter entzündet.

Simon-von-Utrecht-Straße 4A, Hintereingang.

## **Gedenkveranstaltungen**

Am **27. Januar** um 18.00 Uhr **Holocaust-Gedenken im Michel**. Peggy Parnass las aus dem Buch von ihrer Tante Flora Neumann: „Erinnern um zu leben. Vor Auschwitz, in Auschwitz, nach Auschwitz“.

In Kooperation mit der Hamburger Autorenvereinigung. Musik von Manuel Gera. Eintritt frei. In Anschluss an die Gedenkstunde wurde in der Gedenkstätte St. Nikolai ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert

## **Kulturelle Veranstaltungen**

Samstag, 11. August: **Sommerfest**

Das Sommerfest von Gesellschaft und Lehrhaus zusammen mit der Ev.Ref.Kirche:

**Liederabend mit Elija Avital**, Lehrhaus-Programm, Bowle und netten Menschen.

Ev. Ref. Kirche, Palmaille 2, 22767 Hamburg

## **Interne Veranstaltungen**

Am Montag, dem 18. Juni 2012 um 19.00 Uhr fand in den Räumen der Ev.-Reformierten Kirche, Ferdinandstraße 21 die jährliche Mitgliederversammlung statt.

--Um **19.00 Uhr** wird unser Vorstandsmitglied Pastorin Ulrike Litschel uns etwas erzählen über ihren dreimonatigen Studienaufenthalt in Jerusalem.

--Danach folgt unsere **Pause** mit Brot und Wasser oder Wein und um

--**20.15 Uhr** die eigentliche **Mitgliederversammlung** mit klassischer Tagesordnung:

Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters über das Jahr 2011, Ergebnis der Rechnungsprüfung, Entlastung des Vorstandes und Verschiedenes.

## **Vorstandsarbeit**

Der Vordatand hatte Sitzungen am 9. Januar, 22. februar, 2. April, 16. Mai, 13. August, 10. September, 29. Oktober und 10. Dezember. Es gab einiges an Diskussionen, viel Zeit kostete auch unsere 60-Jahr-Ausstellung. Herr Dietrich Budack wurde vom Vorstand kooptiert. Er ist jetzt Schatzmeister und sorgt auch für die Geschäftsstelle. Wir danken Herrn Dr. Gloy für seine langjährige zuverlässige Schatzmeisterarbeit und Frau Meyer-Sell für die sieben Jahre, in denen sie die Geschäftsstelle mit sehr viel Einsatz und Enthousiasmus geleitet hat.

## **Jugendarbeit**

Im Rahmen des Projektes der 60-Jahr-Feier hatten wir die Zusammenarbeit mit den Studenten der Universität – siehe unter 8. Der Vorstand hat sich auch weiter beraten über mögliche Projekte, aber für 2012 waren wir mit dieser Arbeit nicht unzufrieden.

## **Sonstige Aktivitäten**

Eine sonstige Aktivität hat uns in diesem Jahr am meisten Zeit und Geld gekostet – und auch viel gebracht. Die GCJZ in Hamburg existierte 2012 60 Jahre und das haben wir gefeiert mit einer Ausstellung in der Diele vom Hamburger Rathaus. Die Presseinfo des Senats erzählt es genau:

### **„Erster Bürgermeister Scholz bei Senatsempfang für Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**

Im Rahmen eines Senatsempfangs spricht Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz ein Grußwort zur Eröffnung einer Ausstellung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Der Termin findet statt am

**Montag, dem 12. November 2012 um 17:30 Uhr**

**im Bürgermeistersaal des Hamburger Rathauses..**

In diesem Jahr besteht die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) in Hamburg seit 60 Jahren. Aus diesem Anlass wird vom 13. bis 24. November in der Rathausdiele eine Ausstellung gezeigt, die ein studentisches Projektteam der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg erstellt hat. Weitere Unterstützer der Ausstellung in Hamburg sind das Erzbistum und die Nordkirche, die Jüdische Gemeinde und die Evangelisch-Reformierte Kirche, die Liberale Jüdische Gemeinde sowie der Lions-Club Hamburg-Walddörfer.

Unter dem Titel „60 Jahre in Hamburg - Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ werden die Entstehung der GCJZ Hamburg sowie ihre zentralen Aufgaben und Aktivitäten bis zur Gegenwart dargestellt. Auf den insgesamt 42 Ausstellungstafeln wird dabei auch der bundesweite und internationale Kontext aufgezeigt, insbesondere der Bezug zu den deutsch-israelischen Beziehungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorstellung einzelner Persönlichkeiten wie des Gründungsvorsitzenden Erich Lüth, die sich in Hamburg und auch über Hamburg hinaus für die Verständigung zwischen Juden und Christen engagiert haben.

Die Ausstellung wurde im Rahmen eines berufsqualifizierenden Projektkurses am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg realisiert. Die Studierenden haben sowohl die Recherchen und die Konzeption, als auch die inhaltliche und graphische Gestaltung geleistet. Als besonderes Angebot wird ein Audioguide erstellt, der auf Deutsch, Englisch und Russisch über die Inhalte der Ausstellung informiert und über die Website der GCJZ Hamburg aufgerufen werden kann.“

Es war für uns eine einmalige Möglichkeit, die Geschichte und die Ziele der Gesellschaft vorzustellen. Der Empfang am 12. November war sehr schön, viele Menschen haben die Ausstellung gesehen und die Zusammenarbeit mit u.a. der Universität und der Landeszentrale für politische Bildung war sehr gelungen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch eine Synagogenführung organisiert, und Dr. Siegfried von Kortzfleisch hielt einen Festvortrag: siehe unter 3.

---

**Gesprächskreise** im Jahre **2012** Leitung Hans-Ulrich v.Fersen Hammer Landstr. 227, 20537 Hamburg ,Tel. 040/210 22 27, E-Mail Fersen@GMX.de

---

30. Januar 2012	„Orthodoxe in Israel und Deutschland.“
27. Februar 2012	"60 Jahre Aufklärung – Was hat es in der deutschen Gesellschaft gebracht?"
26. März 2012	"Alte und neue Probleme – gibt es positive Veränderungen?"
30. April 2012	"Sturm im Wasserglas: Oder wie vergiftet Günther Grass das Klima gegenüber Israel"
21. Mai 2012	"Ruf aus der Vergangenheit – Holocaust-Gedichte. Referent und Vortragender: Friedrich Zolotkovskiy aus Kiew auf Russisch.
25. Juni 2012	"Kirche in Not – Christenverfolgung weltweit"
23. Juli 2012	„Jüdisches Allerlei: Neue Probleme und Alt-alt-Probleme.“
27. August 2012	"Kapitän Gustav Schroeder – Ein vergessener Aufrechter" (Zinaida+ Leonid kämpfen um die Erinnerung)
24. September 2012	"Deutschland wohin gehst Du: Probleme unter den Religionen in der Neuzeit"
22. Oktober 2012	"Gedenken durch die Svastika?"
26. November 2012	Fortschritte im Osten – mangelnde Solidarität im Westen."
Dezember 2012	"Ausgefallen wegen der jeweiligen religiösen Feiertage"

### Integrationskreis im Jahre 2012

Im Integrationskreis versammeln sich alle **zwei** Wochen jüdische Immigranten aus den GUS-Staaten in den Räumen der Reformierten Kirche für einen Zeitraum von 2 bis 2,5 Stunden, um aktuelle Probleme oder Fragen des Lebens in Hamburg oder in Deutschland zu besprechen. - Dieser "kleine Kreis" ist so angelegt, daß neben der Information auch eine Korrektur der Sprache durchgeführt wird. - **Hierbei ist das freie Sprechen bzw. das Freisprechen ein Schwerpunkt.** - Neben der Sprachkorrektur haben sich andere Aktivitäten entwickelt. - Zu etlichen Exkursionen verabreden sich bewußt kleine Gruppen aus dem Gesamtkreis der Teilnehmer. Die Leitung des Integrationskreises liegt bei Hr. Ulrich v. Fersen.

-----

Dieser Kreis hat im Jahre 2010 durch den Ortswechsel von der Ferdinandstraße in die Palmaille und die Verlagerung aller Kreise auf einen Montag einen gewissen Einbruch erlitten. - Hinzu kommt die stärker werdende Konkurrenz der russisch-sprachigen Gruppierungen wie dem Literaturverein Lira e.V. - Haus der Wissenschaftler - Arbeitskreis um die Zeitung "Slova" - als auch dem Verein der russischen Schriftsteller.

Die Feiern zum 27.01.1945 Befreiung Auschwitz und 27.01.1944 Fall der Blockade Leningrads als auch der 09. Mai werden durch uns in der liberalen Gemeinde Pinneberg begangen - mit relativ wenigen deutschsprachigen Teilnehmern.

Ebenfalls das halbjährliche Blumenpflanzen auf dem Feld des Deutsch-Baltischen Friedhofes hat sich einer gewissen Regelmäßigkeit erfreut: Dort als auch in der Dt.-Baltischen Landsmannschaft kann mit "alten Balten" in russischer Sprache über Themen "von früher" gesprochen werden, die nicht im normalen Tagesbetrieb angesprochen werden.

Neben diesen Exkursionen werden auch Videonachmittage mit deutschen und russischen Material aus dem jüdischen - religiösen und kulturellen Bereich als auch Geschichte der Bundesrepublik durchgeführt.

Inzwischen werden auch gemeinsame Besuche in den jüdisch-liberalen Gemeinden Pinneberg und Hamburg herbeigeführt, um gemeinsam einen liberalen G'dienst zu erleben -, zu erfahren und bei Bedarf ein Nachgespräch zu führen - sofern der jeweilige Rabbiner oder

Vorbeter nicht selbst ein Nachgespräch bzw. Unterricht einleitet (Kabbalat Chabbat und Schacharit).

Aufgrund der Sprachproblematik ist es sehr schwierig, unbekannte - und deutschsprachige Menschen in diese Kleingruppen, die in der Zusammensetzung häufig wechseln, zu integrieren. Hinzu kommt die im letzten Absatz dargestellte religiösen Betätigung - wobei es hinderlich sein kann - seine eigene, nicht verschuldete religiöse Inkompetenz als auch Nichtwissen (70 Jahre Sowjetunion) offen darzustellen (Zoo-Effekt): die Sprach-Scham gegenüber Fremden ist erheblich - und ist nicht einfach zu durchbrechen - und nur mit langjähriger Erfahrung und Kennen der internen und intimen Problemen der Menschen und der Familien der Zuwanderer, die den "Deutschsprachigen" erst lang und breit erklärt werden müssen, kommt man ihnen näher.

#### **Kleintermine:**

15.02.2012 St.Petri&Pauli-Bergedorf: Michael Nüssen: „Kurze Geschichte der liberalen Jüdischen Bewegung in Hamburg.

11.04.2012 Institut für die Geschichte der deutschen Juden: Die Steine auf dem Paradies.

18.04.2012 St.Petri&Pauli-Bergedorf: Rabbiner Tobias Jona Simon über „Bar Mizwa – Firmung – Konfirmation“.

22.04.2012 Lehrhaus Hamburg/Bus-Exkursion: Jüdischer Friedhof Lübeck-Moisling, Synagoge Lübeck, Stadtrundgang.

23.04.2012 Warburg-Haus: „Die Judenpolitik der zivilen Besatzungsherrschaft im Reichskommissariat Ostland“.

26.04.2012 Deutsch-Russische Gesellschaft Hamburg: Auftritt des Chores Klezmerlech der liberalen jüdischen Gemeinde Hamburg.

06.05.2012 Abaton: Film „Der zerbrochene Klang“ (The other Europeans)

02.06.2012 Demo gegen Rechts + Wunderliche Polizeiübergriffe

03.06.2012 Schloßkirche Ahrensburg: Einführung Pastor Hans-Jürgen Buhl als Propst für Rahlstedt-Ahrensburg.

06.06.2012 St.Petri&Pauli-Bergedorf: Walter Joshua Pannbacker aus Kiel über „Beschneidung (Brit Mila) – Taufe)

09.06.2012 Jüdische Gemeinde Pinneberg: Workshop: Die Zeit des National-Sozialismus: Zum Umgang mit diesem geschichtlichen Erbe.

21.07.2012 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Ohlsdorfer Friedens-fest: Eröffnung und Klezmerkonzert.

22.07.2012 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge: Ohlsdorfer Friedensfest: Gedenken an Else Werner.

05.09.2012 St.Petri&Pauli-Bergedorf: Wie jüdisch ist unser Gottesdienst. (Pastorin Anne Gidion vom Gottesdienst-Institut der Nordkirche.

08.09.2012 Gedenkfeier des Beginns der Leningrader Blockade am 08.09.1941.

10.11.2012 St.Petri&Pauli-Bergedorf: Konzert der „Yiddish Vocalists“.

Jerusalem-Akademie: 3 Themenschwerpunkte: Juden-Christen-Muslime, 3 Termine.  
Muslimisches Zentrum Harburg: Vortrag Integration durch das Diak.Werk Hamburg.

### **Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Die Hamburger Gesellschaft war mit 8 Personen bei der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig. Bei der Mitgliederversammlung in Bonn war Herr Gehrke anwesend, bei der Geschäftsführertagung in Georgsmarienhütte Herr van der Vegt anwesend.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Alle Energie für Öffentlichkeitsarbeit haben wir in unserem Ausstellungsprojekt gesteckt – siehe 8.

### **Mitgliederstatistik**

Die Gesellschaft hat 163 zahlende Mitglieder, dazu ungefähr 20, die nicht zahlen.

### **Tendenzen**

Es gibt nicht viele neue Tendenzen zu melden, die Alten sind aber immer noch da. Normale Vorträge werden schlecht besucht, größere Veranstaltungen oft viel besser. Die Konkurrenz in Hamburg ist hart, auch auf dem Gebiet des jüdisch-christlichen Dialogs. In Öffentlichkeitsarbeit haben wir nun etwas Übung, die Websites funktionieren.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

-----

### 2. Tagungen

-----

### 3. Einzelvorträge

Frau Prof.Dr. Rudnick: Von der Lehre der Verachtung zu einer Theologie der Wertschätzung  
Dr. Steffen Hagemann, Saarbrücken: Israel und Palästina – Ist eine zwei-Staaten-Lösung  
noch möglich?

B. Gelderblom, Hameln: Jüdische Familien in Hameln

Victor Sanovec: Jüdische Kochschule

Rabbinerin Shillor: Israelische Identität heute

### 4. Gedenkveranstaltungen

1. Holocaust-Gedenktag, Theater Hameln: Lesung: „Adressat unbekannt“
11. Erinnerung an die Pogromnacht vor der Synagoge und am Mahnmal

### 5. Kulturelle Veranstaltungen

Museumsbesuch: Jüdisches Leben in Hameln – und NS-Zeit in Hameln

Filmabend: „Ein ganz gewöhnlicher Jude“

Diskussionsveranstaltung mit dem Viktoria-Luise-Gymnasium: „Gegen die Diktatur -  
Widerstand gestern und heute“

Interreligiöser Frauentreff: Juden – Christen – Muslime, 4 x jährlich mit wechselnden  
Themen.

Tee-Abend mit Bella Chagalls Büchlein. „Brennende Lichter“

Ausstellung in der Synagoge: „Die Juden in Hameln“

Mitarbeit und finanzielle Beihilfe beim Projekt der Elisabeth-Selbert-Schule „Anne-Frank-  
Ausstellung“

Finanzielle Beteiligung am Projekt des Viktoria-Luise-Gymnasiums: „Die Mädchen von  
Theresienstadt“; Oper von David Peter Graham

Bildungsreisen: zur Jüdischen Gemeinde in Detmold

nach Münster: zur Ausstellung: „ Marc Chagall und die Bibel“

gemeinsam mit der reformierten Gemeinde Hameln:

„Auf den Spuren der Juden und Hugenotten in Berlin und Brandenburg“

Fortlaufend : Juden und Christen im Gespräch

z.B. Pessach und Ostern

Beten im Judentum und im Christentum

„ Religionen gemeinsam unterwegs“ - Besuch der jüdischen, christlichen und muslimischen

Gotteshäuser in Hameln

Finanzielle Förderung eines Buches von B. Gelderblom: „Die Juden in Hameln. Von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zu ihrer Vernichtung durch das NS-Regime“

## **6. Interne Veranstaltungen**

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen;

Ev.,Ref. Vorsitzende: Christa Bruns

Kath. Vorsitzender: Hans Georg Spangenberg

Jüdische Vorsitzende: Rachel Dohme

Finanzverantwortlicher: Heinrich Hagemann (neu)

5 Beisitzer: Daria Leuthier (neu)

Niklas Delp (neu)

Polina Pelts

Godelind Müller

Christiane Brendel

4 Vorstandssitzungen in 2012

## **7. Jugendarbeit**

Gespräche mit Schülerinnen und Schülern der Hamelner Schulen in der Synagoge

Übernahme von Patenschaften für „aktion sühnezeichen“-Projekt: „Musée Juif de Belgique“.

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Teilnahme an der Veranstaltung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unsere jüdische Vorsitzende Rachel Dohme.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

3 – 4 „Rundbriefe“ jährlich an unsere Mitglieder und Freunde mit Infos zu unseren Veranstaltungen und einem ausführlichen Informationsteil (4-6 Seiten) zu Nachrichten „Juden und Christen in den deutschsprachigen und anderen europäischen Staaten, sowie aus der Jüdischen Welt“; zusammengestellt von unserem kath. Vorsitzenden , Pastoralreferent Hans-Georg Spangenberg.

## **10. Mitgliederstatistik**

Wir haben zur Zeit 89 Mitglieder in unserer Gesellschaft und dazu 28 Personen in unserem Freundeskreis.

An DKR-Veranstaltungen konnten wir aus beruflichen und zeitlichen Gründen nicht teilnehmen. Wir stehen jedoch – über unsere „Rundbriefe“ mit einer Reihe von Gesellschaften in Norddeutschland und Berlin in Kontakt.



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

8. März 2012 Lesung und Vortrag von Lea Fleischmann: Rabbi Nachmann und die Tora – Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht.  
Fahrt nach Leipzig z. W. d. Brüderlichkeit mit 30 TeilnehmerInnen

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

12. August 2012 Ausflug der Gesellschaft mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Hanau zu jüdischen Spuren in der Stadt Mannheim.

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

30. August 2012 Vortrag von Shaul Friberg im Rahmen der kurhessischen Jüdischen Bibelwoche zum Thema „Vergebung“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Christen-Juden in Kurhessen-Waldeck.

Erfahrungsbericht von Beate Riedl zum Thema Holocaust in der Ausbildung.

Frau Ruth Lapidé Vortrag in Hanau: Jesus Christus zwischen Juden und Christen – Biblische Geschichten, erzählt und interpretiert.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

27. Januar 2012, Gedenkveranstaltung zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus in der Ehemaligen Synagoge Großkrotzenburg.

Herzkeime Martina Roth und Johannes Conen Bewegtbild-Theateraufführung in Großkrotzenburg, Ehemalige Synagoge

30. Mai 2012 Erinnerungsgang mit Koffern zum Hauptbahnhof Hanau anlässlich der Deportationen im Mai und September 1942

30. Mai Aufstellung einer Gedenktafel für ermordete Jüdinnen und Juden in Rodenbach

9. November 2012, Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht 1938 in der Ehemaligen Synagoge Großkrotzenburg.

10. November 2012, Gedenkveranstaltung am Ort der zerstörten Synagoge in der Nordstraße und an der ehemaligen Ghettomauer in Hanau. Seit Mai 2010 wird dort mit Namenstafeln an die in den Konzentrationslagern ermordeten Jüdinnen und Juden der Stadt Hanau gedacht.

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

13. Mai Musikalische Revue „Es liegt was in der Luft von Mischa Spoliansky; Ulrich Rau: Klavier und Gesang, Roswitha Dasch: Geige und Gesang Ehemalige Synagoge Großkrotzenburg

### **6. Interne Veranstaltungen**

4 Vorstandssitzungen

4 Mitgliederversammlungen

Febr. 2012 Abend der Begegnung mit Mitgliedern und Gästen; Musik Dany Bober.

## **7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Im Rahmen des Gedenkens zur Reichspogromnacht am 10.11.2012 wurden Schülerinnen und Schüler zweier Schulen in die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung einbezogen.

Heinz Daume, ev. Vstd. der Gesellschaft, besuchte im Mai 2012 mit Abiturienten des Kreuzburg-Gymnasiums in Großkrotzenburg die Gedenkstätte Auschwitz.

Hochschulrabbiner Shaul Friberg referierte und diskutierte mit Schülern und Schülerinnen des Kreuzburg-Gymnasiums zum Thema: Die Bedeutung der 10 Gebote im Judentum.

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Begleitung und Förderung eines Hanauer Denkmals für den jüdischen Maler Moritz Daniel Oppenheim

9. 6. Oktober 2012 Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Hanau-Großauheim zur Bedeutung von Elisabeth Schmitz

Die Hanauer Gesellschaft, vor allem Ehepaar Lüdecke, steht für Informationen zu Elisabeth Schmitz zur Verfügung.

## **10. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

### **11. Öffentlichkeitsarbeit:**

27.10. Gründung einer hessischen AG für ein verbessertes gemeinsames öffentliches Auftreten der Gesellschaften in Hessen.

### **12. Mitgliederstatistik: Anfang 2012:**

die GfCJZ Hanau e.V. hat 50 Mitglieder

## **13. Tendenzen und Problemanzeigen**



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

#### **Woche der Brüderlichkeit 2012 in Hannover - Hauptveranstaltung**

Sonntag, 25. März 2012, 11.30 Uhr  
Ort: Großer Saal im Haus der Region Hannover, Hildesheimer Str. 20  
Thema: **"In Verantwortung für den ANDEREN – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit"**  
Referent: Landesbischof Ralf Meister, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

**Verleihung der Abraham-Plakette** der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V. an Schülerinnen und Schüler der Gymnasien: Humboldtschule Hannover und St.-Ursula-Schule Hannover

Vortrag im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit 2012

#### ***"Von der Lehre der Verachtung zu einer Theologie des Respekts?! - Zur christlichen Wahrnehmung des Judentums"***

Kooperationsveranstaltung mit der Evang. Stadtakademie Hannover, dem Verein Begegnung Christen und Juden - Niedersachsen e.V. und der Kath. Erwachsenenbildung Hannover e.V.

Referentin: Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz Universität Hannover  
Dienstag, 13. März 2012, 19.00 Uhr  
Ort: Tagungshaus St. Clemens, Hannover, Leibnizufer 17 B (an der Basilika St. Clemens)

#### **Besichtigung der Villa Seligmann mit Prof. Andor Izsák**

Donnerstag, 12. April 2012, 15.00 Uhr  
Ort: Villa Seligmann, Hannover, Hohenzollernstr. 39

#### **Gemütliches Beisammensein mit Rabbiner Dr. Gábor Lengyel**

Dienstag, 15. Mai 2012, 17.00 Uhr  
Ort: Liberale Jüdische Gemeinde "Etz Chaim" e.V., Fuhsestr.6, Hannover-Stöcken

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

#### **Theologischer Arbeitskreis**

Der Theologische Arbeitskreis trifft sich einmal im Monat, jeweils am 3. Montag im Monat (außer in den Monaten Januar, Juni u. Juli) im Gemeindehaus der Marktkirche Hannover, Kreuzstr.3-5.

Der 1986 von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V. initiierte Kreis hat sich zum Ziel gesetzt, sich mit den verbindenden, aber auch trennenden Glaubensaussagen von Christentum und Judentum zu beschäftigen, Wissensdefizite hinsichtlich der jeweils anderen Religion zu beseitigen und bestehende Vorurteile abzubauen. Anhand von vorgegebenen Texten christlicher und jüdischer Autoren, die im Kreis gemeinsam gelesen und besprochen werden, wird versucht, dieser Zielsetzung gerecht zu werden.

Montag, 20. Februar 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 19. März 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 16. April 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 21. Mai 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 20. August 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 17. September 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 15. Oktober 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 19. November 2012,	17.30 - 19.45 Uhr
Montag, 17. Dezember 2012,	17.30 - 19.45 Uhr

### 3. Einzelvorträge

#### **Veranstaltungshinweis des Vereins "Begegnung - Christen und Juden. Niedersachsen e.V.": Robert Raphael Geis Vorlesung: Der Staat Israel und seine umstrittene Politik und Existenz – Die Sicht eines Christen**

Referent: Prof. Dr. Hermann Henrix, Aachen  
Donnerstag, 31. Mai 2012, 18.00 Uhr  
Ort: Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover

#### **Autorenlesung mit Schulamit Meixner: "ohnegrund"**

Das Buch ist eine spannende Generationengeschichte, die sich zwischen London, Tel Aviv und Wien abspielt und sich auf erfrischende Weise mit Themen von jüdischer Identität und Familienbeziehungen beschäftigt. Die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und zwischen den vielen Geschichten einer jüdischen Familie beleuchten die verschiedenen Geschichten, die das Buch ausmachen.

Dienstag, 05. Juni 2012, 19.00 Uhr  
Lesung: Schulamit Meixner, London  
Ort: Tagungshaus St. Clemens, Hannover,  
Leibnizufer 17B (an der Basilika St. Clemens)

#### **Megillah (Leidens- und Rettungsgeschichte) des hannoverschen Hofjuden Isaak Behrens (1690 – 1765?)**

Montag, 24. September 2012, 19.00 Uhr  
Referent: OStR i. R. Berndt Strobach, Halberstadt – Wolfenbüttel  
Ort: Tagungshaus St. Clemens, Hannover  
Leibnizufer 17B (an der Basilika St. Clemens)

#### **Ergebnisse einer deutsch-israelischen Schulbuchkommission des Georg-Eckert-Instituts Braunschweig**

Dienstag, 16. Oktober 2012, 19.00 Uhr  
Referent: Prof. Dr. Wolfgang Marienfeld, Hannover  
Ort: Tagungshaus St. Clemens, Hannover  
Leibnizufer 17B (an der Basilika St. Clemens)

#### **Rabbinerausbildung in Deutschland und Ungarn**

Dienstag, 13. November 2012, 19.00 Uhr  
Referent: Rabbiner Dr. Gabor Lengyel

Ort: Liberale Jüdische Gemeinde "Etz Chaim" e.V., Fuhsestr. 6,  
Hannover-Stöcken

**Deportation der ungarischen Juden nach Auschwitz – eine Tragödie, „die hätte  
vermieden werden können“**

Vortrag und Filmvorführung

Dienstag, 10. Juli 2012, 19.00 Uhr

Referent Prof. Dr. Frank Baron, Historiker und Literaturwissenschaftler,  
University of Kansas / USA

Ort: Liberale Jüdische Gemeinde "Etz Chaim" e.V., Fuhsestr. 6,  
Hannover-Stöcken

#### 4. Gedenkveranstaltungen

**Hinweis auf die Holocaust-Gedenkveranstaltung**

Samstag, 28.01.2012, 18.00 Uhr

Konzert des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik anlässlich des  
Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus

Leitung: Prof. Andor Izsák

Ort: Marktkirche Hannover

**Gedenkveranstaltung Pogromnacht vom 9. November 1938 Antisemitismus in  
Deutschland und die Kritik an Israel**

Referent: **Dr. Stephan Grigat**, Wien.

Donnerstag, 08.11.2012, 19.00 Uhr

Ort: Marktkirche Hannover

**Kranzniederlegung in Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938**

Freitag, 09.11.2012, 12.00 Uhr

Ort: Synagogen-Mahnmal, Rote Reihe, Hannover

**Kranzniederlegung in Gedenken an die Deportation am 15.12.1941 nach Riga**

Freitag, 14. Dezember 2012, 12.00 Uhr

*(Termin wegen des Schabbats auf Freitag verlegt)*

Ort: Mahnmal am Opernplatz, Hannover

#### 5. Kulturelle Veranstaltungen

Konzert zum Tag des offenen Denkmals mit Ulrich von Wrochem

Montag, 10. September 2012, 19.30 Uhr

Ort: Alte Predigthalle des jüdischen Friedhofs  
An der Strangriede, Hannover-Nordstadt

#### 6. Interne Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 01. Februar 2012, 19.00 Uhr

Ort: Liberale Jüdische Gemeinde "Etz Chaim" e.V.,  
Fuhsestr.6, Hannover-Stöcken

**Mitgliederversammlung**

Dienstag, 04. September 2012, 18.00 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Hannover,  
Haeckelstr. 10, Hannover

## 7. Jugendarbeit

Verleihung der Abraham-Plakette der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V. an Schülerinnen und Schüler der Gymnasien: Humboldtschule Hannover und St.-Ursula-Schule Hannover im Rahmen der Hauptveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit am 25.03.2012

## 8. Sonstige Aktivitäten

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Niedersachsen:  
Gründungsversammlung in Hannover am 25.02.2012

Planung der Zentralen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2016 in Hannover:

1. Planungsgespräch des Generalsekretärs und des Vorsitzenden der Hannoverschen Gesellschaft mit dem Oberbürgermeisterbüro am 02.07.2012
2. Planungsgespräch mit Besichtigung der möglichen Veranstaltungsorte und der jüdischen Gemeinden Hannovers am 22.10.2012

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme an der Studien- und Geschäftsführertagung des DKR  
Thema: „**Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis**“  
Zeit: 16.-18.11.2012  
Ort: Osnabrück

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichte über die Woche der Brüderlichkeit 2012 in der Tageszeitung „Hannoversche Allgemeine Zeitung“, der katholischen „Kirchenzeitung“ und der „Evangelischen Zeitung“

Neugestaltung der Homepage: <http://www.cjgh.de>

## 11. Mitgliederstatistik

(Vergleich Vorjahr)

Stand per 31.12.2012:	132 (davon 1 nicht zahlendes Ehrenmitglied)	(134)
Austritte:	10 (Umzug, Alters- und Krankheitsgründe und Tod)	(2)
Neue Mitglieder:	8	(12)

## 12. Tendenzen

03.05.2012: Gespräch mit dem Staatssekretär im Kultusministerium:  
Thema: Wiederaufnahme der seit 2003 eingestellten Förderung der örtlichen Gesellschaften durch das Land Niedersachsen  
Ergebnis: Schuldenbremse und Doppelhaushalt lassen keine Unterstützung mehr zu!  
Die Gespräche werden nach der Niedersachsenwahl am 20.01.2013 mit der neu gewählten Regierung wieder aufgenommen.

gez. Ewald Wirth



## **Tätigkeitsbericht 2012**

**zusammen mit den Aktivitäten der Bücherei des Judentums, Buchen und des Vereins zur Erforschung Jüdischer Geschichte und Pflege jüdischer Denkmäler im tauberfränkischen Raum, Tauberbischofsheim**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

11.03.2012 – 17.03.2012

Die geplante Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit musste leider wegen Terminschwierigkeiten des Referenten ausfallen.

Die Heidelberger Gesellschaft lud zu den Veranstaltungen der Gesellschaft Rhein-Neckar ein.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

05. und 08.05.2012

Bücherei Buchen

Seminar im Rahmen der Frauenakademie Buchen. Dozentin: Rebekka Denz

16.06.2012

Seminartag mit Dr. Yuval Lapide

Wie lesen Juden die Psalmen

Seminar mit Jüdischen Gedanken zu den biblischen Psalmen

07.-08.07.2012

Verein Tauberbischofsheim

Musik Workshop des Kulturvereins Artikuss, Lauda

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

30.03.2012

Bücherei Buchen

Vortrag von Prof. Dr. Susanna Talabardon, Bamberg

Judentum und Christentum. Eine Zwillingsgeburt.

16.05.2012

Bücherei Buchen

Stefan Müller-Ruppert liest aus Werken von Ephraim Kishon

27.06.2012

Synagogen in Jerusalem

Dia-Vortrag von Miriam Magall, Berlin

28.10.2012  
Buchvorstellung: Erinnern, Bewahren, Gedenken  
Die jüdischen Einwohner Heidelbergs und ihre Angehörigen 1933 – 1945  
Biographisches Lexikon mit Texten  
vorgestellt von den Autoren Norbert Giovannini, Claudia Rink, Ingrid Moraw,  
stellvertretend für den Autor Frank Moraw

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

27.01.2012  
Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus  
mit Bernd Stadel, Erster Bürgermeister und Norbert Giovannini, Dozent an der  
Pädagogischen Hochschule Heidelberg.  
Hans Flor gibt seinen Zeitzeugenbericht: „Meine Familie“

27.01.2012  
Verein Tauberbischofsheim:  
Präsentation der ehemaligen Synagoge zum Gedenkens an die Shoaopfer

10.11.2012  
Gedenkstunde auf dem Synagogenplatz  
gestaltet durch die Stadt Heidelberg, die Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg  
und unsere Gesellschaft. Studenten der Hochschule für Jüdische Studien  
verlesen die Namen der deportierten und ermordeten jüdischen Bürgerinnen  
und Bürger Heidelbergs.

Ansprachen: Bürgermeister Dr. Erichson und Dr. Galperin, Vorstand der  
Jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg

10.11.2012  
Ökumenischer Gottesdienst in der Providenzkirche  
zum Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938  
Gestaltung: Pfarrer Dr. Klaus Müller, Pfarrerin Sigrid Zwegart-Perez,  
Prof. Dr. Wolfgang Herbst, Orgel, Rainer Schmidt, Konzertzither,  
Pfarrer i. R. Helmut Staudt, Mechthild Schlager, Catherine und Georg Haas

15.11.2012  
Dritte Verlegung von Stolpersteinen durch den Kölner Künstler Gunter Demnig  
in Heidelberg

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

09.02.2012  
Verleihung des Hermann-Maas-Preises  
an die Gedenkstätte Neckarelz

20.04.2012  
Verein Tauberbischofsheim:  
Liederabend mit dem Duo „Avalon“ aus Lauda

12.09.2012  
Bücherei Buchen  
Tag der offenen Tür der Bücherei des Judentums  
im Rahmen des „Europäischen Tags der jüdischen Kultur“  
unter dem Thema: Der Geist des jüdischen Humors

21.10.2012  
Tag der offenen Tür in der Synagoge Heidelberg  
Mitwirkung im Rahmen des interreligiösen Dialogs Heidelberg  
Führungen und Gespräche; Bewirtung und DORONIA-Verkauf

03.11.2012  
Verein Tauberbischofsheim  
Klezmerkonzert mit der Gruppe „Hot and Cool“

09.11.2012  
Konzert zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938  
Musik der zerstörten Synagogen  
Ausführende: Europäischer Synagoralchor, Hannover  
Alexander Ivanov, Orgel, Andor Izsák, Leitung

30.09.2012  
Bücherei Buchen  
Prof. Dr. Karl E. Grözinger liest aus seiner Veröffentlichung „Der Ba'al Schem von Michelstadt“

## **6. Interne Veranstaltungen**

09.02.2012  
Vorstandssitzung und öftere telefonische Kontakte

06.03.2012  
Gemeinsame Sitzung mit dem Rabbiner der Jüdischen Kultusgemeinde und der Dekanatsleitung des Ev. Dekanats wegen der Gestaltung des 9. November

30.03.2012  
Kuratoriumssitzung der Bücherei des Judentums in Buchen

20.09.2012  
Vorgespräch zur Gründung eines christlich-jüdischen Freundeskreises

## **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Führungen vieler Gruppen, vor allem Schüler, durch die Synagoge Wenkheim und jüdische Friedhöfe durch Hansjörg Ghiraldin (insgesamt etwa 500 – 600 Besucher)

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Mitarbeit im Initiativkreis zur Verlegung von Stolpersteinen zur Erinnerung an die Opfer der Nazi-Herrschaft  
Vorbereitungskreis 9. November  
Mitgliedschaft im „Freundeskreis Heidelberg-Rehovot“  
Mitgliedschaft in der „Martin-Buber-Gesellschaft“  
Angebot des Verleihs der Ausstellung „Weltreligionen - Weltfriede – Weltethos“  
Mitgliedschaft im Verein „Für die Zukunft lernen“ zur Erhaltung der Kinderbaracke Auschwitz-Birkenau

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

16. - 17.06.2012  
Wegen einer eigenen Veranstaltung war die Teilnahme an der

Mitgliederversammlung des DKR in Bonn-Bad Godesberg nicht möglich

16.-17.11.2012

Teilnahme an der Geschäftsführerkonferenz wegen Krankheit nicht möglich

#### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Kontakte zum Vorstand der Jüdischen Kultusgemeinde

Mitgliedschaft im Freundeskreis Heidelberg-Rehovot

Kontakte zur Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Kontakte und Zusammenarbeit mit den Städtischen Ämtern

Zusammenarbeit mit der Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-

Gedenkstätte

#### **11. Mitgliederstatistik**

Mitgliederzahl Anfang 2012 59

verstorben 1

ausgetreten 1

neu eingetreten 3

Mitgliederzahl Ende 2011 60



## Tätigkeitsbericht 2012

1. **Edna Brocke**/Essen: Aufbrüche und Abbrüche- Grundsätzliche Überlegungen zum Christlich-Jüdischen Verhältnis  
Montag 26. März 2012
2. **Chaim Noll**/Israel: Lesung und Vortrag: Kolja-Erzählungen aus Israel  
Mittwoch 23. Mai 2012
3. **Saba Farzan**: Iran und Israel  
Montag 10. September 2012
4. **Ulrich Sahm**/Tel Aviv: Brennpunkt Nahost – Aktuelles aus Israel  
Montag 26. November 2012 20 Uhr Ernst-Lohmeyer-Haus
5. abgesagt: **Gershon Baskin**/Israel: Die „Black Channel“ Verhandlungen zwischen Israel und der Hamas zur Freilassung des entführten Soldaten Gilad Schalit  
Dienstag 4. Dezember 2012 um 19 Uhr in der Synagoge Herford, Komturstr.

### Konzerte/Lesungen

1. Die Pfeffermühle – ein musikalisch-literarisches Kabarett von Erika Mann  
**Roswitha Dasch**, Geige/Gesang – **Ulrich Raue**, Klavier/Gesang  
Montag 23. Januar 2012 in der Synagoge Herford
2. Lesung und Konzert zu der Dichterin Mascha Kaleko  
mit **Ursula Kurze**, Dresden am Montag 12. November 2012 um 20 Uhr im Ernst-Lohmeyer-Haus
3. Lesung mit **Georg Stefan Troller**, Paris  
Am 19. September 2012 in der Synagoge Herford

### Studienseminar

#### **Gefühlte Opfer – Illusionen der Vergangenheitsbewältigung**

Am Sonntag 14. Oktober 2012 im Ernst-Lohmeyer-Haus

Für den Vorstand  
Matthias Storck, 1. Vorsitzender  
Hartmut Peltz, Geschäftsführer



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

#### 25. März 2012

Interreligiöser Gottesdienst in der Erlöserkirche Bad Homburg

#### 26. August 2012

Kammerkonzert in der Erlöserkirche Bad Homburg

„Musik für die Synagoge“ – Jüdische Musik von Salomone Rossi bis Aaron Copland  
mit Kantorin Rohn und dem Kammerchor der Erlöserkirche  
-Kooperationsveranstaltung-

### 2. Studienfahrten:

#### 12. - 17. Juni 2012

##### **Erkundungen zu Zeugnissen jüdischen und christlichen Lebens in der Schweiz**

(Besuch von Lengnau - früher ein ausschließlich jüdischer Ort-, Zürich, Luzern u. Bern, Kloster Einsiedeln und Engelberg)

#### 17. August 2012

Halbtagesfahrt zum jüdischen Friedhof in Friedrichsdorf/ Seulberg mit Führung von  
Stadtarchivarin Dr. Dittrich und nach Friedberg/Wetterau Führung von  
Heimatsforscher Hans Helmut Hoos

### 3. Einzelvorträge:

#### 28. Februar 2012

Ruth Lapide, „Liebe, Lust und Leidenschaft – Familiendramen in der Bibel“-  
Kooperationsveranstaltung mit der Gemeinde und dem Frauenkreis von St.Marien,  
Bad Homburg

#### 21. März 2012

Prof. Dr. Hans-Otto Horch/ Aachen,  
“Fontane und die Juden”

#### 23. April 2012

Alexandra Senfft/Hamburg, „Israelische und palästinensische Kooperationen zum Frieden in  
Israel“ – Erlebnisberichte als UN-Beobachterin, Berichte aus ihrem Buch: „Fremder Feind –  
so nah“

#### 4. Mai 2012

Herr Vorlaeufer-Germer „Vernichtung durch Arbeit- Konzentrationslager im Taunus“  
Ergebnisse der Forschungen des Referenten und Heimatsforschers

### **10. September 2012**

Dr. Peter Wallach/Freiburg, „Moses Maimonides – sein Leben und Werk“

### **7. November 2012**

Frau Rabbinerin Elisa Klapheck/Frankfurt,

„Wie verarbeiten wir Feindschaft?“

Veranstaltung der evangelischen Gemeinde Kronberg-Oberhöchstadt mit Pfr. Jisk Steetskamp

### **21. November 2012**

Gerhard Lüdecke/Hanau, „Leben und Wirken von Elisabeth Schmitz, Widerstandskämpferin aus Hanau“ – Veranstaltung der GCJZ mit der evangl. Gemeinde Kronberg-Oberhöchstadt und dem Altkönigstift

## **4. Gedenkveranstaltungen**

### **28. August 2012**

Gedenken zum 70. Jahrestag der zweiten großen Deportation von jüdischen Mitbürgern aus dem Hochtaunuskreis

-Veranstaltung der Stadt Bad Homburg, mit Redebeiträgen von M. Nebo und A. Rieber

### **5. bis 16. November 2012**

Ausstellung in Oberursel „Es lebe die Freiheit“

Veranstalter: Stadt Oberursel, Initiative Opferdenkmal und GCJZ

Ausstellungseröffnung am 5.11.2012 mit Redebeiträgen von Bürgermeister Hans-Georg Brum, Kristin Becker-Grünwald und Angelika Rieber

### **11. November 2012 – 11.30 Uhr**

Gedenkveranstaltung auf dem Jüdischen Friedhof Bad Homburg mit Christoph Diringer als Hauptredner, Frau Stadträtin Fleige als Vertreterin der Stadt Bad Homburg, Rabbiner Steiman, der die hebräischen Gebete sang, Pfr. Jisk Steetskamp als Vertreter der GCJZ

### **11. November 2012 – 15.30 Uhr**

Gedenkveranstaltung am Denkmal der ehemaligen Synagoge Königstein mit Vertretern der Stadt und der Kirchen und Rabbiner Steiman, Gebete und Gesänge, Redebeitrag M. Nebo

### **18. November 2012**

Gedenkfeier in der ehemaligen Hugenottenkirche in Usingen

mit dem Vertreter der Stadt Usingen, Herrn Stadtrat Strehlow, und der GCJZ

Eva Szepesi las aus ihrem Buch „Ein Mädchen allein auf der Flucht“

### **21. November 2012**

Vortrag mit Gerhard Lüdecke zu dem Buch von Elisabeth Schmitz „Mir aber zerreißt es das Herz“ – Der Mut und die Hellsicht der E. Schmitz- (s. unter Vorträge)

## **Mai und Oktober 2012**

Begleitung und Hilfe bei Nachforschungen von Familienangehörigen zu den Spuren jüdischer Vorfahren im Hochtaunuskreis durch A. Rieber

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

### **06. Mai und 07. Oktober 2012 und weitere Sonderführungen**

Führungen „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel“ mit Angelika Rieber

### **27. Juni 2012**

Lesung mit Lena Gorelik aus ihrem Buch „Lieber Mischa – Du bist ein Jude“ in der Stadtbücherei Oberursel

### **28. Juni 2012**

dieselbe Veranstaltung in der Stadtbücherei Usingen

### **21. September 2012**

Lesung aus „Coco“ Schumann, „Der Ghettoswinger“ mit Doris Zysas und Konzert mit dem Powerhouse Swingtett mit Wolfgang Zöll in Kronberg,  
Kooperationsveranstaltung:  
Verein Creative Sounds Kronberg , DIG und GCJZ

### **07. Oktober 2012**

Konzert: „Traditionelle Melodien und Klezmermusik“  
mit dem Trio „Klezmers Tochter“ unter der Leitung von Gabriela Kaufmann  
im Foyer des Kurhauses Bad Homburg v. d. Höhe,  
aus Anlass des Sukkot - Festes  
Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe

## **6. Interne Veranstaltungen**

**23. Januar, 26. April, 27. August, 29. November 2012 Vorstandssitzungen**

### **23. Februar 2012 Jahresmitgliederversammlung**

Verschiedene Treffen mit städtischen Gremien in Bad Homburg, Usingen und Königstein und dem Kulturamt des Hochtaunuskreises, um Anregungen und Wünsche zur Erinnerungsarbeit in den verschiedenen Städten vorzutragen

Teilnahme verschiedener Vorstandsmitglieder an Festen der Budge-Stiftung in Frankfurt

## **7. Arbeit mit Jugendlichen**

### **01. Juni 2012**

Zeitzeugengespräche mit ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurtern im Kaiserin

– Friedrich - Gymnasium Bad Homburg und in der Evangelisch-Theologischen-Hochschule Oberursel

### **10. September 2012**

Organisation von Vorträgen mit Dr. Wallach im Kaiserin - Friedrich-Gymnasium in sechsten und neunten Klassen

### **Oktober 2012**

Führung „Auf den Spuren jüdischen Lebens“ für sechs Klassen der Gesamtschule Oberursel (GSO)

### **November 2012**

Schulklassen der GSO besuchen die Ausstellung „Es lebe die Freiheit“  
Führung der Teilnehmer/innen des Schülerprojekts twncity, ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis des Kreises

## **8. Teilnahme an DKR – Veranstaltungen**

Teilnahme von 3 Vorstandsmitgliedern an der WdB in Leipzig

## 9. Mitgliederstatistik

Am 31. Dezember 2012 hatte unsere Gesellschaft **149 Mitglieder**  
verstorben sind 5 Mitglieder  
ausgetreten sind 7 Mitglieder, z. T. wegen des Alters oder Umzug  
neue Mitglieder: 4

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Der Befund des Jahres 2011 hat sich auch im Jahr 2012 bestätigt. Aus Altersgründen können viele Mitglieder nicht zu unseren Veranstaltungen kommen; jüngere, im Arbeitsprozess stehende, sind oft zu belastet, um abends noch Aktivitäten entwickeln zu können. – Die Resonanz bei anderen Interessenten dagegen ist gleich bleibend gut. Zu kulturellen Veranstaltungen, wie Lesungen und Konzerten, z.B. zu dem der „Klezmers Techter“ kamen überwältigend viele Gäste.

Jugendliche finden sich nur ganz selten in unseren Veranstaltungen. Wenn Schüler durch ihre Lehrer in ein Projekt eingebunden werden (z.B. Erarbeitung von Entwürfen für Plakate für Gedenkveranstaltungen oder für einen Gedenkort bzw. „Beschäftigung mit jüdischen Themen“ im Rahmen einer Projektwoche), dann ist ihr Engagement groß.

Margret Nebo (Vorsitzende)



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit vom 11. bis 18. März 2012.

Jahresthema: „Aufeinander hören – miteinander leben“.

- 11.03.2012 Eröffnungsveranstaltung Rathaus, Bürgersaal, Eröffnungsrede durch Herrn **Oberbürgermeister Heinz Fenrich**. Referent: **Dr.h.c. Erwin Teufel**, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg, Vortrag zum Thema: „In Verantwortung für den anderen“. Musikalische Gestaltung: Chor „Cantus Juvenum Karlsruhe“ unter der Leitung von Hans-Jörg Kalmbach.
- 12.03.2012 Stefan Viering; „**Da geht ein Mensch**“, Lesung mit Bildeinspielung nach dem autobiographischen Roman von dem berühmten Schauspieler Alexander Granath, in der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe.
- 13.03.2012 Vortrag von Winfried Nachtwei, MdB a.D.: „**Vor 70 Jahren: Nachbarn von nebenan – verschollen in Riga**“, in der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe.
- 14.03.2012 **Filmabend: „Unter Bauern Retter in der Nacht“**. 1943. Der einst erfolgreiche Pferdehändler Siegmund „Menne“ soll mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter Karin in den Osten deportiert werden. Sein alter Kriegskamerad Aschoff bietet an, Marga und Karin unter falschen Namen bei sich auf dem Hof aufzunehmen, obwohl unter der Naziherrschaft dafür die Todesstrafe steht.  
Sondervorführung aus Anlass der Woche der Brüderlichkeit im Filmtheater Schauburg.
- 15.03.2012 **Filmvormittag für Schulklassen** ab der 9. Klasse im Filmtheater Schauburg mit anschließendem Filmgespräch: „**Unter Bauern Retter in der Nacht**“, Veranstalter: Erzieherausschuss der GCJZ. Sondervorführung aus Anlass der Woche der Brüderlichkeit im Filmtheater Schauburg.
- 18.03.2012 Synagogenführung, durch Frau **Solange Rosenberg**, stellvertretende Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe.
- 18.03.2012 „**Schweigeminute**“, Gastspiel der deutsch-israelischen Theatergruppe AH!, Berlin.  
Die Performance mit vier Schauspielern aus Israel und Deutschland über Einwanderungsgeschichten, gelobte Länder und Identitätssuche gewann den ersten Preis des Akku Festivals. Deutsch/Hebräisch/Englisch. Im Anschluss fand ein Podiumsgespräch statt.  
**Insgesamt wurden durch unsere Aktivitäten in der WdB über 1.000 Personen erreicht.**

### 2. Vorträge, Konzerte, Filmvorführung, Lesungen, Kooperationen.

- 28.02.2012 **Kooperation** mit dem Deutsch-Israelischen Freundeskreis, im Landratsamt Karlsruhe e.V. „**Was kommt danach? – Jenseitsvorstellungen im Christentum, Judentum und Islam**“. Vortrag von Rabbiner Dr. Tobias Ben-Chorin, derzeit Berlin.

- 10.09.2012 **„Stolpersteine - die Vorgeschichte zu der Idee“** so lautete der Vortrag, den der Kölner Künstler Gunter Demnig am 11. September 2012 im Stadtmuseum im PrinzMaxPalais hielt.  
Er schilderte darin seinen künstlerischen Werdegang und berichtet über die Entwicklung des Projektes. Inzwischen liegen in über 500 Orten Deutschlands und in mehreren Ländern Europas Stolpersteine, die an die Opfer der NS-Zeit erinnern. In Karlsruhe wurden bereits 213 Stolpersteine verlegt. Diese Veranstaltung des Fördervereins Karlsruher Stadtgeschichte und der Karlsruher Projektgruppe „Stolpersteine“ haben wir mit beworben und unsere Mitglieder dazu eingeladen.
- 20.06.2012 Im Anschluss an der diesjährigen Mitgliederversammlung, hielt Herr Jürgen Stude, Landesjugendreferent des Evangelischen Oberkirchenrats Baden, einen Vortrag mit dem Thema: **„Mit Hand, Herz und Kopf“ Das Ökumenische Jugendprojekt Mahnmal: Ein Gedenkprojekt der besonderen Art.**  
Seit 2005 wächst in Neckarzimmern ein großes zentrales Mahnmal für die am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportierten badischen Juden heran. Dieses Mahnmal besteht aus einem etwa 20 m auf 20 m großen Davidstern aus Beton, der Platz bietet für Gedenksteine aller 137 Deportationsorten. Seit 2005 haben viele hunderte badischen Jugendliche aus den Deportationsorten an diesem außergewöhnlichen Gemeinschaftswerk mitgewirkt. Sie haben sich von den Schicksalen der Deportierten anrühren lassen, einen kleinen Film gedreht oder eine Broschüre erstellt und mit ihren Händen zwei Gedenksteine (einer wird in der Heimatgemeinde aufgestellt) geschaffen. Mit Herz, Hand und Kopf haben sie so einen wichtigen Beitrag zum Gedenken an die badischen Juden geleistet. Derzeit stehen 100 Steine in Neckarzimmern, 37 Deportationsorten sind also noch nicht vertreten. Die Träger dieses Mahnmals, die beiden großen Kirchen in Baden, hoffen, dass auch diese bis zum 22. Oktober 2015, dem 75. Jahrestag der Deportation mit einem Gedenkstein auf dem Davidstern vertreten sind. Dieser Vortrag war öffentlich.

### 3. Gedenktag zum 9. November 1938

- 09.11.2012 Abend-Veranstaltung im Kulturzentrum Tollhaus: **„Novemberpogrom 1938.“**  
Vortrag von **Prof. Dr. Raphael Gross, Goethe-Universität Frankfurt am Main.**  
Musikalische Umrahmung: **„batterie?... .. d'accord“** Katja Harbers, Akkordeon, Ingo Richter, Cajinto holzbass Set. Das Duo nutzt diese Gegensätzlichkeiten und schafft daraus eine facettenreiche und faszinierende Stil- und Klangmischung.
- 09.11.2012 **Mahnwache:** 9.30 bis 17.00 Uhr am Platz der ehemaligen Synagoge, Kronenstr. 15, durch Schüler und Schülerinnen der Hebel-Realschule, Karlsruhe, Klasse 10.  
Bei dieser Gelegenheit haben die Schüler/Schülerinnen ihr erarbeitetes Projekt mittels Stellwänden der Öffentlichkeit vorgestellt. Thema dieser Arbeit lautete: **„Juden in Karlsruhe während der NS-Zeit“**. Besonderheit in 2012: Der Lehrer bat seine Schüler um Rückmeldung, was diese Mahnwache bei Ihnen ausgelöst hat. Ergreifender Bericht!  
Um 14:00 Uhr sprach der Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe, Herr Moshe Hayoun, ein Gedenkgebet für die Ermordeten. Herr Oberbürgermeister Heinz Fenrich hielt, wie jedes Jahr, eine sehr engagierte Ansprache. Die Fragen der Passanten wurden von den Schülern sehr kompetent beantwortet und 1.000 vom Stadtarchiv Karlsruhe erstellte Handzettel mit Informationen über die Pogromnacht 1938 in Karlsruhe an sie verteilt.

#### 4. Mitgliederversammlung

20.06.2012 Die Jährliche **Mitgliederversammlung** fand dieses Jahr in der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe statt. Nachdem der Jahresbericht 2011, Kassenbericht, Kassenprüfungsbericht vorgetragen wurden und Aussprachen zu den Berichten stattfanden, wurden Vorstand und Schatzmeister von der Mitgliederversammlung entlastet.

#### 5. Erzieherausschuss der GCJZ

Der Erzieherausschuss besteht z. Zt. aus 6 Mitgliedern und trifft sich 3 – 4 x jährlich. Zu seinen Hauptaufgaben gehörte die Auswahl für die Filmbeiträge in der Woche der Brüderlichkeit sowie die Planung der Mahnwache an der ehemaligen Synagoge in der Kronenstraße am 09.11.2012.

#### 6. Sonstige Aktivitäten

Im Jahr 2012 traf sich der Vorstand zu 6 Vorstandssitzungen.

#### 7. Weitere Veranstaltungen:

**Christlich-Jüdischer Bibelstudienkreis der GCJZ, Leitung Kirchenrat i.R. Dr. h.c. Hans Maaß, im Gemeindezentrum der Petrusgemeinde.** Insgesamt wurden 9 Abende durchgeführt. Die Themen lauteten:

1. Schöpfung, Exodus und Wüste, Immer wieder wahr Werdendes in der Bibel Israels am Beispiel grundlegender Bekenntnisse, 2. 1.Kor10,11u.a., „... uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.“ (Schriftverständnis bei Paulus und in Qumran), 3. z.B. Röm 3,10 ff., Florilegien in Qumran und bei Paulus, 4. Mt 5,17-20, „... ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ – Jesus und die Tora, 5. Jes 53,4;Mt 8,17; 1.Pt 2,24, „Er trug unsere Krankheiten“ in jüdischer Tradition und im NT, 6. Mt 3,9; Lk 19,9 Gal 3,6ff. Röm 4, Abraham im Neuen Testament, 7. Heiligengrabe: 1. Seminar:„Es steht geschrieben ...“ Vom christlichen Umgang mit der Bibel Israels, 2. Lerntag: 8. Oktober: Ein „Gott zum Fürchten“? Von der Bedeutungsvielfalt eines biblischen Begriffs, 8. Gen 1 – Joh 1, „Im Anfang war das Wort, ...“, 9. Z.B. Mt 1; 2; 13 Erfüllungszitate in der Kindheitsgeschichte des Matthäus.

#### 8. Öffentlichkeitsarbeit

1. Das **Ökumenische Jugendprojekt „Mahnmal“** für die deportierten Jüdinnen und Juden in Baden, in Neckarzimmern, besteht derzeit aus 98 Mahnmalsteinen. Es ist geplant, dass alle 137 Deportationsorten mit einem Stein auf dem Gesamtmahnmal vertreten sind. Am 21.10.2012 wurden die Mahnmalsteine aus 7 weiteren Ortschaften auf dem Mahnmalgelände in Neckarzimmern feierlich hingestellt und durch die Jugendlichen, die diese Mahnmalsteine entworfen und erarbeitet haben, vorgestellt. Die Geschäftsführerin der GCJZ, Frau Solange Rosenberg, ist der Anfrage der Evangelischen Landeskirche in Baden nachgekommen, bei dieser feierlichen Einweihung im Namen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V. eine Ansprache zu halten.

2. **„Chewra Kaddischa“, die heilige Bruderschaft, Sterbegleitung, Tod und Beerdigung im Judentum,** lautete der Vortrag, den Frau Solange Rosenberg am 30.10.2012 im Namen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V. beim Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. gehalten hat. Die Einnahmen dieser Benefizveranstaltung gingen zu Gunsten der Hospizarbeit des Fördervereins.

**3.** Im Rahmen eines „**Sich besser kennen lernen und verstehen**“, war die Geschäftsführerin der GCJZ am 07.12.2012 im Otto-Hahn-Gymnasium in Karlsruhe als Gast eingeladen. In einer Doppelstunde durften 12-Jährige nach Herzenslust (vorbereitete) Fragen über das Judentum im Allgemeinen, aber auch an den Gast sehr persönlichen Fragen stellen. Das Ziel dieses Besuches war, Kindern mal einen ungezwungenen Dialog mit einer jüdischen Person zu ermöglichen und somit Barrieren abzubauen. Großer Erfolg!

Alle Veranstaltungen der Gesellschaft wurden durch Einladungen, Interviews, Presseberichte, Internet, Anzeigen in der Karlsruher Presse, Plakate u.a. einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Schulen, Vereine, politischen Parteien, Hochschulen, Kirchengemeinden, Verbände usw. wurden ebenfalls zu den Veranstaltungen der Gesellschaft eingeladen. Für die Bewerbung der „Woche der Brüderlichkeit“ wurden 2800 Flyer ausgesendet und 100 Plakate in der Stadt verteilt. Durch unsere sehr informative Homepage wurde auch ein neues „Publikum“ erschlossen. Durch Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen erreicht die GCJZ auch viele nicht direkt bei uns engagierte Menschen und kann sie für die satzungsgemäßen Ziele mobilisieren und sensibilisieren. Im Gegenzug unterstützen wir auch andere Organisationen, die interessante und geeignete Veranstaltungen aus unserem Themengebiet abdecken, indem wir diese auch über unsere Schiene bewerben.

Solange Rosenberg



## Tätigkeitsbericht 2012

Im Berichtsjahr wurden mit unseren Kooperationspartnern wieder folgende Veranstaltungsreihen durchgeführt:

- I ***Jüdisches Leben in der Nachkriegszeit***
- II ***Unsere Opfer zählen nicht - Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg***
- III ***Antisemitismus und Germanenkult im 19. und 20. Jahrhundert***
- IV ***Stille Helden***

Diese Reihe bot uns die Gelegenheit, einen Zuhörerkreis für unsere Themen zu interessieren, der weit über unsere Mitgliedschaft hinausgeht.

Wir betrachten es weiterhin als unsere Aufgabe, ein umfangreiches Programm anzubieten mit theologischen, politischen und kulturellen Themen, bezogen auf jüdische Präsenz in Deutschland in Gegenwart und Vergangenheit. Wobei die Pflege unserer Beziehungen zu Israel und den Menschen dort, stets unsere Arbeit begleiten.

Unsere Arbeit wurde von lokalen Firmen, Banken den Kirchen und Bürgern weiter großzügig unterstützt.

Erfreulicherweise haben wir ein zunehmendes Interesse der Kasseler Öffentlichkeit an unseren Veranstaltungen bemerkt. Allgemein können wir sagen, dass unsere Angebote im Berichtsjahr gut bis sehr gut besucht waren.

### **WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT**

#### **Doppelschriftauslegung**

14. März 2012

***In Verantwortung für den Anderen***

**Gensis 1, 18, 16-23**

**BRUNO LANDTHALER, Frankfurt**

**Dr. ROBERT BRANDAU, Kassel**

**Moderation:**

**Pfarrerin Eveline Valtink, Kassel**

15. März 2012

#### **Podiumsdiskussion**

***In Verantwortung für den Andere***

**Jacob Donath, Bad Homburg**

**Thorsten-Marco Kirschner, Künzell**

**Selcuk Dogruer, Frankfurt**

**Moderation**

**Elisabeth Krause-Vilmar, Fulda**

## II TAGUNGEN UND SEMINARE

1. Vorbereitung und Teilnahme der Geschäftsführerin an der Studientagung und anschließenden Mitgliederversammlung des DKR in Bonn, vom 15. – 17. Juni, 2012
2. Teilnahme als Liaison officer an der ICCJ-Tagung in Manchester vom 03. bis 07. Juli 2012
3. Vorbereitung und Teilnahme der Geschäftsführerin an der Studientagung des DKR zum Jahresthema und der anschließenden Geschäftsführertagung vom 16. bis 18. November 2012

## III Veranstaltungsreihen:

Unsere Kooperationspartner sind: das Ev. Forum, die Volkshochschule Region Kassel, die deutsch-israelische Gesellschaft, die jüdische Gemeinde, die Kurhessische Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, der Filmladen und das Archiv der deutschen Frauenbewegung. Das Ev. Forum stellt uns seine Räume freizügig zur Verfügung und unterstützt unsere Arbeit auch finanziell. Das katholische Dekanat unterstützt den Versand der Rundbriefe stellt uns seine Räume zur Verfügung.

Alle unsere Veranstaltungen, außer dem jour fixe, wenn nicht anders vermerkt, finden in Kooperation mit dem Ev. Forum statt.

### A) Veranstaltungsreihen:

#### I „Jüdisches Leben in der Nachkriegszeit in Deutschland

Gemeinsam mit: Ev. Forum, mit der freundlichen Unterstützung der Kasseler Sparkasse

- 1 27. März 2012  
**Lesung und Gespräch:** *Ein anderes Deutschland aufbauen – ein jüdischer Traum*, BARBARA HONIGMANN, Strasbourg
- 2 24. April 2012  
**Lesung und Gespräch:** *Beobachtungen eines Rückkehrers, der nicht eingeladen wurde zu bleiben – Ein Reisetagebuch von Julius Posener*, ALAN POSENER, Hamburg
- 3 03. Mai 2012  
**Lesung und Gespräch:** *Titos Brille. Die Geschichte meiner strapaziösen Familie*, ADRIANA ALTARAS, Berlin
- 4 31. Mai 2012  
**Lesung und Gespräch:** *„Juden, Narren und Deutsche – Skeptisch-heitere Beobachtungen einer Jüdin“* HAZEL ROSENSTRAUCH, Wien

#### II Unsere Opfer zählen nicht - Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Eine Veranstaltungsreihe gemeinsam mit: Universität Kassel, Volkshochschule Region Kassel, Ev. Forum, Deutsch.-Israelische Gesellschaft, Verein Gegen Vergessen und Demokratie und der Gedenkstätte Breitenau

- 1 03. Mai 2012  
**Ausstellungseröffnung:** *Unsere Opfer zählen nicht - Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg*  
Ausstellungsdauer vom 3. bis 31. Mai 2012

**Einführung in das Thema:** KARL RÖSSEL, Kassel

- 2 10. Mai. 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Istanbul - Paris - Auschwitz. Türkische Juden als Opfer des Holocausts* CORRY GUTTSTADT
- 3 24. Mai.2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Das jüdische Ghetto von Schanghai,* PETER FINKELGRUEN
- 4 31. 05. 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Die Folgen des 2. Weltkrieges in Asien,* RAINER WERNING

### **III Antisemitismus und Germanenkult im 19. und 20. Jahrhundert**

Eine Veranstaltungsreihe gemeinsam mit Volkshochschule Region Kassel, Ev. Forum, Deutsch.-Israelische Gesellschaft, Verein Gegen Vergessen und Demokratie und der Gedenkstätte Breitenau

- 1 25. April 2012  
**Vortrag und Diskussion** *Antisemitismus und Germanenkult I,* Prof. Dr. NIELS BECKENBACH, KASSEL
- 2 2. Mai 2012  
**Vortrag und Diskussion** *Antisemitismus und Germanenkult II,* Prof. Dr. NIELS BECKENBACH, KASSEL
- 3 12. Mai 2012 *Exkursion zur Wewelsburg,* Leitung: THOMAS EWALD, Dr. GUNNAR RICHTER

### **IV „Stille Helden“**

Eine Veranstaltungsreihe gemeinsam mit: Volkshochschule Region Kassel, , Gedenkstätte Breitenau, Verein "Gegen Vergessen für Demokratie" Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel, das Evangelische Forum, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

- 1 **27. September 2012**  
**Vortrag und Diskussion** *Stille Helden: Vom Täter zum Retter – Verhaltensweisen im Dritten Reich,* Prof. Dr. JENS FLEMING
- 2 15. November 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Feldwebel Anton Schmid - Judenretter in Wilna 1941/42,* PROF. Dr. WOLFRAM WETTE
- 3 29. November 2012,  
**Vortrag und Diskussion** *Mutige Nachbarn und stille Helfer aus der Region,* mit ERNST KLEIN

### **B) Filme**

#### **im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilmfestivals**

18. November 2012 „Die Wohnung“ ein Film von ARNON GOLDFINGER.  
Gemeinsam mit dem Filmladen

### **IV Einzelvorträge**

1. 25. Januar 2012  
**Jour fixe: Erinnerungskulturen und ihre Ausdrucksformen**“ Dr. STEFAN MITZLAFF, Kassel.

2. 30. Januar 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Was ist los in Israel*, Prof. Dr. MOSHE ZIMMERMANN,  
 Tel-Aviv  
Gemeinsam mit: Ev. Forum
  
3. 16. Februar 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Konflikte zwischen Judentum und frühem  
 Christentum – Versöhnung und Verständigung heute*, Dr. HANS-JÜRGEN VAN  
 DER MINDE, Hofgeismar  
Gemeinsam mit: Ev. Forum
  
4. 21. Februar 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Gefühlte Opfer – Formen und Muster historischen  
 Erinnerns*“ Dr. ULRIKE JUREIT, Hamburg  
Gemeinsam mit: Ev. Forum
  
5. 23. Februar 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Exil, Diaspora und die Tragbarkeit des Heiligen*,  
 Prof. Dr. ILSE MÜLLNER, Kassel  
Gemeinsam mit: Kurhess. Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft
  
6. 17. April, 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Es wird von der Torah nicht der kleinste Buchstabe  
 vergehen (Mt 5, 17)* Prof. Dr. LUISE SCHOTTROFF, Kassel
  
7. 18. April 2012  
**Jour fixe:** *Erinnerungswege an der Universität Kassel*, SEBASTIAN WEISE-  
 KUSCHE, Kassel, ehemaliger ASTA-Vorsitzender der Univ.
  
8. 07. Mai 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Trauma und Literatur*, Prof. Dr. LILIANE WEISBERG,  
 Philadelphia, Rosenzweig-Gastprofessorin 2012
  
9. 04. Juni 2012  
**Lesung und Gespräch:** *Papierküsse – Briefe eines jüdischen Vaters aus der  
 Haft 1942/43* mit DOROTHEA ZWIRNER und JULIA v. SELL, Moderation:  
 TERESA LÖWE-BAHNERS
  
10. 13. Juni 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Theodor Lessing – Arzt, Philosoph,  
 Volkshochschulpionier ....und Jude*, HARTMUT MAY, Dillenburg
  
11. 20. Juni 2012  
**Jour fixe:** *Eine Studienreise nach Israel*, Prof. Dr. GERD-MICHAEL  
 HELLSTERN, Kassel
  
12. 26. August 2012  
**20. Jüdische Bibelwoche:** *Wandel und Kontinuität im Judentum* mit: Rabbiner  
 SHAUL FRIBERG,
  
13. 27. August 2012  
**Gespräch:** *Was ist ein guter Mensch im Judentum?* mit Rabbiner SHAUL  
 FRIBERG,
  
14. 20. September 2012  
**Vortrag und Diskussion:** Antisemitismus und Islamkritik, mit Prof. Dr.  
 WOLFGANG BENZ,

- gemeinsam mit der VHS, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft,
15. 02. Oktober 2012  
**Jour fixe:** *Erinnerungsarbeit viele Jahre hindurch und was nun?* Prof. Dr. Ditfried Krause-Vilmar
  16. 10. Oktober 2012  
**Vortrag und Diskussion:** *Der Humanist Johannes Reuchlin und der „Judenbücherstreit“. Ein frühes Plädoyer für christlich-jüdischen Respekt.* THOMAS DIECKS,
  17. 06. November 2012  
**Vortrag und Diskussion** *Theodor Lessing -- Arzt, Philosoph, Volkshochschulpionier ...und Jude. Ein Portrait,* mit HARTMUT MAY
  18. 06. Dezember 2012  
**Lesung:** *Ist es noch gut, für unser Land zu sterben? Junge Israelis über ihren Dienst in der Armee.* DAVID RANAN.  
Gemeinsam mit: Volkshochschule Region Kassel, Arbeit und Leben Deutsch-Israelische Gesellschaft, Ev. Forum, Gedenkstätte Breitenau

## V Sonderveranstaltungen Exkursionen:

1. 19. Mai 2012  
**Studienfahrt nach Erfurt:**  
**Jüdisches Leben in Erfurt vom 11. Jahrhundert bis heute**“, Jüdische Geschichte mit ROSITA PETERSEIM, Denkmalpflegerin; Führung Alte Synagoge. Pfr. Dr. GERHARD BEGRICH, Gespräch über die Situation der Juden zu DDR-Zeiten in der kleinen Synagoge mit ILSE NEUMEISTER  
Gemeinsam mit: Ev. Forum

## VI Kulturveranstaltungen

1. 26. Januar, 2012  
**Konzert aus Anlass des Holocaust-Gedenktages Perfektes Miteinander**, mit dem ZEMLINKSKY QUARTETT. Streichquartette von Zemlinsky, Schulhoff und Mendelssohn. Gemeinsam mit: Ev. Forum, Jüdische Gemeinde, Deutsch-Israelische Gesellschaft und der Hessischen Rundfunk
2. 12. September 2012  
**Lesung und Gespräch:** „*Wo Samstags immer Sonntag ist*“, mit MARKUS FLOR.
3. 01. Dezember 2012  
**Konzert:** *Hebräische und sephardische Lieder aus dem alten und dem neuen Israel und Spanien.* ESTHER LORENZ, Gesang, THOMAS SCHMIDT, Gitarre

## VI Interne Veranstaltungen

1. **Vorstandssitzungen** fanden regelmäßig im Januar, März, Mai, Juli, September und November statt.
2. **Mitgliederversammlung** fand am 06. Juni 2012 statt.

## VI ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Alle unsere Veranstaltungen sind öffentlich und werden in der Lokalpresse bzw. dem

Lokalprogramm des Hessischen Rundfunfs angekündigt. Ein weiterer Multiplikator unserer Arbeit ist die gute Kooperation mit den Kirchen und der Jüdischen Gemeinde sowie mit anderen Kulturgesellschaften Kassels, z. Bsp.: die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Kurhessische Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, sowie verschiedene Fachbereiche der Universität Kassel, der Magistrat der Stadt Kassel. Kirchliche Einrichtungen, vor allem das Ev. Forum unterstützen unsere Arbeit durch ein freizügiges Raum- und Kooperationsangebot, das katholische Dekanat unterstützt uns bei dem Versand unserer Rundbriefe, und die Druckerei Thiele und Schwarz übernimmt den Druck der Einladungskarten für die Woche der Brüderlichkeit. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle danken für Ihr Unterstützung.

Wir verschicken unsere Rundbriefe großzügig an lokale Multiplikatoren und erreichen dadurch eine Öffentlichkeit, die weit über unsere Mitgliederzahl hinausgeht.

## VII MITGLIEDERSTATISTIK

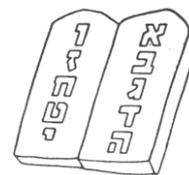
Neue Mitglieder: 8

Austritte:(wegen Alter oder Wegzug) 1

Verstorben: 5

Mitgliederzahl: 251

(davon **240** zahlende Mitglieder)



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

11. März 2012

Jüdisch-christliche Feier in der Koblenzer Synagoge. Ansprache: P. Jörg Gattwinkel SAC.  
Kantor: Joseph Pasternak. Jugendkammerchor der Liebfrauenkirche, Leitung: Manfred Faig.  
Grußwort: Hans-Werner Schlenzig.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

11. Juni 2012

Vortrag mit Diskussion in der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar zum  
Thema Judentum in Deutschland heute und der christlich-jüdische Dialog (in  
Zusammenarbeit mit der Hochschule und der Katholischen Erwachsenenbildung). Leitung:  
Prof. Dr. Günter Riße. Referenten: Günther B. Ginzel und Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler

24. Juni 2012

Sommerfahrt ins jüdische Bonn: Besuch des jüdischen Friedhofs, Führung in der  
Synagogengemeinde, Besuch der Gedenkstätte, Museumsbesuch

7. November 2012

Vortrag mit Diskussion in der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar zum  
Thema „Hereingekommen auf den Markt mit offenen Händen – Begegnung mit dem  
Buddhismus in Deutschland“ (in Zusammenarbeit mit der Hochschule und der Katholischen  
Erwachsenenbildung). Leitung: Prof. Dr. Günter Riße. Referent: Dipl.theol. Werner Höbsch

12. November 2012

Studientag „Seg(n)en und Fluch(en) in der Bibel“ mit Prof. Dr. Magdalene L. Frettlöh

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

27. Februar 2012

Vortrag und Aussprache mit Prof. Dr. Günter Eßer zum Thema „Auferstehung in Judentum  
und Christentum“

19. März 2012

Vortrag und Aussprache mit Prof. P. Dr. Alban Rüttenauer zum Thema „Die geplante  
Opferung Isaaks“

26. März 2012

Vortrag und Aussprache mit Pfarrer Gernot Jonas zum Thema „Man lehrte im Lehrhaus von  
Rabbi Jischmael (jüdische Bibelauslegung am Beispiel 1 Mose 18)“

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

27. Januar 2012

Statio am Mahnmal auf dem Reichensperger Platz Koblenz  
Christlich-jüdisches Gebet in der Citykirche Koblenz: Superintendent Rolf Stahl, Pfarrer  
Helmut Kusche, Pfarrer Ralf Staymann, Kantor Joseph Pasternak

9. November 2012

Ökumenischer Gedenkgottesdienst des Dekanats Koblenz in der Citykirche Koblenz  
anlässlich der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938

11. November 2012

Jüdisch-christliche Gedenkfeier in der Koblenzer Synagoge anlässlich des Gedenkens an die  
Reichspogromnacht.

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

14. Oktober 2012

Pfarrer Gernot Jonas liest Scholem Alejchem, Stefanie Maltha singt jiddische Lieder.

Integration fördernde Gesprächskreise für Juden aus der ehemaligen UdSSR

Montag	Luise Löwer	10.00 – 11.30 Uhr
Dienstag	Sigrid Scheel	11.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	Hildburg Helene Thill	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	Elmar Ries	10.00 – 12.00 Uhr

#### **6. Interne Veranstaltungen**

27. Februar 2012

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes:

1. Vors. Pfr. Hans-Werner Schlenzig, Beethovenstr. 6, 56626 Andernach, 0 26 32-4 65 29
  2. Vors. Dr. Heinz Kahn, Maifeldstr.2, 56751 Polch 0 26 54-10 09
- Geschäftsführerin Stefanie Maltha, Carl-Benz-Str. 7, 56751 Polch, 0 26 54-29 42  
Beisitzer Pfr. Wolfgang Hüllstrung, Kurfürstenstr. 82, 56068 Koblenz, 01 71-7 57 91 54  
Beisitzer Kantor Joseph Pasternak, Lahnstr. 91, 56130 Bad Ems, 0 26 03-6 06 09 00

Vorstandssitzungen:

30.01.2012  
12.03.2012  
23.04.2012  
04.06.2012  
13.08.2012  
24.09.2012  
03.12.2012

#### **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

24. August 2012

Begegnung der Gäste des Heimatbesuchs (Zeitzeugen) mit Schülern des Bischöflichen  
Cusanus-Gymnasiums

#### **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

9. Juli 2012

Sechste Verlegung von Stolpersteinen: vier Stolpersteine für Familie Bernd in der  
Görgenstraße

Koblenz, vier Steine für die Familie Gottschalk in der Kurfürstenstraße 61

Heimatbesuch ehemaliger Koblenzer jüdischer Mitbürger:

### **19. August 2012**

Begrüßungsempfang im Hotel Brenner, Koblenz

20. August 2012

Gedenkstunde auf dem Friedhof der Jüdischen Kultus-Gemeinde, anschließend Begegnung im Gemeindesaal mit Vortrag von Lea Sassoon zum Thema „Pflanzen und Tiere in der Bibel“

21. August 2012

Schiffsausflug nach Boppard

22. August 2012

Empfang und Mittagessen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, im Weindorf

23. August 2012

Tag zur freien Verfügung

24. August 2012

Begegnung mit Schülerinnen und Schülern des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums  
Kaffee und Kuchen im Hotel Brenner auf Einladung des Freundschaftskreises  
Koblenz – Petah Tikva  
Gottesdienst zu Erew Schabbat in der Synagoge mit anschließendem Kiddusch

25. August 2012

Schabbat-Gottesdienst

26. August 2012

Abreisetag

### **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Im Jahr 2012 hat Stefanie Maltha als Geschäftsführerin der Gesellschaft an DKR-Veranstaltungen teilgenommen.

### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Drei Rundbriefe im Jahr an die Mitglieder und Freunde der Christlich-Jüdischen Gesellschaft

Ankündigung sämtlicher Veranstaltungen in der Tagespresse (betreut von Stefanie Maltha)

Internet: [www.cjgkoblenz.de](http://www.cjgkoblenz.de) (betreut von Judit Schlenzig)

### **11. Mitgliederstatistik**

76 Einzelmitglieder

25 Familienmitgliedschaften

### **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Wir müssen überlegen, wie wir junge Leute zur Mitarbeit gewinnen können.

Richartzstr. 2-4  
50667 Köln  
Telefon: 0221-617284  
E-Mail: [chrjuedzus@aol.com](mailto:chrjuedzus@aol.com)

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit

**06.05.2012** **“In Verantwortung für den Anderen: 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“** mit einem Vortrag des Journalisten, Publizisten und Kulturkorrespondenten **Patrick Banners** mit dem Thema **„Religionsfreiheit – das lästige Erbe“**, Begrüßung durch Gabriele Hammelrath, Leiterin der Kölner Volkshochschule, Einführung durch Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit e.V., Gestaltung des künstlerischen Rahmens durch Dalia Schächter (Oper Köln), Gerhard Diering, Johannes Esser (Gürzenich-Orchester), Jan Weigelt (Oper Köln) und Bert Oberdorfer, Schauspieler. Kooperationsveranstaltung mit der Volkshochschule Köln, Fachbereich politische Bildung, im Forum der Volkshochschule Köln.

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

**07.02.2012** **Rassismus und Diskriminierung**, Vorbereitungsseminar im Rahmen der Weiterbildung für Lehrer mit Hans-Peter Killguss (Info und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln) und Dr. Marcus Meier, Geschäftsführer der Kölnischen Gesellschaft, im NS-Dokumentationszentrum.

**01.04.2012** **Studienfahrt Amsterdam – auf jüdischen Spuren** mit dem Besuch der Ausstellung „Das Judentum“ im Jüdischen Museum und des Anne-Frank-Hauses; Besichtigung des Jüdischen Viertels mit der Portugiesischen Synagoge und dem Rembrandthaus, Konzeption und Leitung: Dr. Christa Pfarr.

**16.05.2012** **Tag der politischen Bildung im Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium**, Seminar für Schüler, aktive Mitwirkung: u. a. EL-DE-Haus, Caritasverband, Jugendclub Courage und Dr. Marcus Meier, Geschäftsführer der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. im E. v. T. Gymnasium.

**22.05.2012** **Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen an Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs**, Kooperationsveranstaltung mit dem Kompetenzteam Köln, der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum; Referenten: Hans-Peter Killguss ( Info- und Bildungsstelle) und Dr. Marcus Meier, Geschäftsführer der Kölnischen Gesellschaft, Ort: Stadthaus Ost.

**12.06.2012** **„Was tun gegen rechte Sprüche? Workshop: „Antirassistisches Argumentationstraining“** mit dem Experten für Fragen des Rassismus, David Christopher Stoop: Rollenspiele, Gruppenarbeit, Einübung von Strategien, mit denen man rassistischen Argumenten begegnen kann;

Kooperationsveranstaltung mit der Volkshochschule Köln, Studenten der Universität Köln, der Info- und Bildungsstelle im NS- Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

**29./30.10.2012 3. Tagung „Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“** im Rahmen der Tagungsreihe „Blickwinkel, Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“ in Berlin, Frankfurt/Main und Köln mit Anne Goldenbogen (Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus), Dr. Martin Salm (Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft), Dr. Juliane Wetzel (Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin), Dr. Marcus Meier. Geschäftsführer der Kölnischen Gesellschaft und Gottfried Kößler (Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt) im Forum der Volkshochschule Köln.

**21.11.2012 Theologischer ,Studententag: „60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ Aufbrüche und Abbrüche im christlich-jüdischen Dialog** mit Prof. Dr. Schoeps vom Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch – jüdische Studien in Potsdam, Prof. Dr. Wohlmuth, Professor em. für Dogmatik an der Katholisch - Theologischen Fakultät der Universität Bonn und Pfr. Marquardt, ehemaliger Leiter der Melanchthon – Akademie; Kooperationsveranstaltung mit der Karl - Rahner - Akademie, der Melanchthon Akademie, dem Evangelischen Schulreferat in der Karl – Rahner - Akademie.

### **3. Einzelvorträge und -veranstaltungen**

**2012 Neun Veranstaltungen „Kultur-Café“**, jeweils am ersten Mittwoch (außer in den Ferien) eines Monats, jüdisch-christliches Projekt: Vorbereitung, Programmgestaltung und Durchführung durch einen Kreis deutscher Nichtjuden und russisch-sprachigen jüdischen Zuwanderern für offene Veranstaltungen im Zeichen der Musik, der Malerei, der Poesie und der darstellenden Künste, häufig künstlerische Begleitung durch die Pianistin Dina Goncharova im Begegnungszentrum Porz.

**20.01.2012 200. Geburtstag von Moses Hess**, symbolische Steinniederlegung auf dem Jüdischen Friedhof in Köln-Deutz; Erinnerung an den Mitbegründer der Sozialdemokratie und den geistigen Vater des Zionismus; mit dem SPD-Vorsitzenden und Landtagsabgeordneten Jochen Ott, dem ehemaligen Oberbürgermeister Dr. hc. Norbert Burger und Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft.

**23.01.2012 „Jüdische Identität und die Sehnsucht nach Israel“** Vortrag von Rabbiner Jaron Engelmayer, Veranstaltung im Rahmen der Bildungsreihe *Das Lehrhaus* Gemeinschaftsveranstaltung mit der Synagogen–Gemeinde Köln, in der Judaica der Synagogen Gemeinde, Konzeption und Leitung: Dr. Eleonore Hombitzer, Dr. Christa Pfarr, Miguel Freund.

**31.01.2012 Jugend im Nationalsozialismus, Köln 1933 – 1945**, Film, Performance, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Horst Matzerath, Autor des Buches „Köln in der Zeit des Nationalsozialismus“ mit dem „Theater Abgelehnt Köln“ im Studio Dumont.

**06.03.2012 Rudy Herz: Ein jüdischer Rheinländer**; Vorstellung eines neuen Buches von Josef Wisskirchen über den geborenen Stommeler, einem Überlebenden des Holocausts, mit dem er lange in Kontakt stand.

Kooperationsveranstaltung mit der Germania Judaica in der Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln.

- 20.03.2012** **Professor Dr. Bruno Kisch: „Kölner – Europäer – Weltbürger, Ein jüdischer Arzt im 20. Jahrhundert.“** Vortrag von Prof. Dr. Horst Matzerath im Rahmen der Bildungsreihe *Das Lehrhaus*, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Synagogengemeinde in der Judaica, Konzeption und Leitung: Dr. Eleonore Hombitzer, Dr. Christa Pfarr, Miguel Freund.
- 04.04.2012** **„Der Anspruch des Lebens – der Philosoph Hans Jonas. Eine Begegnung“** Vortrag von Dr. Ralf Seidel, dem Vorsitzenden der Hans-Jonas Gesellschaft Mönchengladbach, im Rahmen der Reihe „Jüdische Persönlichkeiten im Rheinland“, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Katholischen Bildungswerk Köln und der Synagogen-Gemeinde Köln im Domforum.
- 09.05.2012** **Podiumsdiskussion zur NRW-Landtagswahl; „Der Schoß ist furchtbar noch...“ Was tun gegen Rechts? Aber konsequent und nachhaltig! Mit** Gabriele Hammelrath (SPD), Niklas Klenitz (CDU), Lorenz Deutsch (FDP), Özlem Alev-Demirel (Die Linke), Thomas Hegenbarth (Piratenpartei), Conny Wittsach-Junge (Bündnis 90 Die Grünen), Moderation Helmut Frangenberg (Kölner Stadt-Anzeiger); Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitskreis Antifaschismus – Antidiskriminierung ver.di und dem Verein EI-DE-Haus e.V. im großen Saal des DGB-Hauses.
- 10.05.2012** **Israel – Tag;** Feier zur Gründung des Staates Israel vor 64 Jahren mit Bühnenprogramm und Informationsständen unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Jürgen Roters; besondere Berücksichtigung der seit 17 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv.
- 14.05.2012** **„Durch großen Zufall dem Inferno entkommen“** – der deutsche Arzt Prof. Dr. Herbert Lewin, Vortrag der Theologin Brigitte Gensch im Rahmen der Bildungsreihe *Das Lehrhaus* in der Judaica der Synagogengemeinde, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Synagogengemeinde, Konzeption und Leitung Dr. Eleonore Hombitzer, Dr. Christa Pfarr, Miguel Freund.
- 23.05.2012** **„Juden in der Ukraine – gestern und heute“** Vortrag des ukrainischen Historikers und Direktors des Instituts für Holocaustforschung Anatoly Podolsky über die aktuelle Entwicklung des Judentums in der Ukraine, die Auswanderung nach Deutschland, sowie über die gemeinsame Geschichte, Kooperationsveranstaltung mit der Synagogen-Gemeinde Köln und dem Lew Kopelew Forum in der Judaica der Synagogen Gemeinde Köln.
- 11.06.2012** **„Der Traum lebt mein Leben zu Ende“ Filmvorstellung und Gespräch** mit Helmut Braun über das Leben der Dichterin Rose Ausländer, Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Jüdische Persönlichkeiten im Rheinland“ in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Domforum.
- 25.06.2012** **„Empfindliche Freundschaften“** Vortrag der Literaturwissenschaftlerin Barbara Wiedemann über den Briefwechsel Paul Celans mit den „rheinischen Freunden“, Heinrich Böll, Paul Schallück und Rolf Schoers; Lesungen mit Bernt Hahn und Axel Gottschick, Kooperationsveranstaltung mit dem Literaturhaus Köln im Literaturhaus.
- 26.06.2012** **Mitgliederversammlung** im Haus der Evangelischen Kirche; zusätzlich Führung durch die Kartäuserkirche mit dem Kunstwissenschaftler Günter Leitner

- 13.09.2012** **Führung über den Jüdischen Friedhof Deutz** unter Leitung von Winfried Günter, Mitglied der jüdischen Gemeinde Köln; Kooperationsveranstaltung mit dem Förderverein Romanischer Kirchen Köln e.V.
- 19.09.2012** **Volker Weiß: „Moses Hess – Leben und Werk des rheinischen Revolutionärs“**, **Grußwort Jochen Ott MdL**, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, musikalische Begleitung Shuli Grohmann (Gesang) und Moische Fleischer (Flügel), Gemeinschaftsveranstaltung mit der Stadt Köln und der Friedrich Elbert Stiftung im Forum der Volkshochschule
- 04.10.2012** **Führung über den jüdischen Friedhof Köln - Deutz** wie am 13.09. 2012
- 07.10.2012** **Führung durch die Synagoge** mit dem Vorstandsmitglied Miguel Freund, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein romanische Kirchen e.V. Bei dieser Veranstaltung werden die Einflüsse der neoromanischen Baustile der Synagogen in Deutschland thematisiert, aber auch gegenwärtiges jüdisches Leben in Deutschland im Allgemeinen und in Köln im Besonderen.
- 11.10.2012** **Vortrag Dr. Letha Böhringer: Der Historiker Wilhelm Levison „In seiner rheinischen Heimat verwachsen – und aus ihr vertrieben“**. im Rahmen der Reihe Jüdische Persönlichkeiten im Rheinland, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Katholischen Bildungswerk Köln im Domforum.
- 25.10.2012** **Vortrag: Prof. Dr. Michael Brocke „ Der jüdische Friedhof – tausendjähriger Spiegel jüdischen Lebens“**, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein Romanischer Kirchen Köln e.V. und der Synagogen-Gemeinde Köln im Rahmen der Bildungsreihe *Lehrhaus* in der Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln.
- 25.11.2012** **Führung durch die Synagoge Köln** wie am 04.10.2012 mit Miguel Freund, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein Romanischer Kirchen e.V.

#### **4. Kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste und Feiern**

- 17./18.01.2012** **„Empfänger unbekannt“**, Briefdrama von Kressmann Taylor mit dem Ensemble Frühlingserwachen, Regie Norbert Hußmann, im Comedia Theater.
- 26.01.2012** **Erinnern, Eine Brücke in die Zukunft**, Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus (wegen des Schabbats verlegt vom 27.01. auf den 26.01.) am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz 1945 mit einem Mahngang zum Offenbachplatz (ehemalige Synagoge); Mitwirkende: Axel Gottschick (Schauspieler), Ingeborg Haarer und Marion Mainka (Schauspielerinnen,) Prof. Igor Epstein, (Musiker), Elfi Scho-Antwerpes (Bürgermeisterin), Projektgruppe Gedenktag, traditionelle Veranstaltung mit der Stadt Köln, den Kirchen, den Parteien und zahlreichen Verbänden in der Antoniter-City-Kirche.
- 09.03.2012** **70. Geburtstag von Peter Finkelgruen**, Einladung durch den Autor und Redakteur bei der Deutschen Welle, Israel-Korrespondent und Vertreter der Friedrich Naumann Stiftung, Baumpflanzung für seinen ermordeten Großvater Martin Finkel-gruen; Aufruf des Jüdischen Nationalfonds für einen Wald in Israel, Veranstaltung; mit der Bezirksbürgermeisterin und internationalen Organisationen wie Jüdischer Nationalfonds, Friedenbildungswerk Köln, Verband deutschsprachiger Autoren im Ausland (ehem. Exil-PEN), Ort: Sülzgürtel, Köln Lindenthal, anschließend literarisch-musikalische

Festveranstaltung mit dem Gitarristen Lucioan Plessener und dem Trio Belisane sowie Lesungen von Gertrud Seehaus und Otto Oetz in der Paul-Gerhardt-Kirche.

- 29.03.2012** **Erinnerung an den Kölner Edelweißpiraten Jean Jülich**, Widerstandskämpfer, Karnevalist, Sänger, Gastronom, geehrt als „Gerechter unter den Völkern“, Veranstaltung mit der Stadt Köln und dem Theater Abgelehnt, Ansprachen der Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, dem Vorsitzenden der Kölnischen Gesellschaft, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, dem Historiker Fritz Bilz, Video-Botschaft des Regisseurs Niko von Glasgow und mehreren musikalischen Titeln der Band unter Rolly Brings in der Piazzetta des Rathauses.
- 25.05.2012** **Trauerfeierlichkeiten für Dr. h.c. Norbert Burger**, Ehrenbürger der Stadt Köln, Oberbürgermeister a.D., Vorstandsmitglied der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Redebeitrag von Prof. Dr. Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft, im Rathaus.
- 03.11.2012** **Da Pacem, Chorkonzert zum Gedenken an den Novemberpogrom**, Begrüßung durch Schwester Edith von der Monastischen Gemeinschaft Jerusalem, Einführung durch Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft, musikalische Gestaltung durch den Deutsch - Französischen Chor Köln unter Leitung von Andreas Foerster mit den Solisten Hannah Menne (Sopran), Annette Reifig (Klavier), den Tetrasonics (Steffen Haß, Sopransaxophon; Elmar Frey, Altsaxophon; Volker Ax, Tenorsaxophon; Noah Bedrin, Baritonsaxophon) mit Werken von Samuel Barber (Adagio), Johann August Södermann (Teile aus „Sieben geistliche Gesänge“), Barbara Thomson (Green), Caryl Florio (Quartette) John Rutter (Magnificat) Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. in der Kirche Groß St. Martin; Konzeption Dr. Eleonore Hombitzer
- 09.11.2012** **Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Reichspogromnacht**, Ansprachen: Isabella Farkas, Vorstandmitglied der Synagogengemeinde Köln, Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft; Gesänge/Rezitation „Michtam le David“, Psalm von Assaf“, „El Male Rachamim“ und V.I.P.-Chor; Schulprojekte „Jugendliche begegnen der Geschichte“ mit Beiträgen von Schülern der Katharina-Henoth-Gesamtschule und des Gymnasiums Kreuzgasse, Kranzniederlegung mit Kaddisch-Gebet in der Trauerhalle, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Synagogengemeinde Köln in der Synagoge.
- 29.11.2012** **Verleihung des Giesberts–Lewin-Preises für Völkerverständigung und Toleranz an Rolly Brings**, Begrüßung Dr. Klaus Tiedeken, Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln, Laudatio Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft, musikalisches Programm Rolly Brings & Bänd, im Käthe Kollwitz Museum der Kreissparkasse Köln
- 05.12.2012** **A bissele Massl, Jahresabschlusskonzert** im Rahmen des Lehrhauses mit der Mezzosopranistin Dalia Schaechter, dem Schauspieler und Sänger Bert Oberdorfer, Gerhard Diering (Bratsche, Posaune, Gesang), Jan Weigelt (Klavier, Akkordeon, Horn), Johannes Esser (Kontrabass, Tuba).

## 5. Publikationen

Gebhardt, Richard/ Klein, Anne/ Meier, Marcus (2012): Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft. Beiträge zur kritischen Bildungsarbeit. Weinheim und Basel. Belz Juventa Verlag.

## 6. Interne Veranstaltungen

Sechs Vorstandssitzungen, zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstandes, Sitzungen zur Vorbereitung der Woche der Brüderlichkeit, zwei Zusammenkünfte des Ausschusses Giesberts-Lewin-Preis, ein Treffen: Vorschläge und Vorbereitung der Feier für die Ehrenvorsitzenden.

Ordentliche Mitgliederversammlung am 26. Juni 2012 im Haus der Evangelischen Kirche.

## 7. Sonstiges

**Aktivitäten von Mitgliedern:** das Projekt – „Einbindung ehrenamtlich tätiger Mitglieder zur Unterstützung der Gesellschaft“ vor allem auch außerhalb der genannten Veranstaltungen bleibt erfolgreich; regelmäßiger Einsatz bei dem „Kultur Café“ im Begegnungszentrum der Synagogen-Gemeinde in Köln Porz, ein Projekt zur Integration jüdischer Zuwanderer aus den ehemaligen Sowjetstaaten.

### Teilnahme an Selbstverwaltungsgremien

**14.02.2012:** Teilnahme an der Arbeitstagung der Geschäftsführer der nordrhein-westfälischen Gesellschaften in Recklinghausen.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

Pressekonferenz am 30.10.2012 im Rahmen der Vorstellung des Projektes: „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Ein Projekt für respektvolles Miteinander und kulturelle Vielfalt.“

**Regelmäßiger Versand von Pressemitteilungen** zu allen Veranstaltungen der Gesellschaft. Bei ausgewählten Veranstaltungen erfolgte eine Einladung an die Medien zur Berichterstattung. Es wurden uns im Zeitraum des Tätigkeitsberichtes über 79 **Presseberichte** über Aktivitäten unserer Gesellschaft bekannt. Besondere Beachtung – auch in der überregionalen Presse - fand die Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom und die Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises sowie eine **gemeinsame Pressekonferenz mit der Stadt Köln und der Synagogen-Gemeinde** zur Vorstellung der neu aufgelegten Broschüre „Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.“

Wir nahmen öffentlich Stellung zur Diskussion um die „**Nakba-Ausstellung**.“ In diesem Zusammenhang haben wir den „Kölner Arbeitskreis Israel/Palästina“ mit gegründet, indem wir mit zahlreichen Kooperationspartnern ein differenziertes Bild des Nahostkonfliktes vermitteln möchten. Durch die **Zusammenarbeit** mit lokalen kirchlichen und städtischen Bildungsinstitutionen sowie mit Vereinen und der Synagogen-Gemeinde erreichen wir eine zusätzliche Verstärkung der Wirkung unserer Arbeit.

## 9. Mitgliederstatistik

	594 Einzelmitglieder
	115 Mitglieder m. Familienangehörigen
Gesamtzahl:	709 (davon 36 beitragsfrei)
	673 zahlende Mitglieder

## 10. Tendenzen und Problemanzeigen

Die Mitgliederentwicklung stagniert in den letzten beiden Jahren. Zwar traten neue, meist jüngere Menschen in die Gesellschaft ein. Gleichzeitig verlor die Gesellschaft jedoch in diesem Jahr relativ viele ältere, langjährige und treue Mitglieder. Begründungen hierfür waren Alter, Arbeitslosigkeit oder die schwierige und undurchsichtige wirtschaftliche Situation.

Auch in Zukunft versuchen wir den eingeschlagenen Weg, vor allem jüngere Menschen für unsere Ziele zu begeistern, fortzuführen. Zum einen sind wir weiterhin verstärkt an Schulen mit Seminaren zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus vertreten, andererseits führen wir Multiplikatoren-Schulungen mit Lehrern und Lehrerinnen zu den angegebenen Themen durch. Hierdurch erhoffen wir Menschen anzusprechen, die an einer solidarischen und toleranten Zivilgesellschaft interessiert sind. Insbesondere durch die Vernetzung mit anderen Nichtregierungsorganisationen in den Regionen Köln, Leverkusen, Rhein-Erft und Rheinisch-Bergischer sowie Oberbergischer Kreis werden wir bestrebt sein, die Menschen auch außerhalb des theologischen Dialogs für die nach wie vor aktuellen und wichtigen Ziele unserer Gesellschaft anzusprechen.

Wir wollen Stellung beziehen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus — wie im letzten Jahr im Kontext der Sarrazin-Debatte — (sozial schwacher Gruppen in unserer Gesellschaft.) In diesem Jahr beziehen wir Stellung gegen die „Nakba-Ausstellung“ durch eine Pressemitteilung.

Gesellschaftspolitische Themen sollen also somit auch in Zukunft den Schwerpunkt unserer thematischen Ausrichtung bei Veranstaltungen darstellen. Dieses Engagement ist jedoch nur durch unsere vielfältige Vernetzung mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern sowie die Unterstützung durch Stadt und Land möglich.



## Tätigkeitsbericht 2012

*Donnerstag, den 26. Januar 2012, Wolkensteinsaal, Kulturzentrum am Münster mit Initiative Stolperstein für Konstanz – Gegen Vergessen und Intoleranz, DIG, GCJZ, JGK, vhs und Kulturbüro Konstanz und Jüdische Gemeinde Konstanz.*

### **Holocaust Gedenktag 2012**

Zeitzeugin: Ruth Schwarzhaupt - Die Geschichte ihrer Familie

Ruth Schwarzhaupt konnte 7jährig im Februar 1939 mit einer Kinderhilfsaktion in die Schweiz ausreisen. Ihre Eltern, Albert und Hella Schwarzhaupt, musste sie in Konstanz zurücklassen. Sie hat ihre Eltern, die im Oktober 1940 nach Gurs deportiert wurden, niemals wieder gesehen. Ihr blieb nur ein Stapel handgeschriebener Briefe, die ihre Mutter aus dem südfranzösischen Lager in die Schweiz schicken konnte. Anlässlich des Holocaust-Gedenktages spricht Ruth Schwarzhaupt über die Geschichte ihrer Familie, die 1933 aus München Zuflucht in Konstanz gesucht hatte.

*Mittwoch, 15. Februar 2012, Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster mit DIG, Exzellenzcluster Kulturelle Grundlagen von Integration der Universität Konstanz, GCJZ, GCJZ, Jüdische Gemeinde Konstanz.*

Avi Primor, israelischer Diplomat und Publizist: Gibt es noch einen Friedensprozess im Nahen Osten?

Avi Primor war von 1993 -1999 Botschafter des Staates Israel in Deutschland und ist seitdem wichtigster Partner im deutsch-israelischen Dialog. Er ist der gefragte Experte für Analysen des politischen Geschehens in Nahost. In seinem Vortrag mit anschließender Publikumsdiskussion wird Avi Primor über die aktuelle Lage in dieser Region nach den Umbrüchen in der arabischen Welt, über Hintergründe und mögliche Auswirkungen auf den Friedensprozess

### **WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT**

*Samstag, 10. März 2012, Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster mit DIG, GCJZ, Kulturbüro Konstanz, Jüdische Gemeinde Konstanz*

Konzert mit der israelischen Sängerin Shuly Nathan: Yerushalayim Shel Zahav (Jerusalem von Gold)

Shuly Nathan ist die Originalinterpretin des Liedes „Yerushalayim Shel Zahav“ (Jerusalem von Gold), das Naomi Shemer schrieb. Dieses Lied erreichte kurz nach dem Sechstagekrieg immense Popularität und machte Shuly Nathan weltweit bekannt. Auch heute noch ist dieses Lied in Israel und den jüdischen Gemeinden weltweit sehr beliebt. Zu ihrem Repertoire gehören populäre israelische Lieder, religiöse Lieder und Werke von Shlomo Carlebach. Man bezeichnet sie auch als israelische „Joan Baez“; sie singt von der Hoffnung und vom Leid einer Nation. Mit ihrer einzigartigen Stimme hält sie ihre Zuhörer im Bann. Bei ihren Aufführungen stimmen die Zuhörer immer wieder spontan die Lieder mit an.

**Der JNF-KKL feiert 110jähriges Bestehen:** Der Jüdische Nationalfonds, Keren Kayemeth LeIsrael (JNF-KKL), wurde 1901 gegründet, ursprünglich um mit Spenden jüdischer Bürger Land in Palästina zu erwerben und urbar zu machen. Heute ist der KKL die grösste, politisch unabhängige und gemeinnützige Grüne Organisation Israels und seine Farben blau-grün-braun stehen für die Sicherung der Wasserressourcen, die Begrünung des Landes und den ökologischen Umgang mit dem Boden.

**Donnerstag, den 15. März 2012, · Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster mit GCJZ, vhs, DIG; Jüdische Gemeinde Konstanz, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Initiative Stolpersteine für Konstanz - Gegen Vergessen und Intoleranz und Kulturbüro Konstanz**

Dr. Martin Kloke, Verlagsleiter und Publizist: Antisemitismus

- eine weltweite Herausforderung

Wie halten „wir“ es mit den Juden und dem Staat Israel? Nicht erst seit dem Aufkommen der Antiglobalisierungsbewegung und der Antisemitismus-Debatte in der Linkspartei scheiden sich daran die Geister. Die Hemmschwelle, sich öffentlich judenfeindlich zu äußern oder zu betätigen, nimmt seit einigen Jahren ab - in rechts- oder linksextremen Milieus, aber auch in der bürgerlichen Mitte und unter Migranten. Wer Gerüchte über jüdische Drahtzieher einer gigantischen Menschheitsverschwörung schürt, darf sicher sein, eine Art „Angstlust“ zu erzeugen. Besonders der Staat Israel sieht sich einer international orchestrierten Kampagne ausgesetzt: Mit dem Menschen- und Völkerrecht als Propagandawaffe betreiben Israels Feinde die Delegitimierung und Dämonisierung seiner Existenz. Kein Wunder, dass die Drohungen der iranischen Staatsführung, Israel von der Landkarte zu wischen, außerhalb des jüdischen Staates mit erstaunlichem Gleichmut aufgenommen werden. Gibt es einen neuen globalen Antisemitismus? Wo endet die legitime Israelkritik und wo fängt der Antisemitismus an? Martin Kloke führt in eine der diffusesten, aber auch beunruhigendsten Gemütslagen unserer Zeit ein.

**Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch die Gesangsklasse Ruth Frenk, am Klavier Christine Duve.**

**Freitag, 16. März 2012 · 19.00 Uhr · Jüdische Gemeinde Konstanz**

Gottesdienst zum Abschluss der Woche der Brüderlichkeit:

Anschließend an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Kiddusch eingeladen.

**Dienstag, 26. Juni 2012, · Wolkensteinsaal, Kulturzentrum am Münster mit DIG, GCJZ, Internationaler Bodensee-Club Konstanz, Kulturbüro Konstanz**

„Mascha – zerreiße deine Pläne. Sei klug und halte dich an Wunder...“

Eine musikalisch gelesene Hommage an die Dichterin Mascha Kaléko.

Gelesen und gesungen von Judith C. Jakob, am Klavier begleitet von Joachim Jezewski

Die jüdische Dichterin Mascha Kaléko war eine Alltagspoetin, charmant, frech, melancholisch und immer mit ironischem Spott. Ihr erstes Buch, das „Lyrische Stenogrammheft“, wurde 1933 ein Bestseller. Es trifft genau den Ton der Zeit. Nach ihrem zweiten Buch „Das kleine Lesebuch für Große“ (1935) wird sie bereits von den Nazis verboten. 1938 emigriert sie mit ihrem Mann und Sohn

in die USA, es folgen Jahre in Armut und Isolation. Erst in den 50er Jahren legt Rowohlt ihre Gedichte neu auf. Sie wandert erneut aus, nach Israel, wo sie jedoch immer fremd bleiben wird, und wo sie kurz nacheinander ihren Sohn und ihren Mann verliert. Nach einer letzten Lesung in Berlin stirbt Mascha Kaléko 1975 in Zürich. Judith C. Jakob studierte Gesang, Schauspiel und Tanz an der Essener Folkwang Hochschule und ist in Dresden, Wuppertal, Braunschweig, Bonn und anderen Städten aufgetreten. Sie präsentiert eine klug und wirkungsvoll zusammengestellte Mischung aus Gedichten, Prosa und Tagebucheinträgen. Am Klavier wird sie dabei kongenial unterstützt von Joachim Jezewski, der musikalisch das ausdrückt, was sonst beim Textvortrag zwischen den Zeilen bleiben würde. Jezewski studierte Schulmusik, Philosophie und Musikwissenschaft und ist Klavierdozent an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl.

**Donnerstag, den 5. Juli 2012, Wolkenstein-Saal, Kultur- Zentrum am Münster mit DIG, GCJZ, Kulturbüro**

Konzert mit Hanna Gubenko (Bratsche) und Timon Altwegg (Klavier)

Das Programm besteht aus Werken jüdischer Komponisten wie Frank Ezra Levy und Joseph

Joachim sowie Kol Nidrei von Max Bruch und Paganinis berühmter Caprice Nr. 24. Die junge russische Bratschistin Hana Gubenko wurde in Moskau geboren, lebte dann in Konstanz und jetzt im Thurgau. Ihre erste musikalische Ausbildung erhielt sie bereits als Kind noch in Moskau. Im Februar 2004 gewann sie einen ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. 2005 nahm Hana Gubenko ihr Studium als Bratschistin bei Professor Wolfgang Klos an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien auf und schloss es im Frühjahr 2010 mit dem Diplom an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Seit Anfang 2009 gab sie zahlreiche Duo-Abende mit Timon Altwegg in der Schweiz, Spanien, und Russland.

Der Schweizer Konzertpianist Timon Altwegg studierte in England am Royal College of Music. 1992 schloss er sein Studium mit dem Piano Performing Diploma (Konzertdiplom) ab und erhielt daraufhin den Titel „Associate of the Royal College of Music“ zugesprochen. Heute ist er ein gefragter Solist und Kammermusiker. Timon Altweggs ausgezeichnete Technik wird von vielen zeitgenössischen Komponisten geschätzt, welche ihm ihre Werke zur Uraufführung anvertrauen. Der in den USA lebende Schweizer Komponist Frank Ezra Levy widmete ihm seine 2 Klaviersonaten und sein 2. Klavierkonzert.

**Donnerstag, 4. Oktober 2012 · vhs Konstanz mit GCJZ, DIG, vhs**

Helmut Simon (Filmemacher, Regisseur): Deutsche. Leben in Israel (Film)

Der Film zeigt das Leben nichtjüdischer Deutscher, die in den letzten Jahren nach Israel kamen. Er beobachtet deren Lebensumstände und die Integration oder Nicht-Integration dieser Menschen in Israel. Dem Regisseur Helmut Simon geht es um den Blick auf das alltägliche Leben dieser Menschen. Warum wird der jüdische Staat für junge Deutsche zur Heimat, wie ergeht es ihnen dort, ganz gleich, ob sie sich für einen temporären oder festen Aufenthalt entschieden haben. Helmut Simon wird bei der Filmvorführung anwesend sein und anschließend über die Entstehung der Dokumentation berichten.

**Mittwoch, 17. Oktober 2012, · vhs Konstanz mit GCJZ, DIG, vhs**

Lesung mit Katharina Höftmann (Autorin):

Guten Morgen, Tel Aviv! Geschichten aus dem Holy Land

Israel. Land der Heiligen, Kleinod religiöser Fanatiker, Zentrum politischer Diskussionen. Es ist ein Land, das die Massen spaltet - und seit kurzem das neue Zuhause von Katharina Höftmann. Hier lebt sie mit ihrem israelischen Freund, lernt hebräisch und arbeitet als Journalistin. Ihre Geschichten bilden ein buntes Potpourri vom Alltag im Holy Land: bissig und ironisch, dann wieder süffisant und melancholisch - und immer mit einem liebevollen Blick auf das Land und seine Leute. Eine wunderbare Liebeserklärung an ein verrücktes Land, das die meisten nur als Krisengebiet aus den Nachrichten kennen.

**Sonntag, 21. Oktober 2012, · Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster, mit Weston Musikmanagement, DIG GCJZ**

Menachem Har-Zahav, Klavier: Perlen der Klavierliteratur von Mozart bis Gershwin  
Menachem Har-Zahav, der bereits 2011 in Konstanz begeisterte, präsentiert diesmal ein abwechslungsreiches Programm mit Beethovens „Mondschein-Sonate“, Gershwins „Rhapsody in Blue“, Liszts „Liebestraum“ und weiteren berühmten Klavierstücken von Mozart, Chopin, Debussy, Ravel und Rachmaninoff.

**Donnerstag, 25. Oktober 2012, · Kommunales Kunst- und Kulturzentrum Konstanz K 9, mit K9, DIG, GCJZ**

Konzert „The Jewish Connection“ mit Darja Godec und Klaus Steckeler:

Bei mir biste scheen

Das buntgemischte Repertoire der „Jewish Connection“ beinhaltet Kompositionen u.a. von Kurt Weill, Georg Kreisler, George Gershwin, Richard Rodgers, Shalom Secunda, Paul Simon und Irving Berlin aus nahezu allen musikalischen Genres: Jazzstandards, hebräische Lieder, jiddische Folklore, Cabaret, Revue, Chansons, Musicals in verschiedenen Sprachen und Dialekten. Eine Achterbahn der Gefühle, mal komisch, mal traurig, mal dramatisch und manchmal sogar ein wenig bissig.

Die Konstanzer Sängerin Darja Godec und ihr Begleiter Klaus Steckeler aus Tuttlingen arbeiten schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Immer wieder stehen sie im Duo,

im Quartett oder gar im Sextett auf der Bühne.

*Samstag, 10. November 2012 - vhs Konstanz mit Initiative Stolpersteine Konstanz, DIG, GCJZ, vhs, Kulturbüro Konstanz.*

Dr. Verena Buser: Kindheit im Nationalsozialismus - Herausforderung an die Geschichte  
Die Erinnerungen von Heinrich Demerer, 2007 durch Zufall im Bundesarchiv Ludwigsburg von der Historikerin Verena Buser entdeckt, sind ein seltenes Zeugnis über die Jahre der Verfolgung und die KZ-Haft, reflektiert mit dem Blick eines Kindes. Im Sommer 1943 wird Heinrich einer der jüngsten Häftlinge des Lagers Blechhammer, sein Vater Karl ist dort Lagerältester. Beide überleben bei Kriegsende mehrere Todesmärsche. Die Aufzeichnungen sind ein eindrückliches Zeugnis des Überlebens von polnisch-jüdischen Kindern im Holocaust. Dr. Verena Buser war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung und hat 2009 mit einer Arbeit über das Überleben von Kindern und Jugendlichen in den KZ Sachsenhausen, Auschwitz und Bergen-Belsen promoviert.

*Samstag, 10. November 2012 vhs Konstanz mit Initiative Stolpersteine, DIG, GCJZ, vhs, Kulturbüro Konstanz.*

Dr. Verena Buser: Heinrich Demerer - als Kind in NS-Konzentrationslagern  
Die Erinnerungen von Heinrich Demerer, 2007 durch Zufall im Bundesarchiv Ludwigsburg von der Historikerin Verena Buser entdeckt, sind ein seltenes Zeugnis über die Jahre der Verfolgung und die KZ-Haft, reflektiert mit dem Blick eines Kindes. Im Sommer 1943 wird Heinrich einer der jüngsten Häftlinge des Lagers Blechhammer, sein Vater Karl ist dort Lagerältester. Beide überleben bei Kriegsende mehrere Todesmärsche. Die Aufzeichnungen sind ein eindrückliches Zeugnis des Überlebens von polnisch-jüdischen Kindern im Holocaust. Dr. Verena Buser war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung und hat 2009 mit einer Arbeit über das Überleben von Kindern und Jugendlichen in den KZ Sachsenhausen, Auschwitz und Bergen-Belsen promoviert.

*Dienstag, 11. Dezember 2012 - vhs Konstanz mit DIG, GCJZ, vhs*

Margret Greiner: Jerusalem ist eine Frau  
Vor 3000 Jahren hat König David Jerusalem von den Jebusitern befreit - vor 2000 Jahren wurde der Salomonische Tempel zerstört, und genau so lange gibt es Jerusalem als realen und als symbolischen Ort. In der Zeit der Entstehung der Bibel wird im Hohen Lied die Stadt als begehrenswerte und begehrte Braut besungen. Jerusalem findet sich aber auch in der Rolle der stolzen Frau, der klagenden Witwe, des unreinen Weibes. Margret Greiner, die in Jerusalem lebt und arbeitet, spürt den weiblichen Bildern der Stadt nach, nicht nur den biblischen und poetischen Kontext, sondern auch die aktuelle politische und gesellschaftliche Relevanz. Dabei stehen persönliche Erfahrungen und Begegnungen mit Jerusalemiten, unterschiedlichster Ethnien und Religionen im Vordergrund.

## **Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Trotz zahlreichen jugendlichen Besuchern bei einigen Veranstaltungen keine Mitglieder in diesem Segment.

## **Mitgliederstatistik**

38 inkl. 4 Vorstandsmitglieder, Veränderung zum Vorjahr -3

## **Tendenzen und Problemanzeigen**

Unser jüdischen Vorsitzenden Frau Ruth Frenk ist es wiederholt gelungen Herrn Avi Primor nach Konstanz zu locken und sein Vortrag wurde durch die Anwesenheit es ehemaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Erwin Teufel, und u. a. allen Rektoren der Universität Konstanz geehrt. Zur Woche der Brüderlichkeit hat uns der Vortrag zum 100. Geburtstag Jüdischen Nationalfonds – KKL den pressewirksamen Protest der arabischen Organisationen nach sich gezogen.

Anfang Mai 2012 fusionierten die Israelitische und die Jüdische Gemeinde nach dem Willen der Israelitischen Religionsgemeinschaft (IRG) Baden miteinander. Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde trat bald darauf geschlossen zurück, da es u.a. mit Mitgliedern der Israelitischen Gemeinde zu unüberbrückbaren Differenzen über den Kultus (Frauenempore u.a.) in dem geplanten Neubau der Synagoge in Konstanz kam. Die JGK wurde daraufhin aufgelöst und damit ein uns wichtiger Ansprechpartner und Versammlungsort.

Der DKR bleibt in Bezug auf Bürokommunikation und Öffentlichkeitsarbeit weit unter den Erwartungen, besonders auf Hinblick eines jüngeren Publikums. Durch das Beharren auf den althergebrachten Postversand, ist der Nutzen, den wir als örtliche Gesellschaft aus dem DKR ziehen zu gering, bringt er doch Kosten und Zeitverzug mit sich, den wir mit einem direkten Email-Versand an alle Vorstandsmitglieder nicht hätten. Deshalb ein besonderer Dank an Hr. Dr. Christoph Münz, der die Zeichen der Zeit richtig erkannt hat und dem Internet-Auftritt und den schnellen Informationsaustausch nach Kräften unterstützt. In jeder modernen Firma ist es möglich, Personen, einzelnen Abteilungen, Mitgliedern in verschiedenen Hierarchien, oder örtlichen Gruppen gezielt eine Nachricht per Mail zukommen zu lassen. Dies sollte endlich dem DKR auch möglich sein **allen** Mitgliedern eines Ortsvorstandes gleichzeitig eine Mail zu senden, welcher Zweck hat denn sonst die Adressliste.

Der Internetauftritt ist deshalb wichtig, weil sich jüngere Leute durch dieses Medium über unser Vorhaben und Veranstaltungen aktuell informieren können. Eine kurze Zusammenfassung im Fernsehen der Woche der Brüderlichkeit, ist aus Sicht der Werbung wenig wirksam und kann aufgrund der sehr späten Sendezeit nur wenig Interessierte anlocken.

Wie wir schon im vergangenen Jahr mitteilten, verzichten wir auf den Ausdruck der Jahresberichte aller Gesellschaften. dies aus Gründen der Aktualität und dem notwendigen und nicht vorhandenen, Zeit- und Platzbedarf.

Am 21. Februar findet die Mitgliederversammlung mit einer Neufassung der Statuten aufgrund von Vorgaben des Finanzamtes und mit Neuwahlen, der bisherige Geschäftsführer steht nicht mehr zu Verfügung.

**Legende:**

DIG Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodenseeregion  
JGK Jüdische Gemeinde Konstanz, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodenseeregion,  
GCJZ Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Konstanz,  
vhs: Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.

Rolf Wieser - Geschäftsführer



Vadersstraße 27  
47800 Krefeld  
Telefon: 02151-505879  
E-Mail: [Kontak@gfcjz-krefeld.de](mailto:Kontak@gfcjz-krefeld.de)

## Tätigkeitsbericht 2012

Die GCJZ Krefeld hat 2012 insgesamt 20 Veranstaltungen an 28 Kalendertagen angeboten. Drei Bereiche bestimmen die Programmgestaltung der Gesellschaft:

1. das theologische Gespräch zwischen CHRISTEN und JUDEN,
2. die politischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik DEUTSCHLAND und ISRAEL,
3. die kulturellen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Beziehungen zwischen JUDEN und DEUTSCHEN,

Die Liste aller Veranstaltungen mit Erläuterungen finden Sie auf der Internetseite der Krefelder Gesellschaft [www.gfcjz-krefeld.de](http://www.gfcjz-krefeld.de)

Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde, der Volkshochschule und der Mediothek der Stadt, der Region Krefeld im Bistum Aachen, dem Villa Merländer e.V., dem evangelischen Haus der Familie und dem Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen statt.

Die Veranstaltungen werden durchschnittlich gut besucht; die Mitglieder ermöglichen durch ihre Jahresbeiträge eine gesellschaftspolitische Dienstleistung innerhalb der Stadt. Das Programm wird durch die lokale Presse regelmäßig veröffentlicht.

Die Krefelder Gesellschaft finanziert regelmäßig ein Abonnement der Jüdische Allgemeinen zur öffentlichen Auslage in der Mediothek Krefeld.

Der Vorstand sieht sich bei seiner Arbeit mit drei strukturellen Problemkreisen konfrontiert:

- antiisraelische Kritik in Medien, Verlautbarungen und Gesprächen verwenden
- zunehmend antisemitischer Stereotype;
- politische Dimensionen in der programmatischen Arbeit der GCJZ werden von den Mitgliedern unzureichend oder gar nicht wahrgenommen; es gibt keine innergesellschaftliche Debattenkultur.
- der Deutsche Koordinierungsrat wird für die Arbeit in Krefeld seinem Namen nicht gerecht; er bietet keinerlei Koordinierungshilfen an, durch die die Arbeit vor Ort unterstützt würde; seine Aktivitäten haben für die Krefelder Gesellschaft keine Bedeutung.

Für Informationen über durchgeführte und geplante Veranstaltungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Joachim Klupsch  
Geschäftsführer

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- 04.03.2012 Wie leben Juden aus den USA als Mitbürger in Deutschland? Eine Perspektive,  
mit Oliver Bradley, Berlin
- 05.03.2012 Vortrag und Gespräch:  
Leipzig als Zentrum des christlich-jüdischen Dialogs in der DDR.  
Dr. Katrin Löffler, Historikerin und Germanistin, Leipzig
- 05.03.2012 Podiums-Gespräch im Polnischen Kulturzentrum:  
Das Erbe Johannes Pauls II. im Jüdisch-Christlichen Dialog,  
mit Zbigniew Nosowski, Chefredakteur der katholischen Zeitschrift Wiesz,  
Henryk Muszynski, Erzbischof und Primas i. R. und Friedrich Magirius,  
Superintendent i. R. Moderation: Pater Klaus Gräve, msc, Leipzig
- 07.03.2012 Die Veränderungen in der arabischen Welt. Regionale Entwicklungen und die  
Folgen für Israel und Palästina,  
mit Shimon Stein, ehemaliger israelischer Botschafter in Deutschland.
- 08.03.2012 Ausstellung: Gemeinsam erinnern. Juden und Christen im Gedenken an den  
9. November 1938 in Leipzig. Ausstellungsort: Michaeliskirche Leipzig
- 08.03.2012 Konzert mit Ari Babakhanov und Susana Babakhanova,  
Moderation von Frau Dr. Angelika Jung, Weimar
- 10.03.2012 Szenische Lesung mit Musik:  
„Das Kind von Noah“ - nach der Erzählung von Eric Emanuel Schmitt.  
Ort: Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums „Schille“
- 11.03.2012 Zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2012 in Leipzig** mit der  
Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille des Deutschen  
Koordinierungsrates (DKR) der GCJZ an den Ratsvorsitzenden der  
Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Präses Dr. h.c. Nikolaus  
Schneider.
- 11.03.2012 Vortrag:  
Eine Nacht lang mit dem Nichts. Franz Rosenzweig und das Leipziger  
Nachtgespräch.  
Professor Dr. Rüdiger Lux, Universität Leipzig.
- 12.03.2012 Friedensgebet in der Nikolaikirche in der Woche der Brüderlichkeit
- 13.03.2012 Vortrag:  
Warum gerade Wagner in einem jüdischen Land? Die Gründung des Wagner-  
Verbandes in Israel.  
Referent: Jonathan Livny, Vorsitzender des Wagner-Verbandes in Israel
- 15.03.2012 Autorenlesung:  
Patrick Roth. Sunrise. Das Buch Joseph. Moderation: Dr. Timotheus Arndt.

## 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

- 11.05.-13.05.12 Akademie-Tagung in der Reihe: Gemeinsam mit Jüdinnen und Juden  
Bibel lesen:  
Heilige Orte,  
gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
Dresden
- 03.06.2012 Jahrestagung:  
Soll ich meines Bruders Hüter sein? Genesis/Bereschit 4.9.  
Das ist in der biblischen Erzählung die erste Antwort, die ein Mensch auf die  
Frage nach einem anderen gibt. Und sie will wissen: wie weit reicht meine  
Verantwortung? Und wir fragen weiter: wie können wir unsere Verantwortung  
gestalten? Mit Rabbiner Tobias Jona Simon, Oldenburg; Professor Dr. Rainer  
Kampling, Berlin; und Professor Dr. Rüdiger Lux, Leipzig
- 04.06.2012 Seminartag:  
Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen und stelle deinen Nächsten  
freimütig zur Rede, damit du seinetwegen keine Schuld auf dich lädst!  
Leviticus/Wajjikra 19.17.,  
mit Rabbiner Tobias Jona Simon, Oldenburg
- 17.06.2012 Exkursion nach Chemnitz: Geschichte und jüdisches Leben

## 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

- 12.01.2012 Tora lernen:  
mit Frau Dr. Ruth Röcher, der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde  
Chemnitz und Frau Pfarrerin Dorothee Lücke, der Leiterin des Evangelischen  
Forums Chemnitz und Vorsitzenden der Deutsch-Israelischen Gesellschaft,  
Arbeitsgemeinschaft Chemnitz
- 16.02.2012 Vortrag und Gespräch:  
Ist das Judentum die Mutter oder die Schwester des Christentums?  
Pater Klaus Gräve, msc, Leipzig
- entsprechende Veranstaltungen zur Auftaktwoche und Woche der Brüderlichkeit s. o. –
- 03.05.2012 Vortrag und Autorenlesung:  
KAIN und ABEL.  
Chaim Noll, Schriftsteller, Beer Sheva, Israel
- 24.05.2012 Vortrag und Gespräch:  
Arabischer Antisemitismus.  
Thomas von der Osten-Sacken, Journalist und freier Publizist,  
Geschäftsführer der der Hilfsorganisation Wadi e.V.
- 13.11.2012 Die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft von 1985 bis 2005. Über  
Schwerpunkte der Arbeit berichtete Superintendent i. R. Friedrich Magirus,  
der während dieser Zeit die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft leitete.
- 29.11.2012 Vortrag und Gespräch:  
Von Krakau nach Auschwitz: ein Anfang und kein Ende  
Dr. Corinna Linde, Leipzig
- 13.12.2012 Vortrag und Gespräch:  
Chanukka. Das Fest des Sieges der Schwachen über die Starken. Das  
Wunder des Lichtes der traditionellen Lehre.  
mit Rabbiner Konstantin Pal, Erfurt

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

- 21.01.2012 Gedenkveranstaltung (auf Initiative der TOS-Gemeinde) für die erste Deportation von Leipziger Juden am 21.01.1942
- 23.01.2012 Friedensgebet in der Nikolaikirche zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
- 27.01.2012 Gedenkveranstaltung der Stadt Leipzig für die Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte Leipzig-Abtnaundorf
- 25.06.2012 Friedensgebet „Einander begegnen, in Verantwortung für einander zum Frieden beitragen“ in der Nikolaikirche anlässlich des Besuches ehemaliger Leipziger
- 10.09.2012 Feierstunde „90 Jahre Ez-Chaim-Synagoge“ - vom Bürgerverein des betreffenden Stadtviertels veranstaltet.
- 10.11.2012 Gemeinsames Gedenken an die Reichspogromnacht in der Thomaskirche mit dem Synagoralchor. Predigt: Rabbiner Walter Rothschild, Berlin. Anschließend: Kerzenweg zur Gedenkstätte ehemaliger Großer Synagoge in der Gottschedstraße
- 12.11.2011 Gedenken „Wo ist dein Bruder?“ am Gedenkstein am Parthe-Ufer
- 12.11.2012 Friedensgebet in der Nikolaikirche zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 74 Jahren

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

##### **S. dazu auch unter den vorangehenden Punkten.**

- 26.04.2012 Israeltag: Begegnungsabend mit der Israelitischen Religionsgemeinde Leipzig im Ariowitsch-Haus in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Leipzig
- 18.10.2012 Begegnungsabend mit der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig anlässlich der 199. Jahrestagung der Völkerschlacht. Referent: Professor em. Siegfried Hoyer
- 10.12.2012 Begegnungen mit Paul Hagouel, Jüdische Gemeinde Thessaloniki (Griechenland), eingeladen hat u. a. das Griechenhaus Leipzig ins Ariowitsch-Haus

#### **6. Interne Veranstaltungen**

##### **Treffen des Gesprächskreises**

- 18.01.2012 Einleitung von Benedict Anderson zu „Die Erfindung der Nation“ durch die Soziologin Melanie Eulitz
- 29.02.2012 Diskussion des Buches von Shlomo Sand: Die Erfindung des jüdischen Volkes. Israels Gründungsmythos auf dem Prüfstand. Propyläen, Berlin 2010
- 18.04.2012 Thesen von Martin Stöhr „Ich habe dich zum Licht der Völker gemacht – Die arabischen ChristInnen und der christlich-jüdische Dialog“
- 11.06.2012 Zu den „Protokollen der Weisen von Zion“ im Zusammenhang von Verschwörungstheorien
- 10.09.2012 Thema „Abschlussbericht der Arbeitsgruppe der EVLKS-Kirchenleitung ‚Homosexualität in biblischem Verständnis‘
- 08.11.2012 Thema Beschneidung

## **Sitzungen des Arbeitskreises**

18.01.2012

18.04.2012

11.06.2012

28.10.2012

Sept. 2012 Arbeitstreffen der sächsischen Gesellschaften für Jüdisch-Christliche Zusammenarbeit (Leipzig, Zwickau, Chemnitz, Dresden und Görlitz) in Leipzig, Thema: Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

## **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Einbeziehung von Schülern aus unterschiedlichen Schulen Leipzigs bei der Vorbereitung und Durchführung der Friedensgebete

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft / Kooperationen**

06.-08.01.12 Jahrestagung des Arbeitskreises Studium in Israel zum Kirchen- und Synagogenbau in Rothenberg mit Teilnahme von Dr. Timotheus Arndt

20.1.- 22.1.12 Teilnahme an der Delegiertenversammlung 2012 vom Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise »Christen und Juden« im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland in Potsdam Schwanenwerder. Thema: „Reformationsjubiläum und christlich-jüdischer Dialog“

12.03.2012 Vermittlung und organisatorische Vorbereitung der Teilnahme des Chors der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig beim Friedensgebet anlässlich der Woche der Brüderlichkeit 2012

03.04.2012 Kirchengemeinde Großpösna, Frühstückstreffen, bei dem derzeit die Bibelwochenpsalmen bedacht werden: Timotheus Arndt: Psalmen beten im Judentum.

24.04.2012 Informationsabend zum Studienjahr in Jerusalem

21.-24.6.2012 Teilnahme an der LEKKJ-Jahrestagung im Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach bei München, Thema der Tagung: Hermeneutische Fragen des Alten Testaments mit Blick auf eine Predigt- und Leseordnung für den Gottesdienst

18.06.2012 Jüdisch-christlicher Treff in der Kapelle St. Hedwig. Vermittlung bei der Begegnung der Mitglieder der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig mit den Mitgliedern der Katholischen Kapelle St. Hedwig Leipzig.

05.12.2012 Vermittlung des Chorauftritts der Jüdischen Gemeinde Leipzig bei der feierlichen Ausstellungseröffnung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ in Oschatz

28.03.2012 Interreligiöses Gespräch zum Jahresthema der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit „In Verantwortung für den Anderen“

Interreligiöses Gespräch in Leipzig 2012:

25.01.; 28.03.; 15.05.; 16.07.; 11.09.; 2.10.; 13.11.

dazu das halbjährliche Treffen am interreligiösen Runden Tisch.

Treffen des Synodalausschuss Trägerkreis Friedensgebete 2012:

30.01.; 18.06.; 17.09.

31.10.-4.11.2012 Festwoche der Thomaskirche mit interreligiöser Begegnung

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Dazu fanden reichlich Treffen und Kontakte im Zusammenhang mit der zentralen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig statt.

Darüber hinaus pflegen wir unsere Kontakte zum DKR vor allem in enger Absprache mit unseren Dresdener Partnern.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

(zweimaliger) Versand der Halbjahresprogramme per Post bzw. E-Mail

Veröffentlichung der Veranstaltungen in der Broschur des Amtes für Gemeindedienst „In Leipziger Kirchen“

Veröffentlichung im Internet (2011: Neugestaltung des Internetauftrittes)

**11. Eine Mitgliederstatistik** gibt es nicht.

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Der Engpass bei der Besetzung der Bürostelle besteht fort, seit dem 01.04.2012 gibt es keine hinreichenden Finanzierungsmöglichkeiten zur Absicherung der Bürostelle.

Vorstand: keine Veränderungen

i.A. Inessa Beznosova

Projektkoordinator



## Tätigkeitsbericht 2012

### **I. Woche der Brüderlichkeit 2012**

#### **Jahresthema: In Verantwortung für den Anderen**

4. März 2012 Gottesdienst in der evang. Kirche Limburg. Thema: Am 17. Dez. 1941 schloss die evang. Landeskirche von Hessen und Nassau ihre evang. Gemeindeglieder jüdischer Abstammung vom Gemeindeleben und Abendmahl aus, s. auch Monica Kingreen: „Die Verschleppung und Ermordung hessischer „nichtarischer“ Christen“
7. März Diskussion mit Rabbi Steiman, Frankfurt, und 120 Schülern der Tilemannschule (Gymnasium) in der kath. Jugendkirche Crossover in Limburg über Judentum und jüdisches Leben
- 9.-11. März Teilnahme an der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig

### **II. Tagungen-Seminare-Studienfahrten-Ausstellungen**

11. September Fahrt mit 46 christl. u. jüd. Teilnehmern nach Frankfurt  
Besuch der Ausstellung „Gegen den Strom“,  
Führung durch Monica Kingreen vom Fritz Bauer Institut  
Zwei Schicksale stammten aus Limburg und Runkel,  
Bilder und Unterlagen kamen von unserer Gesellschaft.
- Besuch der Budge-Stiftung in Frankfurt-Seckbach  
Besichtigung der Westendsynagoge Frankfurt

### **III. Einzelvorträge**

29. März Vortrag von Prof. Dr. Leuninger (Mitglied) mit Bildpräsentation zum Thema EXODUS
29. Oktober Vortrag (Ch. Pullmann) bei der action 365 in Bad Camberg  
Die Einwanderung nach Palästina bes. ab 1936
22. November Vortrag von Prof. Dr. Leuninger zu JERUSALEM

#### **IV. Gedenkveranstaltungen**

27. Januar Filmveranstaltung zum Internat. Holocaust-Gedenktag  
Film: Die Kinder von Paris – Die Deportation von 13.000 Juden – in französ. Fassung „La Rafle“ gezeigt in den Französisch Kursen der Tilemannschule. Der Film wurde von zwei Überlebenden dieser Deportationen, Freunden unserer Gesellschaft, aus Paris geschickt! – Danach Diskussion mit Hans Heisel aus Frankfurt, der als deutscher Soldat in der Nachrichtenabteilung der Kriegsmarine arbeitete und sich 1942 dem französischen Widerstand anschloss.
27. Januar abends Gedenkfeier in der ehemal. Synagoge Hadamar.
8. November Gedenkfeier in der Kapelle in der Erbach in Limburg, die bis 1903 Synagoge der jüdischen Gemeinde war.  
Anschließend Gedenken mit der jüd. Gemeinde zusammen am Ort der großen Synagoge an der Schiede (1903-1938)
17. November Gedenkfeier vor dem jüdischen Friedhof in Flacht bei Diez

#### **V. Kulturelle Veranstaltungen**

- Unsere Gesellschaft Limburg feierte ihr 20-jähriges Bestehen  
(29. April 1992 – 29. April 2012)
29. April 2012 Andacht in der evang. Kirche Limburg mit Rabbiner A. Steiman und je einem Vertreter der evang. und katholischen Kirche Limburgs
- Um 15. Uhr: Vortrag von Monica Kingreen über „Das Leben der Landjuden in Hessen vor dem Holocaust“ s. auch Website [www.vor-dem-holocaust.de](http://www.vor-dem-holocaust.de)
- Anschließend Feier in den Räumen der jüdischen Gemeinde Limburg

#### **VI. Interne Veranstaltungen**

Zwei Jahresmitgliederversammlungen im August und September zur Wahl eines neuen Schatzmeisters.  
Jeden Monat Vorstandssitzungen!

#### **VII. Jugendarbeit**

20. März 2012 Einführung in die jüdische Religion (Chr. Pullmann)  
Im Fach Katholische Religion der Klassen 9 u. 10 R in der Schule Niederselters
- Frühjahr/  
Sommer: Führungen in der jüdischen Gemeinde Limburg für Schulklassen, bes. Grundschüler (Chr. Pullmann)
- November Vorbereitung von Projekttagen zum 27. Januar 2013 an der Leo-Sternberg-Schule Limburg u. der Taunusschule Bad Camberg. Hilfe bei der Suche nach Referenten Bereitstellen von Material, Filmen, Büchern usw.

- 28 November Vortrag von Ruth Barnett aus London vor Schülern der 9./10 Klassen der Leo-Sternberg-Schule Limburg über ihr Leben in England als jüdisches Kindertransport-Kind 1938 bis Kriegsende, (Ihr Vater, Dr. Robert Michaelis, ist im Roman „Landgericht“ von Ursula Krechel beschrieben!)
- Febr. u. Aug. Sorge um und Pflege von jüdischen Friedhöfen in Weilburg, Runkel und Limburg mit einer internat. Jugendgruppe im Rahmen des Naturschutzes

### **VIII. Sonstige Aktivitäten**

1. Mitarbeit im „Förderverein Ehemalige Synagoge Schubach“ Beteiligung am Tag der Offenen Synagoge. Hilfe durch Spenden usw.
2. Kontakt zum katholischen Feriendorf Hübingen bei Montabaur und zur katholischen Ordensvertretung in Limburg
3. Erbetene Mitarbeit bei der Gründonnerstag-Station der katholischen Pfadfinderschaft zum Thema „Jüdische Stätten in Limburg“
4. Sehr viel Forschungsarbeit und Zusammenarbeit im Heimatforscher der Region von Dierdorf über Bad Camberg bis Selters-Eisenbach usw.
5. Kontakte zu Emigrierten und/oder Überlebenden in USA und Israel, z. B. mehr als 40 Glückwünsche zu Rosch ha Schana!
6. Betreuung von Kindern und Enkeln ehemaliger jüdischer Limburger, 2012 aus Haifa, Los Angeles und New Jersey, die Limburg besuchen.

### **IX. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

1. Teilnahme an der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig
2. Teilnahme am Treffen der hessischen Gesellschaften und der Gründung der neuen Arbeitsgemeinschaft der 15 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit HESSEN.
3. Teilnahme an der Tagung in Arnoldshain: Juden und Judentum im Schatten der Reformation – „Geschwister des Herrn“ – „Feinde Gottes“ am 3 November 2012

### **X. Öffentlichkeitsarbeit**

Zwei Mal jährlich erschienen unsere farbig gestalteten Rundbriefe à 40 Seiten für Mitglieder und Interessenten in einer Auflage von mehr als 350 Stück mit Programm. Zu unserem Jubiläum wurden neue Flyer erstellt und eine „Chronik“ der wichtigsten Ereignisse von 1992 – 2012.

Wir haben eine umfangreiche Webseite [www.cjz-limburg.de](http://www.cjz-limburg.de), die unser Vorstandsmitglied, Herr Peter Bauer, aus Charkow/Ukraine stammend, gestaltet. Im Jahr wird sie mehr als 20.000mal angeklickt, besonders in den Monaten März und November und vor Allem in Deutschland und USA.

Wir haben sehr gute Kontakte zur Presse Limburg, Weilburg und Diez und zu allen kommunalen Blättern. Wir beteiligen uns an der Interkulturellen Woche und wollen 2013 mit helfen, dass die Jüdische Gemeinde Limburg unter ihrem neuen Rabbiner mehr bekannt wird.

### **XI. Mitgliederstatistik**

Unsere Mitgliederzahl von 150 konnten wir 2012 halten. Trotzdem ist es schwierig, neue Mitglieder zu gewinnen. Wenn ja, müssen die Leute mehrmals direkt!! angesprochen werden.

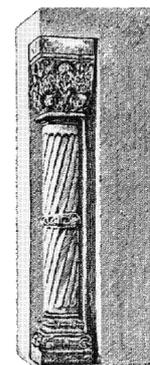
### **XII. Tendenzen und Problemanzeigen**

Die Altersstruktur unserer Mitglieder wird auch unsere Gesellschaft in Zukunft belasten. – Die Geschäftsführertagung ist sehr arbeitsintensiv und wirklich mitarbeitende Mitglieder sind schwer zu finden. – Unser Jubiläum hat uns viel Aufmerksamkeit und Freude, aber auch sehr viel Arbeit gebracht und alle Kosten mussten alleine getragen werden. –

Christa Pullmann, ev. Vorsitzende

# Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Hornsche Straße 38  
32756 Detmold  
Telefon: 05231-29758  
E-Mail: gfcjz-lippe@t-online.de



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Keine, da regelmäßig seit Jahren weitgefächerte Veranstaltungsreihen zum 27. Januar und 9. November in Kooperation mit der Stadt Detmold, Kirchengemeinden, weiterführenden Schulen usw. stattfinden.

### 2. Tagungen

29.02. Gesprächskreis der Synagoge Bielefeld: Vorstellung und Bericht über unseren Arbeitseinsatz auf dem jüdischen Friedhof in Birzai/Litauen

15.03. Rathaus: Erfahrungsbericht des Grabbe-Gymnasiums Detmold (Frau Lettermann) über den von uns geförderten Schüleraustausch mit der Maccabim Reut Highschool/Israel

02.07. und 20.09. Vor- und Nachbereitung des Arbeitseinsatzes auf dem jüdischen Friedhof in Birzai. Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler des Marianne-Weber Gymnasiums Lemgo, deren Eltern sowie die erwachsenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitseinsatzes

17.09. Vorbereitung der Studienreise Breslau - Prag

08.10. - 14.10. Studienreise Breslau - Bad Kudova - Prag, auf jüdischen Spuren und den Spuren der Böhmisches Brüder

### 3. Einzelvorträge

Alle Veranstaltungen werden vorab in der Tagespresse veröffentlicht.

08.01. Filmvorführung über unsere Tätigkeit auf dem Friedhof in Birzai 2011 im Gemeindehaus der Versöhnungskirche

25.01. Vortrag: Frau Zarchi, Kaunas/Litauen, „Doppelt verfolgt - Überleben des Holocaust“

28.03. Erzählcafé Synagoge Bielefeld „Birzai“

31.03. Pfr. Miroslav Danys: Die litauisch-jüdische Geschichte am Beispiel der Stadt Birzai

10.05. Prof. Dr. Arno Klönne: „Wie der Antisemitismus in die Köpfe kam und weshalb er darin blieb“, eine Reaktion auf das Gedicht von Günter Grass: „Was gesagt werden muss“

04.06. Dr. Oliver Arnhold: Das „Entjudungsinstitut“ in Eisenach (1939 - 1945)

02.11. Dr. Carsten Wilke: „Die Hilfgemeinschaft der ehemaligen Waffen SS (HIAG)“

30.11. Fr. Gudrun Mitschke-Buchholz: „... damit wir wissen, wie Du jetzt aussiehst“ - Ein Blick in die Geschichte der Familie Herzberg aus Detmold

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

27.01. Die zentrale Gedenkfeier gestaltete das Grabbe-Gymnasium Detmold zum Thema „Was bleibt“, sowie neun weitere Veranstaltungen, so auch die von uns eingeladene Überlebende Frau Zarchi aus Kaunas

08.08. Gedenkfeier an der Erschießungsstätte von ca. 2400 Juden in Birzai unter Teilnahme des Rabbiners aus Vilnius, der katholischen, lutherischen und reformierten Pfarrer aus Birzai, der Bürgermeisterinnen und des Deutschen Botschafters aus Vilnius

09.11. Rede bei der Gedenkfeier: Text: Gertrud Wagner, Vortrag: Elke Wittek. Nach der Gedenkfeier an der Gedenkstätte Exterstr. ein Janusz-Korczak-Abend mit Lesungen seiner Texte und Klezmer Musik

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Sechs öffentliche Führungen „Auf jüdischen Spuren“ in Detmold

22.05. Führung Männerkreis ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West über Detmolder Jüdischen Friedhof durch Gertrud Wagner

#### **6. Interne Veranstaltungen**

31.03. Mitgliederversammlung

Elf Vorstandssitzungen

#### **7. Jugendarbeit**

25./26./27.01. Gespräche der „doppelt“ Überlebenden (Holocaust + Tadschikistan) Frau Zarchi mit Schülerinnen und Schülern des Marianne-Weber-Gymnasiums in Lemgo, der Geschwister-Scholl-Schule in Detmold und des Stadtgymnasiums Detmold

15.05. und 05.06. Führungen von zwei Klassen auf „Auf jüdischen Spuren durch Detmold“

15.07. - 22.07. Besuch der Jugendgruppe aus Birzai/Litauen, Thema: „Toleranz“, mit Fahrt zur Synagoge Köln und Zeitzeugenabend mit Karla Raveh, Empfang im Detmolder Rathaus, Stadtführung auf jüdischen Spuren

## 8. Sonstige Aktivitäten

15.05. Führungen von Mitgliedern der jüdischen Synagogen-Gemeinde und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln „Auf historischen und jüdischen Spuren“ mit anschließendem Gedanken- und Erfahrungsaustausch

06.08. - 13.08. Arbeitseinsatz auf dem großen jüdischen Friedhof in Birzai, wobei die Flug-, Hotel- und Verpflegungskosten jeder Erwachsene selbst getragen hat

24.08. Teilnahme an der Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung der Dokumentations- und Begegnungsstätte Frenkel-Haus in Lemgo mit der Überlebenden Karla Raveh, geb. Frenkel, Vortrag: Gertrud Wagner: „Die Rolle des Erzählens für Zeitungen“

24.10. - 12.12. Begleitung und Betreuung von Joanne Herzberg aus USA

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

keine

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Sämtliche Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse veröffentlicht. Die teilweise rege Nachfrage - z.B. bei Stadtführungen - zeigt, dass diese auch gelesen werden.

27./28.05. Stand bei den NRW-Tagen in Detmold mit großen Fotos unserer Tätigkeiten auf dem jüdischen Friedhof in Birzai und Gespräche mit den Besuchern über die Aktivitäten und den Sinn und Zweck unserer Gesellschaft

## 11. Mitgliederstatistik

am Jahres-Beginn 2012:	164 Mitglieder
am Jahres-Ende 2012:	164 Mitglieder
Eintritte:	2 Mitglieder
Austritte:	1 Mitglied
Sterbefälle:	1 Mitglied
Mitgliedschaft erloschen:	2 Mitglieder (2 x nicht gezahlt)
Beitrag gezahlt:	157 Mitglieder
Beitrag nicht gezahlt:	9 Mitglieder

## 12. Tendenzen

Es ist unverändert kaum möglich, neue und vor allem jüngere Mitglieder zu gewinnen. Das Interesse für einzelne Projekte kann geweckt werden, die jungen Lehrerinnen und Lehrer an den jeweiligen Oberschulen, die den 27. Januar gestalten, arbeiten engagiert mit ihren Schülerinnen und Schülern mit, aber eine Bindung geht keiner ein.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

-----

### 2. Tagungen

2.4.12 Kurzseminar mit Friedhelm Pieper  
„**Die 12 Thesen von Berlin**- Einführung, Studium, Diskussion“

### 3. Einzelvorträge

13.2.12 Vortrag von Martin Nelskamp  
„**Schalom Ben-Chorin: Sprache als Heimat**-  
sein Leben in Jerusalem und sein Wirken in Deutschland

21.3.12 Vortrag von Wolfgang Engels  
„**Mein Weg nach Israel**- Ein Lebensbericht“

20.6.12 Vortrag von Volker Zahn und Nadine Garling  
„**Die Lübecker Synagoge**  
- ihre Geschichte und die Pläne zu ihrer Restaurierung“

10.9.12 Vortrag von Ingrid Homann  
„**Ein Leben für das christlich-jüdische Gespräch**  
- zum 90. Geburtstag von Avital Ben-Chorin“

19. 9.12 Vortrag von Uschi Häckermann und Heidemarie Kugler-Weimann  
„**Stolpersteine für Vorwerk**- Hintergründe zu den Namen der 10 jüdischen Bewohnern der  
Vorwerker Heime, die 1940 deportiert wurden“

24.10.12 Vortrag von Wolfgang Engels  
„**In memoriam Jitzchak Rabin** –  
Gedanken anlässlich des Jahrestags der Ermordung des israelischen Ministerpräsidenten“

15.11.12 Vortrag von Stephan Linck  
„**Hoffentlich klingt die Sache bald ab, damit Sie wieder Ruhe haben...**“  
- Die antisemitische Welle 1959/60 und die Rolle der Ev. Kirche in Norddeutschland“

### 4. Gedenkveranstaltungen

27.1.2012 **Gottesdienst** im Dom zu Lübeck  
am Gedenktag für die Opfer des Holocaust

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Lesung von Bettina Schaefer  
„Lass uns über Auschwitz sprechen“

## **6. Interne Veranstaltungen**

13.6.2012 Mitgliederversammlung  
6 Vorstandssitzungen

## **7. Jugendarbeit**

Mitwirkung von Jugendlichen an dem Gottesdienst zum 27.1.

## **8. Sonstige Aktivitäten**

**Führung über den jüdischen Friedhof Moisling** mit Albrecht Schreiber

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Regionalkonferenz in Hamburg

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Einrichtung einer Homepage  
Artikel in der Lokalpresse, Infos auf der Internetseite des Ev.Luth. Kirchenkreises und der Kath. Propstei, Handzettel

## **11. Mitgliederstatistik**

53 Mitglieder

## **12. Tendenzen**

Viele Mitglieder scheiden aus Altersgründen aus.

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1 VERANSTALTUNGEN ZUR „WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT“

Fr., 9.03.12 Bürgerhaus Schwalbach  
**Jiddisch zu Dritt**  
Konzert mit Hana Frejková (Gesang), Marianna Borecká, Milan Potocek  
(Klarinette) und Slávek Brabec (Akkordeon)

### 2 TAGUNGEN, SEMINARE, STUDIENFAHRTEN

26.3.- 2.04.12 **Studienreise nach Israel**  
Freut euch mit Jerusalem und seid fröhlich in ihr alle, die ihr sie liebt (Jesaia 6  
Vers 10)

### 3 EINZELVORTRÄGE, DIA- UND FILMVORTRÄGE

Alle Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der jeweils gastgebenden Gemeinde  
angekündigt und durchgeführt.

Sa., 24.03.12 Gemeindezentrum St. Marien/St. Katharina Bad Soden  
**Auf den Spuren der Psalmen - Vortrag zum Konzert**  
mit Prof. R. Lapide und Pfarrer A. Heidrich  
In Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Bad Soden, der kath.  
Kirchengemeinde St. Marien/St. Katharina Bad Soden und der Gesellschaft  
der Musikfreunde

Di., 3.04.12 Kath. Gemeindehaus Kriftel  
**Herr, wie zahlreich sind meine Bedränger (Psalm 3, 2)**  
**Wer war schuldig am Tode Jesu? Stimmen aus zwanzig Jahrhunderten**  
Vortrag mit Prof. Dr. W. Frey

Fr., 17.08.12 Ev. Limesgemeinde Schwalbach  
**Aufbruch in der arabischen Welt?**  
Mit Matthias Hofmann  
In Zusammenarbeit mit der ev. Limesgemeinde Schwalbach

Di., 02.10.12 Ev. Gemeindehaus Sulzbach  
**Das Hohe Lied der Liebe**  
Mit D. Thilenius

Mi., 07.11.12 Ev. Kirche Oberhöchststadt  
**Lernen von und mit Rabbinerin Klapheck – Studiennachmittag**  
In Kooperation mit dem ev. Dekanat Kronberg

Fr., 09.11.12 Ehemalige Synagoge in Hofheim „Türmchen“  
Öffentliches Gedenken des 9. November 1938  
mit veranstaltet von der Stadt Hofheim, der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt, dem Rat der christlichen Gemeinden, Schülerinnen und Schülern der Main-Taunus-Schule

## **KULTURELLE VERANSTALTUNGEN/GOTTESDIENSTE**

- So., 29.01.12 Stadtbücherei Schwalbach  
**Eine jüdische Zeitreise – Konzert mit Dany Bober** in Zusammenarbeit mit dem AK Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus
- Mi., 15.02.12 Ev. Gemeindehaus Bad Soden  
**Von Liebe, Lust und Leid – Christl.-jüdisches Bibelgespräch**  
Mit Prof. R. Lapide und Pfarrer A. Heidrich  
In Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Bad Soden
- So., 19.02.12 Synagoge Mainz  
**Besuch und Führung**
- Sa., 24.03.12 Gemeindezentrum St. Marien/St. Katharina Bad Soden  
**auf den Spuren der Psalmen - Vortrag zum Konzert** mit Prof. R. Lapide und Pfarrer A. Heidrich in Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Bad Soden, der kath. Kirchengemeinde St. Marien/St. Katharina Bad Soden und der Gesellschaft der Musikfreunde
- Do., 5.04.12 Ev. Limesgemeinde Schwalbach  
**Gründonnerstagsfeier** mit Pfarrer W. Schelwies  
In Zusammenarbeit mit der ev. Limesgemeinde Schwalbach
- Fr., 11.05.12 Budge-Stiftung Frankfurt  
**Einführung in den Schabbat-Gottesdienst mit Besuch des Gottesdienstes**  
Mit Rabbiner A. Steiman
- Mi., 23.05.12 Stadtmuseum Hofheim  
**Joseph und seine Brüder, Vortrag und Lieder**  
Mit Elijah Avital
- So., 12.08.12 Ev. Kirche Bad Soden  
**Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Römer 9,18) - Gottesdienst mit christlich-jüdischer Dialogpredigt**  
Mit Prof. R. Lapide und Pfarrer A. Heidrich  
In Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Bad Soden
- So., 9.09.12 **Führung über den jüdischen Friedhof in Bad Soden zum Tag des Offenen Denkmals**  
Mit Dr. D. Thilenius
- Di., 9.10.12 Ev. Limesgemeinde Schwalbach  
**Lesung mit Michel Bergmann aus seinem neuen Roman „Machloikes“**  
In Zusammenarbeit mit der ev. Limesgemeinde Schwalbach
- Di., 6.11.12 Westendsynagoge Frankfurt  
**Besuch und Führung**
- Fr., 9.11.12 Stadtmuseum Hofheim  
**Ess is gewen a sumertog – Das Wilnaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder**

Mit dem Duo Dasch/Raue  
In Kooperation mit dem Stadtmuseum Hofheim

So., 16.12.12 Ev. Gemeindehaus Bad Soden

### **Chanukka-Feier**

Mit Rabbiner A. Steiman und Roman Kuperschmidt

In Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Bad Soden

## **5 INTERNE VERANSTALTUNGEN**

Do., 01.03.12 Mitgliederversammlung in Kriftel

Kriftel 11 Vorstandssitzungen

Do., 15.11.12 eine Sitzung mit dem Kuratorium in Kriftel

## **6 JUGENDARBEIT / ARBEIT MIT JUNGEN ERWACHSENEN**

09.11.12: In **Hofheim** waren an der öffentlichen Gedenkveranstaltung am 09. November Schülerinnen und Schüler des Musikleistungskurses der Main-Taunus-Schule, Hofheim, mit musikalischen Beiträgen beteiligt.

## **7 SONSTIGE AKTIVITÄTEN DER EIGENEN GESELLSCHAFT**

Mitarbeit im Arbeitskreis KIRCHE UND ISRAEL, Heppenheim

Mitarbeit im Arbeitskreis KIRCHE UND SYNAGOGUE des Bistums Limburg

## **8 TEILNAHME AN DKR UND ANDEREN VERANSTALTUNGEN**

Teilnahme an der Studientagung und Mitgliederversammlung des DKR in Bonn.

Teilnahme am Treffen der hessischen Gesellschaften in Frankfurt.

Teilnahme an allen Veranstaltungen und Sitzungen der Projektreihe „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“ der Stadt Schwalbach a. Ts.

Teilnahme am Verlegen von Stolpersteinen in Kriftel.

## **9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Grüße zu Rosch Haschana an alle jüdischen Mitglieder.

Versand von 5 Rundschreiben an Mitglieder und Freunde, Städte und Gemeinden und die ev. und kath. Kirchengemeinden des Main-Taunus-Kreises, die Mitglieder des Kuratoriums, die Hessischen Gesellschaften für CJZ, den Deutschen Koordinierungsrat CJZ (DKR), das Hessische Kultusministerium und an die Presse.

Plakataushang mit Ankündigung unserer Veranstaltungen in den ev. und kath.

Kirchengemeinden des Kreises, je nach Anlass auch in Rathäusern, Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen.

Ankündigung und Berichterstattung unserer Veranstaltungen in regionalen Zeitungen, örtlichen und kirchlichen Mitteilungsblättern und den Programmheften der KEB Bildungswerk Main-Taunus bzw. der Evangelischen Familien- und Erwachsenenbildung im Dekanat Kronberg.

Pflege der eigenen Homepage ([www.cjz-maintaunus.de](http://www.cjz-maintaunus.de)) und Pflege der Homepage beim DKR

Pflege und Aufbau einer Bücherecke in der Stadtbücherei Schwalbach, in der mittlerweile eine stattliche Anzahl Bücher aus dem Bereich Judentum, Israel u.a. versammelt sind.

## 10 MITGLIEDERSTATISTIK

01.01.2012	Mitgliederstand	149
	Zugänge	11
	Abgänge	2
31.12.2012	Mitgliederstand	158



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

15. März 2012: Aus dem Vorstand: D. Hehl referiert und Dr. P. Waldmann moderiert in der neuen Synagoge zum Thema: „Die tausend tausend Jahre ... sind noch nicht um.“  
Betrachtungen zu jüdischen Reaktionen auf Gotthold Ephraim Lessings Dramen ‚Die Juden‘ und ‚Nathan der Weise‘ und zu seinem Toleranzentwurf.

### **2. Tagungen**

erfolgen im Rhythmus von eineinhalb Jahren, erneut am 06. Juni 2013 zum Themenfeld: Beschneidung in der öffentlichen Diskussion nach dem Urteil von Köln‘

### **3. Einzelvorträge**

23. Aug. 2012, Neue Synagoge: Vortrag von Prof. Dr. Marius Raiser: Der Unbequeme Jesus. Person und Botschaft Jesu als immer neue Herausforderung.

In diesem Jahr gibt es zudem eine ganze Reihe von Vorträgen, veranstaltet durch die Bischöfliche Akademie Erbacher Hof zum Thema: Neue Jesusbücher, u.a. von Prof. Dr. Th. Söding und Prof. Dr. G. Lohfink: Jesus, wer er war und was er wollte, im Haus am Dom, u.a.. Auf diese Veranstaltungen haben wir unsere Mitglieder mit einem eigenen Faltblatt hingewiesen, denn die Frage nach dem historischen Jesus ist immer auch eine Frage nach dem Judentum und dem Verhältnis von Christen zum Judentum.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

27. Jan 2012: Holocaustgedenktag: Im Klassenunterricht wird seit Jahren für jede neue Jahrgangsstufe der St. Bilhildis-Altenpflegeschule ein ‚Weg der Erinnerung und Besinnung‘ vorbereitet und nachbearbeitet. der dann mit der Gruppe in der Zeit um den 27. Januar jedes Jahres auch gegangen wird. Herr R. Goebel begleitet die Gruppe zu Orten/Plätzen in der Mainzer Neustadt, die für die jüdische Geschichte von besonderer Bedeutung sind, z.B. zur ehemaligen Verladerampe am Güterbahnhof, von der aus 1942/1943 fast 1300 jüdische Bürger/innen aus Mainz nach Theresienstadt deportiert wurden.

27. Jan. 13: s.o. Thematisierung des Gedenktages im Unterricht und beim ‚Weg der Erinnerung und Besinnung‘. Herr A. Grobbel, Finanzvorstand der Gesellschaft, (vgl. Bild und Bericht in der Mainzer Allgemeinen Zeitung vom 30. Januar 2013) führt jeweils die Gruppe aus der St. Elisabeth-von- Thüringen-Schule für Erzieherinnen. Vgl. dazu auch die Ausführungen zu Punkt 7: Arbeit mit jungen Erwachsenen.

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

10. Dez.2012, Die schon traditionelle Veranstaltung ‚Chanukka und Advent‘ erfolgte mit guter Beteiligung und angeregtem Verlauf im Erbacher Hof.

### **6. Interne Veranstaltungen:**

Vorstandssitzungen: 09. Jan.2012/ 26. März 2012/ 20. Aug.2012/ 26. Nov.2012/ 14. Jan. 2013

In diesen Treffen erfolgt die Sammlung von Ideen und Vorschlägen aus den unterschiedlichen Lebens- und Tätigkeitsbereichen der Vorstandsmitglieder und die

Abstimmung zu den Durchführungen von Veranstaltungen.  
27. Febr. 2012, Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

## **7. Jugendarbeit**

Die beiden Veranstaltungen unter Punkt 4 können als eine Art Jugendarbeit eingestuft werden, da sie sich mit Schüler/innen in Schule und Ausbildung beschäftigen; die einen, die als Erzieher/innen im Umgang mit ganz jungen Menschen das schwierige Thema der deutschen Geschichte im Bewusstsein wach halten können, die anderen, die in ihrem beruflichen Umgang mit alten Menschen ganz oft auf noch unbewältigte Schichten der jeweiligen Lebensläufe treffen, auf die sie nach der Erfahrung auf dem ‚Weg der Erinnerung und Besinnung‘ besser reagieren können.

## **8. Sonstige Aktivitäten**

17. Juni 2012: Besuch der neuen Synagoge in Speyer.

Frau H. Strub vom Vorstand organisiert die Bahnfahrt und begleitet die Gruppe nach Speyer und bucht den Besuch der Synagoge und die Führung in der Stadt.

09. Sept.2012: Jahresexkursion nach Koblenz: Der Vorsitzende R. Goebel organisierte und begleitete eine Busfahrt mit 55 Personen nach Koblenz, dort den Besuch der Jüdischen Gemeinde und eine Führung auf dem jüdischen Friedhof. Danach folgte eine Fahrt mit der Seilbahn über den Rhein hoch zur Festung Ehrenbreitstein mit Rundgang dort durch das Gelände und die Anlagen der ehemaligen Gartenschau. Nach dieser Veranstaltung erfolgte eine (selbst)kritische Sichtung durch R. Goebel, mögliche Alternativen sollen bedacht werden, da die hohe Teilnehmerzahl auf Grund der sprachlichen Verständigungsprobleme (überwiegend Teilnehmer/innen, die kaum Deutsch verstehen) zu erheblichen Zeitproblemen führten, die auch die Stimmung insgesamt sehr beeinträchtigten.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft R. Goebel nimmt regelmäßig teil an den Veranstaltungen des DKR, z.B. in Leipzig und in Bad Godesberg.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Veranstaltungen zu Punkt 4 werden in der örtlichen Presse angekündigt und begleitet, vgl. den Bildbericht zum Weg der Erinnerung und Besinnung mit Herrn A.Grobbe.

## **11. Mitgliederstatistik**

Ist-Stand der Mitgliederzahl am 31.12.2012: 56

Die Anzahl der Mitglieder schwankt zwischen Abnahme und Stagnation, nur gelegentlich kann ein Neuzugang gewonnen werden. Hinzu kommt das Problem, dass oft auch langjährige Mitglieder nicht regelmäßig ihren Jahresbeitrag entrichten. Nach Vorstandsbeschluss steuern wir einen vorsichtigen Kurs der wohlwollenden Erinnerung und Werbung, um nicht durch direkte Nachzahlungsforderung einen endgültigen Austritt zu provozieren.

## **12. Tendenzen**

In einer Stadt wie Mainz ist das Angebot für vielfältige Interessen an jedem Tag des Jahres übertoll, ein eifriger Pensionär kann z. B. an einem Nachmittag/Abend gar nicht so viele Termine wahrnehmen wie er es möchte. Institutionen wie die Stadtbibliothek, der Altertumsverein, die Stadt Mainz, die Bischöfliche Akademie Erbacher Hof u.a. bieten laufend so viele Themen an, die z.T. historisch, theologisch und auch soziologisch genau im Interessenbereich unserer Gesellschaft liegen. Wir stehen in intensivem Austausch mit Vertretern dieser Einrichtungen und bieten unsere Mitarbeit an und informieren unsere Mitglieder zu den jeweiligen Angeboten. Wir stellen deutlich klar, dass wir nicht einfach ‚Trittbrettfahrer‘ anderer Veranstalter sein wollen, dass jedoch unsere finanziellen Mittel begrenzt sind, dass wir aber kooperationsbereit sind und Zusammenarbeit suchen. Es ist jedoch oft erkennbar, dass jede der genannten Institutionen großen Wert darauf legt, der eigentliche Veranstalter zu sein und eine Kooperation eher nicht anstrebt..



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1 - Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Der geplante Vortrag musste wegen Erkrankung des Referenten kurzfristig abgesagt werden.

### **2 - Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

Busausflug zum Hessenpark unter der Leitung von Frau Dorn (Geschäftsführerin) für Mitglieder der Jüdischen Gemeinde auf Einladung der GCJZ. Vor Ort wurde im Rahmen einer Führung u.a. auch die dort neu aufgebaute Synagoge von Großumstadt besichtigt.

### **3 - Einzelvorträge**

- 24.2.2012 Vortrag von Herrn Elmar Altwasser vom Freien Institut für Bauforschung/Marburg: „Geschichte und Architektur der Mikwe von der Antike bis zur Neuzeit“
- 29.3.2012 Reisebericht von Dr. Klaus Dorn/ Kath. Vorsitzender, über eine von ihm geleitete Studienreise nach Jordanien und Israel
- 15.5.2012 Diskussionsabend zum Thema: „Syrien – ein Jahr nach Beginn des Aufstands. Eine Analyse der aktuellen Lage. Referent: Dr. Kamal Sido, Nahostreferent der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)Göttingen.
- 24.5.2012 Veranstaltung in Kooperation mit dem Arbeitskreis Landsynagoge Roth. Frau Dorothea Wilke/Marburg las aus dem Buch von Christiane Kohl, „Bilder eines Vaters – die Kunst, die Nazis und das Geheimnis einer Familie“. Lesung und Zeitzeugengespräche mit der Tochter Frau Dorothea Wilke.
- 4.6.2012 Lesung aus dem Buch von Amelie Fried „Schuhhaus Pallas“. Wie sich meine Familie gegen die Nazis wehrte.

### **4 - Gedenkveranstaltungen**

- 25.1.2012 - Anlässlich des Holocaustgedenktag am 27.1.2012: Unterstützung und Mitorganisation der von Schülern und ihren Lehrern erarbeiteten Ausstellung : „Erinnern und Gedenken aus Sicht der Urenkelgeneration“ im Hessischen Staatsarchiv/Marburg. Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde, der Arbeitsstelle Archivpädagogik am Staatsarchiv und dem Verein Schulkultur Marburg-Biedenkopf e.V.
- 11.11.2012 – Feierstunde am Platz der ehem. Synagoge /Universitätsstrasse. Zuvor war an dieser Stelle ein neuer Gedenkort für die Stadt Marburg, der „Garten des Gedenkens“, im Rahmen eines viel beachteten Festaktes eingeweiht worden. Zu diesem besonderen Ereignis kam Frau Ilse Feibel, eine ehemalige Marburgerin, aus Tel Aviv zu uns. Neben vielen Vertretern der Öffentlichkeit, Mitgliedern der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Jüdischen Gemeinde waren sehr viele interessierte Bürger zu den Feierlichkeiten gekommen.

### **5 - Kulturelle Veranstaltungen**

- 15.1.2012 Synagogencafe mit Lesung. Ninel Levandovska/Jüdische Gemeinde und ihre Enkelin Anna Vishnevskaja/Musikstudentin aus Hamburg, trugen Texte von Erich Kästner und Rose Ausländer vor. Dazwischen gab es Gesangsvorträge zur Gitarre von Anna Vishnevskaja. Nach der offiziellen Veranstaltung gab es noch ein besonderes Bonbon für die Gäste. Etliche

Frauen aus der Jüdischen Gemeinde entpuppten sich als hervorragende Sängerinnen und trugen in einer eindrucksvollen Weise spontan russisches Liedgut vor.

- 7.5.2012 Bei einer Veranstaltung des Lesekreises unter der Leitung von Frau Dr. Fabienne Quennet, wurde Dani Levy's Film: „Alles auf Zucker“ diskutiert.

- 16.5.2012 Mitveranstalter beim Konzert der Klezmer Band „Kroke“. Diese inzwischen international auftretende Band war zum ersten Mal 1996 in Marburg zu Gast.

- 24.6.2012 Synagogencafe mit Filmvorführung. Jacov Levin, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Marburg, präsentierte seinen Film: „Roth – ein Dorf wie jedes andere?“ Thema war das Leben der ehemaligen jüdischen Bevölkerung dort, die Synagoge und das Dorf Roth selbst. Herr Levin hatte diesen Film in Zusammenarbeit mit Frau Gabriele C. Schmitt und Frances Schwarzenberger-Kesper, Mitglieder des Arbeitskreises Landsynagoge Roth, produziert und bekam nun die Gelegenheit ihn einem größerem Publikum vorzuführen. Roth ist ein Ortsteil der Gemeinde Weimar bei Marburg.

- 15.10.2012 Im Rahmen des Marburger Krimifestivals gab es eine Lesung in der Synagoge. Katharina Höftmann las aus: „Die letzte Sünde“- Kommissar Rosenthal ermittelt in Tel Aviv.

- 2.12.2012 Teilnahme an einer Veranstaltung des Jüdischen Kulturherbstes. Die Pianistin Monica Gutman (Klavier) und Stephan Breit (Cello) gaben ein Konzert, das sie „Jüdische Themen und Komponisten“ nannten.

- Im Jahr 2012 konnte unsere Bibliothek fertig geordnet und katalogisiert werden, so dass sie ab 2013 zur Benutzung für die Öffentlichkeit bereit steht. Die Bibliothek befindet sich in unserem Geschäftszimmer und enthält mehr als 1600 Titel, mehrheitlich zu jüdischer Literatur, dazu Sammlungen mehrerer Zeitschriften.

## **6 - Religiöse Veranstaltungen – Bibelabende**

- 28.2.2012 Purim- Bibelgespräch zum Thema „Ester“ und den zum Purimfest gehörenden Bräuchen.

Referenten: Monika Bunk/Jüd. Gemeinde, Pfarrer i.R. Uwe Mahlert

Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Umtrunk und den für das Fest typischen Speisen beendet.

- 30.5.2012 Christlich- jüdisches Bibelgespräch zum Thema: Engel, Boten, Gottesdiener. Die Engel und ihre Funktion nach der Schrift und den außerbiblichen Schriften (Apokryphen)

Referenten: Amnon Orbach/Jüd. Gemeinde, Dr. Klaus Dorn/Kath. Theol. Seminar - Kath.Vorsitzender

- 9.12.2012 Chanukkafeier auf Einladung der Jüdischen Gemeinde

## **7 - Interne Veranstaltungen**

-- 16.4.2012 Mitgliederversammlung der GCJZ im Jüdischen Kulturzentrum/ Liebigstr. 21a

-- regelmäßige Vorstandssitzungen

## **8 - Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Die Gesellschaft förderte im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Projekte und eine Schülerreise z.B. nach Auschwitz

## **9 - Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

11.2.2012 Kochkurs mit Amnon Orbach/Gemeindevorsteher der Jüdischen Gemeinde und Dr. Klaus Dorn/Kath. Vorsitzender der GCJZ, beides leidenschaftliche Hobbyköche, leiteten wieder einen Kochkurs zum Thema: „Jüdische und Israelische Küche“. Hier wurde nicht nur gekocht und gemeinsam gegessen, sondern es wurden auch viele Bräuche und Traditionen aus Israel weitervermittelt. Diese immer sehr gefragte Aktion fand in der Küche der Ev. Familienbildungsstätte statt.

- Kontaktpflege zu den ehemaligen Marburger Juden in Israel, USA und Kanada
- Betreuung von Besuchern bzw. Besuchergruppen ehemaliger Marburger Juden
- Mithilfe bei Forschungsarbeiten zum Thema Judentum (2012 Juden in Rauschenberg) durch die Geschäftsführerin Frau Ursula Dorn M.A.

- Teilnahme von Frau Dorn am Treffen der hessischen Gesellschaften und der Gründungsveranstaltung der neuen hessischen Arbeitsgemeinschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.
- 19.8.2012 Teilnahme am Sommerfest der Jüdischen Gemeinde

#### **10 - Teilnahme an DKR Veranstaltungen**

Teilnahme von Frau Ursula Dorn M.A. (Geschäftsführerin) an der Jahresmitgliederversammlung in Bonn am 16./17.6.2012

#### **11 - Öffentlichkeitsarbeit**

Kooperation mit

- verschiedenen Marburger Institutionen und Kirchengemeinden
- der Philipps-Universität Marburg
- dem Hessischen Staatsarchiv Marburg
- der Stadt Marburg mit OB Vaupel
- dem Landkreis Marburg-Biedenkopf
- den Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen von Stadt und Landkreis Marburg-Biedenkopf,
- dem Verein Schulkultur e.V.
- dem Buchladen Roter Stern
- der Landsynagoge Roth
- sowie die Pflege guter Kontakte zur Lokalpresse und zu etlichen Redakteuren.

#### **12 - Mitgliederstatistik**

Tendenz abnehmend; in 2012 hatten wir viele Sterbefälle und Austritte aus Altersgründen zu verzeichnen – aber auch einige wenige Eintritte

#### **13 - Tendenzen und Problemanzeigen**

Wie vielerorts ist auch die Marburger Gesellschaft überaltert und wir haben das Problem, neue Mitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen.

Wir bekommen für unser abwechslungsreiches Programm und unsere Arbeit, sehr positive Rückmeldungen. Trotzdem können sich Interessierte häufig nicht zu einer Mitgliedschaft entschließen. Der Grund wird u.a. darin zu sehen sein, dass es in unserer relativ kleinen Stadt mit der großen Universität täglich sehr viele kulturelle Veranstaltungen aller Art gibt und wir in ständiger „Konkurrenz“ damit leben müssen.



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Präsenz bei Eröffnung der interkulturellen Woche (mit Gottesdienst) in Schwerin; Kirchen stellten Bühne zur Verfügung.

### **2. Tagungen**

Kooperationstagung mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche am 12. – 13. November 2012 in Güstrow zum Thema: Volk Gottes und menschliche Ordnung – Modelle einer ‚politischen Theologie‘ Israels“

Durch Fachreferate von jüdischen und christlichen Theologen und Politikwissenschaftlern und unter Beteiligung des Landesrabbiners von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. William Wolff (Vorstandsmitglied) wurde nach biblischen, rabbinischen und politischen Vorstellungen einer politischen Ordnung im Blick auf Israel gefragt.

In diesem Zusammenhang wurde die im Herbst 2012 von der EKD herausgegebene Orientierungshilfe „Gelobtes Land? Land und Staat Israel in der Diskussion“ vorgestellt und diskutiert.

### **3. Einzelvorträge**

Mehrere Vorträge von Klaus-Dieter Kaiser (Vorstandsmitglied) zum Thema „Jüdisches Leben in der DDR“ u.a. in Kröpelin anlässlich der dortigen deutsch-israelischen Kulturtagung im Mai 2012 und im November 2012 im Zusammenhang mit dem Gedenken an die Reichspogromnacht in Rostock.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Siehe 3.

Desweiteren war die „GCJZ MV“ durch die beiden Vorstandsmitglieder Dr. William Wolff und Klaus-Dieter Kaiser am Gedenktag der Hansestadt Rostock anlässlich des Gedenkens an die ausländerfeindlichen Pogrome 1992 in Rostock-Lichtenhagen aktiv beteiligt. Sie lasen eine Collage von biblischen Texten mit dem thematischen Skopus der Gleichberechtigung des Fremden in der Gesellschaft.

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Siehe 3.

## 6. Interne Veranstaltungen

Die Gesellschaft befindet sich noch in der Gründungsphase. Es fanden 2012 vier Vorstandssitzungen und drei Mitgliederversammlungen statt.

### 6.1. Vorstandssitzungen

26. Januar 2012 in Schwerin:

Schwerpunkt: rechtliche Aspekte der Vereinsgründung

13. Juni 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit und Werbung von Mitgliedern sowie Veranstaltungsplanung

5. September 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit und Werbung von Mitgliedern

Aktuelle Beschneidungsdebatte und die Situation in der Jüdischen Gemeinde Rostock

Schreiben an Rabbiner Alter in Berlin (nach antisemitischen Überfall)

13. November 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Vorbereitung der Mitgliederversammlung und Planung 2013

### 6.2. Mitgliederversammlungen

22. Februar 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Satzungsänderung im Blick auf das Anerkennungsverfahren als eingetragener Verein und kritische Diskussion des sogenannten Kairospapieres von palästinensischen Christen und den darin enthaltenen antijudaistischen Stereotypen

17. April 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Planungen für 2012/13 und Öffentlichkeitsarbeit

Diskussion zur aktuellen Lage in Israel (Berichte von Studienreisen von Vereinsmitgliedern)

Diskussion über Antisemitismus angesichts der Gedichte von Günter Grass

13. November 2012 in Schwerin:

Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsplanungen und Berichte über Besuche der Jüdischen Gemeinden in Schwerin und Rostock

## 7. Jugendarbeit

Für das Jahr 2013/14 wird ein Projekt einer Zusammenarbeit mit einer Schule im Raum Schwerin (exemplarisch) vorbereitet. Dabei wird der Kontakt vor allem mit Lehrerinnen bzw. Lehrern der Fächer Religion und Geschichte gesucht.

## 8. Sonstige Aktivitäten

Teilnahme an der Festveranstaltung „60 Jahre GCJZ in Schleswig-Holstein“ in Kiel. Dabei ist unsere neugegründete GCJZ in der Festschrift mit einem Beitrag von Klaus-Dieter Kaiser (Vorstandsmitglied) vertreten (über die (Be)Deutung des 9. November im Schaffen des Schriftstellers Uwe Johnson). **Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme unserer Vorstandsvorsitzenden, Waltraud Ellmann-Haders, an der Mitgliederversammlung des DKR 2012; dort Aufnahme der neu gegründeten Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Erarbeitung der Texte für einen Flyer und für eine Internet-Präsenz.  
Beitrag in der Festschrift der Gesellschaft in Schleswig-Holstein (siehe Punkt 8.)

## **11. Mitgliederstatistik**

Die GCJZ MV hatte im Jahr 2012 19 Mitglieder, davon 18 natürliche Personen und eine juristische Person.

## **12. Tendenzen**

Die „GCJZ MV“ befindet sich nach wie vor in der Aufbauphase.  
Der Schwerpunkt der Mitglieder und der Arbeitsschwerpunkt liegen nach wie vor in Schwerin und teilweise in Rostock und damit an den Orten der beiden Jüdischen Gemeinden im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Der Kontakt nach Vorpommern bedarf noch verstärkter Intensität.

Die „GCJZ MV“ profitiert derzeit von den Aktivitäten der Kirchengemeinden (evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Konfession) in Schwerin und der Evangelischen Akademie der Nordkirche, mit der es Kooperationsveranstaltungen gibt.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Gedenken zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

27. Jan. 18.30 Uhr **Gedenken in Petershagen zum Holocaust-Gedenktag**  
bis 19. Feb. Ausstellungseröffnung "**Der Soldat Tolkatchev an den Toren zur Hölle**".  
**Gedenkwort: Bürgermeister Dieter Blume, Petershagen**  
Die Einführung in die von Yad Vashem konzipierte Ausstellung erfolgt durch einen Vertreter der „Freunde von Yad Vashem“ und zeigt Reproduktionen von Gemälden und Zeichnungen des russisch-jüdischen Soldaten und Künstlers **Zinovii Tolkatchev** (1903-1977). Er begleitete 1944/45 als offizieller Illustrator die Rote Armee bei der Befreiung der Konzentrationslager Auschwitz und Majdanek. Seine Erlebnisse hielt er unmittelbar in emotionalen Zeichnungen und Bildern fest und bringt so die Wirklichkeit dieser Zeit zu Tage.  
Kooperation der AG Alte Synagoge Petershagen e.V. und GCJZ Minden e.V.  
**Begegnungsstätte Altes Amtsgericht Petershagen, Mindener Str. 16**  
Teilnehmer: 420

### 2. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

11. März 16 Uhr **Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit: "In Verantwortung für den Anderen"**  
- 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit in Deutschland  
Grußwort: Landrat Dr. Niermann, Festvortrag: Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW  
*Großer Rathaussaal Minden*  
Teilnehmer: 128
13. März 19.30 Uhr **"Wir haben das Schweigen verlernt" –**  
Das Programm mit Texten der Dichterin Hedwig Lachmanns (\*1865 – 1918) ist ein Geschenk für die, die in der Oberflächlichkeit unserer Zeit eine klare Stimme vermissen Ausführende: **Paula Quast** (Rezitation), **Henry Altmann**, (Klavier, Percussion)  
**Ev.-ref. Petrikirche Minden, Ritterstr. 5-7**  
Teilnehmer: 28
18. März 17 Uhr **Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier**  
vorbereitet von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde, evangelischen und katholischen Gemeinden. Musik: „Dorado Vagabundi“: mit Helga Freude, Anton Sjarov und Carlos Baker. Orgel: Eva Maria Kollmetz  
**Ev.-ref. Petrikirche Minden, Ritterstr. 5-7**  
Teilnehmer: 114

- 3. Gedenken zum 9. November**
- 10. Nov.** 20 Uhr **Gedenken der Reichspogromnacht** (wegen des Schabbats am Abend des Samstages) Gedenkwort: **Inge Howe MdL, Minden**; Gesang und Kaddisch: **Kantor Jakov Zelewitsch**, Schülerinnen und Schüler erinnern an ermordete jüdische Bürger Mindens.  
**Synagoge Minden, Kampstr. 6**  
Teilnehmer: 67
- 4. Veranstaltungsreihe: Dialog „Judentum – Christentum – Islam**
- Keine Themen in 2012
- 5. Einzelvorträge**
- 15. Mai** 19.30 Uhr **„SEID FRUCHTBAR UND MEHRET EUCH“**  
**Betet und verdient das Brot für eure zahlreichen Kinder“** - Das Leben berufstätiger, jüdischer Mütter in Israel - von den Ultra- Orthodoxen bis zu den Säkularen. Die deutsch- kanadische Schriftstellerin **Anette Weisberg**; Pristine Blue Lake, Kanada; hat während mehrerer Israelaufenthalte Interviews mit berufstätigen Müttern geführt. Sie lebt in Kanada und ihr Sohn ist Rabbiner in Israel.  
**Stadtbibliothek Minden, Königswall**
- 24. Sept.** 19.30 Uhr **Die Geschichte des Wittekindshofes unter besonderer Berücksichtigung der Zeit des Nationalsozialismus“**  
Referent: **Pfr. Prof. Dr. Dierk Starnitzke**, Theologischer Vorstand und Vorstandssprecher der Diakonischen Stiftung Wittekindshof. Der Wittekindshof in B.-O.- Volmerdingsen kann auf eine über 125jährige Geschichte zurückblicken. Er ist eine der weltweit größten Einrichtungen für Menschen mit geistigen Behinderungen. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden durch das so genannte Euthanasieprogramm auch zahlreiche Bewohner des Wittekindshofes ermordet. Prof. Starnitzke referiert über diese Zeit und den Umgang mit diesem Teil der Geschichte.  
**Petrikirche Minden, Ritterstr. 5-7**  
Teilnehmer: 28
- 6. Kulturelle Veranstaltungen**
- 20. Januar** 20.00 Uhr **Konzert „Ess is gewen a sumertog“ - Das Wilnaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder**  
**Ausführende:** Roswitha Dasch (Geige, Gesang), Ulrich Raue (Klavier, Arrangements).  
Eine Text-Musik-Collage, anhand von Zeitzeugenberichten, historischen Ereignissen und jiddischen Lieder über die Lebenssituation der jüdischen Bevölkerung im Wilnaer Ghetto in den Jahren 1941-1943. Das Duo lässt Musik erklingen, die den Menschen im Ghetto trotz aller Trauer und Verzweiflung immer wieder Mut und Hoffnung gegeben hat.  
**Ev.-ref. Petrikirche Minden, Ritterstraße 5-7**
- 30. März** 18 Uhr **Die Stimme der Bibel mit dem Pinsel gesehen**  
**Werke von Hasida Landau, Kibbuz Schluchoth / Israel –**  
Ausstellungseröffnung mit  
Einführung in das Werk  
**St. Martinikirche Minden,**

**Martinikirchhof** Die Ausstellung ist bis zum 22. geöffnet Teilnehmer: 22 + ungezählte während der Laufzeit

3. Mai 19.30 Uhr **Jüdische Satiren** - Ein literarisch-musikalischer Abend mit Lesung und Rezitation, Gitarre und Gesang. **Burkhard Engel vom Erbacher Cantaton Theater** lädt ein zu einer vergnüglichen Begegnung mit Satiren jüdischer Autoren wie Ephraim Kishon, Alfred Polgar, Wolfgang Hildesheimer, Mascha Kaléko, Kurt Tucholsky und Heinrich Heine. Ein Abend mit Glanzstücken jüdischen Humors zum Lachen, Schmunzeln und Genießen. **Kleines Theater am Weingarten, Königswall 99**  
Teilnehmer: 65
9. Mai 20 Uhr **Konzert mit Hagai Shaham, Tel Aviv, „Lichte-Momente-dunkle Leidenschaften“**  
**Ausführende:** Hagai Shaham, Violine; Almut Preuß-Niemeyer, Klavier. Werke von Ludwig van Beethoven, Ernst Bloch, Johannes Brahms. Eine Zusammenarbeit mit den MiMiKo (Mindener Mittwochskonzerte) **Preußenmuseum Minden, Simeonsplatz 12**
12. Juni 19.30 Uhr **HERZKEIME** – Eine „bewegtildtheater“- Produktion HERZKEIME vermischt Schauspiel, Gesang und Film, in dem die emotionale Kraft der Bilder, den gesungenen, gesprochenen Worten eine nachhaltige Dimension verleiht. Ein einzigartiger Theaterabend der sich den beiden jüdischen Lyrikerinnen Nelly Sachs und Selma Meerbaum-Eisinger widmet. Ein poetischer Abend, ein Abstecher in die Welt des Liedes und der Lyrik.  
**Ausführende: bewegtildtheater** mit **Martina Roth**, Schauspielerin am Thalia-Theater  
Hamburg und **Johannes Conen**, Szenograph, Licht-und Videogestalter  
**Gemeindehaus der Petrigemeinde Minden, Ritterstr. 5-7**
17. Juni 13 Uhr Einladung zum gemeinsamen **Grillfest** in den Räumen und auf dem Hof der Jüdischen Gemeinde, das die **GCJZ Minden** und die **Jüdische Kultusgemeinde Minden und Umgebung** veranstalten. Dieser Nachmittag soll vor allem der Begegnung und dem besseren Kennen lernen untereinander dienen. Durch die schönen Erfahrungen und dem gemeinsamen Essen in der Woche der Brüderlichkeit des letzten Jahres wurde angeregt auch in Zukunft in solch ungezwungener Weise „ohne Thema“ zusammen zu kommen. **Jüdische Kultusgemeinde Kampstr. 6.**  
Teilnehmer: 62
6. Sept. 19.30 Uhr **Der NS-Völkermord an den Sinti und Roma**  
bis 3. Okt. **Ausstellungseröffnung** mit Grußworten von **Michael Buhre** (Bürgermeister), **Romani Rose** (Vorsitzender des Zentralrates der Sinti und Roma), **Oswald Marschall**, (Verein Deutscher Sinti e. V. Minden), **Christoph Ruffer** (Pfarrer St. Martini), **Dr. Gregor Rosenthal**, Bündnis für Demokratie und Toleranz, **Sigrid Beer MdL. Musikalische Umrahmung:** Laura Marschall (Klavier)  
anschließend gegen 20.30 Uhr Führung durch die Ausstellung  
Referent: **Dr. Silvio Peritore**, Heidelberg  
**Die Ausstellung wurde ermöglicht durch „Lokaler Aktionsplan Minden“ Minden – Für Demokratie und Vielfalt e.V.**  
**St. Martinikirche Minden, Martinikirchhof**  
Teilnehmer: 139

9. Sept. 12 – 18 Uhr **Tag des offenen Denkmals in der Synagoge und Jüdischen Schule Petershagen**  
 Ganztägige Öffnung des Synagogenensembles in Petershagen mit Führungen  
**Alte Synagoge Petershagen, Goebenstr. 5+7**  
 Teilnehmer: 120
22. Okt. 19.30 Uhr **Jalda und Anna - Erste Generation danach**  
 Dokumentarfilm 2012, Regie: Katinka Zeuner.  
 Die Künstlerinnen Jalda Rebling und Anna Adam leben zusammen in Berlin-Prenzlauer Berg. Sie sind Jüdinnen. Und sie sind die „erste Generation danach“, Töchter von Müttern, die Auschwitz überlebten. Dies hat ihr Leben und ihr Gefühl zum Jüdischsein zutiefst geprägt. Judentum war für sie von klein auf verbunden mit Verlust, Schwere und ungelebter Trauer. „Für uns ist Gedenken DNA“, so fasst Jalda lakonisch das Erbe unausgesprochener und zugleich allgegenwärtiger Familienerinnerungen zusammen.  
 Die Premiere fand im Juni 2012 im Rahmen des Jüdischen Filmfestivals Berlin statt. **Katinka Zeuner und ihr Co-Autor Ben Laser** werden selbst anwesend sein, um den Film zu präsentieren und stehen zum Gespräch zur Verfügung.  
**Gemeindehaus der Ev.-ref. Petrigemeinde, Ritterstr. 5-7,**  
 Teilnehmer: 12
28. Okt. 11 Uhr **Eröffnungs- und Einweihungsfeier der Jüdischen Schule Petershagen** Das um die restaurierte Schule erweiterte jüdische Ensemble in Petershagen wird an diesem Tag feierlich eingeweiht. Ein solch erhaltenes Nebeneinander von jüdischer Schule und Synagoge ist einzigartig in Norddeutschland. Nach der Eröffnung wird zur Begehung der Gebäude an der Goebenstraße eingeladen.  
**Kulturzentrum "Altes Amtsgericht" Petershagen, Mindener Str. 16**  
 Teilnehmer: 18023. Nov. 19 Uhr **Das jüdische Schulwesen in Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert**  
 Referentin: **Frau Prof. Gisela Miller-Kipp**, Düsseldorf  
 Eine Veranstaltung im Rahmen der Eröffnung des Synagogenensembles  
**Jüdische Schule Petershagen, Goebenstr. 5,**  
 Teilnehmer: 55
7. **Jugendarbeit**
7. Dez. 19.30 Uhr **(M)ein Jahr in Brüssel**  
 Referentin: **Marieke Speller**, Brüssel,(bis Sept.12), dann Leipzig.  
 Die frühere Schülerin des Herdergymnasiums, die einen einjährigen Freiwilligendienst in Brüssel über die Aktion Sühnezeichen/Friedendienste leistete, stellt ihre Arbeit im CEGES (Centre d'études et de documentation guerre et société contemporaine) und im Brüsseler Flüchtlingswerk „Convivial“ vor, das gegenwärtig vor allem Flüchtlinge aus Afrika betreut, sowie die Studie „Exil in Belgien“ und ihre damit verbundene Begegnung mit der Geschichte des Mindeners Max Ingberg.  
**Gemeindehaus der Ev.-ref. Petrigemeinde, Ritterstr. 5-7**  
 Teilnehmer: 22

Synagogenführungen durch die Jüdische Kultusgemeinde für Schülerinnen und Schüler der Schulen in der Stadt Minden und aus dem Kreis Minden-Lübbecke, verschiedene kirchliche Gemeindegemeinschaften – das ganze Jahr über.

## 8. Teilnahme an Tagungen

24.2.	Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften NRW in Recklinghausen	3 Pers.
16.-18.11	Geschäftsführertagung in Georgsmarienhütte	1 Pers.

## 9. Mitgliederversammlung

14. März, 19.30 Uhr, Saal der Toleranz, Kampstr.6:

### Sitzungen des erweiterten Vorstandes

14. Februar	18:30 Uhr Saal der Toleranz
27. März	18.30 Uhr Saal der Toleranz
5. Juni	18.30 Uhr Saal der Toleranz
23. Oktober	18.30 Uhr Saal der Toleranz
4. Dezember	18.30 Uhr Saal der Toleranz

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

5. Juni 9.00 Uhr Aktion „**Stolpersteine 2012**“. Gemeinsam mit der „Friedenswoche“ Minden  
Zum siebten Mal werden auf dem „**Mindener Pfad der Erinnerung**“ „Stolpersteine“ für Mindener Opfer der nationalsozialistischen Gewalt: zehn Jüdinnen und Juden, einen Sinto und einen behinderten Menschen durch den Künstler **Gunter Demnig** verlegt

Berichte von Veranstaltungen im „Mindener Tageblatt“, in der Kirchenzeitung „Unsere Kirche“ sowie auf der eigenen Homepage [www.GCJZ-Minden.de](http://www.GCJZ-Minden.de)

## 11. Mitgliederstatistik

Mitgliedsbeitragzahlende Einzelpersonen: 121

Ohne Mitgliedsbeitrag dazugehörnde Institutionen und Personen 3

## 12. Tendenzen, Erfahrungen und Problemanzeigen

Das Programm im ersten Halbjahr 2012 hatte einen kulturellen Schwerpunkt mit Literatur und Musik. Erfreulich ist weiterhin die gute Zusammenarbeit mit der Jüdischen Kultusgemeinde Minden. Das erste gemeinsame Grillfest brachte dies auch zum Ausdruck. Nach dem Tod des langjährigen jüdischen Vorsitzenden der GCJZ Minden Kurt Scheurenberg im Jahr 2011 wurde bei der Mitgliederversammlung die stellvertretende Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Sarah Cohen zur neuen Jüdischen Vorsitzenden der GCJZ gewählt.

Im zweiten Halbjahr stand eher das Erinnern im Vordergrund, besonders auch die Veranstaltungen rund um die Einweihung des Ensembles Alte Synagoge/ehemalige jüdische Schule Petershagen. Hier ist in

guter Zusammenarbeit vieler Engagierter viel erreicht worden.

Desweiteren unterstützt die GCJZ Minden für das Jahr 2012/2013 die Einsätze von vier Mindener

Jugendlichen, die jeweils für ein Jahr einen Dienst der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste leisten und zwar in Auschwitz, Budweiss, Theresienstadt und Warschau.

## B. Speller, Pfarrer

Geschäftsf. Ev. Vorsitzender



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- 17.03. „Am Anfang war das Wort – Von der Bedeutung des Wortes Gottes“  
Referent: Präses Dr. h.C. Nikolaus Schneider

### 2. Einzelvorträge, Studienfahrten

- 27.01. **Eichmann in Jerusalem - 50 Jahre danach**  
Referentin: Frau Dr. Edna Brocke
- 14.02. **Zur aktuellen Situation in Israel - Begegnungen, Meinungen, Erfahrungen**  
Referent: Herr Hans-Helmut Eickschen
- 29.02. **Und Zion streut Dir Palmen  
Evangelische Kirchenmusik im NS-Staat**  
Referentin: Frau Antje Olivier
- 19.07. Tagesfahrt nach Köln  
**Vortrag und Führung im Dom und Vortrag und Führung durch die Ausgrabungen Im jüdischen Museum**  
Referenten: Dr. Wacker, Karl-Rahner-Akademie und ein Mitarbeiter der Ausgrabungen
- 23.10. „Ende oder Neuanfang?“  
**Der Dialog zwischen Christen und Juden, Bilanz und Ausblick**  
Referent: Herr Günter B. Ginzel

### 3. Gedenkveranstaltungen

- 09.11. **Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an das Novemberpogrom am Mahnmal**  
Beteiligung des Bürgermeisters, Vertreter der Gesellschaft und von Schülerinnen und Schülern eines Gymnasiums und einer Realschule

### 4. Kulturelle Veranstaltungen

07. 05. „Komm in den Myrtengarten, dort wachsen Flügel Dir!“  
**Jüdische Lyrik im muslimischen und christlichen Spanien**  
Referenten: Sylvia Alpeus und Dr. phil. Lothar Jegensdorf

21.05. Film „Das Konzert“

21.09. „Es liegt was in der Luft“

**Ein kabarettistisches Portrait des Komponisten Mischa Spoliansky**

Vortragende: Roswitha Dasch und Ulrich Raue

## **5. Interne Veranstaltungen**

21.05. **Mitgliederversammlung der Moerser Gesellschaft;**

**6 Vorstandssitzungen**

## **6. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

23.10. „Ende oder Neuanfang?“

**Der Dialog zwischen Christen und Juden, Bilanz und Ausblick**

Gespräch mit Moerser Schülerinnen und Schüler

Referent: Herr Günter B. Ginzel

## **7. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Im Rahmen der Stadtführungen leiten Hans-Helmut Eickschen und Heidi Nüchter-Blömeke Führungen:

**„Spuren jüdischen Lebens in Moers“ und  
Geschichte des jüdischen Friedhofes „Der gute Ort“**

## **8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Teilnahme an den Veranstaltungen zur zentralen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit

Teilnahme an der Studientagung und Mitgliederversammlung

Teilnahme an der Studientagung und Geschäftsführertagung

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Einladungen zu Veranstaltungen werden regelmäßig an die örtliche Presse und die Werbeblätter weitergegeben.

Kurz vor den Veranstaltungsterminen wird erneut ein Text mit der Bitte um Veröffentlichung bzw. um die Erstellung eines Hinweises im lokalen Teil der örtlichen Presse vorgelegt. Gelegentlich besuchen Pressevertreter Veranstaltungen und berichten darüber.

## **10. Mitgliederstatistik**

Stand: 2012    130 Mitglieder -    70 Interessenten

## **11. Tendenzen und Problemanzeigen**

Es wird die Zusammenarbeit mit anderen Trägern angestrebt; z.B. Partnerschaftsverein Ramla / Israel – Moers, Volkshochschule, Verein Erinnern für die Zukunft e.V., Evangelisches Schulreferat



Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
Mönchengladbach e.V.



Geschäftsstelle Gemeindezentrum Ernst-Christoffel-Haus  
Christoffelstr. 34  
41236 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 – 672743  
Email: [lambrich@gcjz-moenchengladbach.de](mailto:lambrich@gcjz-moenchengladbach.de)

## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

28.02.12 JONA - EIN PROPHET, DER KEINER SEIN WOLLTE  
Bibelarbeit zu einer außergewöhnlichen Bibelgestalt  
Dr. Yuval Lapide, Weinheim

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten**

01.04.12 Fahrt zum EIDe-Haus nach Köln zur Ausstellung:  
Kölle Alaaf unterm Hakenkreuz  
Karneval zwischen Unterhaltung und Propaganda

28.10.12 Fahrt nach Duisburg zur Synagoge und Jüdischen Gemeinde  
und Garten der Erinnerungen  
mit PD Dr. L. Joseph Heid, Duisburg

### **3. Einzel-, Dia- und Filmvorträge**

28.03.12 Zwischen Tradition und Moderne  
Ein Einblick in das Leben berufstätiger jüdischer Mütter in Israel  
Dr. Anette Weisberg, Kanada

31.05.12 Die aktuellen Methoden der Rechtsextremisten in der Region  
Mönchengladbach  
Vortrag und Diskussion  
Michael Klarmann, Journalist, Aachen

05.12.12 „Olympiade 36 und die Juden“  
Vortrag von PD Dr. L. Joseph Heid, Duisburg  
„Wenn die Olympiade vorbei,  
schlagen wir die Juden zu Brei!“  
Vor 75 Jahren: Die Juden und die Olympische Spiele  
in Berlin 1936

### **4. Kulturelle Veranstaltungen**

27.01.12 Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus  
Gedenkstunde  
Veranstalter: GCJZ Mönchengladbach  
in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde,  
der Stadt Mönchengladbach und der Theo - Hespers - Stiftung

- 8.11.12 Gedenkfeier zur Pogromnacht  
Gedenkfeier der Stadt Mönchengladbach  
am Mahnmal der zerstörten Gladbacher Synagoge, Blücherstraße
- 8.11.12 Christlich-jüdischer Gedenkgottesdienst  
„Vergangenheit, die nie vergeht“  
in der St.-Albertus-Kirche, Albertusstraße 40  
Veranstalter:  
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen MG (ACK)  
Der Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach  
GCJZ Mönchengladbach  
Jüdische Gemeinde Mönchengladbach
- 15.11.12 Veranstaltung im Rahmen des 9. Bundesweiten Vorlesetages  
Lesung aus dem Buch "Kiesel zum Gedenken" mit der Autorin Renate Habets
- Jüdisches Leben in einer deutschen Kleinstadt des 19. Jahrhunderts: Alltag  
und Feierliches. Liebe, Glaube, Hoffnung. Aufbegehren, Schmerz und Tod.

## 5. Musikalische Veranstaltungen

- 27.04.12 Konzert: KIRCHE trifft SYNAGOGE  
eine spannende musikalische Verbindung  
von zwei Weltreligionen und zwei Instrumenten  
Semjon Kalinowsky / Lübeck – Bratsche  
Prof. Torsten Laux / Düsseldorf – Orgel
- In Kooperation mit der Kath. Gemeinde Odenkirchen

## 6. Veranstaltungen mit Jugendlichen

- 24.04.12 „Störmelder on tour“  
Veranstaltung mit dem Berliner Verein „Gesicht zeigen“, dem Sänger Blumico  
und Schülern der 9. Klasse der Katholischen Hauptschule Rheindahlen  
(39 Teilnehmer)

## 7. Interne Veranstaltungen

- 2 Beiratssitzungen
- 2 Mitgliederversammlungen
- 3 Vorstandssitzungen
- 3 Sitzungen zum Projekt „Haus der Erinnerung“
- 1 Treffen mit Theo-Hespers-Stiftung
- 2 Teilnahmen beim Bündnis gegen Rechts

## 8. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

Leider konnten aus terminlichen Gründen keine Vertreter der Gesellschaft an  
Veranstaltungen des DKR teilnehmen.

## 9. Mitgliederstatistik

Austritte bzw. verst. Mitglieder: 5  
Eintritte: 6  
Mitgliederbestand am 31.12.12: 247 Mitglieder

*Peter Schick*



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

11. März 2012: Festliche Eröffnung im Alten Rathaus der Landeshauptstadt München mit Festredner Ulrich Wilhelm, Intendant des Bayerischen Rundfunks; anschließend Empfang auf Einladung von Oberbürgermeister Christian Ude.

12. März 2012: „50 jüdische Künstler, die man kennen sollte“ Buchpräsentation mit Rabbiner Edward van Voolen.

Mitveranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München.

14. März 2012: „Der Gewählte“ Buchpräsentation von und mit Bestsellerautor Sam Bourne.

Mitveranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München.

15. März 2012: „61 Jahre Woche der Brüderlichkeit in München: Geschichte – Bestandsaufnahme – Perspektiven“ Übergabe des Archivs der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München an das Stadtarchiv der Landeshauptstadt München und Eröffnung einer Ausstellung zur Geschichte der Gesellschaft im Schalom-Ben-Chorin-Zimmer.

17. März 2012: „Jersusalem of Gold“ Benefizkonzert mit Shuly Nathan und der Munich Klezmer Band zugunsten des Jüdischen Nationalfonds – KKL e.V.

18. März 2012: „Gottes zweiter Versuch. Das rabbinische Konzept der noachidischen Menschheit“. Jüdischer Lerntag mit Prof. Dr. Krochmalnik.

Mitveranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Evangelische Stadtakademie.

### 2. Tagungen

-----

### 3. Einzelvorträge

12. November 2012: „Wer ist der Nächste, den ich lieben soll?“, Lektüre und Vortrag mit Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet.

Kooperationsveranstaltung mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, Chaverim, Pax Christi, Freunde Abrahams und Occurso

26. November 2012: Fortbildungsabend für Lehrkräfte an Gymnasien, Realschulen und Berufliche Schulen zum Thema „Jesus als Jude“ mit Rabbiner Steven Langnas (zusammen mit dem Ressort Bildung des Erzbischöflichen Ordinariats München und der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern).

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

26. Januar 2012: Zeitzeugenabend mit Frau Hanna Zimmermann und dem Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters am Gärtnerplatz mit Liedern von Ilse Weber (1903 – 1944).

7. November 2012: Eröffnung der Fotoausstellung „Zeitorte“ von Georg-Soanka-Pollak und Zeitzeugengespräch mit Eva Schloss (Stiefschwester von Anne Frank), Hanno Loewy und dem Künstler

18. November 2012: Zeitzeugengespräch mit Hanna Zimmermann bei der Korbinianswallfahrt in Freising.

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

17. April 2012: Führung im Archiv des Instituts für Zeitgeschichte München

22. Mai 2012: Lesung „Ohnegrund“ von und mit Autorin Schulamit Meixner  
Kooperation: Jüdisches Museum München, Picus Verlag, Deutsch-Israelische Gesellschaft.

9. November 2012: „Hanna Mandel: Beim Gehen entsteht der Weg“, Lesung mit Autor Dr. Norbert Reck; Evangelische Gemeinde in Aschau / Chiemgau.

9. Dezember 2012: Chanukka-Advent-Feier mit Rabbiner Elias Dray. Vortrag von Stefan Günzel: „Humorvolles zu Chanukka und Weihnachten“.

Kooperation bei den Jüdischen Kulturtagen: 26. November 2012: Vortrag mit Rabbiner em. Dr. h. c. Henry Brandt zum Thema „Jüdische Tradition und Kultur – Antrieb oder Bremse“

#### **6. Interne Veranstaltungen**

10. Mai 2012: Stammtisch für die Mitglieder im Restaurant Grillbar Eclipse.

19. Juni 2012: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen; Bestätigung des bisherigen Vorstands.

2. November 2012: Klausurtagung des Vorstands in Schäftlarn

11. November 2012: Gedenkveranstaltung für Dr. Andreas Angerstorfer (gestorben am 11. Juli 2012) mit Prof. Dr. Michael Broke in Regensburg.

21. November 2012: Gedenkstunde für die Ehrenvorsitzende Henny Seidemann (gestorben am 31. August 2012) im Jüdischen Zentrum.

#### **7. Jugendarbeit**

#### **8. Sonstige Aktivitäten**

6. September 2012: Kirchenrat R. Schübel hat einen Workshop zum Thema „christlich-jüdischer Dialog“ im Programm Occurso in den Räumen der Kath. Hochschulgemeinde gestaltet und durchgeführt.

Alle Mitglieder des Vorstands sind vielfältig in anderen Gremien tätig, in denen sie die Anliegen der Gesellschaft vertreten.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Studententagung und Mitgliederversammlung des DKR in Bonn (P. Lüddeckens, R. Schübel)  
Studien- und Geschäftsführertagung in Osnabrück (D. Föppl).

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßiger Emailverteiler mit bis zu 150 Personen; 4 Infobriefe an Mitglieder und Interessierte mit Ankündigung der Veranstaltungen.

## **11. Mitgliederstatistik**

352 Mitglieder

## **12. Tendenzen**

Auch im Jahr 2012 fand eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen und Institutionen statt: mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, der Evangelischen Stadtakademie, dem Institut für Zeitgeschichte, dem Stadtarchiv und der Gesellschaft zur Förderung der Jüdischen Kultur und Tradition e.V.

22.03.2013 df

Für Regensburg:

Pfarrer Reichold berichtet, dass es ca. 25 Führungen und Vorträge durch Dr. Angersdorfer in der ersten Jahreshälfte gab, desweiteren hat der Vorstand besonders von jüdischer Seite viel durchgeführt. Dies kann jetzt aber nicht mehr im Einzelnen nachvollzogen werden.

Hervorzuheben ist auf jeden Fall die Gedenkveranstaltung am 11. November in Regensburg, die in unserem Bericht (GCJZ München) unter „Interne Veranstaltungen“ aufgeführt ist.



## Tätigkeitsbericht 2012

### Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- 09.-11.03. Studienfahrt zur bundesweiten Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit 2012 in Leipzig **In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit**
- 12.03. Eröffnungsveranstaltung **In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit**  
Unter Mitwirkung von Schülern des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums: **Stolpersteine. Der goldene Stein fürs Miteinander** Klasse 6c unterstützt von Geschichtslehrer Benedikt Volbert.  
**Johann Wolfgang von Goethe – Iphigenie auf Tauris V,6** Leistungskurs Deutsch der Jahrgangsstufe 12 unterstützt von Deutschlehrerin Anne Illner.  
**Musikalische Gestaltung:** Demian Agne (Violine) und das Hülshoff-Jazz-Orchester unter der Leitung von Tobias Möllenbrink.
- 14.03. Vortrag „**Volk ohne Hirn**“ – **Friedrich Kellner und seine Chronik des Alltags, der Propaganda und der Verbrechen des NS-Regimes**  
Markus Roth, Münster  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 15.03. Stadtrundgang **Stätten jüdischen Lebens in Münster**  
Andreas Determann, Münster

### Tagungen, Seminare, Führungen, Studienfahrten

- 02.-08.01. Studienfahrt **Auf jüdischen Spuren in Prag und Dresden**  
Ruth Frankenthal, Münster
- 18.01. Yad Vashem Lectures **Straßennamen in der Diskussion. Unterrichtsmaterialien zum Erinnerungsdiskurs im öffentlichen Raum am Beispiel der Ausstellung „Ehre, wem Ehre gebührt ?!“**  
Jürgen Düttmann / Daniel Gollmann / Ulrike Schneider-Müller, Münster  
In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 05.02. Studienfahrt **Jüdisches Leben in Amsterdam**  
Andreas Determann, Münster  
In Kooperation mit der VHS Münster
- 29.02. Yad Vashem Lectures **Der Holocaust und wir – neue Formen der Erinnerung. Workshop mit Postern und Postkarten, die in**

- Zusammenarbeit mit israelischen Grafikstudenten entstanden sind**  
Deborah Hartmann  
In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 08.05. Semiar **Lion Feuchtwanger. Vom Kriegshelden zum Pazifisten – die Karriere eines jüdischen Weltbürgers**  
Volker Skierka, Hamburg  
In Kooperation mit der Buchhandlung Ringold, der DKV-Residenz, dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.
- 22.05. Studienfahrt **Erinnerungsorte in Bielefeld**  
Dr. Bernd Weber, Münster  
In Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 03.06. Studienfahrt **DER STURM. Zentrum der Avantgarde**  
Andreas Determann, Münster
- 12.06./05.07./15.11. Stadtrundgang **Stätten jüdischen Lebens in Münster**  
Andreas Determann, Münster
- 09.-17.07. Studienfahrt **Minderheiten in Deutschland. Sorben, Hugenotten, Juden und Christen zwischen Bautzen und Berlin**  
Andreas Determann und Jörg Simonsmeier, Münster  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster.
- 10.09. Semiar **Nach Hause vertrieben – ein deutscher Schriftsteller in Israel: Schalom Ben-Chorin**  
Margret Greiner, München  
In Kooperation mit der Buchhandlung Ringold, der DKV-Residenz, dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.
- 19.09. Yad Vashem Lectures **„Nicht in die Schultüte gelegt ...“ Historisches Lernen und Menschenrechtsbildung mit Kindern**  
Veronika Nahm  
In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Mobim und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 20.09. Studienfahrt **Wuppertal: Gedenkstätte Alte Synagoge – Rundgang auf den Spuren von Else Lasker-Schüler – Skulpturengarten „Waldfrieden“**  
Andreas Determann / Ute Rademacher / Jörg Simonsmeier, Münster  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.
- 04.10. Studienfahrt **Köln: 1912-Mission Moderne. Die Jahrhundertschau des Sonderbundes – Archäologische Zone-Jüdisches Leben in Köln im Mittelalter – Trauernde Eltern von Käthe Kollwitz**  
Ute Rademacher und Jörg Simonsmeier, Münster  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.
- 23.+28.10. Ausstellungsführung **Marc Chagall und die Bibel**  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster.
- 24.10. Yad Vashem Lectures **Hannas Unschuld. Kritische Lektüre und historische**

### **Kontextualisierung von Bernhard Schlinks Roman „Der Vorleser“**

Dr. Jürgen Zarusky

In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Mobim und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.

- 21.11. Yad Vashem Lectures **Begegnungen mit dem Judentum. Historischer Rückblick, religiöser Einblick, didaktischer Ausblick**  
Hiltrud Hadassah Geburek, Münster  
In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Mobim und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 27.11. Semiar **Wolfgang Borchert**  
Prof. Dr. Hans-Gerd Winter, Hamburg  
In Kooperation mit der Buchhandlung Ringold, der DKV-Residenz, dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.
- 06.12. Synagogen-Besuch **Die Jüdische Gemeinde Münster heute**  
Rabbiner Efraim Yehoud-Desel, Münster  
In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Münster und dem Stadtmuseum Münster.
- 20.+21.12. Ausstellungsführung **Marc Chagall und das Judentum**  
Rabbiner Efraim Yehoud-Desel und Dr. Jutta Desel, Münster  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster.

### **Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

- 25.01. Vortrag **Jüdische Kinderärzte im Nationalsozialismus. Lebens- und Todesspuren**  
Dr. Lorenz Peter Johannsen, Düren  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 14.02. Vortrag **„Bücher müssen miteinander sprechen.“ Zur Konzeption der „Schwarzen Reihe“**  
Prof. Dr. Walter Pehle, Frankfurt  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.

### **9. Jüdische Kulturtage Münster – 19.03.-18.04.2012**

#### **Juden in der Stadtgesellschaft**

*(In Kooperation mit der Volkshochschule Münster)*

- 19.03. Eröffnung und Konzert **fidlroyz**  
A Tickle in the Heart & Deborah Strauss
- 25.03. Studienfahrt **Jüdisches Leben in Köln**  
Andreas Determann, Münster
- 18.04. Vortrag **Juden in der Stadtgeschichte**  
Dr. Martin Liepach, Frankfurt/Main
- 24.03. Lesung **Die Leinwand**  
Benjamin Stein, München

In Kooperation mit der Akademie Franz-Hitze-Haus.

- 05.06. Buchpräsentation und Vortrag „**Judenjagd**“. **Die erschütternde Rolle der niederländischen Polizei im Zweiten Weltkrieg**  
Ad van Liempt, Utrecht  
In Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel und dem Zentrum für Niederlande-Studien.
- 27.06. Junge Wissenschaft **Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in den Gästebüchern im Ort der Information**  
Kathrin Zöller, Münster  
In Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel.
- 03.09. Vortrag **Allein die Psalmen sind auch Gedichte!**  
Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet, London  
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster.
- 22.10. Vortrag **Darstellungen des Gekreuzigten im Werk von Marc Chagall**  
Dr. Jutta Desel, Münster  
In Kooperation mit der DKV-Residenz, dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis Münster.

### **Gedenkveranstaltungen**

- 27.01. **Kranzniederlegung mit der Stadt Münster zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am Jahrestag der Befreiung des KZ-Lagers Auschwitz**
- 27.01. **Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am Jahrestag der Befreiung des KZ-Lagers Auschwitz**
- Veranstaltungen zum Gedenken an den 9. November 1938**
- 08.11. Abend zum 9. November **Verfemt – Verschollen – Neu entdeckt! Junge Musiker und Rezitatoren auf Spurensuche**  
Lasse Kiesoe (Akkordeon), Tobias Kreutz (Klavier), Boy-David Mackenroth (Klavier), Jonny Mackenroth (Violoncello), Mareike Mathmann (Mezzosopran), Julia Puls (Klarinette) und Thomas Weber (Klavier) sowie Marianne Rogée und Hannes Demming (Rezitation).  
In Kooperation mit der Akademie Franz Hitze Haus und der DIG - AG Münster.
- 09.11. **Gedenkstunde in der Synagoge Münster**  
Prof. Dr. Hans Maier, Staatsminister a.D., München: **Die Binde vor den Augen? Ekklesia und Synagoge – einst und heute**  
Mit einem Grußwort von Hans Kaufmann, Stockholm, der unter dem Druck nationalsozialistischer Verfolgung 1939 seine Geburtsstadt Münster verlassen musste und über Dänemark nach Schweden emigrierte.
- 13.11. Zeitzeugengespräch **Ein Leben mit Erinnerung**  
Hans Kaufmann, Stockholm. Moderation: Andreas Determann und Christoph Spieker, Münster  
In Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel.

- 09.12.        **Gedenken an die erste Deportation aus Münster am 13. Dezember 1941**  
 Im Anschluss in Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel und  
 Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.  
 Matinee „**Exlibris**“: **Prof. Dr. Gertrude Schneider. Von Büchern und  
 Erinnerung an gestern für morgen**  
 Projektvorstellung mit Daniel Gollmann, Münster

### **Kulturelle Veranstaltungen**

- 19.01./23.02./29.03./31.05./28.06./25.10./29.11.    **Gemeinsames Singen**  
 Rabbiner Efraim Yehoud-Desel, Münster  
 In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Münster
- 10.05.        Literarisch-musikalisches Programm **Eine Hommage an Kurt Tucholsky: Die  
 Ansichten des Herrn Wendriner**  
 Burkhard Sondermeier (Rezitation und Gesang) und Ulrich Raue (Klavier)  
 In Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel und der Stadtbücherei  
 Münster.
- 31.08.        **Sommerfest mit Kabbalat Schabbat**  
 Musikalische Gestaltung: Trio Klanc! und Hanna Schörken.
- 30.10.        Lesung **Käthe Kollwitz „Es ist genug!“**. **Ein Mutter und Künstlerin nimmt  
 Stellung gegen den Krieg**  
 Ute Rademacher und Jörg Simonsmeier, Münster  
 In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster und dem Studienkreis  
 Münster.
- 08.-15.12.    **Lichterzünden zu Chanukka**  
 In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Münster.

### **Interne Veranstaltungen**

- 10.01./28.02./08.05./03.07./04.09./23.10./20.11. Vorstandssitzungen
- 20.11.        Mitgliederversammlung

### **Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

- 12.03.        Eröffnungsveranstaltung **In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre  
 Woche der Brüderlichkeit**  
 Unter Mitwirkung von Schülern des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums:  
**Stolpersteine. Der goldene Stein fürs Miteinander** Klasse 6c unterstützt von  
 Geschichtslehrer Benedikt Volbert.  
**Johann Wolfgang von Goethe – Iphigenie auf Tauris V,6** Leistungskurs  
 Deutsch der Jahrgangsstufe 12 unterstützt von Deutschlehrerin Anne Illner.  
**Musikalische Gestaltung:** Demian Agne (Violine) und das Hülshoff-Jazz-  
 Orchester unter der Leitung von Tobias Möllenbrink.

Stadtrundgänge **Stätten jüdischen Lebens in Münster** für Schulklassen durch Geschäftsführer Andreas Determann.

Auf Einladung des Geschichtsortes Villa ten Hompel und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster war **Hans Kaufmann** vom 5. bis zum 14. November 2012 zu Gast in seiner Geburtsstadt. Während seines Aufenthaltes hat er in folgenden Schulen als Zeitzeuge Gespräche mit Schülern geführt: Ludwig-Erhard-Berufskolleg Münster, Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster, Goethe-Gymnasium Ibbenbüren, Kardinal-von-Galen-Realschule Mettingen, Maria-Sybilla-Merian-Gymnasium Telgte, Paul-Gerhardt-Realschule Münster, Pascal-Gymnasium Münster. Daneben ist Herr Kaufmann als Zeitzeuge von Schülern interviewt worden, die sich am diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten beteiligen.

Unterstützung von Schülern im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten 2012/23 „**Vertraute Fremde. Nachbarn in der Geschichte**“.

### **Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

23.02. Teilnahme am **Staatsakt zum Gedenken an die Opfer der Morde der Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU)** in Berlin.

24.02. Teilnahme an der **Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in NRW** in Recklinghausen.  
Geschäftsführer Andreas Determann ist stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in NRW.

03.03. Demonstration **Münster für Menschlichkeit. Solidaritätskundgebung für die Jüdische Gemeinde. Gemeinsam gegen Nazis!**  
Redner: Domkapitular Dr. Ferdinand Schumacher, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster; Christoph Spieker, Geschichtsort Villa ten Hompel; Horst Wiechers, Gegen Vergessen – Für Demokratie; Matthias Hake, Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Münster; Pfarrerin Gudrun Laqueur, Evangelische Studierenden-Gemeinde; Sharon Fehr, Jüdische Gemeinde Münster.  
In Kooperation mit Jüdische Gemeinde Münster, Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde Münster, Stadtkomitee der Katholiken in der Stadt Münster; Projekt Freundschaft – Münsteraner AK für Frieden in Palästina und Israel e.V., Bezirksverband der Frauenhilfe im Kirchenkreis Münster e.V., Deutsch-Israelische Gesellschaft – AG Münster, Spuren Finden e.V., Evangelische Studierendengemeinde Münster, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Münster, pax christi im Bistum Münster.

14.05. Infostand **Israel-Tag 2012**

Stadtrundgänge **Stätten jüdischen Lebens in Münster** für Gruppen aus Kirchengemeinden, der Universität und der Gesellschaft durch Geschäftsführer Andreas Determann.

Unterstützung der Aktion "**Stolpersteine Steinfurt**".

Teilnahme am Arbeitskreis zur Einrichtung eines **Begegnungs- und Erzählcafés für NS-Verfolgte in Münster**

Mitglieder unserer Gesellschaft geben in der Jüdischen Kultusgemeinde Münster **Sprachunterricht für ältere Zuwanderer** aus den GUS-Staaten.

Geschäftsführer Andreas Determann ist Mitglied im **Fachbeirat Frieden** der Stadt Münster.

Teilnahme am **Bündnis Für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit**.

Teilnahme am Bündnis **Münster für Menschlichkeit**.

Teilnahme am Bündnis **Münster gegen Nazis**.

### **Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

17.01. Teilnahme an der Studientagung **Ein schwieriges Verhältnis? Die christlichen Kirchen und der Staat Israel**.

09.-11.03. Teilnahme an der bundesweiten Eröffnung der **Woche der Brüderlichkeit** in Leipzig.

11.-13.05. Teilnahme an der Studientagung zur **Mitgliederversammlung** des DKR in Bonn.

18.11. Teilnahme an der **Geschäftsführertagung** des DKR in Georgsmarienhütte.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

5 **Rundbriefe** an Mitglieder und Interessenten zur Information über unsere Veranstaltungen und Aspekte unserer Arbeit. Als Beilage zum Rundbrief in der Regel eine ausführliche Pressedokumentation zu Aspekten der deutsch-jüdischen Geschichte sowie zu aktuellen Themen, die unsere Arbeit betreffen.

Die hiesigen Medien - zwei Lokalzeitungen, Lokalfunk sowie Regionalfunk und -fernsehen des WDR - stehen unserer Arbeit aufgeschlossen gegenüber.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster verfügt über eine eigene Homepage im Internet: [www.cjz-muenster.de](http://www.cjz-muenster.de) und hat seit 2012 eine Facebook-Seite.

### **Mitgliederstatistik**

31.12.12 569 Mitglieder

In 2012 sind 15 neue Mitglieder zu verzeichnen. Austrittsgründe waren vornehmlich Umzug, Alter oder Tod.

### **Tendenzen und Problemanzeigen**

Es ist eine stete Zunahme von Beratungsgesprächen mit Personen aus dem schulischen und außerschulischen Bereich über Themen wie christlich-jüdischer Dialog, Judentum, deutsch-jüdische Geschichte und Nationalsozialismus zu verzeichnen. Dazu tritt die Vermittlung von Führungen und Zeitzeugen



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

In Kooperation mit der VHS Neuss im Romaneum Neuss

- a. Ausstellung zum Wilna Ghetto „ Sage nie, Du gehst den letzten Weg“
- b. Konzert „Ess is gewen a sumertog – Das Wilnaer Ghetto im Spiegel der Lieder“ mit Roswitha Dasch und Ulrich Raue

### 2. Tagungen

-----

### 3. Einzelvorträge

-----

### 4. Gedenkveranstaltungen

- a. Holocaust-Gedenktag am 27.01.2012 im Martin-Luther-Haus
- b. Erinnerung an die Reichspogromnacht am 09.11.2012 am Platz der ehemaligen Synagoge in der Neusser Innenstadt

### 5. Kulturelle Veranstaltungen

Siehe Nr. 1

### 6. Interne Veranstaltungen

- a. Teilnahme am Chanukkafest im Dezember 2011 und 2012
- b. Vorstandssitzungen 2012 am 8. Februar, 23. Mai, 5. September, 30. Oktober

### 7. Jugendarbeit

-----

### 8. Sonstige Aktivitäten

Unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde, Herr Alexander Bederov, ist nach längerer Krankheit im Oktober 2012 verstorben.

Der gesamte Vorstand nahm an der Beerdigung auf dem jüdischen Friedhof in Neuss teil, Frau A. Nöldner (evangelische Gemeinde) und Frau A. Quiring-Perl (kath. Gemeinde) nahmen mit Herrn L. Weissmann (jüdische Gemeinde) an der anschließenden Trauer- und Gedenkfeier im jüdischen Zentrum an der Leostraße in Neuss teil.

Ziel all unserer Aktivitäten ist es, vor Ort in der Region Neuss wach und präsent zu sein, als Ansprechpartner zu dienen und in Kooperation mit anderen Partnern (z.B. VHS, Stadtarchiv, Clemens-Sels-Museum, Schulen) auch weiterhin Veranstaltungen durchzuführen.

Dies tun wir im Sinne von Alexander Bederov „Lasst uns nicht alleine“

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

-----

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

- a. Teilnahme von Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Gesellschaft an Neujahrsempfängen der evangelischen und katholischen Kirche in Neuss und der politischen Parteien.
- b. intensiver Kontakt mit dem Bürgermeister der Stadt Neuss zum Thema des Umbaus des jüdischen Gemeindezentrums an der Leostraße 69 in 41462 Neuss. Dieser Kontakt soll unter Einbeziehung der jüdischen Gemeinde Düsseldorf und evtl. des Düsseldorfer Oberbürgermeisters fortgesetzt werden.

## **11. Mitgliederstatistik**

Stand 31.12.2012 Mitglieder insgesamt 84

Verstorbene Mitglieder: 2

Kündigungen: 3

Wegzug: 1

## **12. Tendenzen**

Die Mitgliederversammlung vom 30.10.2012 bestätigte den Beschluss vom Dezember 2012 in Neuss keine eigenen Veranstaltungen mehr durchzuführen, aber als GCJZ vor Ort bestehen bleiben soll.

Unsere Mitglieder sollen über externe Veranstaltungen und Termine informiert werden, ebenso über solche, die wir mit Kooperationspartner durchführen.

Dazu wollen wir zu Beginn des Jahres eine Liste der uns bekannten Daten erstellen.

Zwei Mitglieder unserer Gesellschaft bieten ihre Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen an: jüdisches Leben in der Liturgie und die jüdische Gemeinde in Köln.



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit**

Der Festabend zur Woche der Brüderlichkeit fand auch 2012 unter der Schirmherrschaft der Regierung von Niederbayern statt, vertreten durch den stellv. Regierungspräsidenten Dr. Helmut Graf.

In diesem Jahr stand nicht eine Rede im Mittelpunkt, sondern er war als moderner jüdischer konzertanter Liederabend unter der Überschrift „Die goldene Pave – Lieder jüdischer und osteuropäischer Komponisten des 20. Jahrhunderts“ angelegt. Ausführende waren die Sopranistin Karmon Kersenbrock und die Pianistin Katrin Dasch.

Eingerahmt wurde die musikalische Darbietung durch Grußworte von Oberbürgermeister Pannermayr und stellv. Regierungspräsidenten Dr. H. Graf sowie Begrüßung und Dank durch Vorstandsmitglieder der GCJZ.

### **2. Tagesveranstaltungen, Seminare, Einzelveranstaltungen, Vorträge**

Außer den beiden großen Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit und zur Reichskristallnacht veranstaltete die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der KEB Straubing-Bogen eine Fahrt zur Synagoge nach Augsburg unter dem Stichwort „auf jüdischen und historischen Spuren“.

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

Einzelvorträge fanden 2012 nicht statt

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Zur Gedenkveranstaltung anlässlich des 9.11. lud in diesem Jahr die jüdische Gemeinde zu einem Sabbatgottesdienst mit anschließendem Kiddush im Gemeindesaal ein. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg, sowohl Synagoge als auch Gemeindesaal waren bis zum letzten Platz gefüllt.

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Kulturelle Veranstaltungen konnte der Verein aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl 2012 nicht durchführen

## **6. Interne Veranstaltungen**

Die alljährliche Mitgliederversammlung war am 17.10. in den Räumen der israelitischen Kultusgemeinde. Von den gut 50 Mitgliedern waren 17 anwesend. Wichtigster Programmpunkt neben Regularien, Rückblick und Vorausschau waren Nachwahlen in Vorstand, Hauptausschuss und des bisher nur kommissarisch tätigen Geschäftsführers. Bei der Mitgliederversammlung wurden auch der neue Flyer und das neue Logo des Vereins präsentiert.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Gesellschaft hat einen neuen Flyer erarbeitet, der bei der Mitgliederversammlung vorgestellt wurde. Ergänzend dazu ist für 2013 geplant, einen Internetauftritt der Gesellschaft zu entwickeln, der auf der Homepage der KEB zu finden sein wird, verlinkt mit der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Koordinierungsrat.

## **8. Mitgliederstand**

Mitgliederzahl Stand 31.12.2012. 52 Mitglieder.

Plail Bernhard  
Geschäftsführer KEB Straubing / Geschäftsführer GJCZ Straubing



## Tätigkeitsbericht 2012

- **Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Es müssten aber wieder Überlegungen getätigt werden, wie diese für die Arbeit der Gesellschaft wichtige Veranstaltung für die Zukunft realisiert werden kann.

- **Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

### **Theologisches Wochenende in Goslar**

#### **Theologisches Wochenende in Goslar**

Gemeinsam mit dem St. Jakobus-Haus und der CJZ  
Göttingen wollen wir am

#### **12. Mai und 13. Mai 2012**

Ein Wochenendseminar anbieten:

„... um deinen Namen zu erheben“:

Die Bindung Yizchaqs im Verständnis des  
Judentums und des Christentums

### **Vortragsreihe**

in der Christuskirche Am Schwarzen Berge 18, 38112 Braunschweig

#### **„70 Gesichter der Tora“**

Rabbiner Dr. Gábor Lengyel, Hannover erläutert Grundtexte aus den 5 Büchern Mose.

#### **Dienstag, 6. November 2012**

„Die Prüfungen Abrahams“ – zu Texten aus dem 1. Buch Mose

#### **Donnerstag, 15. November 2012**

„Vom Dornbusch zu den Zehn Geboten“ – zu Texten aus dem 2. Buch Mose

#### **Donnerstag, 29. November 2012**

„Das Schèma-Gebet aus den Reden von Moses“ – zu Texten aus dem 5. Buch Mose

### **Gesprächskreis**

jeden dritten Dienstag im Monat ab 16.30 Uhr.

### **☞☞ St. Albertus Magnus Gemeinde in der Brucknerstr. 6, 38106 Braunschweig**

#### **21. Februar 2012**

Frau Dr. Karin Luys aus Wolfsburg sprach mit uns über die umstrittene Persönlichkeit Papst Pius XII.

#### **20. März 2012**

Frau Miriam Rödiger: „Israels Ultraorthodoxes Judentum“

### **17. April 2012**

Diakon Siegfried Graumann berichtet von einer Tagung der Evangelischen Akademie zu Berlin:

„Wunder - Wundertäter – Wundergeschichten im Judentum und Christentum“.

### **15. Mai 2012**

Herr Hollnagel berichtet von einer Tagung der Konrad-Adenauer-Stiftung:

„Ein schwieriges Verhältnis – die christlichen Kirchen und das Judentum“.

### **19. Juni 2012**

Besuch des Europäischen Zentrums für jüdische Musik in Hannover.

### **17. Juli 2012**

Diakon Siegfried Graumann:

„... um deinen Namen zu erheben“

– Die Bindung Isaaks im Verständnis des Judentums und des Christentums

### **18. September 2012**

Diakon Siegfried Graumann:

„Mein Bund, den ihr bewahren sollt“- Religionsgesetzliche und medizinische Aspekte der Beschneidung

### **20. November 2012**

Elke Oetting: Wer ist eigentlich Ahasver?

### **18. Dezember 2012**

**Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis -**

Einführende Gedanken zum Thema der Woche der Brüderlichkeit 2013

Gesprächspartner: Diakon Siegfried Graumann

### **15. Januar 2013**

**Das Jüdische Recht - Eigenart und Entwicklung**

In Verkennung seines göttlichen Ursprungs und seiner lebendigen Auslegung wurde dem Jüdischen Recht auf christlicher Seite oft Gesetzlichkeit unterstellt. Für ein angemessenes Verstehen des Jüdischen Rechts ist es wesentlich, dass die Frage der Gerechtigkeit im Ursprung aller Fragen nach dem Recht steht.

Gesprächspartner: Landesrabbiner Jonah Sievers

## **Einzelvorträge**

### **11. März 2012**

**Vortrag von Frau Esther Schapira und Georg M. Hafner:**

**Die Jüdische Gemeinde Braunschweig lud ein:**

### **15. März 2012 um 19.00 Uhr:**

„Einblicke in den babylonischen Talmud“ Vortrag von Landesrabbiner Jona Sievers

### **18. April 2012 um 19.00 Uhr**

„Juden raus! – Braunschweig 1815 – 1848“ Vortrag von Reinhard Bein

### **Montag, 10. Dezember um 17.00 Uhr**

Chanukka ist immer so plötzlich und beginnt in diesem Jahr mit dem christlichen 2. Advent. Die Jüdische Gemeinde zu Braunschweig lädt zum Lichterzünden und geselligen Beisammensein – vielleicht mit Sufganioth (Krapfen) naschen, Dreidel spielen oder einfach Chanukka-Geschichten hören? - ein.

## **Gedenkveranstaltungen**

### **23. Januar 2012**

Von Dr. Kurt Fontheim, Mitglied unserer Gesellschaft, wurde eine Einladung zu einer

**Gedenkveranstaltung** in der Privat Nerven Klinik Dr. med. Kurt Fontheim in Liebenburg ausgesprochen:

#### **Programm**

15.00 Uhr Haupteingang der Klinik

**Verlegung der STOLPERSTEINE** für IDA BLOCH SABINE DRACK, JULCHEN LEESER SOPHIE ROSENTHAL, SOPHIE SCHÖNTHAL, JOHANNE STEINBERG, ELSA TASSE ERNESTINE WEIL

ANNA WINDMÜLLER

ab 16.30 Uhr im Treff

#### **Einladung zum Beisammensein**

17.00 Uhr Haus 5 Vortragsraum

Begrüßung und einleitende Worte Dr. med. Kurt Fontheim

**STOLPERSTEINE - Projekt, Information, Diskussion, Gespräch** mit Gunter Demnig

19.00 Uhr Gemeinschaftshalle

#### **Konzert „we will remember them“**

Avital Gerstetter, Gesang Klavierbegleitung und Perkussion

#### **15. April 2012**

Gedenkveranstaltung in Bergen-Belsen

#### **8. November 2012**

Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938.

Kranzniederlegung an der Gedenktafel für die ehemalige Synagoge in der Alten

Knochenhauerstraße. **Anschließend, um 18.00 Uhr, findet im Altstadtrathaus / Dornse** ein Konzert von Dr. Jascha Nemtsov zum Thema „Musik als geistiger Widerstand“ statt.

#### **Interne Veranstaltungen**

24. April 2012 Jahresmitgliederversammlung

#### **Weitere Veranstaltungen**

#### **Stolpersteine für Braunschweig**

**13. März 2012**

**18. Juli 2012**

**Präsentation** Stolpersteine-Recherchen im Roten Saal, Schlossplatz 1

Vorgelegt werden die Schicksale der Familie Abelsky und Scheyer, des Ehepaars

Buchterkirchen sowie von Erna Wazinski

Die Biographie-Recherchen wurden durchgeführt von Schülern, Schülerinnen und Lehrern,

Lehrerinnen der John-F.-Kennedy-Realschule, der Gaußschule sowie Mitgliedern des

Friedenszentrum Braunschweig e.V..

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Mitglieder und der Freundeskreis erhalten in unregelmäßigen Abständen einen

**Rundbrief**. Im Jahr 2012 waren es drei, die die unterschiedlichsten Themen behandelten.

#### **Mitgliederstatistik**

Der Verein hat zurzeit 86 Mitglieder, davon sind 78 beitragszahlende Mitglieder.

Im Freundeskreis werden 242 Interessenten betreut.



## Tätigkeitsbericht 2012

Für das Jahr 2012 kann ich einen ereignisreichen- und inhaltsreichen Bericht vorlegen. Das einschneidenste Ereignis war natürlich der Weggang unseres Vorsitzenden Holger Banse, der in Adenau in der Eifel sich einer neuen beruflichen Aufgabe stellte. Wegen der Entfernung Adenau-Oberberg musste eine weitere Tätigkeit als Vorsitzender ausgeschlossen werden. Holger Banse wurde mit Dank für die geleistete Arbeit und allen guten Wünsche für seine weitere Zukunft von uns verabschiedet. Am 17. Okt. 2012 wurde ich, Wilfried Hahn, vom Vorstand beauftragt, bis zur Neuwahl eines Vorsitzenden/einer Vorsitzenden die Geschäfte der Gesellschaft zu führen.

Von unserer Arbeit:

1. Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen, meist im Paul-Schneider-Haus der Ev. Kirchengemeinde Wiehl in Oberwiehl. (25. Jan.; 11. Apr.; 27. Jun.; 29. Aug.; 17. Okt.; 27. Nov.)
2. Die für den 9. Februar 2012 angesetzte und nach der Satzung erforderliche Mitgliederversammlung musste wetterbedingt ausfallen. Sie wurde am 28. März 2012 nachgeholt. Soweit hier Beschlüsse erfolgten, war Einstimmigkeit festzustellen. Die Niederschrift über diese Mitgliederversammlung gibt Auskunft. In einem besonderen Inhalt befasste sich Holger Banse mit der Johannespassion von J.S. Bach. Er verstand es, die Textstellen aus der Passion zu analysieren, die Antijudaismus befördern könnten.
3. Am 23. Febr. 2012 sprach im Pfarrheim der Kath. Pfarrgemeinde Bielstein Yuval Lapide zum Thema "War Jesus, der Christus, den Juden ein Jude?". Ca. 50 Zuhörerinnen und Zuhörer.
4. Dr. Egbert Ballhorn referierte am 27. Februar 2012 – Ort wie in 3. - über "Die Bergpredigt im jüdisch-christlichen Gespräch". Ca. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Veranstaltungen unter 3. und 4. fanden in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk Oberberg statt. Dort lag auch die Federführung.
5. Im Forum der Sparkasse Wiehl konnte am 13. März 2012 der frühere Botschafter Israels in Deutschland, Avi Primor, begrüßt werden. Vor rd. 150 Zuhörerinnen und Zuhörern sprach er über die politischen und sozio-kulturellen Problemlagen in Israel, Palästina und dem Nahen Osten insgesamt. Primor hielt einen "SCHNELLEN FRIEDEN" für möglich, wenn Weltmächte wie die USA oder Europa wegen der Sicherheitsfrage zu Garantiemächten würden. Leider würde man in diesen Weltmächten zur Zeit nur auf Politiker treffen. Es seien aber Staatsmänner notwendig, um einen Frieden zu realisieren. Bemerkenswert seine Meinung, daß deutsche Soldaten in Israel schon heute möglich wären. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Freundeskreis Wiehl-Yoqneam durchgeführt. Beim Freundeskreis lag auch die Federführung.

6. Dr. Rainer Stuhlmann ist derzeit als pensionierter Pfarrer Studienleiter in Nes Ammin in Israel. Sein Thema am 29. Mai 2012 im Paul-Schneider-Haus in Oberwiehl fand er selbst umständlich formuliert, aber auf diese Weise notwendig: "Warum Christen Juden nicht missionieren dürfen und missionarische Juden keiner Kirche angehören?" Ca. 50 Zuhörerinnen und Zuhörer.
7. Vor über 200 Zuhörerinnen und Zuhörern sprach am 29. Juni 2012 im Ev. Gemeindehaus in Gummersbach Präses Nikolaus Schneider zum Thema: "Die Rheinische Kirche und der jüdische Staat; Israel und der Nah-Ost-Konflikt aus theologischer Perspektive." Hierzu der im Internet eingerückte Bericht:

„Der große Saal im Ev. Gemeindehaus in Gummersbach war von vielen interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern besetzt, die Nikolaus Schneider, den Präses der Ev. Kirche im Rheinland, zum Thema: „Die Rhein. Kirche und der jüdische Staat Israel und der Nahostkonflikt aus theologischer Perspektive“ hören wollten. Holger Banse, Vorsitzender der Oberbergischen Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit, zeigte sich bei der Begrüßung erfreut, dass der Gummersbacher Gospelchor die musikalische Rahmengestaltung übernommen hatte. Ein besonderes Grußwort galt Superintendent Jürgen Knabe. Unter den Zuhörern war eine bemerkenswert große Zahl Pastoren aus der Synode an der Agger.

„Die Rheinische Kirche und der jüdische Staat Israel sind zwei sehr unterschiedliche Größen“, stellte Schneider eingangs fest. Trotzdem habe sich die Kirche auf dem Hintergrund des unsagbaren Verbrechens an den Juden im Hitler-Reich auf den Weg gemacht, sich dem Staat Israel und den Juden überhaupt zu nähern. Eine wesentliche Triebkraft für dieses Vorhaben sei der langjährige NRW-Ministerpräsident und spätere Bundespräsident Johannes Rau gewesen. Rau habe als Mitglied der Landessynode und als Mitglied im Synodalvorstand diese Aufgabe immer wieder angemahnt, selbst aber auch in vielen Reden Zeichen gesetzt.

Schneider gliederte seinen Vortrag in vier Punkte. An erster Stelle wies er darauf hin, dass Israel ein säkularer Staat sei, durch demokratischen Beschluss in der UNO im November 1947 völkerrechtlich völlig korrekt entstanden. Die ersten Siedler, die um 1880 nach Palästina gekommen seien, hätten ein weitgehend entvölkertes Land vorgefunden, das von 1517 bis 1917 unter türkischer Hoheit gestanden habe. Israel hätte den UNO-Beschluss sofort akzeptiert, die in Palästina lebenden Araber hätten den ihnen zugedachten Staat und den Staat Israel abgelehnt.

Nun kam für Schneider der schwierigste Punkt. Er zitierte aus dem Synodalbeschluss von 1980 im Wortlaut: „Die Einsicht, dass die fortdauernde Existenz des jüdischen Volkes, seine Heimkehr in das Land der Verheißung und auch die Errichtung des Staates Israel Zeichen der Treue Gottes gegenüber seinem Volk sind.“ Aus dieser Feststellung könne keine konkrete politische Handlungsanweisung abgeleitet werden, so Schneider. Die Gründung des Staates Israel sei ein Zeichen, jedoch kein Gottesbeweis.

Danach betrachtete Schneider sehr intensiv den derzeitigen Zustand der Region und reklamierte das Recht, die derzeitige politische Lage kritisch begleiten zu müssen. Er prognostizierte, dass die in der Region lebenden Juden ohne staatlichen Schutz mindestens vertrieben würden. Er schilderte viele Beispiele von Menschenrechtsverletzungen durch jüdisches Handeln. Längst nicht alle diese Handlungen seien Regierungshandeln. Doch dort würde zu wenig oder nichts getan, um den Menschenrechtsverletzungen entgegen zu wirken. Für Israel stellte er aber fest, daß Israel ein Rechtsstaat sei und die Gerichte häufig, Zeichen setzend, eingreifen würden. Auf der arabischen Seite wären dagegen manche Hinrichtungen wegen Kollaboration bekannt geworden. Zudem würden die arabischen Christen erhebliche Mühen bereiten. So wäre u.a. vom leitenden Bischof verlangt worden, dass die Rheinische Kirche

Gespräche auf israelischer Seite zu unterlassen habe. Schneiders Resümee zu diesem Punkt: „Das ist alles höchst komplex und kompliziert.“

Schneider schloss mit der Mahnung an die Zuhörer, keine Schwarz-Weiß-Malerei zu betreiben. „Nur die Beteiligten können den Konflikt lösen,“ so sein Credo. Gesprächsmöglichkeiten, die sich anböten oder zu suchen wären, sollten durch die Kirche genutzt werden. Die Kirche sei verpflichtet, die Hoffnung auf eine Lösung aufrecht zu erhalten. Schneider schloss mit einem Zitat von Johannes Rau: „Ewige Feindschaft muss es nicht geben. Geschichte kann auch gelingen.“

8. Ein Bericht im Internet gibt Auskunft über die in 2012 durchgeführte Studienreise: „Schwerin, Güstrow und die Gedenkstätte Wöbbelin waren Ziele der diesjährigen Studienreise. Wilfried Hahn aus Wiehl war der Organisator und auch der Reiseleiter.

In Güstrow zeichnete Pfr. i.R. Folker Hachtmann Spuren vergangenen jüdischen Lebens nach, wobei er vor allem Einzelschicksale hervorhob. Eindringlich seine Schilderung, wie der Rabbiner dem Abbrennen der Synagoge aus einem Nachbarraum zusehen musste. Ein Papierlager in einem nahen Nachbargebäude war vor dem Synagogenbrand von der Feuerwehr nass gespritzt worden, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Natürlich war auch am Rande der Besuch von Bundeskanzler Helmut Schmidt am 13. Dez. 1981 in Güstrow ein Thema. Hierbei hat die damalige DDR-Führung gezeigt, wie man sich mit völlig überzogenen Maßnahmen lächerlich machen kann.

Schwerin wurde unter Führung zunächst als Landeshauptstadt wahrgenommen. Da die Zerstörungen im 2. Weltkrieg nicht sehr groß waren, konnte die ganze Pracht alter Bauten aus den unterschiedlichen Stilepochen bewundert werden, wobei das Schloss, in dem nun der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern beheimatet ist, besonders beeindruckte.

Ein Höhepunkt war der Besuch in der Synagoge, wo der über 80-jährige Rabbiner William Wolf Auskunft über seine Gemeinde gab. Die Synagoge selbst, 2008 neu erbaut, zeichnete sich durch große Schlichtheit aus. Die rd. 900 Gemeindemitglieder rekrutieren sich fast vollständig aus Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion. Sie haben jüdische Wurzeln, aber kaum jüdischen Hintergrund. Rabbiner Wolf ließ durchblicken, daß das Einhalten der 613 jüdischen Gebote diesen Menschen weitgehend unmöglich sei. Ihm ginge es darum, das zu verstärken, was schon als jüdisches Leben gelebt werden könnte. Christian Duisberg aus Waldbröl bereicherte den Besuch mit einem a cappella Gesangssolo. In diesem Lied wird Jerusalem hoffnungsvoll als Stadt des Friedens besungen.

Ein weiterer Höhepunkt ergab sich quasi überraschend. Bei der Reisevorbereitung hatte Hahn die Landtagsverwaltung von Mecklenburg-Vorpommern angeschrieben und um Vermittlung eines Referenten gebeten. Man wolle sich informieren, wie sich die NPD-Abgeordneten im Landtag verhalten, welche Anträge sie stellen und wie die demokratischen Abgeordneten damit umgehen, so Hahn damals. Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider reklamierte diese Aufgabe für sich und den Direktor des Landtages. Leider war Frau Bretschneider erkrankt, so dass die 1. Vizepräsidentin Beate Schlupp gemeinsam mit dem Leiter der Stabsgruppe der Landtagsverwaltung Dirk Zapfe sich zum Gespräch einfanden. Beide wurden als kompetent und engagiert in dieser Frage erlebt.

Die demokratischen Abgeordneten lehnen konsequent jeden NDP-Antrag einstimmig ab, so die zentrale Aussage. Diese Anträge werden auch nicht diskutiert oder beraten, sondern ein Abgeordneter weist für alle in einer Stellungnahme die Anträge zurück. Soweit die Anträge Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierungen oder nationalistische Inhalte enthalten, ist die Zurückweisung unproblematisch. Problematisch ist aber manchmal die Zurückweisung populistischer Anträge, in denen vielfach lokale Schwierigkeiten angesprochen werden. Da möchte man eigentlich auch schon mal

zustimmen, so ließen Beate Schlupp und Dirk Zapfe erkennen, jedoch habe man bisher am Prinzip festhalten können. Und es erfolgte noch eine bedenkenswerte Information zur Wahlbeteiligung. Bei der letzten Wahl hatte die NPD weniger Stimmen erhalten als bei der vorletzten. Aber die geringe Wahlbeteiligung führte dazu, daß die NPD trotzdem in den Landtag einziehen konnte.

Den Abschluss der Fahrt bildete ein Besuch in der KZ-Gedenkstätte Wöbbelin. Hier war am Kriegsende der Endpunkt von Todesmärschen, die von den KZ's Neuengamme und Sachsenhausen ausgegangen waren. Hahn erinnerte in einer kurzen Ansprache an die unvorstellbaren Grausamkeiten, die diese Todesmärsche beinhalteten. Zum Andenken an die Opfer wurde ein Blumenstrauß niedergelegt. Unter Leitung von Bärbel Viebahn sang die Gruppe den Kanon: „Dona nobis pacem.“

Auch im Landtag von Schwerin wurde der Informationsbesuch zur Kenntnis genommen. In den Landtagsnachrichten 8/2012 von Mecklenburg-Vorpommern wurde ein Bild mit einem Begleittext veröffentlicht.

10. Am 9. Nov. 2012 wurde zum 25. Mal von unserer Gesellschaft an die Reichspogromnacht 1938 erinnert. Hier der Text der Anmoderation:

„Heute vor 25 Jahren standen wir von der neugegründeten Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zum ersten Mal zu viert oder fünft nebeneinander auf dem Beth la Chaim, um zu gedenken. Drei von den damaligen Teilnehmern – sie sind alle schon verstorben - will ich namentlich benennen, da sie den Anfang für unser heutiges Tun gesetzt haben. Willi Mitzkewitz und Gerhard Kemper aus Bergneustadt und Rolf Zanke aus Waldbröl. Als Lichtquelle diente damals eine Taschenlampe, um die vorbereiteten Texte lesen zu können.

Es hat dann, wie ich meine, eine gute Entwicklung gegeben. Bürgermeister Alfred Scheske von der Gemeinde Nümbrecht und nachfolgend Bürgermeister Bernd Hombach konnten für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Und es ergab sich daraus ein wesentlicher Helfefaktor: die Nümbrechter Feuerwehr sorgte von nun an für Helligkeit. Dann schloss sich der Freundeskreis Wiehl-Yoqneam an, und schließlich stieß der Freundeskreis Nümbrecht-Mateh-Jehuda dazu. Für den Hauptteil der inhaltlichen Gestaltung konnten im Laufe der Zeit viele Schulen gewonnen werden, so wie in diesem Jahr. Hervorzuheben ist auch der Bau dieser würdigen Gedenkstätte, wodurch das Betreten des Friedhofes vermieden werden kann.

In der von mir beschriebenen Zeit haben wir uns verpflichtet gefühlt, Vorurteile zwischen Menschen verschiedener kultureller, nationaler und religiöser Herkunft zu beseitigen. Wir wollen einen Beitrag leisten, dass die Achtung vor der Würde eines jeden Menschen keinen Schaden nimmt und erwarten ein offenes und freies Eintreten da, wo gegen die Grundsätze der Menschenwürde und der Freiheit verstoßen wird. So steht es in unserer Satzung; so wollen wir es halten. Und ich danke allen, die bei diesen Zielen unsere Wegbegleiter sind, zuerst den Mitveranstaltern dieser Gedenkstunde.

Nun darf ich Sie einladen, den Liedtext „Freunde, dass der Mandelzweig ..“ bereitzuhalten. In diesem Text kommt zum Ausdruck, dass nach der Shoa – ich füge an: gegen den Willen der nationalsozialistischen Gewaltverbrecher – das Leben weiterging und weitergeht. Wir wollen das Lied gemeinsam singen. Matthias Schippel, Hubert Grunow und Mechthild Nagel werden uns dabei helfen.“

Eine Textcollage, verfasst und vorgetragen von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Eckenhagen, befasste sich mit dem Leben von Eugen Beer, der in nationalsozialistischer Zeit einer jüdischen Familie geholfen hatte und dafür vom Staat Israel in Yad Vashem in der Allee der Gerechten geehrt wird. Die Textgrundlagen stellte

Beers Urenkelin Charlott Beer zur Verfügung. Bürgermeister Hilko Redenius erinnerte an Lina Friedrichs, die in Nümbrecht vor allem der jüdischen Familie Herz mit Lebensmitteln beigestanden hatte.

Ca. 80 Oberbergerinnen und Oberberger hatten sich zur Gedenkfeier eingefunden, die von unserer Gesellschaft, dem Freundeskreis Wiehl-Yoqneam, dem Freundeskreis Nümbrecht- Mateh-Jehuda und der Gemeinde Nümbrecht durchgeführt wurde.

11. Am Tag der Menschenrechte, am 10 Dez. 2012, fanden sich im Forum der Sparkasse Wiehl trotz widrigem Winterwetters über 30 Personen ein, um die Ausführungen von Dr. Markus Kneer zum Thema „Antisemitismus – nur für Dumme?“ zu hören. Dr. Kneers Vortrag war sehr anspruchsvoll und auf hohem interlektuellen Niveau.

Soweit der Bericht über die Arbeit unserer Gesellschaft. Bleibt noch zu vermerken, dass ihr am Jahresbeginn 91 Mitglieder angehörten, am Jahresende 93 Mitglieder.

Wir danken allen, die uns im Jahr 2012 geholfen haben, unsere Veranstaltungen anbieten zu können. Ein besonderer Dank gilt denen, in deren Räumen wir tagen durften.

Wilfried Hahn, kom. Vorsitzender



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit**

Eigene Veranstaltungen zur WdB fanden nicht statt.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

30. Juni Exkursion zum Goldbacher Stollen in Überlingen  
unter Leitung von Ursula und Werner Wolf

16. Sept. Besuch der Ausstellung von Marlis Glaser im Schloß Mochental  
mit Bildern zu Gedichten von jüdischen Schriftstellerinnen

Arbeitskreis zum Buch „Ivrit – Schritt für Schritt“ (ROSENGARTEN und LOOS) in Weingarten

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

14. Februar Avi PRIMOR, (ehemaliger Botschafter des Staates Israel):  
„Möglichkeiten eines Friedens in Nahost“

26. März Dr. Klaus W. HÄLBIG, Stuttgart-Hohenheim:  
„Der Baum des Lebens –  
Kreuz und Thora in mystischer Deutung“

23. April Ursula und Werner WOLF, Ravensburg:  
„Zwischen Verzweiflung und Hoffnung – Die erzwungene Auswanderung der  
Ravensburger Familie Erlanger nach Shavey Zion 1939“

20. Juni Pfarrerin Esther MANZ, Oberhofen:  
„Bibel in gerechter Sprache“

12. November Isabell PFEIFFER, Ammerbuch, liest aus ihrem Buch „Das Sündentuch“ über  
die „Judenverfolgung 1429 in Ravensburg“

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Zum Gedenktag an den Holocaust:

23. Januar Ruth FRENK, Konstanz:  
„Kulturwille ist Lebenswille – Das Vermächtnis der Komponisten im KZ  
Theresienstadt“

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

19. Mai Filmgespräch mit Hans CENTNER im Kulturzentrum Linse Weingarten  
zum Film über *Rose Ausländer* mit dem Titel:  
„Der Traum lebt mein Leben zu Ende“

19. Sept.      Konzert mit Wiltrud WEBER und den HÜBNER – Brüdern:  
                  „Jüdische und Hebräische Lieder“

### **6. Interne Veranstaltungen**

Sechs Vorstandssitzungen, eine ordentliche Mitgliederversammlung, ein Informelles Treffen und ein adventliches Essen

### **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

11. Juni                      „Israelische Tänze“ mit Michaela Wirth, Ravensburg

### **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

14. Januar                  Begegnungs-Nachmittag mit der Jüdischen Gemeinde Weingarten

### **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

11. März                    Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig

15. – 17. Juni              Studentagung und Mitgliederversammlung in Bad Godesberg

16. – 18. November      Studentagung und Geschäftsführertagung in Georgsmarienhütte

### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Sechs Aussendungen mit Informationen zu den Veranstaltungen unserer Gesellschaft und anderer Institutionen per Post bzw. per E-Mail an unsere Mitglieder und Interessenten. Informationen über unsere Veranstaltungen zeitnah durch die Tagespresse.

### **11. Mitgliederstatistik**

Ende 2012 hatte die GCJBO 141 beitragszahlende und sechs nichtbeitragszahlende Mitglieder.

Zwei Mitglieder sind dazu gekommen, drei Mitglieder sind verstorben, drei Mitglieder sind ausgetreten (verzogen bzw. altershalber).

160 Interessenten werden von uns unentgeltlich informiert.

Gottfried Kuhn  
Geschäftsführer



## Tätigkeitsbericht 2012

- **Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Entfällt, da Ev. Vorsitzender und Geschäftsführer schwer erkrankt sind.

- **Tagungen**

Teilnahme an der Tagung der Hessischen Gesellschaften

- **Einzelvorträge**

-----

- **Gedenkveranstaltungen**

-----

**27. Januar** . Veranstaltungen zum 67. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Klezmer Konzert und Ökumenischer Gottesdienst. Unter dem Motto „Mit Herz und Seele“ wird am Sonntag, 29.01.2012 um 18 Uhr das Roman Kuperschmidt Trio jüdische Musik aus der versunkenen Kultur der Juden Osteuropas zum Klingen bringen. Die Veranstaltung findet im Saal der Jüdischen Gemeinde Offenbach, Kaiserstr.109, statt.

**30.9.2012** :Veranstaltung zur Erinnerung an die Deportation der letzten noch in Offenbach lebenden Juden in der Kaiserstrasse.

**18.November** , Volkstrauertag, Totengedenken an jüdische Soldaten. Kranzniederlegung am Denkmal für die gefallenen jüdischen Soldaten des 1. Weltkriegs. Damit wird daran erinnert, dass auch aus Offenbach jüdische Soldaten gekämpft haben und gefallen sind.

- **Kulturelle Veranstaltungen**

**19.8.** Eldad Stobezki: Ist es möglich, nach der Flucht aus Nazi-Deutschland als Jude wieder normal hier weiterzuleben?

12.11. Sarah Diehl : Eskimo Limon 9. Vortrag mit Diskussion

02.12. JOFI. Jüdisches Frauen Fest in der Jüdischen Gemeinde.

19.12. Chanukka – Feier vor dem Offenbacher Rathaus. Gemeinschaftsveranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde.

- **Interne Veranstaltungen**

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen am 25. 6. 2012

6 Vorstands- und Beiratssitzungen

- **Jugendarbeit**

-----

- **Sonstige Aktivitäten**

Besuch des Jüdischen Museums Frankfurt/ Main. Führung Katja Janitschek.

- **Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

-----

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßige Berichterstattung in der Offenbach Post.

3 Mitgliederrundbriefe.

- **Mitgliederstatistik**

1 Mitglied wegen Umzug ausgeschieden, ein Mitglied neu. Konstant 42 Mitglieder.

- **Tendenzen**

Der Verein war durch die schweren Erkrankungen des Geschäftsführers anfangs des Jahres in eine existentielle Krise geraten. Erst nach der Neuwahl konnte nach den Sommerferien 2012 die reguläre Arbeit wieder aufgenommen werden. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Michael Berseler und ev. Vorstandsmitglied Ernst Buchholz teilen sich auf Grund dieser Erfahrungen die Geschäftsführung. Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde. Einbeziehung der Offenbacher Schulen. Mitgliederwerbung.



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“**

**22. 03.** Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 50jährigen Bestehens unserer Gesellschaft  
Mitwirkende: Oldenburger Jugendchor, Leitung: Svetlana Gelbard  
Begrüßung: Elke Heger, 1. Vorsitzende, Grußworte: Annette-Christine Lenk,  
Oberkirchenrätin,  
Sara-Ruth Schumann, Jüdische Gemeinde zu Oldenburg, Heinrich Timmerevers,  
Weihbischof,  
Germaid Eilers-Dörfler, Bürgermeisterin  
Festvortrag: Dr. H.c. Henry G. Brandt, Landesrabbiner em. Augsburg, Präsident des  
Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
„In Verantwortung für den Anderen“

### **2. Fahrten**

**22. 04.** Fahrt zur Gedenkstätte Esterwegen gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Erinnerung gestalten“

### **3. Einzelvorträge**

**20. 11.** Lesung mit Lea Fleischmann, Jerusalem  
„Heiliges Essen – Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht“  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg  
und Buch-Brader

**29. 11.** Dr. Werner Meiners, Wardenburg  
Das Oldenburger „Judenhaus“ Kurwickstraße 5 als Station auf dem Weg in die Vertreibung  
und Vernichtung

### **4. Kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste**

**19. 07.** Sylvia Alphèus und Dr. phil Lothar Jegensdorf, Oldenburg  
„Komm in den Myrtengarten, dort wachsen Flügel Dir !“  
Lyrik der Sepharden im muslimischen und christlichen Spanien  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg

**09. 11.** Ökumenischer Gottesdienst „Ins Angesicht des Menschen schauen“, anschließend  
Begegnung im Jüdischen Gemeindehaus  
Im Rahmen der Veranstaltungen zum 09./10. 11.

## **5. Interne Veranstaltungen**

**13. 02.** Mitgliederversammlung  
4 Vorstandssitzungen

## **6. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Keine Veranstaltung

## **7. Sonstige Aktivitäten**

**26. 01.** Teilnahme an der Namenstafelenthüllung auf dem Jüdischen Friedhof Delmenhorst gemeinsam mit Frau Rabbinerin Treiger

**25. 02.** Treffen der Niedersächsischen Gesellschaften für CJZ und Gründung einer Arbeitsgemeinschaft

**15. 07.** Teenachmittag bei Elke Heger

**25. 11.** Teenachmittag im Seniorenzentrum Kanalstraße 15 nach Absprache mit Frau Collins  
Frau Heger hat drei Führungen auf dem jüdischen Friedhof durchgeführt.

Außerdem hat sie in zwei Kirchengemeindekreisen über unsere Arbeit informiert.

Das Wort zum Sonntag in der Nordwest-Zeitung hat Frau Heger zweimal geschrieben.

Frau Heger hat zweimal am Plenum des Arbeitskreises „Erinnerung gestalten“ und dreimal bei der Erstellung der Namenslisten ermordeter jüdische Bürger teilgenommen.

**Arbeitskreis Delmenhorst** in Zusammenarbeit mit der Stadt Delmenhorst und der Jüdischen Gemeinde Delmenhorst

**09. 11.** Gedenkveranstaltung im Großen Sitzungssaal des Delmenhorster Rathauses. Die Gedenkansprache hält Herr Jona Simon, Rabbiner in Niedersachsen, Oldenburg.

Anschließend Gedenkgang vom Rathaus zum Jüdischen Friedhof an der Syker Straße mit Kranzniederlegung.

Arbeitskreis Jever

**09. 11.** 16.00 Uhr Gedenkstunde an der Synagogengedenktafel in der Gr. Wasserpfortstraße mit Kranzniederlegung durch die Bürgermeisterin und Pastoren aller Konfessionen.

Die Ansprache hielt Herr OStD Frank Timmermann, Leiter des Mariengymnasiums.

Sein Thema: die Rolle des Gymnasiums in der NS-Zeit.

Gemeinsame Veranstaltung mit den Kirchengemeinden sowie dem Rat und der Verwaltung der Stadt Jever

## **Leo-Trepp-Lehrhaus**

Veranstalter: Jüdische Gemeinde zu Oldenburg

in Zusammenarbeit mit:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Arbeitsstelle Jüdische Studien

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Oldenburg

Ev. Kirchenkreis Oldenburg Stadt,

Kath. Kirche, Dekanat Oldenburg, Forum St. Peter

**12. 01.** Dr. Thekla Keuck, Martin-Buber-Institut für Judaistik der Universität Köln

„Juden in Oldenburg im Zeitalter des Absolutismus 1667 – 1810“

**09. 02.** Prof. Dr. Dagmar Freist, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Peter Friedrich Ludwig /1755-1829) und die bürgerliche Integration der Juden in Oldenburg

**26. 04.** Rabbiner Julian-Chaim Soussan

„Neo-Orthodoxie Samson Raphael Hirsch“ (1808-1888)

**14. 06.** Rabbiner Jona Simon, Oldenburg

„Nathan Marcus Adler (1803-1890) Jüdische Erziehung und Bildungskonzepte“

**25. 10.** Dr. Christine Krüger, Freiburg

„David Mannheimer – Jüdischer Patriotismus und der erste Weltkrieg“

**22. 11.** Gunda Trepp, USA  
„Dialog und Versöhnung“ Leo Trepp 1913-2010

#### **8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

**09. 03. – 11. 03.** Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig  
TeilnehmerInnen: Elke Heger, Dietgard Jacoby-Demetriades,  
Sara-Ruth Schumann und Volker Landig

**18. 11.** Geschäftsführertagung in Georgsmarienhütte  
Teilnehmerinnen: Elke Heger und Gisela Knabe

#### **Teilnahme an Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg**

**04. 03.** Amtseinführung von Jona Simon als Rabbiner für den Landesverband der jüdischen  
Gemeinden von Niedersachsen in Oldenburg

**17. 06.** Zwanzig Jahre wieder Jüdische Gemeinde zu Oldenburg 1992 – 2012

**15. 12.** Chanukka - Feier

#### **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Presse wurde über die Veranstaltungen informiert.

**10. Mitgliederzahl am 31. 12. 2012: 162**



GESELLSCHAFT  
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT E.V.  
IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND  
Oldenburger Münsterland



Cappelner Damm 53  
49661 Cloppenburg  
Telefon: 04471-2368  
E-Mail: [karl.sieverding@t-online.de](mailto:karl.sieverding@t-online.de)

## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

An den Eröffnungsveranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit am 09./11. März 2012 in Leipzig nahm Vorstandssprecher Karl Sieverding teil.

Veranstaltungen der Schulen im Oldenburger Münsterland zur Woche der Brüderlichkeit finden nur sporadisch statt, da diese sich fast ausschließlich auf Gedenkveranstaltungen zum 9. November 1938 konzentrieren. Die GS Kroge gestaltete – der Gepflogenheit Lohner Schulen entsprechend – in der Woche der Brüderlichkeit eine von Schülern vorbereitete Gedenkfeier, ebenso die GS Langförden.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

Am 27. Januar 2012 wurde in Friesoythe die Ausstellung „Kinder in Auschwitz“ eröffnet, die später auch im Cloppenburger Kreishaus gezeigt wurde. Die Ausstellung war von einer Schülergruppe der Realschule und des Gymnasiums erstellt worden; sie erhielt von Seiten der Öffentlichkeit großen Zuspruch.

### **3. Einzelvorträge**

Zweimal sprach die Holocaust-Überlebende Frau Erna de Vries – sie ist Ehrenbürgerin der Gemeinde Lathen/Emsland – vor einer größeren Gruppe von Schülern im Oldenburger Münsterland, am 06. Februar 2012 im Gymnasium Antonianum zu Vechta und am 21. März 2012 im Laurentius-Siemer-Gymnasium zu Ramsloh. Frau de Vries versteht es trotz ihres hohen Alters immer wieder, den Jugendlichen das Grauen nachhaltig vor Augen zu führen.

Michael Grünberg, der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Osnabrück mit Wohnsitz in Sögel, sprach am 18. April 2012 auf Einladung des Geschichtsausschusses im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und der GCJZ-OM auf dem 290. Historischen Nachmittag zum Thema „Vom Emsländischen Landjudentum in seiner Blütezeit vor 1933 zur heutigen jüdischen Gemeinde im Bezirk Osnabrück/Emsland“. Als Nachkomme einer alteingesessenen Sögeler jüdischen Familie – sein Vater Louis hatte als einziger der Grünbergs den Holocaust überlebt – erwies er sich als profunder Kenner zu Fragen der Vergangenheit und Gegenwart des Judentums im Raum Emsland/Osnabrück. Im Vorfeld des Vortrags erläuterte der Vorstandssprecher der GCJZ-OM, Karl Sieverding, den zahlreichen Besuchern anhand der 39 Cloppenburger Stolpersteine das Schicksal der ehemaligen Mitglieder der Cloppenburger Synagogengemeinde.

Am 14. Mai 2012 hielt Frau Dr. Anette Weisberg, geboren in Deutschland und seit vier Jahrzehnten in Kanada lebend, auf Einladung der GCJZ-OM im Katholischen Bildungswerk Cloppenburg einen Vortrag zum Thema „Zwischen Tradition und Moderne – ein Einblick in das Leben berufstätiger Mütter in Israel“. Die christliche Mutter eines Jerusalemer Rabbiners interviewte während ihrer zahlreichen Aufenthalte in der neuen Heimat ihres Sohnes viele jüdisch-israelische berufstätige Mütter. Mit faszinierender Offenheit haben sie ihr bemerkenswerte Einblicke in ihr Leben ermöglicht.

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

Aus Anlass des 9. November gab es im OM zahlreiche Gedenkveranstaltungen:

1. HS Dinklage
2. Anne-Frank-Schule Molbergen
3. Gymnasium Antonianum Vechta
4. BBS Technik Cloppenburg
5. Maximilian-Kolbe-Schule Lönigen
6. BBS Friesoythe
7. HS Damme
8. Benedikt-Schule Visbek
- 9 Marienschule Goldenstedt

Zwei der oben genannten Gedenkfeiern hatten einen besonderen Charakter: An der Veranstaltung in Vechta, die in der Klosterkirche ihren Ausgang nahm und in einem Schweigemarsch zum Synagogenstein führte, nahmen Prälat Kossen, der evangelische Pastor Dietmar Abel sowie der Oldenburger Rabbiner Jonas Simon teil. Schüler der Klasse 10 des GAV hatten die Gedenkfeier vorbereitet.

Im Mittelpunkt der Gedenkfeier der BBS Friesoythe stand der Vortrag von Dr. Dieter Meiners aus Hagen/Westfalen. Er ist Nachkomme der jüdischen Familie Willner, die vor 1938 eine Schlachtereier in der Friesoyther Mühlenstraße betrieben hat. Ein Teil der Familie konnte sich retten, mehrere Angehörige wurden im KZ Sobibor ermordet.

In Vechta wirken in Zukunft die Erich-Kästner-Schule und die Janusz-Korczak-Schule bei den Gedenkveranstaltungen mit.

Die Förderschule St. Vincenzhaus Cloppenburg ist ab 2012 in den Kreis der Patenschaftsschulen einbezogen (s. Punkt 6)

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

s. Punkt 3

#### **6. Interne Veranstaltungen**

Am 07. Februar 2012 fanden die jährliche Vorstandssitzung, am 14. September 2012 die obligatorische Mitgliederversammlung statt.

Zeitungsberichte darüber, dass vom Kölner Künstler Gunter Demnig am Gertrudenheim in Oldenburg Stolpersteine verlegt worden sind, und zwar für drei Kinder, die vorher im St. Vincenzhaus Cloppenburg untergebracht waren, haben die Vorstandsmitglieder Günther Feldhaus und Karl Sieverding, dazu veranlasst, in dieser Sache ein Gespräch mit dem heutigen Leiter der Förderschule St. Vincenzhaus zu führen. Es wurde vereinbart, mit dem Oldenburger Forscher Dr. Ingo Harms Kontakt aufzunehmen, um zu weiteren Erkenntnissen zu kommen. Inzwischen gab es im Museum im Zeughaus Vechta eine Ausstellung zum Thema „Im Gedenken der Kinder – Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit“. Dr. Ingo Harms hat dort zum „NS-Krankenmord-System und zur Kinder-Euthanasie als pseudowissenschaftliches Forschungsprojekt“ gesprochen.

#### **7. Jugendarbeit**

Unter der Überschrift „Junge Botschafter vom Berg Tabor“ berichtete die Münsterländische Tageszeitung vom 28.08.2012 über den Besuch von 19 Israelis aus Daburyya. Deutsche und Israelis besuchen sich jedes Jahr im Wechsel. So wie die 15-16-Jährigen aus dem Oldenburger Münsterland die wichtigsten Orte im Heiligen Land gesehen haben – darunter Jerusalem, Bethlehem und der See Genezareth – so besuchen die israelitischen Jugendlichen bedeutende Städte und Sehenswürdigkeiten in der Region und in Deutschland wie den Dümmer, das Museumsdorf Cloppenburg, Bremen und Berlin. Die beiden verantwortlichen Betreuer Frank Willenberg und Gregor Wessel haben wie in den Jahren zuvor vorbildliche Arbeit geleistet.

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Mitte Juli des Jahres 2012 haben Nachfahren einer vertriebenen jüdischen Familie ihr Elternhaus in Cloppenburg besucht. Günther Frank (82), ein Adoptivsohn des jüdischen Viehhändlers Julius Frank und dessen Frau Selma geb. Lazarus aus der ehemaligen Antoniusstraße, kehrte mit seiner Frau Inge Frank-Lazarus (75), Tochter des Viehhändlers Alex Lazarus und seiner Frau Gerda geb. Oppenheimer vom Bült, zu einem Treffen bei Heinz Ripke am Garreler Weg ein. Die Besucher, die mit Sohn und Schwiegertochter angereist waren, waren beeindruckt von der Synagogengedenkstätte an der Ritterstraße und von den 39 Stolpersteinen, die im Jubiläumsjahr 2010 von Gunter Demnig verlegt worden waren und die auch in Cloppenburg die Erinnerung an die früheren jüdischen Mitbürger wachhalten sollen.

Am 12.11.2012 wurde die Gründerin der GCJZ-OM (1988), Maria Ostendorf aus Vestrup, aufgrund ihres Engagements für die Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen verschiedener religiöser, kultureller, ethnischer und nationaler Herkunft vom Deutschen Koordinierungsrat mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Mitglieder des Gründungsvorstands nahmen an der Ehrung im Hause Ostendorf in Vestrup teil.

Ende Dezember 2012 gab es in der Jüdischen Gemeinde Oldenburg einen Generationswechsel. Die langjährige Vorsitzende Sara-Ruth Schumann war im Oktober aus Krankheitsgründen zurückgetreten. An die Stelle wurde ein neues Team mit Jehuda Wältermann als Vorsitzendem gewählt. Die GCJZ-OM hat dem neuen Vorsitzenden und seinem Team herzliche Glückwünsche übermittelt und Gottes Segen für die kommende Arbeit gewünscht.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

An den Eröffnungsveranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit am 09./11. März 2012 in Leipzig nahm Vorstandssprecher Karl Sieverding teil.

Die Studientagung und die Mitgliederversammlung des DKR (vom 15.- 17. Juni 2012) in Bonn besuchte Vorstandsmitglied Frau Elke Hirsch.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Seit Beginn des Jahres 2012 wird in einer Infobroschüre über die Schicksale der ehemaligen jüdischen Familien und deren Angehörigen informiert, an die die 39 in Cloppenburg verlegten Stolpersteine erinnern sollen. Auf einem Stadtplan sind die Standorte der Stolpersteine eingezeichnet. Herausgegeben ist das Faltblatt von der Stadt Cloppenburg und der GCJZ-OM, die auch die Stolpersteinaktion in der Stadt initiiert hat.

Bereits im Jahre 2011 hat die Stadt Vechta mit der GCJZ-OM als Kooperationspartner unter der Überschrift „Euer Name lebt“ ein ähnliches Faltblatt für die 19 Holocaustopfer der Stadt Vechta auf den Weg gebracht.

Unter [www.cjz-om.de](http://www.cjz-om.de) kann die Homepage der GCJZ-OM im Internet abgerufen werden. Desweiteren kann man sich über die Arbeit der GCJZ-OM bei der Oldenburgischen Landschaft ([www.oldenburgische-landschaft.de](http://www.oldenburgische-landschaft.de)) informieren.

Über alle Veranstaltungen zum 9. November 2012 und zu den schulischen Projekttagen ist in der örtlichen Presse ausführlich berichtet worden.

## **11. Mitgliederstatistik**

Die GCJZ-OM hat z. Zt. 68 Mitglieder.

## **12. Tendenzen**

Das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta hat auch im Jahre 2012 der GCJZ-OM einen ansehnlichen Betrag für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt.

für den Vorstand der GCJZ-OM  
Karl Sieverding  
1. Sprecher



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

8. März 19.30 Uhr Priesterseminar Jüd.-christl. Bibelgespräch mit Dr. Yuval Lapide, Weinheim und Pastor Günter Baum, evang.-reform. Gemeinde Osnabrück: „Wie aus Feindschaft Freundschaft entstehen kann“. Die Geschichte von Esau und Jakob  
In Kooperation mit der evang.reformierten Gemeinde Osnabrück und der EEB Niedersachsen

### 2. Tagungen

### 3. Einzelvorträge

19. Januar 19.30 Uhr Haus der Kirche Prof. (em.) Dr. Bertold Klappert, Wuppertal:  
„Umkehr und Neuanfang – Grundentscheidungen und Fortschreibungen des Rheinischen Synodalbeschlusses von 1980“. In Kooperation mit dem Kirchenkreis der evang.-luth. Kirche Osnabrück

27. Februar 19.30 Uhr Steinwerk St. Katharinen Hajo Jahn, Vors. der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft Wuppertal: „Else Lasker-Schüler, die Verscheuchte – Heimat und Fremde“  
In Kooperation mit der EEB Niedersachsen

2. Mai 19.00 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde Osnabrück, In der Barlage 41 Aloys Lögering: Vorstellung des Projekts der GCJZ Osnabrück „Judentum begreifen – wie Juden leben und glauben“ – ein Projekt für Schulen und andere Bildungseinrichtungen

22. Mai 19.00 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde Osnabrück, In der Barlage 41 Maïke Behm, Direktorin der Kunsthalle Lingen: „Schaffen und Werk von Felix Nussbaum – Entwicklungen im Lebenswerk des jüd. Malers und Einflüsse zeitgenössischer Malerei“

24. Juni 18.00 Uhr Steinwerk St. Katharinen Sylvia Alpheus und Dr. Lothar Jegensdorf, Oldenburg: „Komm in den Myrthengarten, dort wachsen Flügel dir“ – Jüdische Lyrik im muslimischen und christlichen Spanien

26. November 19.30 Uhr Steinwerk St. Katharinen Rabbiner Dr. Tovia Ben Chorin, Berlin: „Strömungen im Judentum“. In Kooperation mit der VHS und DIG

### 4. Gedenkveranstaltungen

27. Januar Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Stadt Osnabrück und des Landschaftsverbands Osnabrücker Land e.V. auf dem Marktplatz

9. November 11.00 Uhr Teilnahme an der Veranstaltung der Stadt mit der Bertha von Suttner-Realschule (Aula des Schlosses) und Gang zum Mahnmahl

9. November 12.30 Uhr Kranzniederlegung am Mahnmal. Begrüßung: Angela Müllenbach-Michel, evang. Vors. und Sprecherin der GCJZ

9. November 18.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen (siehe Chagallausstellung)

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

9. Juli 17.00 Uhr Besuch der ständigen Ausstellung „Jüdisches Leben in Osnabrück vom Mittelalter bis heute“ in der Jüd. Gemeinde Osnabrück mit Führung und anschließendem Gespräch

9. September 19.00 Uhr Felix-Nussbaum-Haus Konzert mit Ruth de Vries und Baruch Chauskin, Kantor der Jüd. Gemeinde Osnabrück. In Kooperation mit der Jüd. Gemeinde und der DIG

21. Oktober bis 18. November Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde, In der Barlage 41 Ausstellung der Lithographien Marc Chagalls „Exodus“ – eine Leihgabe der Stiftsdame Christa Kraemer, Kloster Neuenwalde. In Kooperation mit der Jüd. Gemeinde, gefördert durch die Hanns-Lilje-Stiftung, die EEB Niedersachsen und private Förderer

21. Oktober 17.00 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde Eröffnung der Ausstellung

30. Oktober 19.30 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde PD Dr. Ludger Joseph Heid, Duisburg: „Präsenz des Judentums“. Juden im Kunst- und Kulturleben Europas. Das Beispiel Marc Chagall

7. November 19.30 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde Rabbiner Mosche Baumel, Jüd. Gemeinde Osnabrück und Dr. Regina Wildgruber, Dialogbeauftragte des Bistums Osnabrück: „Freiheit und Gebot“. Ein jüd.-christl. Bibelgespräch

9. November 18.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen: „Sie haben dein Heiligtum in Brand gesteckt, bis auf den Grund entweicht die Wohnstatt deines Namens“ (Ps. 74,7). Predigt: Pastor Otto Weymann

14. November 19.30 Uhr Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde Konzert des Duos Efim Chorny und Susan Ghergus: „nor jenes land is mayne, wos gefint sikh in mayn neshome“ – Nur jenes Land ist meins, das in meiner Seele liegt (Marc Chagall)

## **6. Interne Veranstaltungen**

6 Vorstandssitzungen

1 Mitgliederversammlung

9 Treffen des Arbeitskreises zu Fragen des Antisemitismus bei Angela Müllenbach-Michel, Anton-Bruckner-Straße 8, 49076 Osnabrück

Monatliche Offene Abende in der „Alten Posthalterei“

## **7. Jugendarbeit**

Zusammenarbeit mit dem Projekt „Judentum begreifen“

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Teilnahme an Sitzungen der Trägergemeinschaft 9. November, des Initiativkreises Stolpersteine, der Vorbereitungstreffen zu Interkult13 – Wochen der Kulturen

Teilnahme an Arbeitstreffen Rahmenkonzept Erinnerungskultur Nationalsozialismus Osnabrück

Anteilige Finanzierung der Chorproben des Kinderchores „Hava Nashira“

Teilnahme bei der Gründung der Nds. Landesarbeitsgemeinschaft der GCJZ in Hannover am 25. Februar

21.-28. Oktober Reise nach Prag, Theresienstadt, Dresden und Lidice – nicht realisiert

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

11. März Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig: Aloys Lögering, Angela Müllenbach-Michel

15.-17. Juni Mitgliederversammlung und Studientagung in Bonn: Aloys Lögering

15.-16. Juni Studientagung (FJE) in Bonn: Alexander Dölecke

16.-18. November Studien- und Geschäftsführertagung in Georgsmarienhütte (Haus Ohrbeck): Ruth de Vries, Aloys Lögering, Angela Müllenbach-Michel

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

1 Flyer zur GCJZ Osnabrück, Werbung für die Veranstaltungen u.a. in der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ); Plakate, Flyer und Begleitheft zur Chagallausstellung sowie Werbung u.a. in der NOZ, der Evangelischen Zeitung (EZ), der Jüdischen Zeitung (JZ) und im NDR sowie mehrere Artikel in der örtlichen kirchlichen Presse und der Gemeindezeitung der Jüd. Gemeinde

## **11. Mitgliederstatistik**

141 Mitglieder

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Jüngerer Nachwuchs fehlt

### **Vorsitzende**

Ruth de Vries, jüd. Vorsitzende

Aloys Lögering, kath. Vorsitzender

Angela Müllenbach-Michel, evang. Vorsitzende und Sprecherin



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Es sind von uns keine Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit durchgeführt worden.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

22. 5. 2012, 25. 9. 2012: Tagungen mit einer niederländischen Gruppe (Kark en Israel), auf denen verschiedene Themen behandelt wurden.

27. 11. 2012: Unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds, Udo Groenewold, Seminar über die Makkabäer aus Anlass der Israel-Fahrt 2011. Auf dieser Fahrt wurde u.a. auch der Ort Modein besucht.

### **3. Einzelvorträge, Lichtbild- und Filmvorträge**

29. 3. 2012: Vortrag der Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde, Sara Ruth Schumann: Jüdische Wurzeln in der Kunst Chagalls. - Dieser Vortrag wurde im Rahmen einer Chagall-Ausstellung in den Räumen der reformierten Landeskirche gehalten.

12. 6. 2012: Rabbiner Manfred Gans, New York, ist auf Einladung der Familie Prahm, die Mitglied unserer Gesellschaft ist, nach Leer gekommen und hält einen Vortrag aus Anlass der Neueröffnung und Namensgebung der Jugendherberge. Das Haus hat den Namen „Rabbiner-Manfred-Gans-Jugendherberge Leer.“ erhalten. Rabbiner Gans ist in Leer geboren und auch hier zu Schule gegangen.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

27. 1. 2012: Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft

4. 5. 2012: Teilnahme und Ansprache an der Gedenkfeier zum Ende des 2. Weltkrieges in Stadskanaal (Niederlande).

30. 10. 2012: „Joods verleden Winschoten.“ Teilnahme an der Veranstaltung zum Gedenken an die Deportation jüdischer Bürger in Winschoten/Niederlande in die Vernichtungslager.

9. 11. 2012: Ökumenischer Gottesdienst zur Erinnerung an die Reichspogromnacht in Leer. Anschließend Ansprache des Bürgermeisters an der Synagogen-Gedenkstätte und Ansprache von Alie Noorlog, Vorsitzende Comité Joods Oorlogsmonument Stadskanaal, Nederland. Verlesung der Namen der etwa 300 ermordeten jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Leer. Der Pogromnacht 1938 wurde in Weener, Aurich, Emden, Esens,

Norden und weiteren ostfriesischen Orten in Gottesdiensten und Kranzniederlegungen gedacht.

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

23. 9. 2012: Uwe Raue und Roswitha Dasch: „Ez iz geven a zumertag – Das Winaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder. Mitveranstalter sind die VHS, der Förderverein der Lutherkirche und die DIG.

20. 10. 2012: Konzert der Gruppe „Federmentsch“. In Zusammenarbeit mit den gleichen Organisationen wie am 23. 9. 2012.

## **6. Interne Veranstaltungen**

4. 2. 2012: Treffen der Gruppe, die im Jahre 2011 nach Israel gefahren ist.

## **7. Jugendarbeit /Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Unter Leitung von Ingo Carl, Mitglied unserer Gesellschaft, erneuter Schüleraustausch einer Oberstufenklasse der Gesamtschule in Veenhusen (Kreis Leer) mit einer Schulklasse aus der Nähe von Benjamina in Israel. Geplant ist eine Veranstaltung mit den beteiligten deutschen Schülern im April 2013 in Leer.

Die Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Frau Menna Hensmann, die als Archivpädagogin bei der Stadt Leer das Modell „Prävention gegen Rechts“ entwickelt hat, wird weiterhin von den Schulen gut angenommen. Auch im Jahre 2012 haben sehr viele Schülerinnen und Schüler das Stadtarchiv Leer besucht und sich unter Anleitung über die jüdische Geschichte der Stadt Leer und über die Zeit des Nationalsozialismus informiert.

4. 5. 2012: Auf Anregung der DIG, Arbeitsgemeinschaft Ostfriesland, wurde vorgeschlagen, Facharbeiten der Oberstufe zu den Themen Judentum, Israel, Antisemitismus u.a. zu prämiieren. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern beider Gesellschaften wurde gebildet, die die Modalitäten der Vergabe erarbeiten. Frauke Maschmeier-Pühl hat die Leitung der gemeinsamen Arbeitsgruppe übernommen.

In jedem Jahr werden Beträge für zwei Busfahrten von Mitgliedern unserer Gesellschaft gespendet, die zwei Schulklassen zur Besichtigung von ehemaligen Konzentrationslagern bringen.

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

16. 1. 2020: Besichtigung des Gebäudes der ehemaligen jüdischen Schule, das vom Landkreis Leer gekauft worden ist. - Ein Konzept für die weitere Nutzung soll entwickelt werden. Die Räumlichkeiten sollen auch als Arbeitsräume für Schülergruppen zugänglich sein, die sich mit den Themen jüdischer Geschichte u. a. befassen. Wir rechnen damit, dass schon im kommenden Jahr einige Ideen verwirklicht werden können.

21. 2. 2012: Jahreshauptversammlung mit Kassenprüfung und Tätigkeitsbericht.

25. 2. 2012: Beitritt der Gesellschaft CJZ in Ostfriesland e. V. zur Arbeitsgemeinschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Niedersachsen e. V.

7. 3. 2012: Die Gesellschaft CJZ wurde von der jüdischen Gemeinde nach Deventer

(Niederlande) zum Feiern des Purim-Festes eingeladen. Geselliges Zusammensein im Gemeindehaus und Gottesdienst in der Synagoge.

4. 3. 2012: Teilnahme an der Amtseinführung von Jona Simon als Rabbiner in Oldenburg und Pflege der Kontakte mit der jüdischen Gemeinde Oldenburg.

6. 6. - 13. 6. 2012: Besuch von Ilse Rosenberg mit Tochter Dorit und Enkelkind aus Haifa.

3. 6. - 9. 6. 2012: Besuch von Yvonne und Max Grünberg aus Tel Aviv.

6. 6. 2012: Clubabend mit Yvonne und Max Grünberg im Gemeindehaus der Baptistenkirche.

Im Jahr 2012 wurden 6 Vorstandssitzungen einberufen. Der Vorstand besteht zur Zeit aus 7 Mitgliedern und einem beratenden Mitglied. Die Gesellschaft hat zur Zeit insgesamt 1145 Mitglieder, davon sind 15 korporative Mitglieder. Beteiligung an Veranstaltungen: 30 bis 70 Personen.

i. A. Gernot Beykirch, Vors.



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

#### **Festakt zum Abschluss der Woche der Brüderlichkeit 2012**

*Sonntag, 18. März 2012, 17.00 Uhr, Rathaus Paderborn*

Grußworte sprachen Bürgermeister Heinz Paus und die geschäftsführende Vorsitzende der GCJZ Monika Schrader-Bewermeier. Zum Jahresthema „In Verantwortung für den anderen“ übernahm das Pelizaeus-Gymnasium (Monika Schmidt) die inhaltliche und musikalische Gestaltung des Festaktes zum Abschluss der Woche der Brüderlichkeit im Rathaus Paderborn. Die Klasse spielte Szenen aus dem Kinderbuch „Damals war es Friedrich“, an denen sie verantwortungsvolle Handlungsalternativen aufzeigte. In Kooperation mit der Stadt Paderborn.

### **2. Tagungen, Studienfahrten, Ausstellungen**

#### **Halbtagesfahrt: Jüdisches Leben in Salzkotten**

*Sonntag, 22.4.*

Um 15 Uhr trafen wir uns mit Elisabeth Kloke-Kemper am Marktplatz um etwas über jüdisches Leben in Salzkotten zu erfahren (15 TN).

#### **Studienfahrt nach Erfurt**

*10.-12. August*

Dr. Maria Stürzebecher, Koordinatorin für das Bewerbungsverfahren „Weltkulturerbe Jüdisches Erfurt“ begleitete uns am Freitag auf einem Stadtrundgang auf jüdischen Spuren. Samstag fand eine allgemeine Stadtführung statt. Am Sonntag besuchten wir den Erinnerungsort Topf & Söhne, die Ofenbauer von Auschwitz, anschließend besichtigten wir den Dom und St. Severin (20 TN).

#### **Ausstellung „Du gehst mich an – Juden und Christen in Westfalen auf dem Weg zu einem neuen Verhältnis“**

*31.5. –24.6. täglich 10.00–18.00 Uhr in der Abdinghofkirche in Paderborn*

Ausstellungseröffnung durch Udo Theißmann mit Begehung am Donnerstag, 31.5., 19.00 Uhr (ca. 30 TN).

#### **Tagesfahrt nach Münster – „Chagall und die Bibel“**

*Sonntag, 11.11.*

11.00 Uhr Führung im Pablo Picasso Museum Münster

14.30 Uhr Führung im Bibelmuseum der Universität Münster

(40 TN)

### **3. Einzelvorträge**

#### **Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat**

*Montag, 13.02.2012, 19.30 Uhr, AWO-Leo-Treffpunkt (Leostraße 45)*

Referent Andreas Mix erläuterte die Ausstellung der Deutschen Hochschule der Polizei und des Deutschen Historischen Museums (ca. 40 TN).

### **Kinderzeichnungen aus Theresienstadt**

*Dienstag, 28.02.2012, 19.30 Uhr, Aula des Pelizaeus-Gymnasiums*

Referentin Dr. Sarah Kass präsentierte einige Zeichnungen von Kindern aus Theresienstadt, erzählte von ihrem Schicksal und stellte im Anschluss ihr Museumskoffer-Projekt „Ein Koffer für die Kinder von Auschwitz“ vor, mit dem sie in Schulen arbeitet (über 50 TN, darunter viele junge Menschen, vor allem SchülerInnen und LehrerInnen).

### **Soziale Ausgrenzung im Medium der Predigt**

*Donnerstag, 22.03., 19.30 Uhr, Liborianum*

Referent Michael Holstein hielt einen historischen Vortrag zum franziskanischen Antijudaismus im spätmittelalterlichen Italien vor ca. 30 TN.

### **Der Jerusalemer Tempel**

*Mittwoch, 9.5., 19.00 Uhr, Institut für Religionspädagogik und Medien*

Prof. Michael Konkel hielt einen sehr anschaulichen Vortrag vor leider nur ca. 20 TN.

### **Der Erfurter Schatz**

*Donnerstag, 14.6., 19.30 Uhr, Institut für Religionspädagogik und Medien*

Dr. Maria Stürzebecher, Koordinatorin für das Bewerbungsverfahren „Weltkulturerbe Jüdisches Erfurt“, berichtete vom Fund des jüdischen Schatzes in Erfurt, der 1998 bei Ausgrabungen im ehemaligen jüdischen Viertel gefunden wurde (20 TN).

### **Einführung in die jüdische Ethik**

*Dienstag, 9.10., 14.00 Uhr, Universität Paderborn*

Rabbinerin Elisa Klapheck sprach in ihrem Gastvortrag über ihren Werdegang, Hauptrichtungen die Judentums heute, Erinnerung und Vergangenheit und den interreligiösen Dialog. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) der Universität Paderborn statt (ca. 50 TN).

### **“Rechte Musik” – ein Vortrag für Pädagog\*innen und andere Interessierte**

*Montag, 29.10., 19.00 Uhr, Institut für Religionspädagogik und Medien*

Elisabeth Odendahl hielt einen Vortrag mit Musik, Bildern und Filmausschnitten (10 TN).

### **Kurze Einführung für Chagall-„Einsteiger“**

*Montag 5.11., 19.30 Uhr, Katholische Bildungsstätte*

Monika Schrader-Bewermeier bot die Einführung in Vorbereitung auf die Fahrt nach Münster an (4 TN).

## **4. Gedenkveranstaltungen**

### **Ökumenische Andacht zum 27. Januar**

*Freitag, 27. Januar 2012, 18.00 Uhr, ev. Abdinghofkirche*

Gestaltung: Domkapitular Ahrens, Superintendentin Anke Schröder (Predigt) und die Domkantorei.

### **Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht (9. November)**

*Samstag, 10. November 2012, 19.30 Uhr, am Mahnmal an der Alten Synagoge*

Grußworte von Heinz Paus (Bürgermeister der Stadt Paderborn), Monika Schrader-Bewermeier (Geschäftsführende Vorsitzende der GCJZ Paderborn) und Tanja Rubens (Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Paderborn). Die Gedenkrede hielt Dr.

Carsten Linnemann MdB. Die Namen der ermordeten Paderborner Jüdinnen und Juden wurden von der Klasse 7e des Pelizaeus-Gymnasiums verlesen. Den musikalischen Rahmen gestaltete der Chor „Haste Töne“.

## 5. Kulturelle Veranstaltungen

### 25-jähriges Jubiläum der CGJZ Paderborn am Sonntag, 3.6.

#### Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier

16.00 Uhr, Marktkirche Paderborn

Mitwirkende waren u.a. Weihbischof Matthias König, Superintendentin Anke Schröder und Rabbiner Dr. Henry Brandt.

#### Festakt

17.30 Uhr, Historisches Rathaus der Stadt Paderborn

Grußworte sprachen Heinz Paus, Bürgermeister der Stadt Paderborn und Monika Schrader-Bewermeier, geschäftsführende Vorsitzende der GCJZ Paderborn. Die Festrede hielt Dr. Henry Brandt, ehemaliger Landesrabbiner von Westfalen-Lippe. Den musikalischen Rahmen gestaltete das Duo „Cuerdas Mágicas“ (Hannelore Wieland und Graciela Medina).

### Sonntagmatinee zum Abschluss des Jubiläumsjahres

Sonntag, 9.12., 11.15 Uhr, Theatertreff

Valeriya Shishkova und „Di Vanderer“ spielten jiddische Lieder und Klezmer. Die Schauspielerin Cornelia Schönwald las Texte von Jenny Aloni. Die Festschrift zum 25-jährigen Bestehen lag erstmals zu Ansicht und Mitnahme aus (ca. 50 TN).

## 6. Interne Veranstaltungen

**Mitgliederversammlung** am Donnerstag, 23.2., 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Kilian.

### Vorstandssitzungen

Donnerstag, 20. September 2012, 19.30 Uhr (Stadtarchiv PB)

Donnerstag, 12. Januar 2012, 19.30 Uhr (Stadtarchiv PB)

Außerdem 5 zusätzliche Treffen im kleinen Vorstand und 7 Redaktionstreffen für die Festschrift.

## 7. Jugendarbeit

Workshop zu Rechtsextremismus und Musik mit Elisabeth Odendahl in der Klasse 8e des Pelizaeus-Gymnasiums am 30.10.

## 8. Sonstige Aktivitäten

### Stadtrundgänge, Führungen

Monika Schrader-Bewermeier

- Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Fürstenberg-Realschule Paderborn (März)
- Jüdischer Friedhof, Studierendengruppe Uni Paderborn (April)
- Jüdischer Friedhof, Studierendengruppe Uni Paderborn (Mai)
- Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, ev. Frauengruppe Elsen (Juni)
- Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Fürstenberg-Realschule Paderborn (November)

### Vorträge

Monika Schrader-Bewermeier

- Jüdische Trauerriten, Frauengesprächskreis (Mai)

- Jüdische Feiertage, Forum St. Liborius (November)
- Jüdische Traueritten, St. Johannesstift (November)

### **Begleitung und Vorbereitung von Austauschfahrten etc.**

Monika Schrader-Bewermeier

- Begleitung der israelischen Austauschgruppe Haifa, Gäste der Stadt Paderborn (Juni)
- Vorbereitung einer Israelfahrt, St. Josef, Marienloh

Katharina Meermeier, Monika Schrader-Bewermeier, Anne Strotmann

- Begleitung der Nachkommen der Familie Grünebaum bei ihrem Besuch in Paderborn (Juni)

### **Mitgliedschaften**

Martin Decking

- Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung des Jenny-Aloni-Archivs e.V. (seit 1997)

Hubert Frankemölle

- Mitglied im Gesprächskreis "Juden und Christen" beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken
- Mitglied im Beirat des Jenny-Aloni-Archivs an der Universität Paderborn

### **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

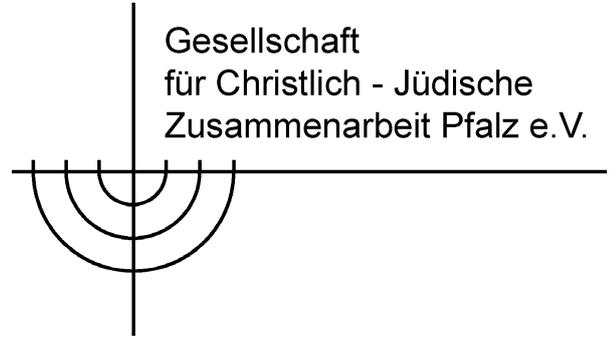
Anne Strotmann nahm an der Studien- und Geschäftsführertagung vom 16.-18.11.2012 in Georgsmarienhütte teil.

### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Veröffentlichung einer Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn e.V.

### **11. Mitgliederstatistik**

Für das Jahr 2012 waren 260 Mitglieder gelistet.



## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Neues Jüdisches Leben in der Pfalz. Aktuelle Situation und Perspektiven. Vortrag: Daniel Nemirovsky, Geschäftsführer der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz

### **2. Tagungen**

-----

### **3. Einzelvorträge**

Jüdisches Leben im Wasgau: Wissenbourg – Dahn – Busenberg. Vortrag: Otmar Weber (18.3.2013)

„Der Ritter vom heilig´gen Geist“. Annäherungen an den getauften Juden Heinrich Heine. Vortrag: Prof. Dr. Wolfgang Pauly (6.5.2013)

Religiöses und säkulares Judentum in Israel. Vortrag: Chaim Noll (10.5.2013)

„Rabbiner Dr. Max Meir Ydit (1922 – 1992)“, Vortrag: Bernhard Gerlach (10.10.2013)

„Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer. Vortrag: Prof. Dr. Wolfgang Pauly (28.10.2013)

Zwischen Terror und Anpassung. Zur Situation homosexueller Männer in der NS – Zeit. Vortrag: Roland Paul (9.11.2013)

### **4 Gedenkveranstaltungen**

Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz (27. Januar)  
Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die „Reichspogromnacht: Lesung aus Texten von Alfred Döblin (9. November)

„Zug der Erinnerung“. Erinnerung an die Mitwirkung der Reichsbahn an den Deportationen (14.10.2013)

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Jahresexkursion: Besichtigung der neuen Synagoge in Speyer, Gespräche mit Mitgliedern der Kultusgemeinde, Führung durch das unbekannte jüdische Speyer (24.6.2013)

Führung über den jüdischen Friedhof von Essingen (23.9.2013)

### **6. Interne Veranstaltungen**

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes (10.10.2013)

## **7. Jugendarbeit**

Führung von Schulklassen durch die Gedenkstätte Frank – Loeb – Haus  
Vorträge in Schulen über Geschichte und Gegenwart des Judentums

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Mitarbeit im „Frank – Loeb – Institut“

## **9. Teilnahme an DKR – Veranstaltungen**

Als Vertreterin der Gesellschaft für christlich – jüdische Zusammenarbeit Pfalz nahm Frau Cornelia Kliebe an der Geschäftsführertagung und an weiteren Veranstaltungen des Koordinierungsrates teil

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Über alle Veranstaltungen, insbesondere über die Gedenkveranstaltungen, wurde in der regionalen Presse ausführlich berichtet

## **11. Mitgliederstatistik**

Unsere Gesellschaft hat 109 Mitglieder, darüber hinaus einen großen Freundeskreis, der an den Veranstaltungen regelmäßig teilnimmt

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Es liegen keine besonderen Probleme vor, die Ansprache jüngerer Menschen ist bleibende Aufgabe



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 12. März wurde erneut von Landtagspräsident Gunter Fritsch und finanziell auch von der Landesregierung unterstützt. Nach einem Psalmgebet des Rabbiners Shlomo Afanasev und Grußworten des Landtagspräsidenten und des ev. Vorsitzenden, hielt Generalsuperintendentin Heilgard Asmus eine eindrucksvolle Festansprache. Bei dem anschließenden Stehempfang hatten etwa 150 Gäste Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am Dienstag, 13. März, bot die Gesellschaft den Film „Am Ende kommen Touristen“ an. In zwei Vorstellungen, um 10:00 und 16:00 Uhr richtete sich das Angebot bei freiem Eintritt hauptsächlich an Schüler und junge Erwachsene, die auch rege davon Gebrauch machten. Der Film handelt von einem Zivildienstleistenden, der ungewollt in der Gedenkstätte in Auschwitz eingesetzt wird und dabei viel lernt.

Am Donnerstag, 15. März, organisierte die Gesellschaft das getanzte Requiem für Kinder „Schmetterlinge fliegen“, getanzt von Jugendlichen und Kindern nach der Musik und den Texten des „Kaddish for Terezin“. Im Requiem von Roland Senator werden Verse und Gedichte von Kindern aus Theresienstadt verarbeitet, die den Alltag, die Gedanken und Gefühle der im Getto Lebenden lebendig werden lassen. Die eindrucksvolle Aufführung wurde durch eine persönliche Spende des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck ermöglicht. Leider war das Interesse nicht so groß wie erwartet.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

Für Sonntag, den 29. September hatte die Gesellschaft zu einer Studienfahrt nach Halberstadt eingeladen. Mit 26 Teilnehmern, darunter viele aus der jüdischen Gemeinde, starteten wir zu einer dreistündigen Busfahrt, die uns von Ministerpräsident Platzeck gespendet worden war. In Halberstadt wurden wir von der Direktorin der Moses-Mendelssohn-Akademie, Frau Dick, freundlich begrüßt und mit Erfrischungen versorgt. Sie führte unsere Gruppe persönlich durch Halberstadt an die Orte einer einst bedeutenden jüdischen Gemeinde. Nach einer erholsamen Mittagspause führte der zweite Teil des Rundgangs zu den Friedhöfen und in das Berend-Lehmann- Museum. Das war ein reicher Tag, auch für das Gemeinschaftserlebnis.

### **3. Einzelvorträge, Dia-und Filmvorträge**

Am 9. Januar berichtete Frau Dr. Funke vor einem Seniorenkreis der jüdischen Gemeinde über die Geschichte und das Schicksal ihrer jüdischen Verwandten aus Potsdam. „Sie dürfen nicht vergessen werden“ war das Leitmotiv, verbunden mit der Absicht, sich dabei auch besser kennenzulernen. Die Veranstaltung war gut besucht und das Interesse zeigte sich bei vielen Nachfragen.

Am 22. April fand wieder ein Rundgang über den jüdischen Friedhof in Potsdam statt. Dr. Wolfgang Weißleder vermag die alte Geschichte des Friedhofs so kenntnisreich darzustellen, dass dieser Rundgang, der alle zwei Jahre angeboten wird, immer auf lebhaftes Interesse stößt. Der Einladung zu einer anschließenden Kaffeerunde in einer nahen Gaststätte waren dann auch viele gefolgt.

Am 12. August hatte die Gesellschaft zu einem „Pilgerweg“ durch den Marlygarten, einem Teil des Parks von Sanssouci, eingeladen. Heinrich Hamann führte uns und verband meditative Gedanken mit Blickbezügen zwischen Garten und Friedenskirche.

Am 13. November hat David Rozenfeld von der jüdischen Gemeinde sein Buch „Lebenswege, Heldentaten von Kindern und Jugendlichen zur Zeit des Nationalsozialismus“ vorgestellt. Das Lesebuch für Schüler und Schülerinnen ist jetzt in englischer Sprache erschienen. Die vorgelesenen Beispiele zeigten die tragische Dramatik dieser Zeit, in der Jugendliche unendlich gelitten aber in Einzelfällen Verfolgten auch tapfer zur Seite gestanden haben.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Mit einem Brief an den Oberbürgermeister setzte sich unsere Gesellschaft für die Ehrung von Dr. Ludwig Levy ein, der als Rechtsanwalt in Potsdam arbeitete, im ersten Weltkrieg für Deutschland kämpfte und langjähriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war. Von den Nazis verhaftet und schließlich vertrieben, starb er 1966 in Sydney. Unterstützt von der SPD-Fraktion, soll nun eine Straße nach ihm benannt werden. An der Realisierung einer Gedenktafel wird noch gearbeitet.

Beteiligt hat sich unsere Gesellschaft auch mit einer Spende an einer Gedenktafel für Pfarrer Günther Brandt, die zu seinem 100. Geburtstag am 24. März angebracht worden ist. Pfarrer Brandt hatte zahlreichen jüdischen Flüchtlingen geholfen und wurde in Israel als einer der „Gerechten der Nationen“ geehrt.

Schon traditionell war unsere Gesellschaft auch an der Vorbereitung und Durchführung der Gedenkstunde zum 9. November beteiligt.

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Zu drei besonderen interreligiösen Begegnungen haben wir in diesem Jahr erstmals eingeladen. Auf Anregung unserer jüdischen Vorsitzenden, Frau Dr. Sarah Pletneva, haben wir die Feste Schawuoth (Wochenfest) und Pfingsten (31. 05.), Sukkot (Laubhüttenfest) und Erntedankfest (4. 10.), sowie Chanukka und Weihnachten (12. 12.) bedacht, haben uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausgetauscht und haben miteinander gebetet. Das waren schöne Formen des christlich-jüdischen Gesprächs, jeweils lebhaft besucht, die wir beibehalten sollten.

Am 24. Juni fand das jährliche jüdisch-christliche Gespräch in Alexanderdorf statt. Die Einführung zum Thema „Die Bedeutung des Sabbat“ besorgte aus jüdischer Sicht Frau Dr. Pletneva und aus christlicher Prof. Martin Behnisch. In der lebhaften Diskussion unter den 26 Teilnehmern wurde klar, dass sich das Sabbat-Verständnis der Juden doch deutlich von dem Feiertag der Christen unterscheidet.

## **6. Interne Veranstaltungen**

Zu den internen Veranstaltungen zählt die Mitgliederversammlung am 7. Februar. Für die Vorstandsmitglieder Ch. Thieme, Dr. F. Neiningen und Dr. H.-J. Schulze-Eggert war die dreijährige Amtszeit abgelaufen. Sie stellten sich wieder zur Wahl und wurden für weitere drei Jahre in den Vorstand gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Volker Wehner als stellvertretender katholischer Vorsitzender.

Im Jahresverlauf trat der Vorstand siebenmal zusammen.

## **7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Auf die für Schüler und junge Erwachsene angebotene Filmvorführung während der Woche der Brüderlichkeit wird verwiesen. Der Kontakt zur ev. Studierendengemeinde muss wiederhergestellt werden.

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

In der Interkulturellen Woche haben wir an dem ökumenischen Eröffnungsgottesdienst in der katholischen Peter und Paul-Gemeinde teilgenommen. Wir beteiligten uns an einem Straßenfest und an einem Gesprächsabend zum Thema „Herzlich willkommen – wer immer Du bist?“, der gut besucht war mit lebhaften Diskussionen. Im Rahmen dieser Woche hatten wir auch eine Stolpersteinführung mit Schülern der Voltaireschule organisiert.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

In diesem Jahr leider keine Beteiligung.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Außer der Bekanntmachung unserer Veranstaltungen keine besonderen Aktivitäten.

## **11. Mitgliederstatistik**

Wir haben weiterhin 70 Mitglieder. Vier Abgängen stehen vier Neuzugänge gegenüber.

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Unsere Gesellschaft hat leider einen hohen Altersdurchschnitt. Erfreulicherweise sind in den vergangenen Jahren jüngere Vorstandsmitglieder nachgerückt. Dennoch bleibt es schwierig, junge Erwachsene für unsere Arbeit zu gewinnen. Sehr erfreulich ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam. Wohltuende Anerkennung für unsere Arbeit erfuhren wir bei unserem 20-Jährigen Jubiläum am 16. Januar 2013 mit etwa 100 Mitgliedern und Gästen.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- |                       |           |  |
|-----------------------|-----------|--|
| Sonntag 11.03.2012    | 17.00 Uhr | Rathaus Recklinghausen<br>Festliche Eröffnung der Woche der<br>Brüderlichkeit 2012<br>Referent: Marten Marquardt, Düsseldorf<br>„In Verantwortung für den Anderen“ |
| Dienstag 13.03.2012   | 19.30 Uhr | Gastkirche Recklinghausen<br>Christlich-Jüdisches Abendgebet   |
| Donnerstag 15.03.2012 | 12.00 Uhr | Rathaus Recklinghausen<br>Verleihung des Dr. Selig Auerbach-<br>Preises 2012   |
| Sonntag 18.03.2012    | 11.00 Uhr | Cineworld Recklinghausen<br>Film: Die verlorene Zeit   |
| Dienstag 20.03.2012   | 19.30 Uhr | Rathaus Recklinghausen<br>Gabriele Droste, Ingo Marmulla<br>Heinrich Heine und Jazz  |

### 2. Studienfahrten, Ausstellungen

- |   |           |  |
|---|-----------|--|
| Freitag 23.03.2012                          | 19.30 Uhr | VHS Recklinghausen<br>Vortrag: Jesaja Michael Wiegard<br>Von Jesus zu Mohammed                                     |
| Freitag 09.03.2012                          | 19.30 Uhr | VHS Recklinghausen<br>Vortrag: Prof. Mohamed Turki<br>Marokko zwischen Tradition und Moderne                       |
| Sonntag 01.04.2012 -<br>Dienstag 10.04.2012 |           | Studienreise nach Marokko  |
| Donnerstag 03.05.2012                       | 19.00 Uhr | Ev. Kirchenkreis Recklinghausen<br>Dr. Jutta Desel<br>Die Darstellung des Gekreuzigten im<br>Werk von Marc Chagall |
| Dienstag 19.06.2012                         |           | Tagesfahrt zur Abtei Liesborn und nach<br>Lippstadt  |

Dienstag	08.05.2012-		
Donnerstag	10.05.2012		Studienfahrt nach Mainz, Worms und Speyer
Donnerstag	11.10.2012	7.30 - 20.30 Uhr	Tagesausflug Fahrt zur Gedenkstätte Esterwegen und zum barocken Jagdschloss Clemenswerth
Samstag	27.10.2012		Besuch der Sonderausstellung „Marc Chagall und die Bibel“ im Picasso-Museum Münster und Stadtführung zur Jüdischen Geschichte in Münster
Sonntag	16.12.2012		Besuch der Sonderausstellung „Marc Chagall und die Bibel“ im Picasso-Museum Münster und Stadtführung zur Jüdischen Geschichte in Münster

### 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

Dienstag	17.01.2012	19.00 - 21.30 Uhr	VHS Recklinghausen Vortrag: Dr. Michael Rosenkranz, Hans-Jürgen Knipp Hüseyin Inam Gewalt und Versöhnung in den Heiligen Schriften der Juden, Christen und Muslime
Donnerstag	26.01.2012	19.00 - 21.30 Uhr	VHS Recklinghausen Vortrag: Dr. Michael Rosenkranz, Hans-Jürgen Knipp Hüseyin Inam Religiös begründete Gewalt im Lauf der Geschichte und der Gegenwart
Donnerstag	02.02.2012	19.00 - 20.30 Uhr	VHS Recklinghausen Vortrag: Dipl.-Psychologin Siglind Willms, Münster Friede innen - Friede außen Grundlagen der Gewaltprävention
Donnerstag	09.02.2012	19.30 Uhr	Gymnasium Petrinum, Recklinghausen Thomas Ridder: Vortrag und öffentliche Führung durch die Ausstellung Menschen - Steine - Migrationen Jüdisches Leben in Rheinland und Westfalen
Donnerstag	19.04.2012	19.30 Uhr	VHS Recklinghausen Referenten: Georg Möllers und Jürgen Pohl Spurensuche in Riga

### 4. Gedenkveranstaltungen

Donnerstag	26.01.2012	19.30 Uhr	Aula Gymnasium Petrinum, Recklinghausen
------------	------------	-----------	--

Vortrag: Winfried Nachtwei  
Vor 70 Jahren: Nachbarn von nebenan -  
Verschollen in Riga

- Freitag 27.01.2012  
Gedenkveranstaltung an die Befreiung  
des Konzentrationslagers Auschwitz und  
Eröffnung der Ausstellung: Menschen - Steine  
- Migrationen, Jüdisches Leben in Rheinland  
und Westfalen
- Sonntag 04.11.2012 11.30 Uhr  
Jüdischer Friedhof Recklinghausen  
Jährliches Gedenken an die Deportation  
jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus  
Recklinghausen nach Riga
- Freitag 09.11.2012 11.00 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Realschule  
Recklinghausen  
Eine von Schülern und Lehrern  
vorbereitete öffentliche Gedenkfeier zur  
Reichspogromnacht
- Freitag 09.11.2012 18.00 Uhr  
Mahnmal in Recklinghausen  
Herzogswall/Ecke Westerholter Weg  
Jährliches Gedenken an die Opfer der  
Reichspogromnacht von 1938 und alle  
Opfer der Nationalsozialistischen Diktatur

## 5. Kulturelle Veranstaltungen

- Sonntag 22.04.2012 16.00 Uhr  
Petruskirche Recklinghausen  
Schalom - Kirche trifft Synagoge  
Musik der Kirche und Musik der Synagoge  
S. Kalinowski (Viola), Prof. T. Laux (Orgel),  
Vocalensemble der Jüdischen  
Kultusgemeinde
- Samstag 16.06.2012 11.00 - 15.00 Uhr  
Willy-Brandt-Park, 45657 Recklinghausen  
Interkulturelles Sommerfest

## 6. Interne Veranstaltungen

- Montag 23.01.2012 19.30 Uhr  
VHS Recklinghausen  
Mitgliederversammlung mit  
Vorstandswahlen
- Samstag 24.11.2012 19.00 Uhr  
Gemeindezentrum an der Gustav-Adolf-  
Kirche, Herner Straße 8, Recklinghausen  
Festliches Abendessen der Gesellschaft

Der Vorstand arbeitete kontinuierlich und vertrauensvoll zusammen. Er traf sich monatlich zur regulären Sitzung. Am 12. November 2012 fand eine zusätzliche Klausurtagung statt.

## 7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen

- Mittwoch 08.02.2012  
Tagesausflug mit Schülern zur Synagoge  
in Winterswijk/Holland
- Sonntag 04.03.2012 16.00 Uhr  
St. Johannes-Kirche Suderwich

Gebete der Religionen Freude am Leben -  
Freude an Gott

- |          |            |           |  |
|----------|------------|-----------|--|
| Dienstag | 06.03.2012 | 19.30 Uhr | Haus des Ev. Kirchenkreises<br>Recklinghausen<br>Vortrag: Dipl.-Psychologin Ute Kieslich<br>Familie im Wandel  |
| Mittwoch | 07.03.2012 | 9.30 Uhr  | St. Elisabeth-Kirche, Recklinghausen<br>Abraham, Urvater dreier Religionen<br>christlich-muslimische Feier der<br>Religionen mit Schülern und Schülerinnen der<br>Raphael-Schule |
| Samstag  | 24.03.2012 | 16.00 Uhr | Aula Kuniberg, Recklinghausen<br>Abrahamsworkshop 2012, Präsentation<br>der Ergebnisse mit 8 Schulen   |

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

### **Vortragsreihe: Weltreligionen im Gespräch**

Die Festkreise der drei Abrahamsreligionen

- |            |            |                   |   |
|------------|------------|-------------------|---|
| Donnerstag | 20.09.2012 | 19.30 - 21.00 Uhr | VHS Recklinghausen, Herzogswall 17<br>Der jüdische Kalender und das jüdische<br>Festjahr<br>Referent: Efraim Yehoud-Desel   |
| Donnerstag | 27.09.2012 | 19.30 - 21.00 Uhr | Gastkirche Recklinghausen,<br>Heilige-Geist-Str. 7<br>Der christliche Kalender und das<br>christliche Kirchenjahr<br>Referenten: Pfarrer Alois Wiggeringloh<br>Pfarrer Dr. Jürgen Schwark |
| Donnerstag | 04.10.2012 | 19.30 - 21.00 Uhr | VHS Recklinghausen, Herzogswall 17<br>Der muslimische Kalender und das<br>muslimische Festjahr<br>Referent: Hodscha Erdinç Ergün  |

### **Drei Filme aus/über Israel:**

- |          |            |           |  |
|----------|------------|-----------|--|
| Mittwoch | 31.10.2012 | 20.00 Uhr | Cineworld Recklinghausen<br>„Das Schwein von Gaza“ |
| Mittwoch | 14.11.2012 | 20.00 Uhr | Cineworld Recklinghausen<br>„Sommer in Haifa“      |
| Mittwoch | 28.11.2012 | 20.00 Uhr | Cineworld Recklinghausen<br>„Die Wohnung“          |

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

- |         |            |  |                                    |
|---------|------------|--|------------------------------------|
| Freitag | 24.02.2012 |  | Teilnahme an der Regionalkonferenz |
|---------|------------|--|------------------------------------|

15.06.2012-  
17.06.2012

Teilnahme an der Mitgliederversammlung

16.11.2012-  
18.11.2012

Teilnahme an der Geschäftsführertagung

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Es erscheinen regelmäßig

- das Halbjahresprogramm 2 x
- Rundbriefe an Mitglieder und Freunde/innen
- Presseberichte
- Homepage

## **11. Mitgliederstatistik**

Die Mitgliederzahl hat sich leicht auf 214 verringert (davon 6 Mitglieder mit reduziertem Beitrag und 13 Mitglieder beitragsfrei), wobei das zunehmende Alter vieler Mitglieder Anlass zur Sorge gibt.

Die Zahl der Freundinnen und Freunde beträgt zurzeit 91 Personen.  
Neuzugänge gab es 6.

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Das Jahr 2012 war für die Gesellschaft ein gutes Jahr mit einer kontinuierlichen Arbeit und einigen Höhepunkten:

Im Frühjahr fand eine Studienreise nach Marokko statt. Teilnehmer/innen besuchten sowohl die Königsstädte wie die sehr unterschiedlichen Landschaften dieses langgestreckten Landes am Mittelmeer und am Atlantik. Ein Schwerpunkt neben der Geschichte der Juden in Marokko war die Begegnung mit dem Islam. Der sehr gebildete und aufgeschlossene marokkanische Reiseleiter war ein guter Botschafter seines Landes und seiner Religion. Die Teilnehmer/innen erstellten einen umfangreichen Reisebericht von 107 DIN A 4-Seiten.

Sehr eindrucksvoll war auch die Studienfahrt in die drei Schum-Städte Mainz, Worms und Speyer, in denen die Juden im Mittelalter eine bedeutende Rolle spielten. Ein Höhepunkt innerhalb der Reise war der Besuch der Chagall-Fenster in der St. Stephans-Kirche in Mainz. Da sich im Jahre 2012 der Geburtstag von Marc Chagall zum 125. Mal jährte, gab es eine Reihe von Veranstaltungen, die Chagall gewidmet waren.

Sehr erfreulich war, dass die umfangreichen Recherchen der beiden Historiker Jürgen Pohl und Georg Möllers über das Schicksal der nach Riga verschleppten Jüdinnen und Juden aus Recklinghausen zum Ende gebracht werden konnten. Das Ergebnis wurde am 24.01.2013 der Öffentlichkeit als Buch vorgestellt.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr neben der offiziellen Gedenkfeier zum 9. November eine Gedenkfeier an der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule in Recklinghausen statt. Diese wurde von Schülern für Schüler konzipiert. Die Arbeit dieser Schule wird mit dem Dr. Selig Auerbach-Preis 2013 ausgezeichnet werden.

Dr. Jürgen Schwark



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1 Regionale Eröffnung

Die Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit für die Rhein-Neckar-Region fand am Sonntag, dem 18. März 2012 im Jüdischen Gemeindezentrum in Mannheim statt. Das Motto lautete ›In Verantwortung für den Anderen‹. Besonders erfreulich war erneut die große Anzahl junger Teilnehmer, die zusammen mit viel Prominenz aus der ganzen Rhein-Neckar-Region den Saal sozusagen bis zum Rand füllten. Sie alle lauschten gespannt dem Hauptredner, Rabbiner Schaul Friberg, von der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und den sehr beeindruckenden Schülerbeiträgen der Abrahamschulen. Die Abrahampokale wurden für Mannheim vom Ursulinen-Gymnasium an die Humboldt-Realschule und für Ludwigshafen vom Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium an die Schloss-Schule weitergereicht. Am Abend sendete die Landesschau Baden-Württemberg einen Bericht stellvertretend für das ganze Land.

#### Zusatzveranstaltungen

Unter dem jährlichen Motto der Woche der Brüderlichkeit finden traditionell den ganzen März über weitere Veranstaltungen statt. Die Veranstaltungen der Kooperationspartner in der Rhein-Neckar-Region werden im Programm der Gesellschaft veröffentlicht. Die Gesellschaft selbst hat sich daran am 18. März 2012 mit einem Rundgang über den jüdischen Friedhof in Mannheim unter der Leitung von Heidi Feickert beteiligt.

Der Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen hat am 27. März 2012, in einem Vortrag von Wilfried Thielecke das Thema ›Widerstand gegen den Faschismus am Beispiel Hauensteins‹ behandelt.

### 2 Studienfahrten und Exkursionen

#### Studienfahrt nach Israel

Mit insgesamt 42 Teilnehmern war die Studienfahrt nach Israel vom 30. Mai bis 12. Juni 2012 mehr als ausgebucht. Es war eine besonders eindrückliche Reise vom Golan bis zum Negev. In Tel Aviv fand direkt nach dem Besuch des Bundespräsidenten Gauck ein beeindruckendes Gespräch mit Sebastian Engelbrecht (ARD-Korrespondent) statt. In Jerusalem wurden das Deutsche Archäologische Institut und die Gedenkstätte Yad Vashem besucht. Dort hat die Reisegruppe im Tal der Gemeinden eine eigene Gedenkfeier veranstaltet. Dies war für den Großteil der Teilnehmer und auch den israelischen Reiseführer der eindrücklichste Teil der Reise, er habe so etwas in 32 Jahren seiner Tätigkeit noch nie erlebt, sagte der Reiseführer mit Tränen in den Augen. In der Mannheimer Partnerstadt Haifa besichtigten die Teilnehmer das Leo-Baeck-Zentrum und das Sapir-College. Ein Höhepunkt war der Empfang des Oberbürgermeisters von Haifa, bei dem eine Spende der Jüdischen Gemeinde Mannheim von 5400 Euro für ein Projekt der Haifa-Foundation überreicht wurde. Die Fahrt verlief reibungslos; obwohl ein Drittel der Teilnehmer zum ersten Mal in Israel war, hat das Zusammenspiel gut geklappt, Hotels (bis auf eines) und Reisebüro waren in Ordnung. Nach wie vor besteht bei vielen Interesse an einer Israel-Reise, so dass die Gesellschaft für eine weitere Reise in ein oder zwei Jahren bereits Interessenten notiert.

## Besuch der ehemaligen Mannheimer

In guter Tradition lädt die Stadt Mannheim alljährlich ehemalige jüdische Mitbürger zu einem zehntägigen Besuch in der Quadratestadt ein. Die Gesellschaft beteiligt sich daran regelmäßig mit der Ausrichtung eines Kaffeemittags in der Jüdischen Gemeinde und der Organisation eines Ausflugs in die nähere Umgebung am Sonntag. 2012 waren vom 15. bis 24. Juni insgesamt vier Personen gekommen. Der Ausflug am Sonntag, dem 17. Juni, führte die Gäste und einige Mitglieder der Gesellschaft nach Schwetzingen in Schloß und Schloßpark, am Abend gab es ein Essen mit dem Vorstand im Mannheimer Strandbad. Am Mittwoch, dem 20. Juni 2012, hat die Gesellschaft aufgrund der geringen Teilnehmerzahl keinen Kaffeemittag veranstaltet, sondern hat mit den Gästen einen Ausflug nach Speyer gemacht, wo sowohl der Dom als auch die Besichtigung des Museum Judengasse mit ihrem mittelalterlichen Erbe nachhaltigen Eindruck hinterließen.

### Tagesfahrt nach Mainz

Am 19. August 2012 fand eine vollbesetzte Busfahrt nach Mainz statt, zu der vor Ort noch weitere Teilnehmer separat angereist waren. Die Reisegruppe konnte die beeindruckende Architektur der neuen Synagoge von innen und außen bestaunen. Anschließend wurden ihnen in einer rund zweistündigen Meditation von Monsignore Mayer die Chagall-Fenster in St. Stephan nahegebracht.

## 3 Regelmäßige Veranstaltungen, Vorträge

### Reihe ›Judentum kennen lernen‹

Die Vortrags- und Veranstaltungsreihe ›Judentum kennen lernen‹ wurde fortgesetzt mit zwei Führungen über den jüdischen Friedhof Mannheim unter der Leitung von Heidi Feickert am 18. März 2012 und am 18. November 2012. Am 24. Juni 2012 konnten ebenfalls zahlreiche Teilnehmer mit Heidi Feickert unter dem Titel ›Gut Schabbes, Herr Nachbar‹ einen Rundgang durch das jüdische Mannheim unternehmen.

Am 23. Februar 2012 hielt Prof. Dr. Deborah Kämper im Jüdischen Gemeindezentrum den Vortrag ›Tod und Trauerarbeit im Judentum‹, der großes Interesse fand. Am 20. November 2012 wurde das Thema von Vorstandsmitglied Jürgen Weber aus christlicher Sicht beleuchtet, sein Vortrag lautete ›Sterben – Tod – Trauer im Christentum‹.

Die Kurse ›Koscher kochen‹ mit Elisabeth Heinrich werden 2013 fortgesetzt.

## 4 Gedenkveranstaltungen

### Gedenken am Kubus zum 22. Oktober

Die jährliche Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Deportation der badischen, pfälzischen und saarländischen Juden nach Gurs, die am Mahnmahl/Kubus auf den Planken stattfindet, ist inzwischen zu einem festen Punkt im Jahresablauf geworden und wirkt deutlich in die Öffentlichkeit hinein. Eine sehr eindrückliche Beteiligung der Mannheimer Abrahamschule Humboldt-Realschule und die bewegende Ansprache von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz fanden in diesem Jahr auch großen Zuspruch beim zufällig oder absichtlich anwesenden Publikum.

### Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November

Der traditionell von der Gesellschaft gemeinsam mit der ACK ausgerichtete Bußgottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 fand 2012 aufgrund des Schabbats am Vorabend, dem 8. November 2012 in der Marktkirche St. Sebastian statt. Unter der Regie des Vorstandsmitglieds Jürgen Weber fanden in diesem Jahr erfreulich viele junge Leute den Weg zum Gottesdienst. Neben der Ansprache der Mannheimer Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb begleitete ein kleines musikalisches Ensemble unter der Leitung von Eginhard Teichmann die Veranstaltung. Gestaltung und Vortrag der Gebetstexte übernahmen Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Realschule.

## **5 Kulturelle Veranstaltungen**

### Jahresauftakt

Jedes Jahr findet im Januar mit dem sogenannten Neujahrskaffee die Jahresauftaktveranstaltung der Gesellschaft statt. Im Jahr 2012 war die Gesellschaft am 22. Januar erneut zu Gast in der Heilig-Geist-Gemeinde. Zu Kaffee und Kuchen gab es unter der bewährten Leitung von Prof. Michael Flaksman ein beeindruckendes musikalisches Rahmenprogramm mit Stipendiaten der Musikhochschule Mannheim. Die Plätze waren ausnahmslos belegt.

### Herbstkonzert

Das traditionelle Herbstkonzert der Gesellschaft mußte im Jahr 2012 aufgrund von Termenschwierigkeiten ausfallen. 2013 wird das Herbstkonzert wieder stattfinden.

## **6 Interne Veranstaltungen**

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar fand am 23. April 2012 in der Jüdischen Gemeinde Mannheim statt.

### Kuratorium

Im Jahr 2012 fanden insgesamt vier Sitzungen des Kuratoriums statt: am 19. Januar, am 23. April, am 26. Juni und am 24. September.

### Vorstand

Der Vorstand traf sich zu Vorstandssitzungen im Jahr 2012 vier Mal: am 19. Januar, am 29. März, am 18. Juni und am 26. November. Zusätzlich fand am 27. August 2012 eine ganztägige Vorstandsklausur statt, in der verschiedene Projekte und Strategien ausführlich besprochen wurden.

## **7 Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Die Jugendarbeit erfolgt in direktem Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft geschaffenen ›Abrahampokal‹. Je eine Schule aus Mannheim und Ludwigshafen erhält den Abrahampokal auf die Dauer von einem Jahr. Die Übergabe erfolgt alljährlich bei der regionalen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit (siehe Punkt 1). Bei dieser Veranstaltung sind gleich vier Schulen, nämlich die noch aktuellen und die zukünftigen Träger des Pokals mit eigenen Beiträgen vertreten. Der Pokal ist keine Auszeichnung für erworbene Verdienste, sondern Verpflichtung der Schulen sich im kommenden Jahr in besonderer Intensität um die Themen ›Interreligiosität‹, ›Toleranz‹, ›Miteinander leben‹ zu bemühen. Die Verleihung des Pokals erfolgt an alle möglichen Schulformen, 2012/13 wurde erstmals eine Förderschule, die Schloss-Schule in Ludwigshafen Trägerin des Pokals.

Die Einbindung der Schüler findet dabei nicht nur bei der Gestaltung der Eröffnungsveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit statt, sondern insbesondere auch bei den Gedenktagen im Oktober und November (siehe Punkt 4). Dabei hält der Vorstand das ganze Jahr über Kontakt zu den Schulen und begleitet deren Engagement.

Die Abrahamschulen 2011/12 für Mannheim: Ursulinen-Gymnasium, für Ludwigshafen: Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium. 2012/13 für Mannheim: Humboldt-Realschule, für Ludwigshafen: Schloss-Schule.

## **8 Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

### Aktivitäten der Arbeitskreise

Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Mannheim

Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel am ersten Montag des Monats von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Jüdischen Gemeinde. Neben der Begegnung untereinander stehen regelmäßig Vorträge und Lesungen aus dem christlich-jüdischen oder gesellschaftspolitischen Bereich auf dem Programm. Im Jahr 2012 fanden unter der Regie von Pfarrerin Ilka Sobottke unter anderem Treffen zu folgenden Themen statt: Buchbesprechung von Ilka Sobottke, Vladimir

Verlieb: ›Schimon Schweigen‹, ›Zur Bedeutung der Beschneidung im Judentum‹ mit Dr. Esther Graf und das traditionelle Sommerfest im Juli.

Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis

Der Gesprächskreis unter der Leitung von Pfarrerin Christine Dietrich vertritt den katholischen und protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er richtet den zentralen Gedenkgottesdienst der Stadt Ludwigshafen zur Reichspogromnacht in der Melanchthonkirche aus. Im Jahre 2012 fand dieser Gottesdienst wegen des Schabbatbeginns am Vormittag um 11 Uhr statt mit großer Beteiligung von Jugendlichen und Schülern der Schloss-Schule als Abrahamschule. Im Ludwigshafener Kultursommer war der Gesprächskreis mit zwei Veranstaltungen vertreten. Am 8. Juli fand die literarisch-musikalische Revue ›Nach grüner Farb mein Herz verlangt‹ im Ludwigshafener Hack-Garten statt und am 16. August hielt Wilfried Thielecke einen Vortrag über ›Leo Baeck und das Wesen des Judentums‹. Beginnend mit dem 22. Oktober wurde die Ausstellung ›Ohne zu zögern: Varian Fry. Berlin – Marseille – New York‹ gezeigt, dem als einzigen US-Amerikaner die Ehrung ›Gerechter unter den Völkern‹ in Yad Vashem zuteil wurde. Sie wurde mit regionalgeschichtlichem Material über Max Diamant ergänzt und mit einem vielfältigen Begleitprogramm bis Ende November sehr gut besucht. Im Vorfeld wurde an zwei Tagen eine Lehrerfortbildung angeboten, die offiziell vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz in Speyer anerkannt wurde.

Kooperationspartner

Neben den ausführlich dargestellten eigenen Veranstaltungen beteiligt sich die Gesellschaft bei interessanten Themen auch an Projekten ihrer Kooperationspartner, vorwiegend sind dies die Jüdische Gemeinde Mannheim und die Deutsch-Israelische Gesellschaft Rhein-Neckar (DIG). So fand unter Beteiligung der Gesellschaft und der DIG am 14. Februar 2012 ein Konzert von und mit Barbara Zechel in der Jüdischen Gemeinde statt. Unter dem Titel ›Wenn ich mir was wünschen dürfte. Schlager zwischen zwei Weltkriegen‹ wurde ein sehr ansprechendes und sehr gut aufgenommenes Programm geboten.

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist ein wichtiges Bindeglied in eine erweiterte Öffentlichkeit, indem auf die jeweils eigenen Veranstaltungen in den Medien der Partner verwiesen wird. Zudem sparen gemeinsame Veranstaltungen durch Kostenteilung Geld oder können überhaupt erst durch solche Maßnahmen stattfinden.

Darüber hinaus zeigt die Gesellschaft alljährlich in der Öffentlichkeit Präsenz durch ihre Beteiligung mit einem Informationsstand beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten am 6. Januar und bei der Langen Nacht der Museen als Gast in der Jüdischen Gemeinde, 2012 am 21. April. Im Rahmen des Deutschen Katholikentages, der vom 16. bis 20. Mai 2012 in Mannheim stattgefunden hat, fanden unter Mitwirkung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft zahlreiche Veranstaltungen zum christlich-jüdischen Dialog statt.

## **9 Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

An der Mitgliederversammlung in Bonn und an der Geschäftsführertagung in Osnabrück/Georgsmarienhütte haben sowohl der jüdische Vorstand, Majid Khoshlessan, als auch die Geschäftsführerin, Marita Hoffmann, teilgenommen.

Die bundesweite Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig wurde von den Vorstandsmitgliedern Majid Khoshlessan und Manfred Froese besucht sowie von fünf weiteren Mitgliedern der Gesellschaft.

## **10 Öffentlichkeitsarbeit**

Rundbrief

Die Mitglieder, Freunde und Förderer der Gesellschaft werden in einem vierteljährlich erscheinenden Rundbrief über die Aktivitäten der Gesellschaft, aktuelle Debatten und sonstige für die Gesellschaft interessante Themen aus dem kulturellen und gesellschaftspolitischen Bereich informiert. Wichtige Veranstaltungen unserer Kooperationspartner in der Region finden ebenfalls Aufnahme in dem in der Regel sechs

Seiten DIN A 4 umfassenden Organ der Gesellschaft. Für das Jahr 2012 wurden Rundbriefe im Dezember 2011, März 2012, Juni 2012 und im September 2012 versandt. Die Rundbriefe werden sowohl per E-Mail als auch mit der Post versandt, sofern keine E-Mail-Adresse bekannt oder vorhanden ist.

#### Sonstige Verlautbarungen

Besonders bedeutende Veranstaltungen der Gesellschaft, wie die Woche der Brüderlichkeit und der Gottesdienst zur Reichspogromnacht werden in der Regel sowohl mit klassischen Printmedien als auch über Internet beworben. Plakate, Flyer und gegebenenfalls Programme werden vorwiegend bei den katholischen und protestantischen Dekanaten in Mannheim und Ludwigshafen (von dort an alle Pfarrämter), bei der Jüdischen Gemeinde Mannheim und bei den aktuellen und letztjährigen Abrahamschulen verteilt. Hinzu kommen sonstige interessierte Verteilstellen bei den Kooperationspartnern in der Region. Dazu erfolgten für diese beiden Veranstaltungen persönliche Einladungen an alle Mitglieder und rund weitere 400 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Region per Postbrief.

Zusätzlich werden die Mitglieder auf Veranstaltungen der Gesellschaft sowie interessante Veranstaltungen der Kooperationspartner zeitnah in Post- und/oder E-Mail-Einladungen gesondert hingewiesen.

#### Presse

Da zu allen Veranstaltungen der Gesellschaft die Öffentlichkeit eingeladen ist, erfolgt zu jeder Veranstaltung eine vorherige Pressemitteilung an alle relevanten Mannheimer und regionalen Redaktionen. Zur Woche der Brüderlichkeit findet in der Regel ein Pressegespräch im Vorfeld statt. Die Resonanz in der Presse ist gut. Neben den Vorankündigungen erscheinen bei bedeutenden Veranstaltungen auch ausführliche Nachberichte, meist im Mannheimer Morgen, in der Rheinpfalz und manchmal in der Rhein-Neckar-Zeitung, hinzu kommen die Wochen- oder Amtsblätter in den Städten Mannheim und Ludwigshafen. Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit wurde darüber hinaus 2012 am Abend mit einem Beitrag in der SWR-Landesschau Baden-Württemberg gewürdigt.

#### Selbstdarstellung

Bereits Anfang 2012 wurden Maßnahmen zur Präsentation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit ergriffen. Die beiden Flyer über die Arbeit der Gesellschaft und zur Mitgliederwerbung wurden komplett überarbeitet und neu gestaltet. Ebenso erfolgte ein Redesign des Logos mit Fisch und Leuchter. Ergänzend wurden erstmals zwei sogenannte Roll-Up-Displays zu den Themen Abrahampokal und die Gesellschaft allgemein erstellt. Sie wurden erstmals am 6. Januar 2012 und danach bei allen weiteren Veranstaltungen der Gesellschaft eingesetzt und stoßen immer wieder auf großes Interesse besonders bei Schulen.

#### Internet

Die Internetpräsenz der Gesellschaft unter dem Dach der DKR-Webseite macht Fortschritte. 2012 wurde eine eigene Domain unter ›www.gcjz-rhein-neckar.de‹ eingerichtet. Die Kontaktdaten und Informationsmodule wurden aktualisiert. Weitere Ergänzungen werden im Jahr 2013 erfolgen bei der Langen Nacht der Museen als Gast in der Jüdischen Gemeinde, 2011 am 9. April.

Alle Veranstaltungen der Gesellschaft waren gut besucht, bei Vorträgen rund 60 bis 80 Teilnehmer, bei größeren Veranstaltungen (WdB) zwischen 250 und 350 Teilnehmer.

## 11 Mitglieder

Die umfassende Überprüfung des Mitgliedsbestandes wurde im Jahre 2012 zum Abschluss gebracht. Dabei konnten noch einige weitere ›ruhende‹ Mitgliedschaften wieder reaktiviert werden. Viele haben jedoch die Gelegenheit genutzt, um ihre Mitgliedschaft zu beenden, einige konnten überhaupt nicht mehr ausfindig gemacht werden oder haben auf mehrfache Anschreiben nicht reagiert.

So ist ein Rückgang der Mitgliederzahlen um insgesamt 12 zu verzeichnen, was sich jedoch noch nicht im Beitragseingang niederschlägt. Vielmehr konnten weitere 1069,41 Euro an nachgeforderten Beiträgen aus Vorjahren dem Konto der Gesellschaft gutgeschrieben werden. Die Zahlen in der Übersicht:

Mitgliederstand 31.12.2011	226
Sterbefälle	– 3
Austritte im Jahr 2012	– 11
Nicht zu ermittelnde	– 8
Eintritte im Jahr 2012	10
Mitgliederstand 31.12.2012	214

## 12 Tendenzen und Problemanzeigen

Die Arbeit der Gesellschaft verläuft gut und ist von großer innerer und äußerer Akzeptanz geprägt. Es gab folgende Veränderungen in der Gesellschaft:

### Kuratorium

Bei der Mitgliederversammlung am 23. April 2012 wurde einstimmig ein neues Kuratorium gewählt. Es besteht aus den folgenden 20 Mitgliedern: Rita Althausen, Marianne Bade, Christine Dietrich, Dr. Ulrike Freundlieb, Manfred Froese, Lukas Glocker, Gerhard Gölz, Sabine Grimberg, Ralph Hartmann, Elisabeth Heinrich, Majid Khoshlessan, Marieluise Palm, Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Dr. Cristina Ricca, Heinz Sigmund, Ilka Sobottke, Klaus Sommer, Klaus-Dieter Stöppel, Eginhard Teichmann und Jürgen Weber. Die konstituierende Sitzung des neuen Kuratoriums fand am 26. Juni 2012 statt.

Sabine Grimberg, die seit rund zehn Jahren im Kuratorium mitgearbeitet hatte, musste wegen Ortswechsels ihre Kuratoriumstätigkeit zum 30. September 2012 aufgeben.

### Vorstand

Dem neuen Kuratorium oblag es, in seiner Sitzung am 26. Juni 2012 die Vorstandswahlen durchzuführen. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Der neue Vorstand ist nun mit den folgenden Aufgabengebieten besetzt: Manfred Froese (ev.) geschäftsführender Vorstand, Majid Khoshlessan (jüd.) Kontakte zur Jüdischen Gemeinde und zum DKR, Jürgen Weber (kath.)

Kontakte zu den Schulen.

Das Engagement der Schulen der Abrahampokalträger ist sowohl von Schülern als auch vom Lehrkörper erfreulich groß. Das Interesse nach wie vor ungebrochen, so dass sich bereits im April Schulen für den Abrahampokal des Folgejahres gemeldet haben. Insgesamt kann man von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft sprechen.

gez.

Marita Hoffmann  
Geschäftsführerin

Postfach 10 24 34  
66024 Saarbrücken  
Telefon: 06897-7780677  
E-Mail: [Herbert.Jochum@web.de](mailto:Herbert.Jochum@web.de)

## **Tätigkeitsbericht 2012**

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

13. 03. "Fragt uns, wir sind die Letzten". Zeitzeugengespräch mit Frau Henriette Kretz, Antwerpen, in der Gesamtschule Saarbrücken-Dudweiler

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

19.- 24. 07. Studien- und Begegnungs-Reise nach Polen (Krakau, Auschwitz und Birkenau, Tschenstochau und Wieliczka) in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“: Besuch der Altstadt Krakaus und des Judenviertels Kazimierz (Synagoge, Friedhof), Führung durch Auschwitz und Birkenau, Tschenstochau (Sonntagsgottesdienst und Führung durch die Wallfahrtskirche), Wieliczka (Führung durch das Salzbergwerk). Begegnung mit KZ-Überlebenden und mit Ghetto-Überlebenden ("Kinder des Holocaust")

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

- 20.01. Reihe: Große Denker des Judentums  
Salomo ben Isaak - Weinbauer und Bibelkommentator aus Troyes  
Senioren-Akademie Neunkirchen. Referent: Prof. H. Jochum
- 31.01. Reihe: Große Denker des Judentums  
Israel ben Eliezer Baal Schem Tov - Begründer des Chassidismus  
Saarlouis, Gedenkstätte Ehem. Synagoge. Referent: Prof. H. Jochum
- 10.02. Reihe: Große Denker des Judentums  
Baruch Spinoza - Philosoph und Glasschleifer in Amsterdam  
Senioren-Akademie Neunkirchen. Referent: Prof. H. Jochum
- 18.04. Der Papst, die Piusbrüder und die Juden.  
Ökumenischer Stammtisch Saarbrücken-Scheidt  
Referent: Prof. H. Jochum
- 24.04. Christliches Pilgern und Judenfeindschaft  
Gedenkstätte Ehem. Synagoge Saarlouis. Referent: Prof. H. Jochum
- 08.05. Die Entwicklung im arabischen Nahen Osten aus der Perspektive Israels  
Stadtbibliothek Merzig. Referent: Chaim Noll, Israel
- 09.05. Die Entwicklung im arabischen Nahen Osten aus der Perspektive Israels  
In Kooperation mit der VHS Saarbrücken. Referent: Chaim Noll, Israel

- 10.05. Die biblische Erwählungsidee im Judentum und Christentum  
Familienbildungsstätte Neunkirchen - Referent: Prof. H. Jochum
- 15.05. Reihe: Religionsgeschichte der Juden in Deutschland  
I. Die Anfänge in Geschichte und Legenden  
In Kooperation mit der VHS Saarbrücken. Referent: Prof. H. Jochum
- 22.05. Reihe: Religionsgeschichte der Juden in Deutschland  
II. Das Rheinland als Zentrum jüdischen Lebens - Die SchUM-Städte  
In Kooperation mit der VHS Saarbrücken. Referent: Prof. H. Jochum
- 05.06. Geht die palästinensische Befreiungstheologie auf Kosten Israels?  
Die Diskussion um das Kairos-Papier  
In Kooperation mit der Ev. Akademie des Saarlandes  
Referent: Dr. Stefan Meißner, Landau
- 10.07. Reihe: Große Denker des Judentums  
Schabtai Zvi - Der abtrünnige Messias aus Smyrna  
Gedenkstätte Ehem. Synagoge Saarlouis. Referent: Prof. H. Jochum
- 31.08. Reihe: Große Denker des Judentums  
Theodor Herzl - "Vater des Judenstaats"  
Senioren-Akademie Neunkirchen. Referent: Prof. H. Jochum
- 26.10. Reihe: Große Denker des Judentums  
Leo Baeck oder "Das Wesen des Judentums"  
Senioren-Akademie Neunkirchen. Referent: Prof. H. Jochum
- 04.11. Juden und Christen - Geschichte und Gegenwart  
Stadtmuseum Ottweiler im Rahmen der Ausstellung "Jüdischer Friedhof"  
Referent: Prof. H. Jochum
- 06.11. Reihe: Religionsgeschichte der Juden in Deutschland  
III. Sozialstruktur und innerjüdisches Gemeindeleben. Referent: Prof. H. Jochum  
In Kooperation mit der VHS Saarbrücken
- 13.11. Reihe: Religionsgeschichte der Juden in Deutschland  
IV. Die Juden unter dem Druck einer judenfeindlichen Theologie der Kirche.  
Referent: Prof. H. Jochum. In Kooperation mit der VHS Saarbrücken.
- 30.11. Israel und der arabische Aufbruch.  
Senioren-Akademie Neunkirchen. Referent: Prof. H. Jochum
- 04.12. Reihe: Große Denker des Judentums  
Jakób Józef Frank - der "Messiasfürst von Offenbach"  
Gedenkstätte Ehem. Synagoge Saarlouis. Referent: Prof. H. Jochum

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

27. 1. Nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus  
Eine Klangstele für das Hören – gegen das Aufhören - "Der Gesang vom Zyklon B." 24 Stunden werden an zwei Mikrofonen von Mitternacht bis Mitternacht Namen und Nummern aus dem „Kalendarium der Ereignisse

im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939 – 1945“ und auch die Namen der am 22. Oktober 1940 aus dem Saarland nach Gurs deportierten Juden wie auch literarische Texte zum Holocaust gelesen. Musik von Luigi Nono und Arvo Pärt.

29. 2. Gedenkveranstaltung für Alex Deutsch s. A.  
Jahrzeit des Auschwitz-Überlebenden Alex Deutsch auf dem Jüdischen Friedhof in Neunkirchen und anschließend im "Raum der Begegnung" in der Alex-Deutsch-Schule in Neunkirchen-Wellesweiler
- 15.11. 25 Jahre Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Saarlouis

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

- 13.09. In der Sendung "Mouvement" des Saarländischen Rundfunks wird Leben und Werk des in Saarbrücken geborenen israelischen Komponisten Tzvi Avni vorgestellt unter Mitwirkung von Tzvi Avni und Prof. H. Jochum
- 14.09. In der Congresshalle Saarbrücken wird von der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern Tzvi Avnis Vertonung von 5 Gedichten Primo Levis für Mezzosopran und Großes Orchester in Deutschland erstaufgeführt. (Die CJAS war am Zustandekommen des Konzerts maßgeblich beteiligt.)
- 24.10. Buchvorstellung  
Chaim Noll, Israel, liest aus seinem neuesten Werk "Kolja. Geschichten aus Israel". Eine Kooperationsveranstaltung mit der Union-Stiftung Saar.
- 21.11. Natur - Kultur - Kreatur in der Sicht des Judentums.  
Ein Workshop mit Lehrern und Lehrerinnen des Mannlich-Gymnasiums Homburg zur Vorbereitung einer Ausstellung beim Schülerwettbewerb der Quandt-Stiftung

## **6. Interne Veranstaltungen**

- 01.03. Ordentliche Mitgliederversammlung der CJAS  
Vorstandssitzungen am 1.3. und 23.5.

## **7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Am nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar lesen bei der 24 Stunden andauernden Klangstele viele Jugendliche aus Saarbrücker Schulen (ca. 120 Schüler und Schülerinnen). Die Schüler werden im Vorfeld in den Schulen in die Veranstaltung eingeführt. Manchmal findet auch eine Nachbereitung statt. Die Zahl der die Veranstaltung nur besuchenden SchülerInnen ist weitaus höher. Vorbereitung und Nachbereitung liegt in den Händen von Prof. H. Jochum. Seit dem vorigen Jahr findet die Veranstaltung in der Ev. Johanneskirche (City-Kirche) im Zentrum Saarbrückens statt.

- Organisation von Schulbesuchen für Zeitzeugen ( ehem. KZ – und Ghetto-Häftlinge aus verschiedenen europäischen Ländern) in Kooperation mit dem Maximilian – Kolbe – Werk Freiburg (s. Nr. 8)

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

- Herausgabe eines vierteljährlich erscheinenden Rundbriefs mit Informationen

und Angaben zu den Veranstaltungen wie auch interessierender Aktivitäten befreundeter Organisationen und Institutionen. Buch- und Film-Hinweise und Rezensionen.

- Einrichtung eines Hebräisch – Kurses durch den jüdischen Vorsitzenden der CJAS, Herrn Dr. Daniel Maoz, der wöchentlich stattfindet.

Die CJAS ist geborenes Mitglied im Freundeskreis zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland e.V.

Die CJAS ist Mitglied im Interreligiösen Dialog Saarbrücken.  
Teilnahme an den Sitzungen am 15.2., 23.5., 22.8., 14.11.

Die CJAS ist Mitglied der Alex-Deutsch-Stiftung, die nach dem Tode des Auschwitz-Überlebenden am 23. März 2011 gegründet wurde.

18.12. Treffen mit dem Kultusminister Ulrich Commerçon im "Raum der Begegnung in der Alex-Deutsch-Schule Neunkirchen-Wellesweiler

20.12. Treffen mit dem Wirtschaftsminister Heiko Mass im "Raum der Begegnung in der Alex-Deutsch-Schule Neunkirchen-Wellesweiler

In der vom Maximilian-Kolbe-Werk und der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes gemeinsam veranstalteten Reihe "Zeitzeugen" werden Überlebende des Holocaust aus ganz Europa eingeladen, eine Woche lang in saarländischen Schulen über ihr Leben zu berichten.

Vermittlung von Referenten aus Israel an andere politische, gesellschaftliche und religiöse Institutionen

Interreligiöses Friedensgebet in Saarbrücken  
unter Teilnahme aller im Interreligiösen Dialog Saarbrücken vertretener Religionen und Konfessionen - Teilnahme auch am Friedensgebet in Neunkirchen und Forbach

Teilnahme an den ökumenisch, christlich-jüdischen Gottesdiensten in Dillingen  
Kranzniederlegung am 12. 10. zum Jahrestag seiner Hinrichtung am Grab Willi Grafs, Mitglied der Weißen Rose, auf dem Alten Friedhof St. Johann in Saarbrücken

## **9. Teilnahme an DKR - Veranstaltungen**

-----

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Presse-Arbeit mit der Saarbrücker Zeitung, dem Saarländischen Rundfunk und der kirchlichen Presse.

Zusammenarbeit mit den kommunalen und kirchlichen Bildungswerken, den politischen Stiftungen, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Synagogengemeinde Saar, des Freundeskreises zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland und anderer benachbarter Gesellschaften

Mitarbeit in staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen ( Xenos-Projekt der EU beim Adolf - Bender – Zentrum in St. Wendel; Landesarbeitsgemeinschaft saarländischer Gedenkstätten; Projekt zur Inventarisierung und Archivierung der jüdischen Friedhöfe im Saarland, Vorbereitung der Ausstellungen über die Jüdischen Friedhöfe mit den Kommunen, Beratung und Unterstützung bei

uns interessierenden Publikationen. Mitarbeit bei der Konzeption des zukünftigen „Rabbiner Rülff-Platzes“ im Zentrum von Saarbrücken)

Auf Anregung der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes hin hat der Rat der Stadt mit überwältigender Mehrheit beschlossen, dem 1927 in Saarbrücken geborenen und 1935 emigrierten israelischen Komponisten Tzvi Avni die Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken zu verleihen. Der Festakt der Verleihung fand am 11. September in der Congresshalle Saarbrücken in Anwesenheit der Oberbürgermeisterin und des gesamten Stadtrats und weiterer geladener Gäste aus Politik, Kultur und Gesellschaft statt. Prof. Jochum hielt die Laudatio. Kolja Lessing und Frank Reinecke spielten Werke des Komponisten. Die Veranstaltung schloss mit einem Festbankett für den neuen Ehrenbürger.

## **11. Mitgliederstatistik** (wird nachgereicht)

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Die Situation auf der Mitglieberebene verschärft sich.

Die Gesellschaft ist erheblich überaltert. Die Todesfälle häufen sich. Kinder kündigen die Mitgliedschaft ihrer Eltern, die krank, dement, im Altersheim sind.

Die allermeisten Mitglieder kommen selten zu einer Veranstaltung.

Wir führen viele Veranstaltungen mit anderen Bildungsträgern durch.

Da wir eine Landesorganisation sind, unsere Mitglieder tatsächlich im gesamten Saarland zu Hause sind, bietet es sich auch an, nicht alle Veranstaltungen in Saarbrücken durchzuführen. Auf diese Weise gehen wir mit unseren Veranstaltungen zu unseren Mitgliedern.

Die Finanzsituation unserer Gesellschaft ist äußerst angespannt. Wir erhalten keinerlei finanzielle Unterstützung durch das Land, die Stadt und die Kirchen. Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und kleineren Spenden unserer Mitglieder, wobei die Zahl der beitragszahlenden Mitglieder immer kleiner wird. Mahnungen verursachten nur weitere Kosten blieben aber insgesamt wenig erfolgreich. Das Jahr 2012 überlebten wir nur dank einer Spende der Synagogengemeinde Saar in Höhe von 1.000 Euro. Für die aktive Teilnahme an unserer 24-stündigen Gedenkveranstaltung am 27. Januar können jedes Jahr ca. 100 Schüler und Schülerinnen, auch Studenten, für die Lesung gewonnen werden. Das große Engagement und auch die innere Anteilnahme veranlassen SchülerInnen allerdings nicht zur dauerhaften Mitgliedschaft.

Aus den jüdischen und anderen Kontingent-Flüchtlingen sind keine Mitglieder zu gewinnen, so dass unser einstiger stolzer jüdischer Mitgliederstamm langsam dahinschwindet, und nicht nur der jüdische.



## Tätigkeitsbericht 2012

**Mitgliederentwicklung**                      2012            2 Mitglieder verstorben, 1 Mitglied verzogen,  
6 neue  
Mitglieder, laut Liste 45 Mitglieder

**Mitgliederversammlung**                3.9. 18.00    Uhr Jüdische Gemeinde Kiel und Region,  
Wikingerstr. 6

Inhaltlicher Teil: Diskussion (ist auch für Nichtmitglieder offen):  
**"Auf Messers Schneide". Zur Diskussion über jüdische Beschneidung und Religionsfreiheit in Deutschland.** Impulse aus Jüdischer und christlicher Sicht und Gespräch mit Viktoria Ladyshenski, Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Walter Joschua Pannbacker, Jüdische Gemeinde Kiel, Joachim Liß-Walther, Bernd Gaertner

**Vorstandssitzungen**    9.1., 2.4., 8.5., 19.7., 7.8., 22.10..

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Mitgliederbriefe                      24.2., 18.8., 25.10. Stellungnahme zur Beschneidungsdebatte 19.7.  
Interview zur Beschneidungsdebatte mit der "Neuen Kirchenzeitung" 12.8. (Bernd Gaertner)

### **50 Jahre GCJZ-SH - Festveranstaltung**

Planung und Vorarbeiten zur Feier zum 50jährigem Bestehen der GCJZ-SH am 12.6.2012 im Schleswig-Holsteinischen Landtag nahmen viel Zeit in Anspruch. Die konkrete Organisation (Einladung, Buffet etc.) wurde vom Landtag übernommen. Dazu sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Die Veranstaltung war mit etwa 250 Teilnehmern sehr gut besucht. Der neue Landtagspräsident Schlie hielt eine Begrüßungsrede, die Festansprache hielt das Gründungsmitglied Bischof a.D. Prof. Dr. Lohse. Joachim Liß-Walther und Bernd Gaertner stellten die Festschrift vor. Die Chöre der jüdischen Gemeinden Kiel sorgten für musikalische Unterbrechungen. Norbert Radzanowski führte durch das Programm.

### **Festschrift**

Im Rahmen der Fest-Veranstaltung wurde die Festschrift "Joachim Liß-Walther/Bernd Gaertner (Hrsg.), Aufbrüche. Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein nach 1945. Eine Festschrift, J.F. Steinkopf Verlag, Kiel 2012" (ISBN 978-3-7984-0818-0) vorgestellt und an die Mitglieder als Jahregabe verteilt.

**Aktion - "Stolpersteine" in Kiel**    11. 6.    Verlegung von 18 Stolpersteinen in Kiel, verschiedene Vorbereitungsstermine im Kulturamt der Stadt Kiel. Die GCJZ-SH ist Hauptträgerin des Projektes in Zusammenarbeit mit unserer Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler

### **Initiativgruppe "ehemalige Synagoge in der Haßstr."**

Mitarbeit J. Liß-Walther, Bernd Gaertner, Walter J. Pannbacker, (Wolodarski)

## **Arbeitskreis Christen und Juden der Nordelbischen Kirche**

12./13.11 (Güstrow) Teilnehmer aus dem Vorstand: Joachim Liß-Walther, Jörgen Sontag, Bernd Gaertner

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg feierte am 12.11. Ihr 60 jähriges Bestehen mit einem Festakt im Hamburger Rathaus. Bernd Gaertner vertrat unsere Gesellschaft.

Deutscher Koordinierungs Rat: Vorbereitung der Eröffnung der WdBr 2014 in Kiel, Treffen mit der Stadtpräsidentin und Herrn Sirsch vom Deutschen Koordinierungsrat

Projekte der Jüdischen Gemeinden in Kiel wurden finanziell unterstützt.

### **Programm 2012**

Fr. 27.1. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im Dom zu Schleswig  
Elisabeth Schmitz und ihre Denkschrift 1935

Pastorenkonvent (Kirchenkreis Schleswig) in Breklum

Vortrag: Luther und die Juden

Referent: J. Liß-Walther

Woche der Brüderlichkeit 2012

Di. 6.3. 19.00 Uhr Hermann-Ehlers-Akademie, Niemannsweg 78  
P. J. Liß-Walther, Die Sintflut von Stefan Andres

So. 11.3 .Tag der Offenen Tür in der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6  
14.30 Uhr Synagogenführung mit dem Landesrabbiner der Jüdischen  
Gemeinschaft Schleswig-Holsteins, Do-Levy Barsilay  
15.30 Uhr Vortrag: Kabbala. Mystik der Zahlen  
Landesrabbiner Dov-Levy Barsilay  
16.30 Uhr Alles koscher oder was? Fragen und Antworten zum Judentum

Mi. 14.3. 18-21 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel e.V., Jahnstr. 3  
Mit den Anderen lernen. In Anknüpfung an die Tradition des  
Jüdischen Lehrhauses wird jüdisches Lernen als Chewruta, als  
Lernen in Gespräch mit anderen kennengelernt

Do. 15.3. 14.00 Uhr Michelsenstr. 22  
Der Alte Jüdische Friedhof. Führung mit Viktoria Ladyszenski,  
Geschäftsführerin der Jüd. Gemeinde Kiel und Region  
18.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel e.V., Jahnstr. 3  
Vortrag: König Saul. Drama von May Zweig  
Referent:P. J. Liß-Walther

Mo. 19.3. 19.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel e.V., Jahnstr. 3  
Vortrag: Saul - David. Um die Geschichte der ersten israelitischen Könige  
Referent: Bernd Gaertner

20.-22.5 Seminar in der Europäischen Akademie Sankelmar  
Antijudaismus und Antisemitismus  
Referenten: Bernd Gaertner, Wolfgang Heise, Joachim Liß-Walther, Dr. Karl-  
Friedrich Nonnenbroich, Walter Joschua Pannbacker

- Mo. 11.6. Verlegung der Stolpersteine in Kiel
- Di. 12.6. Festveranstaltung zum 50 jährigem Bestehen der Gesellschaft
- 8.8.-9.9. Ausstellung im Landtag Schleswig-Holstein: Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte dazu ein umfangreiches Begleitprogramm in Kooperation u.a. mit der GCJZ-SH
- So. 12. 8. Israelsonntag, Gottesdienst im Dom zu Schleswig  
Predigt: P. Joachim Liß-Walther  
Anschließend Predignachgespräch
- Mo. 3.9. Mitgliederversammlung

**Erinnern. Denken. Handeln. Zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 9.11.1938**

- So., 4.11 Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr 6  
14.00 Uhr Synagogenführung mit Landesrabbiner Dov-Levy Barsilay  
15.00 Uhr Vortrag: "Kabbala. Mystik der Zahlen" (Teil 2) Referent: Landesrabbiner Dov-Levy Barsilay  
Anschließend Begegnung mit Kaffee und Kuchen
- Di., 6.11 19.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6  
Vortrag: "Jüdische Gegenwartskunst"  
Referent: Prof. Arnold Dreyblatt, Muthesius-Kunsthochschule
- Mi. 7.11. 19.30 Uhr St. Nikolaus, Rathausstr 5  
Konzert: "nisht kejn konzert - klezmer, lieder, geschichten" Dr. Aaron Eckstaedt, Hamburg
- Do., 8.11. 18.30 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel, Jahnstr. 3 "Die Gegenwart der Vergangenheit"  
Filmabend:
- Fr., 9.11. 11.30 Uhr Mahnmal der ehemaligen Synagoge, Goethestr. 13/  
Humboldtstr.  
Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt Kiel mit Stadtpräsidentin Cathy Kietzer und Landesrabbiner Dov-Levy Barsilay; Schülerinnen und Schüler des RBZ WIRTSCHAFT, KIEL-Standort Der RAVENSBERG und des Gymnasiums Altenholz lesen die Texte, die im Rahmen des 'Stolperstein'-Projektes entstanden sind.  
Musik: Dr. Aaron Eckstaedt, Hamburg
- 12.30 Uhr "Kiel im Nationalsozialismus"  
Kostenlose Stadtrundfahrt mit Eckard Colmorgen vom AKENS.  
Treffpunkt: Haltestelle Stadtwerke, Knooper Weg
- 18.00 Uhr Ansgarkirche, Holtenauerstr./Ecke Waitzstr.  
"Rettungswiderstand" - Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938  
Den Gottesdienst gestalten Anke olff-Steger, Bernd Gaertner, Joachim Liß-Walther und Jörgen Sontag
- 19.30 Uhr Gemeindesaal an der Ansgarkirche  
"Aufbrüche. Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein nach 1945" . Vorstellung des Buches durch

Wissenschaftsstaatssekretär Rolf Fischer und die Herausgeber  
Bernd Gaertner und Joachim Liß-Walther.  
Mit Klaviermusik jüdischer Komponisten.

- Mo., 12.11. 19.00 Uhr Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt.  
Vortrag: "Abseits der Metropolen Die Geschichte der Juden in  
Schleswig-Holstein im Überblick"  
Referentin: Dr. habil. Bettina Goldberg, Flensburg
- Mi., 14.11. 14.00 Uhr Michelsenstr. 22  
Führung über den Alten Jüdischen Friedhof  
mit Dr. Frauke Dettmer und Viktoria Ladyshenski
- Fr., 16.11. 18.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel, Jahnstraße 3  
Kabbalat Schabbat (Empfang des Schabbats)  
anschl. Zeit für Begegnung
- So., 18.11. Jüdischen Gemeinde Kiel und Region, Synagoge,  
Wikingerstraße 6  
14.00 Uhr Vortrag "Was bedeutet kosher? - Jüdische Speisevorschriften"  
mit dem Landesrabbiner der Jüdischen Gemeinschaft Schleswig-  
Holstein, Dov-Levy Barsilay  
15.00 Uhr Imbiss mit koscheren Spezialitäten  
Kosten: 3 € pro Person  
16.00 Uhr "Musikalische Köstlichkeiten" mit jüdischer Musik, Tanz und  
Liedern.  
Kleines Konzert
- Do., 20.11. 18.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel, Jahnstraße 3  
Koscher kochen
- Di., 27.11. 18.30 Uhr Filmabend: jew.de.ru - die jüdischen Kontingentflüchtlinge  
Dokumentarfilm von Tanja Grinberg über die Zuwanderung von  
Juden aus der (ehemaligen) Sowjetunion nach Deutschland seit  
1990.
- 22.10. bis 27.11. Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt - Kath. Propsteikirche St.  
Nikolaus - KirchenKai  
Ausstellung: "Juden in Deutschland heute" - Photographien von Edward  
Serotta  
*in Kooperation u.a. mit der GCJZ-SH*
- Zeitgleich im Kieler Kloster, Falckstraße:  
Ausstellung: "Verschwundene Synagogen in Kiel - Stolpersteine"
- 30.11.-2.12. Akademie Sankelmark  
Seminar: Gestalten und Geschichten des Alten Testaments in der Literatur  
des 20. Jahrhunderts  
*in Kooperation u.a. mit der GCJZ-SH*

Dank

*Wir danken den verschiedenen Organisationen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
für die gute Zusammenarbeit, insbesondere*

- der Landesregierung für den institutionellen Zuschuss, der viele Aktivitäten möglich macht*
- dem Landtag Schleswig-Holstein für die gemeinsam angebotene Festveranstaltung*
- der Landeshauptstadt Kiel.*
- der Landeszentrale für Politische Bildung Schleswig-Holstein*

- der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region
- der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V.
- dem Kirchenkreis Altholstein mit der Ansgargemeinde, der St. Nikolaikirche
- dem kath. Dekanat Kiel und der St. Nikolausgemeinde
- den Medien und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - Kieler Nachrichten, Kieler Express, den Kirchenzeitungen

*Wir danken*

- den Referentinnen und Referenten,
- den Musikerinnen und Musikern,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser und Kirchen, in denen wir unsere Veranstaltungen durchführen konnten.

*Wir danken last but not least*

- unseren Mitgliedern, die durch den Mitgliedsbeitrag und großzügige Spenden die Aktivitäten unserer Gesellschaft getragen haben.
- allen unserer Gesellschaft verbundenen Spendern und für jede andere Form des Engagements für die christlich-jüdische Verständigung.
- allen Spendern für ihre Beiträge zur Aktion Stolpersteine.

Kiel, 20.2.2013

gez. Joachim Liß-Walther    gez. Viktoria Ladyshenski    Bernd Gaertner

Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende



Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

Häutebachweg 6  
57072 Siegen  
Telefon: 0271-20100  
E-Mail: cjk.siegen@t-online.de

## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

- 4.3. - 25.3.    **Ausstellung**  
**Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern**  
Von Rahel Levins Salon zur Sammlung Varnhagen  
g.V.m. Varnhagen-Gesellschaft Köln und KulturSiegen
- 8.3.            Lesung und Führung  
**Frauen sind vollendeter als wir (Novalis)**  
**Die Romantik findet ein neues Frauenbild**  
Lesung: Dr. Marlies Obier, Führung: Dr. Gatter

Alle Veranstaltungen fanden in der Städtischen Galerie Haus Seel, Siegen, statt.

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

- 22.1. - 4.3.    Ausstellung  
**Gedenblatt-Sammlung für die Opfer des Nationalsozialismus**  
**In Siegen und Hilchenbach - Stolpersteine zur Erinnerung**  
g.V.m. Aktives Museum Südwestfalen und KulturSiegen  
Ort: Aktives Museum Südwestfalen

### 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

- 22.3.            Verlogene oder nur ungläubige Juden?  
**Die Karfreitagsfürbitte der kath. Kirche im Lichte**  
**neuester Forschung.**  
Referent: Dr. Konrad Beyerle  
Ort: Büro der CJZ
- 2.5.            **Kolja - Erzählungen aus Israel**  
Lesung mit Chaim Noll  
Ort: Meyersche Buchhandlung Siegen
- 10.5.           **Jakob Wassermann (1873-1934)**  
**Leben und Werk des jüdischen Schriftstellers**  
Referent: Peter Schmöle  
Ort: Büro der CJZ
- 6.6.            **Das wird man ja wohl noch sagen dürfen**  
**Anti-Israelisches und Antisemitisches in der**

### **deutschsprachigen Wikipedia**

Referent: Benjamin Weissinger

Ort: Büro der CJZ

- 4.9. **Eine jüdische Betrachtungsweise zum interreligiösen Dialog**  
Referent: Rabbiner Prof. Jonathan Magonet  
Ort: Ev. Gemeindezentrum Obenstruthstraße, Siegen
- 1.10. **Die aktuelle innenpolitische Entwicklung in Israel**  
Referent: Assaf Zeevi  
Ort: Gemeindezentrum der freikirchl. Gemeinde Weststraße, Siegen
- 25.10. **Der Antisemitismus in Russland vor der Revolution 1917**  
Referent: Hans Hellmann  
Ort: Büro der CJZ
- 19.11. **Der Deutsche Verein vom Heiligen Land**  
Referent: Bernd Mussinghoff  
Ort: Kath. Pfarrheim St. Michael, Siegen
- 10.12. **Was ist besser: Gottes- oder Menschenwerk?  
Zur alten wie neuen Debatte über die Beschneidung**  
Referent: Matthias Weissinger  
Ort: Büro der CJZ

## **4. Gedenkveranstaltungen**

- 27.1. **Gedenkstunde am Fred-Meyer-Platz in Kreuztal-Littfeld**  
Ansprachen: Bürgermeister Walter Kiß, Dr. Michaela Vidlakova,  
Dieter Pfau.  
Beiträge von Jugendlichen des Jugendtreffs Glonk  
g.V.m. Stadt Kreuztal
- 28.4. **Heute vor 70 Jahren: Zamosc  
Schweigezug von den Wohnungen der Deportierten zum  
Bahnhof Siegen**  
Anschl. Kundgebung vor dem Bahnhof  
g.V.m. Siegener Bündnis für Demokratie
- 9.11. **Gedenkstunde am Platz der Synagoge**  
Ansprache: Klaus Dietermann  
Kaddisch: Allon Sander (hebräisch) und Leonid Watkowski (russisch)  
Beiträge von Schülern des Gymnasiums Auf der Morgenröthe, Siegen  
g.V.m. Aktives Museum Südwestfalen

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

- 23.4. **Defamation  
Dokumentarfilm von Yoav Shamir**  
Ort: Viktoria-Filmtheater Hilchenbach-Dahlbruch
- 30.6. **Synagogale Musik in Deutschland und den USA  
Ein Abend mit Sam Adler**  
Beiträge der Kantorei Siegen

Ort: Nikolaikirche Siegen  
g.V.m. Uni Siegen (Prof. Herchenröder)

- 10.9. **Kaddisch für einen Freund**  
**Film von Leo Kashin**  
Ort: Viktoria-Filmtheater
- 17.9. **Rosch Haschana - Feier (Jüd. Neujahrsfest)**  
Ort: Büro der CJZ
- 7.10. **Klezmer Tov**  
**Konzert mit Epstein's Klezmer-Tov-Trio**  
Ort: Martinikirche, Siegen
- 22.10. **The Turkish Passport**  
**Film von Burak Cem Arliel**  
Ort: Viktoria-Filmtheater  
g.V.m. Atatürkverein Siegerland e.V.
- 9.11. **Damit wir uns nicht verlieren**  
**Lesung aus dem Briefwechsel von Sophie Scholl und**  
**Fritz Hartnagel mit dem Jungen Schauspielensemble Münschen**  
Ort: Konventssaal Stift Keppel, Hilchenbach-Allenbach  
g.V.m. Gebrüder-Busch-Kreis, Hilchenbacher Geschichtsverein  
Gymnasium Stift Keppel, VHS Kreis Siegen-Wittgenstein
- 3.12. **Er ist wieder da**  
**Lesung aus dem Buch von Timur Vermes mit dem**  
**Schauspieler Christoph Maria Herbst**  
Ort: Stadthalle Olpe  
g.V.m. dreimann Buchhandlung, Olpe

## 6. Interne Veranstaltungen

- 28.3. **Jahreshauptversammlung**  
Ev. Gemeindehaus, St.-Johann-Str. 7, Siegen

**8 Vorstandssitzungen** im Büro der CJZ

## 7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen

- Zeitzeugenvorträge an Siegerländer Schulen  
**Michaela Vidlakova** berichtet
- 23.1. Hauptschule Netphen-Deuz  
und Gymnasium Netphen
- 24.1. Haardter-Berg-Hauptschule Siegen
- 25.1. Rudolf-Steiner-Schule Siegen
- 26.1. Evangelisches Gymnasium Siegen-Weidenau
- 27.1. Gymnasium Neunkirchen
- Alisa Tennenbaum** berichtet
- 7.5. Christliche Schule Freudenberg-Niederndorf
- 8.5. Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium Siegen-Weidenau
- 9.5. Carl-Kraemer-Realschule Hilchenbach

- 10.5. Realschule am Oberen Schloss Siegen
- 11.5. Hauptschule Kreuztal-Eichen

Die Zeitzeugenbesuche wurden finanziell gefördert aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“. Kooperationspartner war die Stadt Siegen.

Das Büro der CJZ übernimmt die Koordination aller Führungen im Aktiven Museum Südwestfalen. Die Dauerausstellung sowie die Sonderausstellungen im Aktiven Museum Südwestfalen werden sehr häufig von Schulklassen und Jugendgruppen besucht. Meist schließt sich ein Alternativer Stadtrundgang an.

Schüler und Studenten nutzen die Bibliothek der Gesellschaft für die Arbeit in der Schule bzw. der Universität.

Eine Bücherkiste mit Lesevorschlägen zum „Thema Holocaust in der Grundschule“ steht zur Ausleihe den Lehrerinnen und Lehrern der Schulen zur Verfügung.

Jugendgruppen und Schulklassen werden in die Vorbereitung und Durchführung der Gedenkveranstaltungen am 27.1. (Gedenktag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus) und 9.11. (Gedenktag an die Pogromnacht 1938) eingebunden.

- 2012:
- 27.1. Jugendtreff Glonk, Kreuztal-Littfeld
  - 9.11. Gymnasium Auf der Morgenröthe, Siegen

Vom 1. bis 30. September 2012 absolvierte Herr Benjamim Schwale ein außerschulisches Praktikum im Rahmen ihres Lehramtsstudiums Geschichte im Büro der CJZ.

Vom 1. August bis 31. Oktober 2012 arbeitete Frau Anna Hinkel als Praktikantin für uns.

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Alle zwei Jahre reist eine Erwachsenengruppe aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein im Rahmen des Austausches in den Partnerkreis Emek Hefer in Israel. Das Programm des Aufenthaltes wird von der Gesellschaft in Absprache mit den Partnern im Emek Hefer gestaltet. Die Teilnehmer werden bei Gastfamilien untergebracht. Leider kam im Jahr 2012 keine Erwachsenengruppe zustande, so dass der Besuch der israelischen Gruppe auf den Mai 2013 verlegt wurde. Im August 2013 reist dann ebenfalls eine deutsche Gruppe in den Partnerkreis nach Israel.

Für die jüdische Gemeinde in Minsk und das Hilfswerk Rachamim wurden Spenden gesammelt und von Manfred Zabel dem Präsidenten der jüdischen Gemeinden in Weißrussland, Leonid Lewin, persönlich überreicht.

Der Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Laasphe wird von der CJZ Siegerland unterstützt, indem wir auf dessen Veranstaltungen hinweisen bzw. den Mitgliedern des Freundeskreises auch unsere Informationen zusenden.

## **9. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen**

- 24.02. Sitzung der AG Finanzen der NRW-Gesellschaften  
in Recklinghausen  
Teilnehmer: Benjamin Schneider

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Pressemappe für das Jahr 2012 liegt im Büro zur Ansicht bereit.  
Die Medien berichteten ausführlich.

Die Veranstaltungen und Aktivitäten der CJZ Siegerland sind unter [www.cjz-siegen.de](http://www.cjz-siegen.de) im Internet präsent.

## **11. Mitgliederstatistik**

368 Mitglieder (davon 96 Familienangehörige und 31 Geringverdiener, Schüler, Studenten).

8 neue Mitglieder

8 Austritte: 2 verstorben, 3 aus Altersgründen, 1 aus finanziellen Gründen, 2 ohne Angabe.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. **Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“ 12. - 18. März** **Jahresthema 2012: „In Verantwortung für den Anderen“** **60 Jahre Woche der Brüderlichkeit**

12.03.12 Rathaus	19.00 Uhr	Zum Jahresthema sprach Dr. Helmut Ran-nacher. Präsident des Landesamts für Verfassungsschutz Baden- Württemberg i.R.
13.03.12 IRGW	18.00 Uhr	Synagogenführung mit dem Kantor Arie Mozes
18.03.12 Stuttgarter Lehrhaus	17.00 Uhr	Fest „Ein Haus voller Leben“. Der Beitritt der GCJZ wurde mit den Partnerorganisationen des Stuttgarter Lehrhauses gefeiert.

### 2. **Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

2.07.12 Akademie der Diözese Rottenburg- Stuttgart		Kooperationstagung mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem fjbk e.V., CIG e.V. und Haus Abraham e.V. "Tagung „Wahrnehmungen des Anderen in Judentum, Christentum und Islam“. Verantwortlich: Alfred Hagemann
--	--	--

### 3. **Einzelvorträge, Dia- und Filmvorführungen**

22.11.12 Altes Schloß	19.30 Uhr	Christlich-jüdische Gespräche über religiöses Leben heute: Wie viel Religion brauchen wir? Gespräch zum Thema: „Religion und Glaube – Brauchtum, Riten, Traditionen“ mit Landes-rabbiner N. Wurmser, Prälat i. R. M.Klumpp, Monsignore O. Lahl. Moderation: Dr. M. Volk-mann. Verantwortlich: Peter Stadler
--------------------------	-----------	--

### 4. **Gedenkveranstaltungen**

7.11.12 Rathaus	19.00 Uhr	„Stunde der Besinnung“ zum 74. Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 „Ausgrenzung im Alltag“. In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Stuttgart, dem Literatur- und Theaterkurs, dem Kammerchor, dem Streichquartett und Klaviertrio des Eberhard-Ludwigs- Gymnasiums, dem Saxofonensemble der Stephanus- Gemeinde Weilimdorf, der Theatergruppe der Helene- Schoettle-Schule und der "Alex Club im Körperbehindertenverein". Verantwortlich: Alfred Hagemann
--------------------	-----------	---

30.11.12 Stuttgarter Killesberg	11.00 Uhr	Gedenkfeier zum 71. Jahrestag des Beginns der Deportation der Württemberger und Stuttgarter Juden. In Kooperation mit der IRGW, Evang. Gemeinde Stuttgart Nord und der Landeshauptstadt Stuttgart. Verantwortlich: Dr. Martin Schairer
---------------------------------------	-----------	---

## 5. Kulturelle Veranstaltungen, Feiern

2.02.12 Rathaus	18.00 Uhr	Verleihung der Otto-Hirsch-Medaille an Frau Traute Peters. Grußwort: Angelika Jung-Sattinger
5.07.12 Villa Reit- zenstein		Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg an Frau Rachel Dror, Leiterin des „Projekts Schule“ der GCJZ
23.02.12 10.05.12, 7.10.12 IRGW	19.00 19.00 15.00	Café Dialog. Verantwortlich: Angelika Jung-Sattinger

## 6. Interne Veranstaltungen

9.01.12		Gedankenaustausch Herrn Alfred Hagemann, Katholischer Vorsitzender der GCJZ mit dem Akademiereferent Dr. Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg, Referat interreligiöser Dialog).
1.02.12 Bad Nauheim		Gedankenaustausch Herrn Dr. Martin Schairer, Sprecher der GCJZ Stuttgart mit dem Generalsekretär des DKR Herrn Rudolf W. Sirsch.
27.03.12 IRGW	18.30 Uhr	Jahresmitgliederversammlung.
12.09.12 Kath. Stadt- dekanat		Gedankenaustausch Herrn Alfred Hagemann, Katholischer Vorsitzender der GCJZ mit dem katholischen Stadtdekan Dr. Hermes und dem Geschäftsführer Dr. A. Lahl.

**Vorstandssitzungen am:** 17.01; 28.02.; 27.03; 8.05.; 26.06.; 24.07; 27.09; 25.10; 5.12.12.  
**Lehrhaus-Sitzungen:** 09.02; 16.04; 09.07 (Dr. Martin Schairer, Eberhard Kleinmann, Peter Stadler)

## 7. Jugendarbeit / Arbeit mit jungen Erwachsenen

25.10.12 IRGW	19.00 Uhr	Gründung des neuen Arbeitskreises „Jugendarbeit“ und Einführung der Schnuppermitgliedschaft für die Jugendlichen
------------------	-----------	--

**Arbeitskreis „Projekt Schule“** Verantwortlich: Frau Rachel Dror.

2012 fanden weiterhin die monatlichen Treffen einer aus dem GCJZ Israel-Austausch hervorgegangenen Lehrergruppe bei Frau Dror statt. Dieser Kreis bietet auch das Schülerprojekt "Auf jüdischen Spuren in Stuttgart" an (Termin 2012: am 9.07.2012) und erstellt jeweils eine (Internet-)Dokumentation.

Die Kontakte zum Leo-Baeck-Center (Israel) wurden weiter gepflegt. Die Stiftung Stuttgarter Lehrhaus wird das Projekt „Lehreraustausch mit Israel“ finanziell unterstützen.

Acht Synagogenführungen fanden 2012 während der Schulzeit pro Woche statt, schwerpunktmäßig für Schulklassen. Schülern, die ihre Referate einem jüdischen Thema widmeten, wurde Hilfe geboten.

## 8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

11.03.12  
Leipzig  
Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit in Deutschland.  
Teilnahme: Marina Fundaminski, Geschäftsführerin

## 10. „Kultur und Öffentlichkeitsarbeit“

Februar 2012	Fertigung eines Roll-up-Ständers
7.03.12 Rathaus	Pressegespräch Woche der Brüderlichkeit
18.03.12 Stuttgarter Lehrhaus	GCJZ-Informationsstand beim Fest „Ein Haus voller Leben“ im Stuttgarter Lehrhaus. Verantwortlich: Eberhard Kleinmann
14. 05.12	GCJZ-Informationsstand beim Israel-Tag. Verantwortlich: Alfred Hagemann
November 2012	Herausgabe der Jubiläumsbroschüre „Perspektiven. 65 Jahre der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Stuttgart“.Herausgeber: A. Hagemann, E. Kleinmann, M. Schoberth
Dezember 2012	PC-Präsentation „65 Jahre GCJZ Stuttgart“. Alfred Hagemann
2012	Betreuung des GCJZ-Internetauftritts: Webmaster Dominik Both.

Vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift "Brücke". Verantwortlich: Geschäftsführung und Vorstand. Layout: Katharina Fundaminski

## 11. Mitgliederstatistik

<i>Mitgliederzahl vom 31.12.2011</i>	335
<i>Eintritte</i>	7
<i>Austritte</i>	14
<i>Todesfälle</i>	7
-----	
<i>Mitgliederzahl vom 31.12.2012</i>	321

Dr. Martin Schairer      Angelika Jung-Sattinger      Alfred Hagemann



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

### **2. Tagungen**

Studientag „Die Kirchen und der Staat Israel“ am 4. Februar 2012 mit einem Vortrag von Dr. Peter Hirschberg (Bayreuth) zum Thema sowie einer Podiumsdiskussion u.a. mit Rabbiner Konstantin Pal. Musik: „lebedik“ – Jiddische Instrumentalmusik mit dem Duo Johannes Paul Gräßer (Geige) und Szilvia Csaranko (Piano, Akkordeon)

Vortrag Ricklef Münnich auf der Rüstzeit der Kirchenältesten der Kirchengemeinden Groß Rosenburg auf der Burg Bodenstein am 25. Februar 2012

### **3. Einzelvorträge**

Was hindert den Frieden zwischen Israel und Palästinensern? Aktuelle Informationen aus Israel und Einladung zur Erkundung vor Ort, am Freitag, 27. Juli 2012, 19.30 Uhr, Kleine Synagoge Erfurt, An der Stadtmünze 4-5. Naomi Ehrlich-Kuperman (Jerusalem) & Ricklef Münnich (ahavta Begegnungen) berichteten über die aktuelle Situation im Staat Israel und gehen auf Fragen ein.

Ökumenischer Gemeindeabend am 27. September 2012 in Eisenach mit Vortrag Ricklef Münnich zum Thema „Beschneidung und Taufe. Verwandtschaft und Abgrenzung in der christlich-jüdischen Ökumene“

Vortrag zum Thema „Der Jude Jesus und die Überwindung christlicher Judenfeindschaft“ am 8. November 2012 in der Evangelischen Studierenden-Gemeinde Weimar mit Pfarrer Ricklef Münnich

Vortrag zum Thema „Luther und die Juden“ in der Jüdischen Gemeinde Jena am 14. November 2012 mit Pfarrer Ricklef Münnich

### **4. Gedenkveranstaltungen**

10. Mai 2012, 8.30 Uhr, Willy-Brandt-Platz vor dem Erfurter Hauptbahnhof: Andacht zum Gedenken an die Deportation nach Belzyce am 9./10. Mai 1942 und die Ermordung der Thüringer Juden

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

### **6. Interne Veranstaltungen**

Sitzungen des Leitungskreises:  
10. Januar 2012  
27. März 2012

08. Mai 2012  
10. Juli 2012  
04. September 2012  
27. November 2012

## **7. Jugendarbeit**

## **8. Sonstige Aktivitäten**

Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier am Sonntag, dem 12. August 2012, 16.00 Uhr, in der Thomaskirche zu Erfurt aus Anlass des 60jährigen Bestehens der neuen Synagoge Erfurt unter dem Motto „Wie liebenswert ist deine Wohnung“ mit Regionalbischof Propst Reinhard Werneburg, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Rabbiner Andrew Steiman, Rabbiner Konstantin Pal, Wolfgang Nossen (Vorsitzender der Jüdische Landesgemeinde Thüringen, dem amtierenden Senior des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt, Pfarrer Andreas Lindner und Pfarrer Ricklef Münnich

Zur Feier der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen zum 60jährigen Bestehen der neuen Synagoge Erfurt am 31. August 2012 gibt die Arbeitsgemeinschaft die zwei versilberten Menorot der Synagoge zurück, die sie mit Hilfe einer Spendensammlung für 6.500 € restaurieren liess.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit  
Mitgliederversammlung  
Rabbiner-Brandt-Vorlesung  
Geschäftsführertagung

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

25. Mai 2012: Aufruf zum Protest gegen die Unterstützung der Aktion „Besatzung schmeckt bitter“ der „internationalen katholischen Friedensbewegung“ pax christi durch den Jenaer Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter. In der Folge ausführliche Berichterstattung in der Thüringer Presse.

30. Mai 2012: Pressemitteilung „Boykotte helfen weder den Menschen noch dem Frieden“ gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Erfurt mit der Forderung an den Jenaer Oberbürgermeister zur Rücknahme seiner Unterschrift und an pax christi zur Annullierung ihres Boykottaufrufs

13. Juni 2012: Studiogespräch im MDR, Studio Erfurt, mit dem DeutschlandRadio Berlin zum Israelboykott, dem Aufruf von Pax Christi und Reaktionen darauf mit Ricklef Münnich

## **11. Mitgliederstatistik**

## **12. Tendenzen**

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland plant eine Beauftragung für das christlich-jüdische Gespräch auszusprechen. Ins Auge gefasst ist dafür Pfarrer Teja Begrich aus Mühlhausen. Dazu fand ein von der EKM einberufenes „Arbeitsgespräch“ am 28. Februar 2012 statt sowie eine weitere Beratung am 3. Mai 2012 im Landeskirchenamt der EKM. Im November 2012 übernahm Pfarrer Teja Begrich, Mühlhausen, den evangelischen Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft von Pfarrer Christian Trappe, Eisenach, der dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte.



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier in der Abtei St. Matthias (am 2. Sonntag/18./03.)

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

Exkursion zur maurischen Synagoge Landesweiler und postmoderne Synagoge Mainz (Juni)

### **3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge**

R. Richtschild: Einflüsse jüdischen Denkens bei Johannes Trithemius? (15.09)

E. Iffenbach: Vortrag über Dr. Samuel / Lisch (13.12.)

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Kranzniederlegung am 9. November in Trier

### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Synagogal Musik mit dem „Lewandowsky-Esemble“ im Dom (15.04.)

### **6. Interne Veranstaltungen**

-----

### **7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen**

-----

### **8. Sonstige Aktivitäten**

„Das Leben ist mehr als Arbeit“ Jüdischer Sabbat und christlicher Sonntag – Lesungen während des Aprils in der Jesuiten-Kirche Trier



## Tätigkeitsbericht 2012

1. Am 28. Februar lud die GCJZ um 20 Uhr in die Mensa des Augustinergymnasiums Weiden zu einer Lesung mit Paula Quast. „Sie sprechen von mir nur leise“ war der Titel eines lyrisch-musikalischen Portraits, das die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann als Hommage an die Literatin Mascha Kaleko vortrugen.
2. Am 28. März 2012 um 19:30 Uhr lud die GCJZ ins Fürstenzimmer im Alten Eichamt, Weiden zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen ein. Die Versammlung fand im überschaubaren Kreis statt. Versammlungsleiter war Hr. Fred Lehner aus Floß. Sie nahm einen geordneten Ablauf. Ergebnis der Neuwahlen: siehe Anlage 1
3. Zur Woche der Brüderlichkeit lud die Gesellschaft am 22. April um 15. Uhr in die Synagoge nach Floss ein. Das Motto 2012 war: „In Verantwortung für den Anderen 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ Der Rabbiner Daniel Morag gestaltete die Feier wieder gemeinsam mit Pf. Alfons Forster und Pf. Peter Peischl. Neu war dieses Mal das gemeinsame Singen von Psalmen.
4. Das traditionelle Sommerfest fand am 17. Juli ab 18:30 Uhr wie gewohnt im Pfarrgarten in Michldorf statt.
5. Am 14. Oktober spielte ab 18. Uhr im Kulturzentrum Hans Bauer in Weiden die Musikgruppe SIRBA Klezmer Musik und Musik aus dem Balkan. Das Konzert war gut besucht und ein wahrer Ohrenschaus.
6. Am 7. November fand um 19:30 Uhr in der Regionalbibliothek in Weiden eine Lesung mit der Schriftstellerin Lea Fleischmann statt. Sie las aus ihrem Buch: „Meine Sprache wohnt woanders. Sie informierte zusätzlich über das Leben in Israel.
7. Die Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am Gedenken in der Konrad- Adenaueranlage fand 2012 am Sonntag, dem 11. November um 16 Uhr statt. Die Feier beeindruckte wieder durch die Musik, die unterschiedlichen Beiträge und nicht zuletzt durch das Mitwirken des Rabbiners Daniel Morag aus Regensburg. Trotz starken Regens war die Feier gut besucht.
8. Sitzungen des Vorstands im Jahre 2012:
  - -10. Januar
  - -8. Mai
  - -12. Juni
  - -11. September
  - -28. November

Maria Zimmermann (Schriftführerin)



## Tätigkeitsbericht 2012

### **Aktivitäten:**

- Schülerinnen, Schüler und Pädagogen des Konrad-Duden-Gymnasiums gestalteten zu Beginn des Jahres am 27.01.2012 eine engagierte und bewegende Gedenkstunde zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz im Willibrordi-Dom.
- Am 29. März 2012 konnten wir Frau Annett Weisberg mit ihrem Vortrag „Seid fruchtbar und mehret Euch – betet und verdient das Brot für Eure zahlreichen Kinder“ begrüßen. Annett Weisberg führte uns durch das Alltagsleben der Familien – im Besonderen der Frauen – in Israel. Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Wesel, die wir als Mitveranstalterin gewinnen konnten, lauschten 60 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer ihren Berichten aus der Lebenswelt der jüdischen Familien in Israel.
- Am Sonntag, dem 19.08.2012 erfüllte klassische Orchestermusik das Städtische Bühnenhaus. Das Abschlusskonzert des 19. Rheinischen Orchesterkurses sorgte mit einem anspruchsvollen Programm für ein gut besuchtes Theater. Musik von Elgar, Mozart, Tschaikowski und Marquez begeisterte das Publikum. Unter der Leitung von Christoph Oehmen von der Musik- und Kunstschule musizierten das Kibbuz Youth Orchestra Israel und das Jugendorchester der MKS Wesel.
- Mit ihrem literarisch-musikalischen Programm über das jüdische Ghetto in Wilna gastierten die Künstler Roswitha Rasch und Ulrich Raue anlässlich der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 10. November in der Aula der Musik- und Kunstschule. Besonders die Berichte der Sängerin Roswitha Rasch über ihre zahlreichen Besuche in Wilna und ihre Gespräche mit Überlebenden bewegten das Publikum. Mit dem gemeinsamen Lichtergang zum jüdischen Mahnmal am Willibrordi-Dom wurde die Gedenkveranstaltung abgeschlossen.

### **Vorstandssitzung:**

- Die erste Vorstandssitzung nach den Sommerferien fand am 3. September im Humbert-Haus in Hamminkeln-Dingden statt. Der Heimatverein Dingden hat das Haus der jüdischen Familie Humbert, die dort ihre Metzgerei und ihr Tuchgeschäft betrieben haben, in jahrelanger, vorbildlicher Arbeit als „Erinnerungsort“ für die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Daneben tagte der Vorstand in den Räumen von „Haus Eich“ viermal im Jahr 2012.

### **Sonstiges:**

- Auch in diesem Jahr hat der Integrationsrat der Stadt Wesel unter dem Vorsitz von Cihan Sarica den Integrationspreis der Stadt Wesel ausgelobt. Wegen unserer guten Zusammenarbeit mit der Gesamtschule, die unserem Ehrenvorsitzenden Günther Faßbender sehr am Herzen liegt, wurde die Gesamtschule Wesel für den Integrationspreis 2012 vorgeschlagen. Denn die Gesamtschule Wesel als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erfüllt aus unserer Sicht in allen Fragen die Kriterien

des Integrationspreises der Stadt Wesel. Gemeinsam mit der Gesamtschule freuen wir uns, dass die Gesamtschule mit dem Integrationspreis 2012 ausgezeichnet wurde..

- Am Montag, den 10. Dezember 2012 wurden bei uns in Wesel weitere Stolpersteine vom Künstler Gunter Demnig verlegt. Die Presse hat ausführlich darüber berichtet. Es freut uns, mitteilen zu können, dass unser Verein die Finanzierung von zwei Stolpersteinen übernehmen konnte.

#### **Buchprojekt:**

- Ein anderes, ehrgeiziges Langzeitprojekt hat uns durch das Jahr 2012 begleitet und wird auch im nächsten Jahr den Schwerpunkt unserer Arbeit darstellen. Gemeinsam mit der Stadt Wesel und unter verantwortlicher Beteiligung unserer ehemaligen Stadtarchivarin, Frau Prof. Jutta Prieur-Pohl, möchten wir gern aus Anlass des 75. Jahrestages der Reichspogromnacht eine überarbeitete Fassung des Buches „Auf den Spuren der Juden in Wesel“ herausgeben. 1988 ist dieses Buch zum 50. Jahrestag von der Stadt Wesel veröffentlicht worden. Nach einem Vierteljahrhundert haben sich gerade in der Erforschung der deutschen Juden so viele neue Erkenntnisse ergeben, dass ein zweiter Band zwar auf den Vorarbeiten basieren kann, aber dennoch neu ausgerichtet werden muss. Dabei soll erstmals die Darstellung nicht mit der NS-Zeit enden, sondern auch die Nachkriegsgeschichte die ihr zustehenden Räume erhalten.

#### **Finanzen:**

- Der Jahresabschluss 2012 ergab sowohl im lfd. Haushalt als auch im Sonderhaushalt Überschüsse, die auf das nächste Jahr vorzutragen sind und in 2013 für die Realisierung des Buchprojektes herangezogen werden.

Wolfgang Jung  
(Vorsitzender)



## Tätigkeitsbericht 2012

Im Vordergrund standen die Vorbereitungen für eine große Anne-Frank-Ausstellung im Januar 2013: „Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte.“ Die Veranstaltung wurde von der Bocholter Lernwerkstatt durchgeführt. Unsere Gesellschaft war an der Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellung mit vielen vorbereitenden Teamsitzungen beteiligt.

Darüber hinaus fanden folgende weitere Aktivitäten statt:

6. Januar 2012 Versand der ganzjährigen Zugangsberechtigung für das „Jüdische Museum Westfalen“ in Dorsten an die Mitglieder der Gesellschaft und deren Familienangehörige

6. Januar 2012 Versand des aktuellen Themenheftes des Deutschen-Koordinierungsrates an alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft

2. Februar 2002 Versand einer Auswahl von aktuellen Texten zu christlich-jüdischen, deutsch-israelischen und geschichtlichen Themen mit Verweis auf eine vertiefende Berichterstattung unter [www.compass-infodienst.de](http://www.compass-infodienst.de)

18. August 2012 Versand des Kalenders „Durch das jüdische Jahr 2012/13 5773“ an alle Mitglieder der Gesellschaft

7. Dezember 2012 Veröffentlichung der Heimatzeitschrift „Unser Bocholt“ mit den Lebenserinnerungen von John Brunswick (geb. in Bocholt als Hans Braunschweig). Unsere Gesellschaft gab die Anregung zu der Veröffentlichung, beschaffte die Manuskripte, bereitete in Absprache mit der Familie die Übersetzung der Texte vor und lieferte schließlich eine Auswahl von Heften an die Familienmitglieder der Familie Brunswick in den USA aus.

20. Dezember 2012 Versand der ganzjährigen Zugangsberechtigung für das „Jüdische Museum Westfalen“ in Dorsten an die Mitglieder der Gesellschaft und deren Familienangehörige

Mitglieder: Nach zwei Austritten betrug die Zahl der Mitglieder 85.  
Im Jahre 2012 fanden drei Vorstandssitzungen statt.



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Gemeinsame Fahrt und Teilnahme am Programm der WdB in Leipzig.

### **2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen**

Am 16. Oktober veranstalteten wir eine Tagesfahrt nach Frankfurt und nach Mainz. In Frankfurt besuchten wir die sunnitische Gemeinde der AbuBakr-Moschee in Hausen und bekamen eine Führung unter dem Stichwort "interreligiöser Dialog". Anschließend war es den Teilnehmenden möglich, die Ausstellung "Erinnerungen-Bild-Wort. Arnold Daghani und Chalotte Salomon" im jüdischen Museum zu besuchen, bevor es weiter nach Mainz ging. Dort nahmen wir an einer Führung in der neuen Synagoge teil.

### **3. Einzelvorträge**

Am 28. Februar las Hilde Möller aus Mainz aus Ihrem Buch „Leben“.

Am 27. März gab uns Miriam Magall einen Einblick in ihr Buch: „Das Brot der Armut“.

Am 17. April brachte uns Stephan Kolb die Berliner Zeit von Franz Kafka näher. Der Vortrag lautete: Dora Diamant - die letzte Liebe von Kafka.

Am 29. Mai gab uns Kaplan Michael Tomaszewski einen Rückblick auf 50 Jahre jüdisch-christlicher Dialog seit Beginn des 2. Vatikanischen Konzils.

Am 26. Juni referierte Günter Simon zum Thema: Ohne Zwiesprache kein Frieden - Martin Bubers dialogische Existenz im Land Israel.

Am 5. September fand ein Vortrag von Friederike Müller statt. Ihr Thema war: "Denken Sie etwa, wir müssen von den Juden lernen, wie man die Schrift lesen muss?" - Eine provokative Frage!

Am 10. Oktober referierte Stephan Kolb über "Franz Kafka und seine Frauen".

Am 24. Oktober sprach Fr. Dr. Helga Krohn: "Es war richtig, wieder anzufangen" - Juden in Frankfurt am Main seit 1945.

Am 28. November referierte F. Lilienfeld über Eduard Hanslick - Musikkritiker und Gegenspieler von Richard Wagner.

### **4. Gedenkveranstaltungen**

Am 28. Januar fand in der Synagoge zum Gedenken an die Befreiung von Auschwitz ein Konzert mit Irith Gabriely & Peter Przystaniak statt. Das Konzert trug den Titel: Jewish Soul - jüdische Musik zwischen Klassik, Jazz und Klezmer.

Am 10. November fand eine Gedenkveranstaltung mit einem Konzert von Jalda Rebling statt, diese wurde von der Akkordeonistin Franka Lampe begleitet. In ihrem Programm wurden wunderbare, bekannte und weniger bekannte jiddische und hebräische Lieder gespielt, sodass dem Publikum Geschichten und Geschichte des 20. Jahrhunderts begegneten.

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Am 10. Mai feierten wir wieder gemeinsam Israel-Tag, der auch wie im Jahr zuvor ein großer Erfolg war! Es fand ein Konzert mit Jossif Gofenberg aus Berlin statt - dieser ist gebürtig aus der Ukraine, sehr bekannt und spielt mit rasanter Geschwindigkeit. Man spricht von einer Klezmervariante der besonderen Art!

#### **6. Interne Veranstaltungen**

22. April 2012 - Vorstandssitzung  
22. April 2012 - Jahreshauptversammlung  
11. Juli 2012 - Vorstandssitzung

#### **7. Jugendarbeit/ Arbeit mit jungen Erwachsenen**

Es wurden Ende des Jahres 2012 Vereinbarungen mit der Johann-Philipp-Reis-Berufsschule in Friedberg getroffen, dass wir uns im Februar 2013 an einem Projekt zum interreligiösen Dialog beteiligen.

#### **8. Sonstige Aktivitäten**

#### **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

#### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Alle unsere Veranstaltungen werden in unseren Rundschreiben, im Streifzug und dem Veranstaltungskalender der Stadt, der Wetterauer Zeitung und auf der Homepage der jüdischen Gemeinde Bad Nauheim angekündigt. Unsere Gedenkveranstaltungen werden zudem durch das Stadtfomarketing und das Kulturamt Bad Nauheim beworben. Über die meisten unserer Veranstaltungen wird rückblickend berichtet und Kritiken in der Wetterauer Zeitung veröffentlicht.

#### **11. Mitgliederstatistik**

81 Mitglieder und 22 Mitglieder beitragsfrei.

#### **12. Tendenzen und Problemanzeigen**

Sinkende Mitgliederzahlen, sinkende Teilnahme an den Einzelvorträgen.  
Viel zu wenig Mitglieder, die jünger als 50 Jahre alt sind.



**Janina Albrecht**



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

18. März, 11.30 Uhr, Musiksaal des Hessischen Landtags

#### **Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit**

Vortrag von Landesrabbiner em. Dr. hc. Henry G. Brandt,  
Jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften für Christlich-  
Jüdische Zusammenarbeit

#### **„Ist alles schon erreicht? 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“**

Grußworte sprachen: Landtagspräsident Norbert Kartmann, Stadtverordnetenvorsteher  
Wolfgang Nickel, Dr. Jakob Gutmark, Jüdische Gemeinde, Dekan Dr. Martin Mencke Ev.  
Kirche

Begrüßung: Mechthild Kratz

Musikalische Beiträge: Gitarrentrio der Wiesbadener Musik- und Kunstschule

Im Anschluss Empfang des Landtagspräsidenten anlässlich des Jubiläum 60 Jahre Wdb und  
30 Jahre Eröffnung im Hess. Landtag. Aus diesem Grund auch Schirmherrschaft des  
Landtagspräsidenten für die Woche.

20. März, 19.30 Uhr, Roncalli-Haus

#### **Vortrag und Diskussion**

„In Verantwortung einander nah –

Der Dialog zwischen den monotheistischen Religionen als bleibende Herausforderung“  
Prof. Dr. Joachim Valentin, Haus am Dom, Frankfurt

23. März, 17.30 Uhr, Jüdische Gemeinde

#### **„Begegnung am Erev Shabbat“**

Besuch des Gottesdiensts nach Einführung durch Rabbiner Nussbaum.  
Anschließend Einladung zum Imbiss gemeinsam mit der Gemeinde

25. März, 19 Uhr, Festsaal im Rathaus

#### **Konzert-Lesung**

„Abendkleid und Filzstiefel“

Die Jazzpianistin und Diseuse Peggy Stone (1907-2009)

Mit: Regine Beyer, Autorin und Maxim Shagaev, Virtuose auf dem Knopfakkordeon

Grußwort: Bürgermeister Arno Goßmann

gefördert durch das Kulturamt Wiesbaden

### 2.Tagungen

4. November, 11.30-16.30 Uhr, Jüdische Gemeinde und Roncalli-Haus

## **Jüdisches Lehrhaus 2012**

### **Messiasglaube im Judentum**

Warten, erwarten, bewirken und bringen

Referent: Rabbiner Avremi Nussbaum

Nach dem einführenden Referat gab es einen Imbiss in der Jüdischen Gemeinde. Am Nachmittag wurde das Thema in Gruppen anhand ausgewählter liturgischer, theologischer und religionsphilosophischer Texte unter jüdischer Anleitung bearbeitet.

Veranstalter: Aktives Museum Spiegelgasse, Evangelisches Pfarramt Ökumene, Evangelische und Katholische Erwachsenenbildung, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Religionspädagogisches Amt der Katholischen Kirche, Volkshochschule Wiesbaden

### **3. Einzelvorträge**

23. Februar, 19.30 Uhr, Haus an der Marktkirche

#### **Vortrag**

**„Ein europäischer Zugang zum Koran“**

Prof. Dr. Angelika Neuwirth, FU Berlin

**Wegen erneuter - nach Oktober 2010 - kurzfristiger Absage der Referentin entfallen.**

2. Mai, 19.30 Uhr, Rathaus Wiesbaden

Vortrag und Diskussion mit Gisela Dachs

**„Israel im Spannungsfeld zwischen Orthodoxie und Säkularisation“**

Die Israel-Korrespondentin der Wochenzeitung DIE ZEIT berichtet durchaus kritisch aber immer ausgewogen mit großer Sachkenntnis über die Vorgänge im Nahen Osten.

Kooperationspartner: Deutsch-Israelische Gesellschaft, Freundeskreis Kfar Saba

13. September, 19.30 Uhr, Haus an der Marktkirche, Mauritiusaal

Vortrag und Diskussion

**Was ist „Neu“ am „Neuen Testament“?**

Der Umgang der Evangelisten mit ihrer hebräischen Bibel

Dr. Benedikt Hensel, Vikar an der Marktkirche

**Die Veranstaltung musste wegen Terminüberschneidung im Haus kurzfristig abgesagt werden.**

11. Oktober, 19:30 Uhr, Rathaus Wiesbaden

Vortrag

**Abraham Geiger (1810-1874)**

Rabbiner in Wiesbaden – großer Gelehrter - Pionier des jüdisch-christlichen Dialogs

Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt, Mitglied unseres Vorstandes

Aufgenommen in die alljährlich von Jüdischer Gemeinde und Kulturamt veranstaltete Reihe

„Tarbut - Zeit für Jüdische Kultur“

Kooperationspartner: Jüdischen Gemeinde und Deutsch-Israelische Gesellschaft

### **4. Gedenkveranstaltungen**

29. Januar , 19 Uhr, Haus an der Marktkirche,

#### **Konzert**

**„Es iz geven a zumertog“**

**Das Wilnaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder**

Roswitha Dasch (Sopran, Geige) und Ulrich Raue ( Arrangements und Klavier)  
Im Rahmen der Wiesbadener Veranstaltungen zu 27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Kooperationspartner: Jüdische Gemeinde, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Freundeskreis Kfar Saba

In der Pause wurden Wein, Wasser und Saft gegen ausgeschrieben.

9. November, 19 Uhr, Mahnmal am Michelsberg/Coulinstraße

### **Gedenken an die Reichspogromnacht**

Gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden und der Jüdischen Gemeinde

Wie in den vergangenen Jahren haben die Vorstände von Jüdischer Gemeinde und unserer Gesellschaft auf Ansprachen verzichtet. Für die Stadt Wiesbaden sprach Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel.

Unser Mitglied StD Niko Lamprecht hat als Beitrag der GCJZ mit Schülern seines Leistungskurs Geschichte der Carl-von Ossietzky-Schule die Collage mit Bildern, Texten und Musik „Erinnerung begehen - Schüler besuchen Stolpersteine“ eingebracht, eindrucklich und bewegend begleitet von Saxophonmusik.

Mitglieder des Jugendzentrums „OZ“ der jüdischen Gemeinde erinnerten an deportierte jüdische -Familien und entzündeten 6 Gedenkerzen für die 6 Millionen Opfer des Nationalsozialismus.

Gesang: Rabbiner Nussbaum, Gebet: Dr. Gutmark.

Wie schon in den beiden letzten Jahren wurden auf unsere Anregung hin keine Kränze niedergelegt. Die Besucher der Veranstaltung hatten stattdessen die Möglichkeit, Gedenkerzen zu entzünden.

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

24. April, 19.30 Uhr, Haus an der Marktkirche

Lesung und Gespräch mit Alexandra Senfft

### **„Fremder Feind so nah – Begegnungen mit Palästinensern und Israelis“**

Auf ihrer sehr persönlichen Reise durch Israel und die Palästinensergebiete hat die Nahostexpertin Menschen getroffen, die über innere und äußere Grenzen hinweg einen gleichberechtigten Dialog führen und Frieden miteinander praktizieren.

Siehe auch: Woche der Brüderlichkeit, Gedenkveranstaltungen

## **6. Interne Veranstaltungen**

13. Dezember, 19 Uhr, Haus an der Marktkirche

### **Mitgliederversammlung**

Nach Abschluss der Tagesordnung gab es ein musikalisches Programm :

„Dany Bober singt und sagt zu Chanukka“

Bei israelischem Wein und Gebäck klang der Abend aus.

Im Jahr 2012 fanden fünf **Vorstandssitzungen** statt.

Die Vorstandsmitglieder Herr Hellenbart und Herr Jung sowie die Mitglieder Herr Idel, Herr von Issendorff, Herr Kratz und Herr Dr. Pietsch treffen sich weiterhin regelmäßig mit Rabbiner Nussbaum zur Bearbeitung biblischer Texte und zum Gedankenaustausch.

## 7. Jugendarbeit

Wir bieten keine Veranstaltungen ausschließlich für Jugendliche an. Zu für Jugendliche geeigneten Veranstaltungen laden wir über entsprechende Multiplikatoren (Schulen, kirchliche und kommunale Jugendarbeit) diese ein. Bei der Gedenkveranstaltung am 9. November binden wir immer eine Schülergruppe mit einem eigenen Beitrag ein.

## 8. Sonstige Aktivitäten

### Exkursion

13. Mai, 14.45 Uhr ab Hauptbahnhof

#### „Gottespoesie – Schritte der Hoffnung und Liebe“

Arabische Kalligraphie mit Texten der Heiligen Schriften des Judentums, des Christentums und des Islam.

Besuch der Ausstellung mit Führung durch den Künstler Shahid Alam

### Studienfahrt

17. – 19. August, Erfurt

#### „Auf jüdischen und christlichen Spuren in Erfurt“

Führungen in bedeutenden Bauwerken, thematische Stadtrundgänge, Zeit für eigene Erkundigungen und eine ideale Unterkunft prägten die Studienfahrt.

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Frau Kratz nahm an der Studientag und Mitgliederversammlung des Deutschen Koordinierungsrats im Juni in Bad Godesberg teil.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

### Einladungen

Mit fünf Rundbriefen wurden Mitglieder und Interessenten zu den Veranstaltungen eingeladen. Bislang 48 Mitglieder und Interessenten erhalten die Einladungen per E-Mail. Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden Einladungs-Flyer (Auflage zwischen 300 und 800 Ex.) und Plakate verteilt an Bibliotheken, Buchhandlungen, Landeszentrale für politische Bildung, Jüdische Gemeinde, Katholische und Evangelische Kirchengemeinden, Tourist-Information und an weitere städtische, kulturelle und kirchliche Einrichtungen. Darüber hinaus wurden bei einzelnen Veranstaltungen spezifische Personenkreise eingeladen. Für Plakate und Flyer verwenden wir Blanko-Vorlagen in unserem einheitlichen Design, in die die Texte kopiert werden.

Für die Woche der Brüderlichkeit wurden 3.000 gedruckte Programme und 150 Plakate versendet bzw. verteilt, über die o.g. hinaus auch an alle weiterführenden Schulen, Ortsverwaltungen, Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete. Für die Eröffnung im Landtag erhielten 49 Ehrengäste persönliche Einladungen.

Zusätzlich zu den Info-Flyern unserer Wiesbadener GCJZ gibt es jetzt auch Info-Flyer der 2011 gebildeten Arbeitsgemeinschaft Hessischer GCJZ.

### Pressearbeit

Vor jeder Veranstaltung werden Presse-Informationen an Druck-, Rundfunk- und Online-Medien versendet. Überwiegend werden unsere Veranstaltungen angekündigt. Es wird allerdings immer schwieriger, dies zu erreichen. Berichte gab es lediglich über die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit im Landtag und den Vortrag über Abraham Geiger.

## **Internetauftritt**

Seit Februar 2007 verfügt die Gesellschaft über eine Homepage unter dem Dach des DKR, seit Anfang 2010 mit eigener Domain ([www.gcjz-wiesbaden.de](http://www.gcjz-wiesbaden.de)). Die seit längerem angekündigte Erweiterung und neue Gestaltung mit mehr Möglichkeiten wurde im Juli abgeschlossen. Es steht nun eine in ihrer Optik hellere und einladende Homepage zu Verfügung, die an die weiter fortgeschrittene Technik angepasst und um wichtige Features ergänzt wurde. Dazu gehören insbesondere die flexible Startseite, auf der in zeitnahe Wechsel künftig wichtige Hinweise präsentiert werden können sowie das neue Feature der Bildergalerien (Mediathek), mit dem wir unsere Veranstaltungen illustrieren können und die Seite „Texte“ auf die wir Vortragstexte stellen können.

Links auf [wiesbaden.de](http://wiesbaden.de), [kirchen-wiesbaden.de](http://kirchen-wiesbaden.de), auf den Seiten der evangelischen Dekanate Idstein und Bad Schwalbach sowie des Fritz-Bauer-Instituts und des Aktiven Museums Spiegelgasse verweisen auf die Wiesbadener Gesellschaft.

## **11. Mitgliederstatistik**

In diesem Jahr sind zwei Personen eingetreten. Ein Mitglied ist verstorben. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 119 (2011:118).

Die Interessentenliste umfasst zusätzlich zu den Mitgliedern 168 Personen und Institutionen, die Einladungen zu unseren Veranstaltungen erhalten.

## **12. Tendenzen**

Im Jahr 2012 wurden 16 Veranstaltungen angeboten, davon sechs in Kooperation mit anderen Organisationen. Kooperationspartner in diesem Jahr waren: Jüdische Gemeinde, Katholische und Evangelische Erwachsenenbildung, Evangelisches Pfarramt Ökumene, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Freundeskreis Kfar Saba, Aktives Museum Spiegelgasse, Volkshochschule.

Für die Veranstaltungen konnten wir im Laufe des Jahres wieder Räume im Hessischen Landtag, in Rathaus, Roncalli-Haus und im Haus an der Marktkirche mietfrei nutzen. Die entgegenkommende und kompetente Unterstützung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Landtages und der Stadt Wiesbaden trugen sehr zum Gelingen der Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit bei. Für das Gedenk-Konzert konnten wir letztmalig den großen Saal im Haus an der Marktkirche kostenfrei bekommen. Es wird in Zukunft schwieriger, Veranstaltungen anzubieten, die einen größeren Saal erfordern. Erfreulich ist, dass die kostenlose Nutzung von Räumen im Roncalli-Haus nun dauerhaft zugesagt ist. Fortgesetzt und intensiviert wurden die Kontakte mit der Jüdischen Gemeinde und einzelnen Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden in Wiesbaden sowie weiteren Institutionen. So führte Frau Kratz u.a. ein Informationsgespräch mit Rabbiner Nussbaum, der ev. Stadtjugendpfarrerin, der neuen Leiterin der Evangelischen Stadtakademie und Lehrern und Lehrerinnen.

Der Versuch, über persönliche Kontakte Schulen für ein Projekt wie den Mannheimer Abraham-Pokal zu gewinnen, war nicht erfolgreich. Die Schulen zeigten sich zwar alle sehr interessiert, sahen aber keine Möglichkeit, das Projekt durchzuführen wegen großer Arbeitsbelastung wegen G8.



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

#### 13.03.2012

Zentrale Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit  
Vortrag „In Verantwortung für den Anderen“  
Dekanin Dr. Edda Weise, ev. Vorsitzende der Gesellschaft  
Einführung Burkhard Hose, kath. Vorsitzender der Gesellschaft  
Musik Matthias Ernst (Klarinette) und Wolfgang Kriener (Cello)  
David-Schuster-Saal, Jüdisches Gemeindezentrum „Shalom Europa“  
Teilnehmer: ca. 130

### 2. Tagungen

#### 14.10.2012

Jahresausflug für ehrenamtliche Mitarbeiter des Museums „Shalom Europa“, nach Erfurt. Mit Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller. Besuch der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums, Domführung, Besuch im Augustinerkloster (Führung Pfarrer Zellfelder)  
Organisation: Marianne Gehrig, Annette Taigel, Alexandra Golosowskaia, Ehepaar Huber aus Hettstadt  
Teilnehmer: 50

### 3. Einzelvorträge

#### 1.02.2012 – 28.03.2012

Vortragsreihe in der Folge der Veröffentlichung der Würzburger „Judensteine“ aus dem Mittelalter

9 Vorträge von Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller im David-Schuster-Saal von Schalom Europa

- „Der Bestand an mittelalterlichen Grabsteinen und Grabsteinfragmenten aus Würzburg und seiner Umgebung“ – 200 Teilnehmer
- „Der mittelalterliche Judenfriedhof in Würzburg und seine Geschichte (1147-1576). Seine genaue Lage sowie seine noch erkennbare Aktivität. Wann wurde der Friedhof geplündert?“ – 170 Teilnehmer
- „Die ältesten materiellen Belege für die Anwesenheit von Juden in Würzburg. Gibt es mittelalterliche Grabsteine, die älter sind als der 1147 in Betrieb genommene jüdische Friedhof? Die fehlenden Grabsteine aus dem Rintfleisch-Pogrom des Jahres 1298“ – 200 Teilnehmer
- „Die neue Frage nach den Anfängen der jüdischen Gemeinde in Würzburg“ – 180 Teilnehmer
- „Eine neue Methode zur Datierung undatiertes jüdischer Grabmäler aus dem Mittelalter“ – 170 Teilnehmer
- „Orte und Titulaturen auf den Grabsteinen“ – 160 Teilnehmer
- „Die Organisation der jüdischen Gemeinde Würzburg im 12. und 13. Jahrhundert“ – 180 Teilnehmer

- „Zur Stilistik der hebräischen Inschriften: die Benennung der Grabsteine und des Sterbens. Die Segenswünsche für die Toten“ – 140 Teilnehmer
- „Die maßgebenden Ergebnisse der Edition und der Umgang der derzeitigen jüdischen Gemeinde in Würzburg mit den Resultaten“ – 140 Teilnehmer

### **8.11.2012**

Feuerwehren im Nationalsozialismus

Vortrag von Rolf Schamberger.

Im Rahmen der Stolpersteinverlegung

Abendveranstaltung des Arbeitskreises Würzburger Stolpersteine

Fahrzeughalle der Städtischen Feuerwehr

## **4. Gedenkveranstaltungen**

### **26.01.2012**

Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar

Vortrag Dr. Roland Flade „Spurensuche: Filme und Texte zur Geschichte der unterfränkischen Juden im 20. Jahrhundert“

Begrüßung und Einführung GF Rosa Grimm

David-Schuster-Saal von Shalom Europa

Teilnehmer: ca. 160

### **16.-23.04.2013**

ERINNERN UND BEGEGNEN

Besuch ehemals Würzburger Juden (23 Personen) mit Familien in Würzburg (59 Personen insgesamt)

Beteiligung der Gesellschaft an der Vorbereitung und Durchführung des von der Stadt Würzburg organisierten und finanzierten Besuchs, insbesondere auch Betreuung der Gäste  
Programm unter anderem:

16.04.2012: Begrüßung durch den Oberbürgermeister, Vorstellung des Programms

17.04.2012: Empfang im Ratssaal, offizielle Begrüßung durch den Oberbürgermeister und Herrn Dr. Schuster, Eintragung ins Gästebuch der Stadt

Stadtrundfahrt

18.04.2012: Stolpersteinverlegungen mit Gunter Demnig für Angehörige der Besucher; Arbeitskreis Stolpersteine

19.04.2012: Begegnung mit Würzburger Bürgern und Schulklassen in Shalom Europa, Gottesdienst zum israelischen Holocaustgedenktag

20.04.2012: Besichtigung der Residenz und des Weinkellers der Familie Stern mit Empfang durch den Dekan der juristischen Fakultät Prof. Dr. Dr. Erik Hilgendorf, festliches

Abendessen in Shalom Europa auf Einladung der jüdischen Gemeinde

21.04.2012: Abendveranstaltung im Kulturspeicher mit modernem Tanz und Ausstellungsführung

22.04.2012: Besuch jüdischer Friedhöfe, Stadtrundgang zu jüdischen Stätten in ,Würzburg und Begrüßung durch Vertreter der christlichen Kirchen, Abschlussessen mit Verabschiedung durch Oberbürgermeister Georg Rosenthal.

### **9.11.2012**

Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Stadt Würzburg anlässlich des 74. Jahrestags der Reichspogromnacht am 9. November 1939, am ehemaligen Platz der Synagoge

Teilnehmer: ca. 120

### **18.11.2012**

Volkstrauertag. Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer der Weltkriege und der Gewaltherrschaft.

Jüdischer Friedhof, Werner von Siemens Str.

Ansprache für die Gesellschaft Rosa Grimm

Teilnehmer: ca. 100

## **5. Kulturelle Veranstaltungen**

### **10.01.2012**

Vorstellung des Werkes von Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller, Prof. Dr. Simon Schwarzfuchs und Prof. Dr. Rami Reiner „Die Grabsteine vom Jüdischen Friedhof in Würzburg aus der Zeit vor dem Schwarzen Tod (1147 – 1346)“, Band 1 bis 3,  
GCJZ als Mitveranstalter  
David-Schuster-Saal des Jüdischen Gemeindezentrums Shalom Europa  
Teilnehmer ca. 250

### **12.02.2012**

Festakt aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V. im David-Schuster-Saal des Jüdischen Gemeindezentrums Shalom Europa  
Begrüßung Pfarrer Burkhard Hose, katholischer Vorsitzender der Gesellschaft  
Grußworte:  
Dr. Josef Schuster, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken  
Bischof Dr. Friedhelm Hofmann  
Regionalbischof Christian Schmitt  
Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer  
Oberbürgermeister Georg Rosenthal

„Die ersten 25 Jahre“  
Jesko Graf zu Dohna, stellvertretender evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft  
„Die zweiten 25 Jahre“  
Rosa Grimm, Geschäftsführerin der Gesellschaft  
„Braucht es nach 50 Jahren noch eine Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V.?“  
Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller  
Schlussworte  
Regina Kon, jüdische Vorsitzende der Gesellschaft  
Teilnehmer: ca. 220

### **07.05.2012**

Lesung mit der Akademischen Buchhandlung im Theater am Neunerplatz, Michael Bergmann aus seinem Buch „Machloikes“

### **16.05.2012**

Lesung von Arnold Stadler „Die Menschen lügen. Alle“. Die Psalmen in der biblischen und zeitgenössischen Literatur.  
David-Schuster-Saal von Shalom Europa

### **20.05.2012**

Internationaler Museumstag  
„Das Museum im Jüdischen Gemeindezentrum Shalom Europa“, stündliches Programm von 11 bis 17 Uhr, Museumsführungen, Kinderprogramm, Erläuterungen in der Synagoge

### **18.07.2012**

„... und mit den gleichen Augen lachen“  
Ein Abend für Rosa Grimm – vorwiegend jüdisch  
Begrüßung und Verabschiedung von Rosa Grimm als Geschäftsführerin, mit Rückblick und Dank durch Burkhard Hose, kath. Vorsitzender der Gesellschaft, und Dr. Josef Schuster, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde,  
Auftritt des Gemeindecors „Menora“,  
Rezitationen und musikalische Beiträge von Ensemblemitgliedern des Mainfrankentheaters unter Leitung von Schauspielregisseur Bernhard Stengele  
David-Schuster-Saal von Shalom Europa  
Teilnehmer: ca. 200

#### **4.11.2012**

Matinee für „Refidim Junction“

Kai Christian Moritz, Film: Ausschnitte aus den Interviews zur Kammeroper „Refidim Junction“, Dr. Roland Flade, Film aus Riga: „Die Odyssee des Herbert Mai“. Israelischer Film: „Die Wohnung“

Programm kino Central in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Teilnehmer: ca. 200

#### **10.11.2012**

Uraufführung der Kammeroper „Refidim Junction“ der israelischen Komponistin Magret Wolf, basierend auf Texten der Würzburger Dichterin Marianne Rein, ediert von Rosa Grimm im Ergon Verlag, Würzburg, und auf Briefen von Perl Margulies; Kooperation von Mainfrankentheater und Hochschule für Musik und mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Aus diesem Anlass auch Edition eines Supplementbandes zu „Marianne Dora Rein, Das Werk“ durch Rosa Grimm

Weitere vier Aufführungen im November

Verkaufte Karten insgesamt: 584

### **6. Interne Veranstaltungen**

#### **23.02.2012**

Jahresmitgliederversammlung im Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde

Eröffnung: Pfarrer Burkhard Hose, kath. Vorsitzender

Begrüßung der Anwesenden und der neuen Mitglieder, Totenehrung: Regina Kon, jüdische Vorsitzende

Jahresrückblick und Geschäftsbericht 2011: Rosa Grimm, Geschäftsführerin

Kassenbericht: Marianne Gehrig, Schatzmeisterin

Bericht der Rechnungsprüfer: Rita Jaugstetter, Dr. Herbert von Golitschek

Entlastung des Vorstandes

Neuwahl des Vorstands:

Zunächst Verabschiedung der nicht mehr kandidierenden Vorstandsmitglieder Rivka Schachaw-Scherpf (nach 20 Jahren), Jesko Graf zu Dohna (nach 13 Jahren), Rosa Grimm als Geschäftsführerin (nach 25 Jahren)

Ergebnis der Neuwahlen:

Jüdische Vorsitzende: Regina Kon

Evangelische Vorsitzende: Dekanin Dr. Edda Weise

Katholischer Vorsitzender: Pfarrer Burkhard Hose

Geschäftsführer: Br. Peter Reindl OSA

Schatzmeisterin: Marianne Gehrig

Jüdische Stellvertreterin: Alexandra Golosovskaia

Evangelische Stellvertreterin: Karen Heußner

Katholischer Stellvertreter: Franz Josef Erb

als weitere Mitglieder:

Rosa Grimm

Alexei Kondratev

Alexander Shif

Annette Taigel

Vortrag Pfarrer Burkhard Hose „Die Gesellschaft und der lokale Aktionsplan „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ in Würzburg“

Teilnehmer: 45

Es fanden 7 Vorstands- und Vorstandsschaftssitzungen statt.

### **7. Jugendarbeit**

Keine Angaben

## **8. Sonstige Aktivität**

### **23.01.2012**

Teilnahme der Gesellschaft am Aktionstag „Würzburg ist bunt! In Würzburg ist kein Platz für Hass!“, Auftaktkundgebung (mit Dekanin Dr. Weise, Oberbürgermeister Rosenthal und Dr. Josef Schuster), Lichterzug und Abschlusskundgebung (mit Pfarrer Burkhard Hose)  
Teilnehmer: ca. 6000

### **12.11.2012**

Benennung einer Straße nach der Würzburger jüdischen Dichterin Marianne Rein durch den Oberbürgermeister auf Vorschlag von Rosa Grimm,  
Ansprache des Oberbürgermeisters, Lesung von Auszügen aus Briefen von Marianne Rein durch Rosa Grimm, Vortrag eines Gedichtes von Marianne Rein durch die Schauspielerin Charlotte Sieglin

### **Zudem:**

Rosa Grimm nahm für die Gesellschaft teil an 3 Sitzungen des Initiativkreises Shalom Europa, an 5 Sitzungen des Arbeitskreises Stolpersteine und an den Vorbereitungssitzungen für den Besuch ehemals Würzburger Juden in Würzburg, u.a. mit dem kath. Vorsitzenden Burkhard Hose.

Schatzmeisterin Marianne Gehrig und Rosa Grimm nahmen weiter teil an den Vorbereitungssitzungen für die Veranstaltungsreihe (10.02.13 - 19.03.13) in Zusammenhang mit der Aufführung der Kinderoper „Brundibar“, dem Gedenken an Przemysl Pitter und dem Zeitzeugengespräch mit Greta Klingsberg, Eva Fahidi und Pavel Kohn, letzteres eine Veranstaltung der Gesellschaft in Kooperation mit der Ackermanngemeinde.

Auch im vergangenen Jahr fanden mit großem Erfolg wieder interreligiöse Shuttletouren statt, organisiert vom Bündnis für Zivilcourage, in dem unsere Gesellschaft Mitglied ist und deren Arbeit unser katholischer Vorsitzender Burkhard Hose als Vorstandsmitglied maßgeblich mit gestaltet. Besucht wurden Gebetsstätten von Christen, Juden, Muslimen, Buddhisten und Sikhs.

Ca. 65 unserer Mitglieder sind zugleich als MuseumsführerInnen im Museum Shalom Europa tätig, vom Vorstand insbesondere Frau Annette Taigel, Frau Marianne Gehrig, Frau Alexandra Golosowskaia und Frau Regina Kon. Frau Annette Taigel ist die Sprecherin und Koordinatorin der insgesamt ca. 100 MuseumsführerInnen.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Keine Angaben

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Gestaltung der Internetseite der Gesellschaft und Internetinformationen: Alexej Kondratev.  
Gestaltung der Einladungen sowie Presseinformation und Kontakte: Kath. Vorsitzender Burkhard Hose.

## **11. Mitgliederstatistik**

Wir haben den Tod unserer Mitglieder Hermann Schönewolf und Sibylle Hellwig zu beklagen.

Neue Mitglieder: 12

Mitgliederstand Ende 2012: 399, darunter Studenten und viele Ehepaare

## **12. Tendenzen**

Keine Angaben



## Tätigkeitsbericht 2012

### **1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit**

Teilnahme von Mitgliedern des Vorstandes an der Eröffnungsfeier in Leipzig.

### **2. Tagungen**

Keine eigenen Tagungen der Gesellschaft.

### **3. Einzelvorträge**

Donnerstag, 9.2.2012

Besuch der Loge „Zur Bruderkette im Wuppertal“ und Gespräch mit Dr. Ernst-Georg Wyes

Donnerstag, 1.3.2012

Lesung mit Bernd Kuschmann aus „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“ von Amos Oz

Montag, 16.4.2012

Von der Warthe an die Wupper – Leonhard Tietz und die Demokratisierung des Konsums  
Vortrag von Nils Busch-Petersen, Berlin

Donnerstag, 19.4.2012

Du sollst keine anderen Götter neben mit haben – Vom Fußballgott bis zur politischen Religion

Gespräch mit Dietmar Bell, Landtagsabgeordneter (SPD) und mit Dr. Guido Kluth, Zehnkämpfer

Moderation: Michael Schikowski

Freitag, 11.5.2012

Vortragsreihe: ZEHN GEBOTE „Dann sprach Gott alle diese Worte (Ex. 20,1)“

Vortrag von Prof. Dr. Uta Poplutz

Donnerstag, 24.5.2012

Beginn einer jüdischen Diaspora - Die jüdischen Aufstände – Judentum und Christentum in der Antike

Vortrag von Prof. Dr. Susanne Plietzsch

Dienstag, 26.6.2012

Jerusalem am Rhein – oder: Wo liegt Aschkenas? Blicke auf jüdisch-christliche Geschichte  
Vortrag von Dr. Ursula Reuter

Donnerstag, 13.9.2012

Zweites Gebot: Du sollst Gottes Namen achten - Von der Freiheit des Theaters und des Pop  
Bernd Noack, Karsten Schumacher, Michael Schikowski

Montag, 24.9.2012

Blasphemie – heute? Religionspolitischer Stellenwert und theologische Bedeutung  
Vortrag von Prof. Dr. Gregor Maria Hoff

Dienstag, 25.9.2012

Die sephardischen Juden in Spanien. Hochkultur und ihr Ende – Konversion oder Exil  
Vortrag von Michael Studemund-Halévy

Dienstag, 23.10.2012

Die goldene Medine: Jüdische Einwanderer aus Osteuropa nach Amerika  
Ihre Literatur an der Schwelle zum 20. und 21. Jahrhundert  
Vortrag von Dr. Bettina Hofmann

Mittwoch, 31.10.2012

Die Religionen und das Alter(n). Spirituelle und ethische Impulse in interreligiöser  
Perspektive

Dienstag, 13.11.2012

Die Einreise der Juden aus den GUS-Staaten in den 1990er Jahren:  
Widersprüchliche Identitätskonstituierungen und Partizipationsmöglichkeiten  
Vortrag von Dr. Julia Bernstein

#### **4. Gedenkveranstaltungen**

Sonntag, 29.1.2012

Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus

Freitag, 20.7.2012

Gedenkstunde am Jahrestag des gescheiterten Attentats auf Hitler und im Gedenken an den  
Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und deren Opfer.

Freitag, 9.11.2012

Gedenken an Pogromnacht 1938

#### **5. Kulturelle Veranstaltungen**

Samstag, 19.5.2012

Führung durch die Ausstellung „Otto Pankok – auf die Wahrheit losgehen“ Kunstmuseum  
Solingen

Dienstag, 5.6..2012

Führung durch die Ausstellung „Der Sturm - Zentrum der Avantgarde“ von-der-Heydt-  
Museum

Mittwoch, 28.11.2012

Jubilarehrung und Abendessen im Cafe Negev (neben der Synagoge)

#### **6. Interne Veranstaltungen**

Mitgliederversammlungen am Dienstag, 26.6.2012, und am Mittwoch, 28.11.2012  
Fünf Vorstandssitzungen zur Vorbereitung des Programms und zur Information.

#### **7. Jugendarbeit**

Keine eigene Jugendarbeit, da diese in Wuppertal durch die Begegnungsstätte  
Alte Synagoge abgedeckt wird. Allerdings Gespräche mit Lehrern und Unterstützung  
von Schulprojekten

## **8. Sonstiges**

Diverse Gespräche mit Lehrern, Pfarrern und anderen Multiplikatoren zum Thema und zur Mitarbeit.

## **9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen**

Teilnahme an Geschäftsführertagung und Mitgliederversammlung des DKR.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Veranstaltungen wurden in den Programmen der Gesellschaft und in Zeitungen angekündigt.

## **11. Mitgliederstatistik**

Die Mitgliederzahl geht Altersbedingt zurück.

## **12. Tendenzen**

Durch Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern und Trägern wird unsere Arbeit bekannt gemacht und weiter geführt. Langfristige Bindung an die Gesellschaft wird schwieriger, an einzelnen Projekten und Terminen nehmen die Menschen gerne teil.

[www.GCJZ-Wuppertal.npage.de](http://www.GCJZ-Wuppertal.npage.de)



## Tätigkeitsbericht 2012

### 1. Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“

März: Drei Vorstandsmitglieder nehmen an der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Leipzig teil.

### 2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

-----

### 3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

Januar: Präsentation der von unserer Gesellschaft herausgegebenen Dokumentation „Der Zwickauer Jüdische Friedhof“

April: Anus Mundi- Spuren in Auschwitz  
Erlebnisbericht der Jungen Gemeinde Königswalde:

Mai: „Pfarrer jüdischer Herkunft“  
Professor Dr. Gerhard Lindemann, Dresden

Juli: Fahrt nach Dresden, mit Besuch der Frauenkirche und anschließendem Gottesdienst in der Synagoge und Teilnahme am Kiddusch

Oktober: Vortragsabend mit dem Auschwitz-Überlebenden Justin Sonder

November: „Sephardisches Judentum“  
Dr. Lappe,

### 4. Gedenkveranstaltungen:

- Shoa – Gedenken am Davidstern in der Zwickauer Innenstadt 19.04.2011
- Gebetsnacht auf dem Jüdischen Friedhof, Nacht vom 19.04. zum 20.04.2011
- Kranzniederlegung und Mitgestaltung der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 09.11.2011
  - a) auf dem Jüd. Friedhof
  - b) Georgenplatz

### 5. Kulturelle Veranstaltungen:

Dezember: „Stunde der jüdischen Musik“ musikalisch-literarisches Programm;  
Mitglieder des Theaters Plauen – Zwickau gestalten das Programm

## **6. Interne Veranstaltungen:**

Vorstandssitzungen monatlich außer Juli/August

## **7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen:**

Auch in diesem Jahr wurden besonders Junge Gemeinden und Schüler von Zwickauer Gymnasien zur Teilnahme an der Gebetsnacht angesprochen.

## **8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft**

Es wurden große Anstrengungen unternommen den Vertrieb und den Verkauf der „Dokumentation des jüdischen Friedhofes von Zwickau“ die uns in 700 Druckexemplaren vorliegt vorzubereiten.

## **9. Teilnahme an DKR - Veranstaltungen**

Außer der Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes an der „Zentralen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2011“ kam es leider zu keiner weiteren Teilnahme an Veranstaltungen des DKR.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

- Ankündigung unserer Veranstaltungen in der Tageszeitung „Freie Presse“, im „Wochenspiegel“, im „Blick“, in Radio Zwickau und im regionalen Fernsehen Zwickau TV
- Einladungen ergehen an alle Stadträte
- Aushängen von Plakaten in Kirchengemeinden Zwickau und der Umgebung, sowie in verschiedenen Geschäften und Buchhandlungen
- Unsere Veranstaltungen sind jetzt auch auf einem Faltblatt der Stadt Zwickau, „Zwickauer Veranstaltungskalender“, welches monatlich erscheint zu finden. Außerdem sind wir auf Zwickau Aktuell im Internet zu finden:
- [http://www.zwickau-aktuell.de/neu-zwickau-aktuell.php?ansicht=detail\\_event&id=340&eid=166293](http://www.zwickau-aktuell.de/neu-zwickau-aktuell.php?ansicht=detail_event&id=340&eid=166293)

## **11. Mitgliederstatistik:**

Stand am 31.12.2012: 31

## **12. Tendenzen und Problemanzeigen:**

Unsere Veranstaltungen werden nach wie vor verhältnismäßig gut besucht, doch sind ältere Mitglieder ausgetreten, die aus Entfernungsründen nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen können. Zu den israelischen Mitgliedern gibt es leider keine Verbindung mehr. Zwei neue Mitglieder konnten wir gewinnen.

# Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

<b>Aachen</b>	<b>Hanau</b>	<b>Niedersachsen-Ost</b>
<b>Augsburg</b>	<b>Hannover</b>	<b>Oberbergische</b>
<b>Bad Kreuznach</b>	<b>Heidelberg</b>	<b>Oberschwaben</b>
<b>Bayreuth</b>	<b>Herford</b>	<b>Offenbach</b>
<b>Berlin</b>	<b>Hersfeld/Rotenb.</b>	<b>Old. Münsterland</b>
<b>Bielefeld</b>	<b>Hochtaunus</b>	<b>Oldenburg</b>
<b>Bonn</b>	<b>Karlsruhe</b>	<b>Osnabrück</b>
<b>Bremen</b>	<b>Kassel</b>	<b>Ostfriesland</b>
<b>Celle</b>	<b>Koblenz</b>	<b>Paderborn</b>
<b>Darmstadt</b>	<b>Köln</b>	<b>Pfalz</b>
<b>Dillenburg</b>	<b>Konstanz</b>	<b>Potsdam</b>
<b>Dortmund</b>	<b>Krefeld</b>	<b>Recklinghausen</b>
<b>Dresden</b>	<b>Limburg</b>	<b>Regensburg</b>
<b>Duisb.-Mül.-Oberh.</b>	<b>Lippe</b>	<b>Rhein-Neckar</b>
<b>Düsseldorf</b>	<b>Lübeck</b>	<b>Saarland</b>
<b>Essen</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>Schleswig-Holstein</b>
<b>Franken (Nürnb.)</b>	<b>Main-Taunus-Kreis</b>	<b>Siegerland</b>
<b>Frankfurt</b>	<b>Mainz</b>	<b>Stuttgart</b>
<b>Freiburg</b>	<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	<b>Trier</b>
<b>Fulda</b>	<b>Marburg</b>	<b>Würzburg u. Unterfranken</b>
<b>Gelsenkirchen</b>	<b>Minden</b>	<b>Weiden i.d.O.Pf.</b>
<b>Gießen-Wetzlar</b>	<b>Moers</b>	<b>Wesel</b>
<b>Görlitz</b>	<b>Mönchengladbach</b>	<b>Westmünsterland</b>
<b>Göttingen</b>	<b>München</b>	<b>Wetterau</b>
<b>Hagen u. Umgeb.</b>	<b>Münster</b>	<b>Wiesbaden</b>
<b>Hamburg</b>	<b>Neuss</b>	<b>Wuppertal</b>
<b>Hameln</b>	<b>Niederbayern</b>	<b>Zwickau</b>

**Assoziierte Gesellschaften**  
**Jüdisch-christliche AG Leipzig**  
**AG Kirche u. Judentum Thüringen**